



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVENSIS

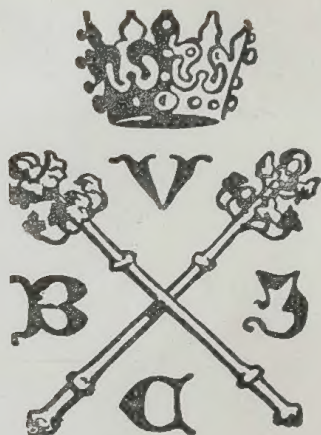
588365-

-588369

Mag. St. Dr. kat. koł.

ARHB

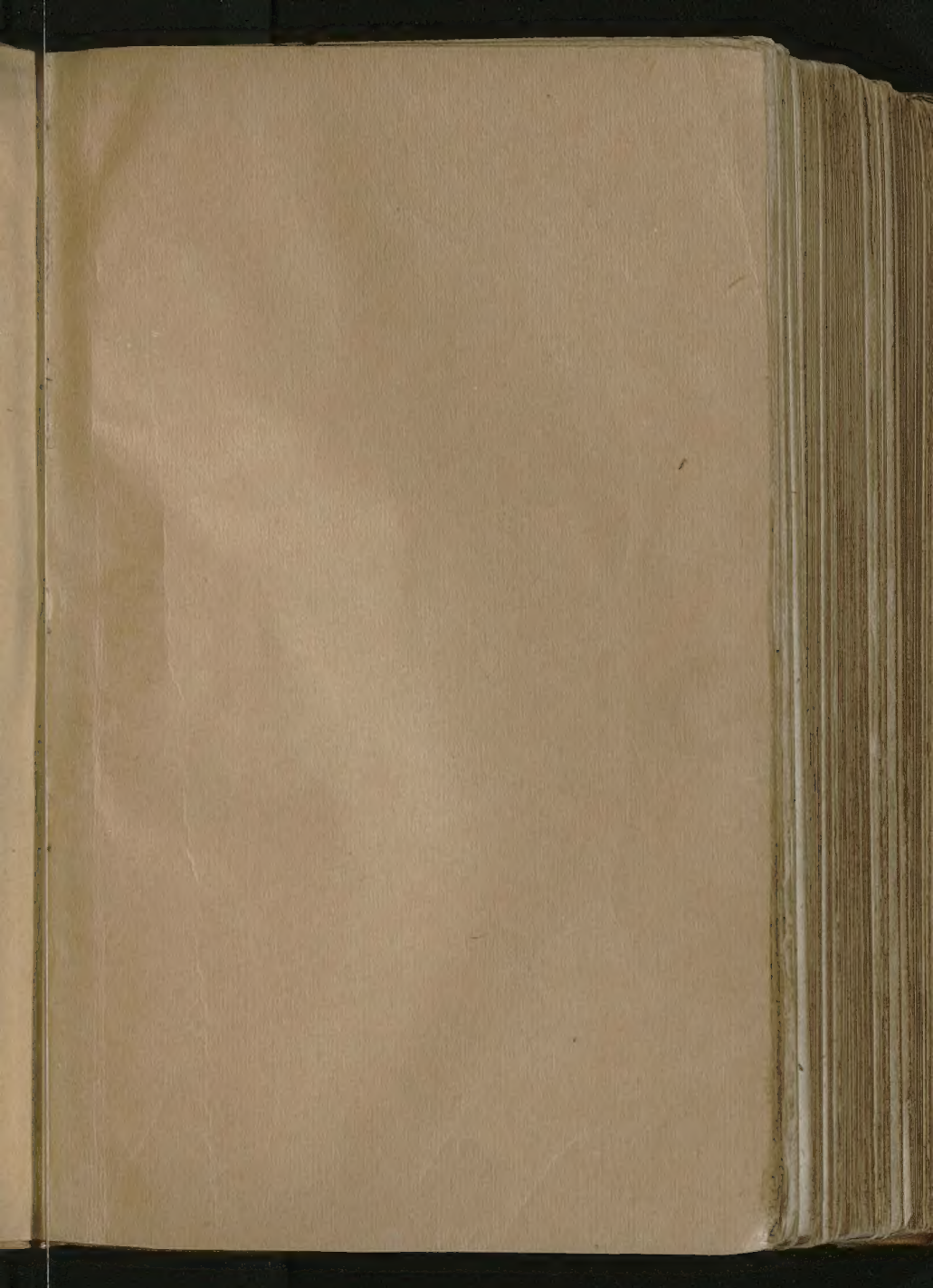
1236

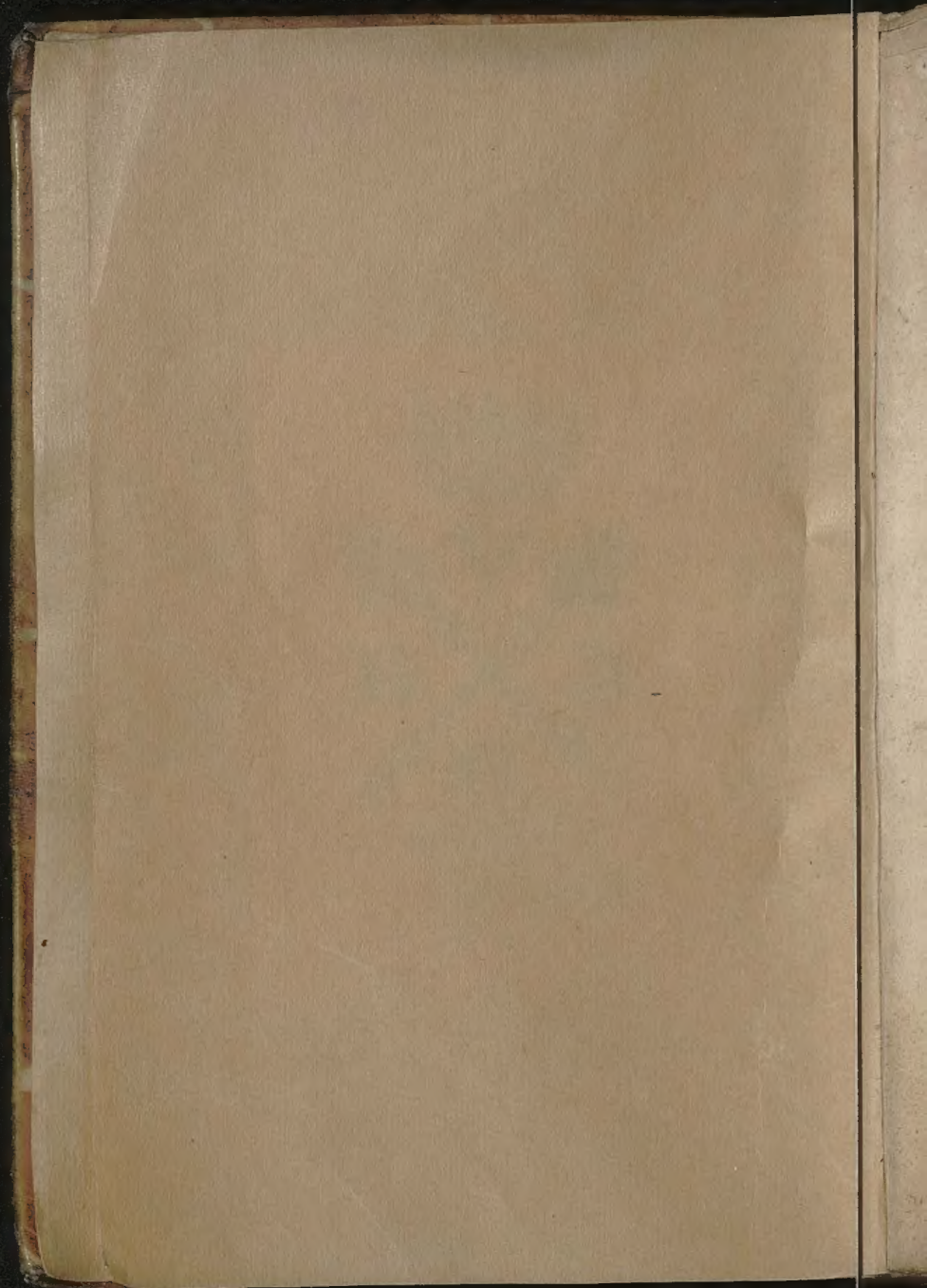


588365-

-588369 **I**

Mag. St. Dr.





von Lützenau,

Yours And others are P. o. V.

Außerlesene
Kern=Sebete,

Welche

Herr Joh. Arndt, Herr D. Joh. Lassenius,
Herr Christ. Scriber, Herr Cassp.

Neumann,

Und andere andächtige Beter

versertiget,

So zur

Sebets=Andacht

Des Morgens, Mittags und Abends, wie
auch auf Sonn= Fest= und Wochen= Tage, ingleichen
zur Buß= Beicht= und Communion= Andacht, auch
bey anderen vorkommenden Gelegenheiten
jedermanniglich dienen können,

Nebst

Einer Anrede und Register derer Gebeter.

Rom. XII. v. 12.

Seyd frölich in Hoffnung, geduldig in Trüb=
sal, haltet an am Gebet.

Hirschberg,

By Gottlieb Siegerten. 1740.

BIBLIOTHECA
MUSEI HISTORICI
MUSEI HISTORICI
MUSEI HISTORICI

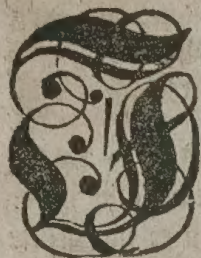
BRUNNEN

588366

I

Anrede

an die
GOTT liebenden Leser.



Ich werde, geliebten Leser in Christo Jesu, hier von der Herrlichkeit, Nothwendigkeit und Nutzen des Gebets, nicht vieles reden, sondern nur kürzlich die Gelegenheit anzeigen, aus was vor Ursachen diese gesammelten Kern-Gebete sind zum Druck befördert worden.

Von einem Christlichen Gebete mag gesagt werden, was Paulus von allen guten Wercken insgemein spricht, worunter das Gebet als ein fürnehmes und besonderes gutes Werck mit mag gezehlet werden; nemlich: Solches ist gut und nützlich den Menschen. Tit. 3. v. 8.

Denn schauet man auf die Ehre des grossen GOTTES, siehe, so ist kein Stück im Gottes-Dienst, wodurch dieselbe so offenbar und so vollkommen zu ein- und derselben Zeit ja zugleich bezeuget wird, als wenn man Gott im Geist und Wahrheit, mit der Anrufung seines allerheiligsten Namens ehret:

Sintemahlen darinnen alle Tugenden, als Glaube, Liebe, Hoffnung, zusammen kommen.

Es giebet ein andächtiger Betrer Gott die Ehre seiner Allgegenwärtigkeit und Unendlichkeit, daß er allenthalben gegenwärtig sey, um an allen Orten das Gebet zu erhören. Ps. 139.

Die Ehre seiner Allwissenheit, daß er nicht allein unsere Noth wisse, sondern unser Gebet, ja die verborgenen Begierden unsers Herzens kenne.

Die Ehre seiner Allmacht, daß ihm kein Ding unmöglich sey, sondern er allezeit helfen könne.

Die Ehre seiner Barmherzigkeit, daß er auch gerne helfen wolle.

Die Ehre seiner Weißheit, daß er zu helfen wisse, wie und auf was Weise es uns seelig ist.

Die Ehre seiner Wahrheit, daß er uns seiner Verheißung nach auch helfen werde.

Die Ehre seiner Gerechtigkeit, daß er Recht habe, uns zu straffen, und wir ihn derowegen um die Vergebung unserer Sünden bitten sollen.

Schauen wir zweitens auf den Menschen; siehe, so ist im ganzen Gottes-Dienst nichts so nützlich vor ihn, als ein aufrichtiges Gebet: Wie der Apostel Jacobus in seinem Brieffe spricht: Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Cap. 5. v. 16.

Denn dasselbe ist die allerstärkste Waffen-Rüstung eines Christen, womit er sich zugleich beschützen und streiten kan. 1. Pet. 5. v. 7.

Es ist ihm ein so starkes Band, womit er die Welt, und den Obersten dieser Welt selbst binden kan, nach Matth. 26. und Eph. 6. v. 18.

Ja durchs Gebet kan man Gott fest halten, daß

er seinen Zorn nicht vollbringen kan. Exod. 32. v. 10.
II. 12. 13. 14.

Dadurch kan man Christum zum Stillstehen bringen, daß er bewogen wird, um uns zu helfen. Luc. 18. v. 40.

Was haben Gläubige nicht durchs Gebet erlangt! Lese man nur einmahl das eilfte Capitel des Briefes an die Hebräer, allwo Paulus ein ganz Register der heiligen Väter anführet, wenn er spricht, daß sie durch den Glauben, und also auch durch das gläubige Gebet, alles gethan haben; ja sie haben dadurch zuwege gebracht, daß Sonne und Mond am Himmel stille gestanden, Jos. 10. v. 13. daß die Sonne am Zeiger zurück gegangen. 2. B. Kön. 20. v. 5. Hierdurch kan man alles erlangen, nach Joh. 16. v. 23. da Jesus spricht: Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Es ist nichts so schwer, es kan dadurch erlangt werden, wenn das Gebet nach GOTTES Willen geschieht. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten werden nach seinem Willen, so höret er uns. I. Epistel Joh. 5. v. 14.

Das Gebet ist dem Gläubigen eine Hand, womit er von der Erden gen Himmel reicher, und von oben herab allerley gute Gaben aus dem Schatz des Herrn nehmen kan.

Es ist gleichsam ein Bothe, der hurtig von unserer Seelen ausgehet, ohne sich unter Weges zu verweilen, und sich vor den Gnaden-Thron Gottes im Himmel stellet, allda GOTT dem Herrn alle unsere Begierd und Verlangen vorstellig zu machen, und

von ihm uns eine geneigte und gnädige Antwort wieder zurück bringet.

Ja es ist wie der feurige Wagen eines Eliä, womit wir gen Himmel auffahren, und das Mittel, wie wir unsern Umgang mit Gott im Himmel haben können.

Ja das Christliche Gebet ist das Leben von allen Tugenden.

Es ist nach dem Glauben eines der fürnehmsten Stücke von unserm ganzen Gottes-Dienst, daher wird auch derselbe dadurch ausgedruckt, wenn der Prophet Joel spricht: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden. Und in der Apost. Gesch. 2. v. 21. Röm. 10. v. 13. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

Es ist wie ein süßes und angenehmes Räuchwerck vor Gott, in der Offenb. S. Joh. 8. v. 3. 4. 5. daran Gott einen sonderbaren Gefallen hat. Darum spricht er zu seiner Braut: (oder zu seinen Gläubigen) Meine Taube! in den Fels-Löchern, in den Stein-Nischen, zeige mir deine Gestalt. Laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süße, und deine Gestalt ist lieblich. Hohel. Sal. 2. v. 14.

Endlich, wer eifrig ist im Gebet, wird in allen Pflichten des Gottes-Diensts sich eifrig erzeigen: Denn solche sind bey einem eifrigen Gebet verknüpffet, und fließen wie eine Frucht, aus dem Herzen eines Betenden; ja das Gewissen eines Menschen, der eifrig ist im Gebet, wird dadurch so lebendig, und so empfindlich gemacht, um genau wahr zu nehmen, was Gott gefället, daß er nicht lassen kan, sorgfältig zu seyn, um zu thun, was Gott angenehm; oder wenn er solches nachlassen, und nur saumselig sich darinn bezeugen

gen wolte, würde es ihn alsbald beschuldigen, anklagen, verurtheilen und bestrafen.

Hingegen wer saumselig und träge im Gebet ist, der wird auch in allen Pflichten seines Gottes-Dienstes also beschaffen seyn, ja sein Gewissen wird schläffrich und in vielen Stücken annoch unempfindlich seyn.

Dem zu Folge ist vor GOTT nichts geziemender und ihm rühmlicher, nichts vor uns selbstem nothwendiger und nützlicher, als das Gebet. Zu dir haben wir geschrieben, spricht der Prophet David, und sind errettet worden. Psalm 22. v. 6.

Laßt uns demnach der Vermahnung des Apostels Pauli gemäß, in der Epistel an die Hebr. 13. v. 15. opfern, durch ihn, (nehmlich Jesum Christum) das Lob-Opffer, GOTT allezeit, das ist, die Frucht derer Lippen, die seinen Nahmen bekennen.

Was nun die Gelegenheit anlanget, und aus was vor Ursachen, gegenwärtige gesammlete Kern-Gebete dem Druck übergeben worden; So ist zu wissen:

Daß der Verleger, Gottlieb Siegert, Buchhändler allhier in Hirschberg, ersuchet worden, ein Gebet-Buch auf diese Art, nemlich in eben dem Format, auf solches Pappier, mit dergleichen Schriftten, zum Druck zu befördern, daß es an das Gesang-Buch angebunden, gleichwohl aber auch, sowohl als die Evangelia und Episteln, Historie des Leidens, Sterbens, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, der Psalter Davids, und und das Neue Testament, à part gebunden werden könnte. Solchemnach ist bey gedachtem Verleger zu bekommen:

Erstens, das neu auserlesene Schlesisch-Hirschbergische Gesang-Buch, oder Sammlung derer be-

sten, alten und neuen geistreichsten Lieder, an der Zahl 1330. welche durch gottseelige Männer, in denen ältern und neuern Zeiten gedichtet, und bey öffentlichem Gottes-Dienst Augspurgischer Confession pflegen gesungen zuwerden, in dieser bequemen Form zum Druck befördert, nach Anweisung derer in denen Kirchen eingerichteten Nummer-Tafeln, mit nützlichen und nöthigen Registern versehen, nebst einer Vorrede von M. Gottlob Adolphsen, Prediger bey der A. C. Kirche vor Hirschberg, auch mit Approbation Einer Hochlöbl. Theologischen Facultät zu Leipzig, verlegt und zu finden bey Gottlieb Siegerten, Buchhändlern in Hirschberg. 1740.

12. Egl.

Zwärtens: Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia, nebst kurzen Gebetern, und dem kleinen Catechismo Lutheri, bey eben demselben

2 Egl. 9 Hl.

Drittens: Die Geschichte des Leidens, Sterbens, Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, ingleichen der Sendung des Heiligen Geistes, nach den vier Evangelisten zusammen getragen, nebst der Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, bey eben demselben

1 Egl. 9 Hl.

Viertens: Der ganze Psalter des Königs und Propheten Davids, mit dessen kurzen Summarien, nebst ordentlichen Registern, wie man sich dieses Psalters nützlich bedienen könne, bey eben demselben 3 Egl.

Fünftens: Diese Kern-Gebete 3 Egl.

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, ist in diesem Format, auf solches Pappier, mit eben denen Schrifften, unter der Presse,
und

und wird mit nächstem bey dem Verleger zu haben seyn.

Alle diese gemeldtete einzele Stücke können gar füglich in einen Band gebunden werden; wem dieses aber nicht gefällig, kan sich, nach dessen eiaenen Belieben, dieselben eintheilen, wie er zu seiner Bequemlichkeit vor gut befindet.

Es ist daher unnöthig eine weitläufftigere Erinnerung von Gebet-Büchern zu ertheilen, und nur dieses noch hinzu zufügen, daß ausser denselben die Psalmen Davids vorhanden, welche die fürtrefflichsten Gebeter in sich halten, die durch unmittelbare göttliche Eingebung aufgeschrieben worden, und damenhero dem Christlichen Leser am höchsten recommendiret und angepriesen werden, um solche, als sein erweckendes Gebet-Buch, alltäglich zu gebrauchen, weßwegen sie auch der Verleger mit sehr nützlichen Registern drucken lassen.

Des Morgens fauffet bey eurem Gebet, so ihr gewöhnlich verrichtet, nur ein wenig Zeit aus, und lesset insonderheit den 86. und 25sten Psalm.

Des Mittags füget zu eurem Gebet noch hinzu den 67. und 51sten Psalm.

Des Abends lasset euer Gebet beschloffen werden mit dem 91. und hundert ein und zwanzigsten Psalm.

So lasset, wo es immer möglich ist, auch keinen Tag vorüber gehen, daß ihr nicht zum wenigsten etwas aus dem hundert und neunzehenden Psalm lesen soltet, denn keine Gebeter können aufgestellt werden, die damit zu vergleichen wären.

Weilen man aber zur Erquickung des Geistes und zur Erweckung des Gebets-Eifers sich auch anderer Gebeter bedienen kan, sintemahlen der Geist des Menschen öftters etwas Veränderung und Abwechselung begehret; so giebt GOTT auch seinen Dienern, dem einen diese, dem andern eine andere Gabe, welche alle zur Auferbauung des geistlichen Leibes Christi dienen: denn da ist eine Verschiedenheit der Gaben, ob zwar nur ein und derselbe Geist, aus welchem alle diese Gaben fließen. 1. Corinth. 12. v. 4. Es sind mancherley Gaben, aber es ist nur ein Geist. Und einem ieglichen wird die Gnade gegeben nach dem Maaß der Gabe Christi. Ephes. 4. v. 7.

GOTT wolle also verleyhen, daß gegenwärtige gesammelte Kern-Gebeter zu seiner Ehre, und zum Nutzen und Dienst der Einfältigen reichen mögen, welches ich herzlich wünsche.

Der GOTT aber aller Götter, der HERR aller Herren, wolle auch über euch ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets, durch
JESUM Christum,
Amen.

Hirschberg, am Tage der
heil. drey Könige,
1740.

Ne

Register derer Gebeter.

I.

Anweisung zur Gebets- Andacht Pag.

Des Morgens	1
Unterricht vom Gebet	1
Um Andacht und die Gabe des Gebets	6
Gebet zu Anfang eines jeden Tages	7
Ein allgemeines Morgen-Gebet	8
Dankagung und Erneuerung des Bundes mit Christo	9
Herrn Caspar Neumanns Morgen-Gebet	9
Gebet nach jedem Morgen- und Abend-Geen	12
Zum Anfang jeder Woche	13
Morgen-Gebet am Sonntage	13
Um wahre Erleuchtung	14
Morgen-Gebet am Montage	15
Um göttlichen Beystand in seinem Beruf	15
Morgen-Gebet am Dienstage	16
Wider die zeitlichen Sorgen	16
Morgen-Gebet am Mittwoch	17
Für seinen Beruf	17
Morgen-Gebet am Donnerstage	18
Gebet bey Empfindung in- und äußerlicher Noth	18
Morgen-Gebet am Freytag	19
Um die Kraft des Leidens Christi	19
Morgen-Gebet am Sonabend	21
Buß-Gebet	21

II.

Anweisung zur Gebets- Andacht

Des Abends	22
-------------------	----

Ein allgemeines Abend-Gebet	23
Herrn Caspar Neumanns Abend-Gebet	24
Abend-Gebet am Sonntage	27
Um ein neues Herz und Leben	27
Abend-Gebet am Montage	28
Um wahre Gottseligkeit	29
Abend-Gebet am Dienstage	29
Um den lebendigen Glauben	30
Abend-Gebet am Mittwoch	31
Um die Liebe zu Gott und dem Nächsten	32
Abend-Gebet am Donnerstage	33
Um die Nachfolge Christi	33
Abend-Gebet am Freytag	34
Um Geduld	34
Abend-Gebet am Sonabend	36
Lob des dreyeinigen Gottes	36
Vey Ausgang der Wochen	37

III.

Anweisung zu denen

Sonn- und Fest-Tags-An-	
dachten	37. 38
Gebet um Gnade, den Sonntag recht zu heiligen	38
Morgen-Gebet am Sonntage	39
Wenn man zur Kirche gehet	39
Wenn man in die Kirche kommt	39
Lob des dreyeinigen Gottes	39
Gebet zum Anfange des Gottesdienstes	40
Wenn der Priester zum Altar gehet	40
Gebet um den lebendigen Glauben	40
Gebet um Empfindung der Kraft des Wortes Gottes	41
Gebet vor der Predigt	41
Gebet nach der Predigt	41
Vey	

Register derer Gebeter.

Bei der Kranken Vorbitte	41	Gebet auf das heilige Ofter-Fest	54
Dankt: Gebet für die Offenbah- rung des Wortes Gottes	41	Gebet auf das heilige Pfingst- Fest	55
Gebet um die geistliche Ergä- nkung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament	42	Gebet auf das Fest der heiligen Engel	56
Um wahre Gottseligkeit	29	VII. Gebete in den Bet- Stunden	
Unter der Communion	43	Geliebte in Christo	57
Gebet zum Beschluß des Gottes- dienstes	43	Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist	58
Gebet ehe man aus der Kirche geht	43	Ich glaube an Gott den Vater	58
I. Kirchen-Gebete	44	Barmherziger, ewiger Gott und Vater	58
Nachdem wir Gottes Wort an- hört	44	Allgemeine Beichte	59
Allgemeine Beichte	44	Absolution	59
Absolution	44	Unter der Absolution	60
Unter der Absolution seuffte	45	Barmherziger Gott, heiliger Vater	60
Nachdem uns der gnädige und barmherzige Gott	45	VIII. Ein ander Bet- Stunden-Gebet	
Allmächtiger ewiger Gott und Vater	45	O dreieiniger, allmächtiger und grundgütiger Gott	60
II. Gebet in denen Vesper- und Wochen-Predigten		IV.	
Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott	46	Anweisung zu denen	
III. Ein anders.		Täglich: besonderen Ges- bets-Andachten	62
Allmächtiger, gerechter Gott, getreuer Vater	47	Eine kurze Auslegung vom Ge- bet des Herrn	63
IV. Ein anders		Erneuerung des Tauf-Bundes	65
Da wir nun auch Gottes allein seeligmachendes Wort ange- hört	48	Gebet um den wahren Glauben	65
Diesemnach bitten wir auch	48	Gebet zu Gott um die rechte Hoffnung	65
Gebet vor dem Vater Unser. Ach bleib bei uns, Herr Jesu C.	49	Gebet um die Liebe Gottes	65
V. Gebet nach der Mit- tags-Predigt		Gebet um Aufrichtigkeit	66
Nachdem wir abermahls Got- tes sein theures und heiliges Wort	50	Gebet um rechte Andacht zu be- ten	67
VI. Fest-Gebete		Gebet um Demuth	67
Gebet auf das heilige Weihnacht- Fest	50	Gebet um die Furcht Gottes	68
Gebet am Neuen Jahrs-Tage	51	Gebet um göttliches Vertrauen	68
Gebet am Char-Freitage	53	Gebet um dankbare Erkenntnis göttlicher Wohlthaten	68
		Gebet um wahre Reue	69
		Gebet um Sanftmuth	69
		Gebet um Keuschheit	69
		Um ein mäßiges Leben	70
		Um	

Register derer Gebeter.

7

Um ein vergnügtes Gemüth	70
Gebet um Fleiß in Beobachtung des Berufs	70
Gebet um Gerechtigkeit	71
Gebet um die Liebe des Nächsten	71
Gebet um Beständigkeit	72
Gebet auf seinen Geburts-Tag	72
Gebet um ein neues Leben	73
Gebet um Gnade und Weisheit, Geist und Kraft	73
Gebet wider die täglichen Sün- den-Fälle	76
Gebet, darinnen die sühnendsten Werke der Christlichen Tug- enden begriffen sind	77
Gebet um Bealückseligung sei- nes Christlichen Vorhabens	78
Um die Ruhe des Herzens in Gott	78
Gebet um Gnade, unter der Welt Aergernissen die Seele zu er- retten	79
Gebet um Beständigkeit in der erkannten Wahrheit	80
Um Glück und Segen in der Nahrung	81
Gebet um treue Verrichtung sei- nes Berufs	81
Gebet, wenn man sich in trübse- ligen Zeiten befindet	82
Gebet in allerley Trübsalen und Ansechtungen	83
Gebet in Armuth	85
Dankfagung, wenn uns Gott aus einem Unglücke errettet hat	85
Gebet der Eltern für ihre Kin- der	86
Gebet der Eltern für abwesende Kinder	87
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern	87
Gebet um einen heiligen Tod	88
Gebet von der Ewigkeit	89
Andächtige Geussler aus den Wästen Davids	90
Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebete	92

V.

Anweisung zur

Buß, Beicht und Com- munion: Andacht.

Anweisung, nach welcher sich ein jeder zu prüfen hat, wenn er zur Beicht und Abendmahl gehen will	101
Morgen-Gebet eines bußfertigen Beicht-Kindes	109
Morgen-Gebet eines Christi- chen Communicantens	111
Erinnerungs-Gebet, wie ein buß- fertiges Herz sein sündliches Leben in rechter Reu und De- muth vor Gott ausschüttet, und um Gnade bittet	112
Um göttliche Erweckung und Er- leuchtung zur Buße	112
Gebet um rechthaffne Buße	114
Buß-Gebet	21
Gebet um wahre Reue	69
Gebet wider die täglichen Sün- den-Fälle	76
Buß- und Beicht-Gebet	116
Drey Gebete um Vergebung der Sünden	117
Drey andächtige Gebete, wenn man die Absolution begehren will	119
Um Vergebung der Sünden	120
Gebet vor der Beichte	120
Unter während der Absolution	121
Dankfagung nach empfangener Absolution	122
Eneuerung des Bundes mit Christo	123
Um Besserung des Lebens	123
Gebet vor Empfangung des heil. Abendmahls	124
Gebet vor der Communion	126
Ein anders Gebet vor der Com- munion	127
Andacht vor der Communion	129
Gebet um würdige Zubereitung zum heiligen Abendmahl	129
Geussler,	

Register derer Gebeter.

Seuffzer, wenn man zum heiligen Altar tritt	130
Beu Empfangung des wahren Leibes Christi	130
Nach Empfangung des Leibes Christi	131
Beu Empfangung des wahren Blutes Christi	131
Nach Empfangung des Blutes Christi	131
Um die Krafft des Leidens Christi	131
Andacht nach dem heiligen Abendmahl	131
Dankfagung nach dem heiligen Abendmahl	132
Dankfagung nach dem heiligen Abendmahl	133
Dankfagung für empfangene göttliche Wohlthaten	135
Um die Gnade Gottes, ein heiliges Leben zu führen	136
Fürbitte, deren man sich vor oder nach der Communion gebrauchen kan	137
Abend-Geegen eines Christlichen Beicht-Kindes	138
Abend-Geegen eines Christlichen Communicantens	139

VI.

Anweisung, wie man sich bey

Kranckheiten zu verhalten	140
Morgen-Andacht eines Krancken, oder andern Creuz-Trägers	141
Gebet eines Krancken	143
Gebet eines Krancken	144
Um Geduld in Kranckheit	145
Dankfagung nach erlangter Gesundheit	145
Gebet bey tödtlichen Kranckheiten	145

Eröllliches Zusprechen an eine sterbende Person	147
Seuffzer für Krancke aus denen Psalmen Davids	148
Seuffzer und Stoh-Gebetlein für Krancke	150
Gebet um einen seeligen Tod	88
Gebet von der Ewigkeit	89
Abend-Andacht eines Krancken oder andern Creuz-Trägers	152
Gebet der Anstehenden für einen Sterbenden, wenn er nicht mehr beten kan	155

VII.

Gebete bey vorfallenden Zeiten.

Gebet bey Ungewitter	154
Dankfagung nach dem Ungewitter	155
Dankfagung und Gebet in der Erndte	155

VIII.

Reise-Gebete.

Gebet eines, der reisen will	158
Morgen-Andacht eines Reisenden	158
Abend-Andacht eines Reisenden	159
Gebet nach vollbrachter Reise	161

IX.

Gebete vor und nach dem Essen.

Gebet vor dem Essen	161
Gebet nach dem Essen	162

X.

Christliche Gewissens- und Lebens-Regeln	163
--	-----

I. Anweis

Umweisung zur Gebers-Andacht. Des Morgens.

So bald du von dem Schlaf erwachest, so erhebe dein Herz zu Gott, deinem Schöpfer, und sprich:

Wein HERR und mein Gott! Du hast meinen Leib nun aus dem Schlaf erwecket; Ach erwecke auch meine Seele aus dem Schlaf der Sünden, und verleihe mir die Gnade, daß ich diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens, so vor dir wandele, daß, wenn die letzte Josann meinen Leib vermahleins wird aus dem Grabe erwecken, ich durch Jesum Christum zum ewigen Leben auferstehen möge. Amen.

Nach diesem gemachten Anfang, lasse, außer Noth, keine weltliche Gedanken dich einnehmen, bis du erst dein ordentliches Morgen-Gebet verrichtet hast; damit du dich selbst, und alles, was du den Tag zu thun oder vorzunehmen hast, so gleich Gott aufopfern mögest. Kleidest du dich an vor dem Gebet, (dazu du jedoch niemahlen übermäßige Zeit anwenden sollst) so richte doch auch unter demselben deine Sinne auf etwas Geistliches. Z. E. Bedenke, in was für Versuchungen dich deine heutige Geschäfte, oder die Menschen, mit welchen du umzugehen, bringen möchten, damit du dich dagegen mit einem solchen Vorsatz bewaffnen mögest, daß du wider alle Anläufe bestehen könnest. Oder gedенke, was etwa für Gelegenheiten sich ereignen möchte, darinn du Gott und dem Nächsten edelmüthig dienlich seyn, und fasse so gleich den Schluß, solches nicht nur willig zu übernehmen, sondern auch nach

Möglichkeit zu vollbringen. Vornehmlich aber sey besorget, dich zu unteruchen, ob du nach deiner Abend-Prüfung, (welche ich voraussehe, daß du solche gestern vor Schlafengehen verbest vorgeridmen haben,) in keine neue Sünde verfallen sehest. Bleibet dir nach dieser oder dergleichen Überlegung noch einige Zeit übrig; so nimmst du solche auch nützlich anwenden, als zur Betrachtung der künftigen Auferstehung der Todten, davon unser Aufstehen aus dem Bette ein tägliches Fürbild ist; oder von dem letzten Gerichte, so auf die Auferstehung folgen wird. Daben erwäge, ob und wie du bereit seyn möchtest, allda zu erscheinen. Entschliesse dich also ernstlich, daß du hinführo alle Stunden und Minuten deines Lebens wohl anwenden wollest, das mit dir dermahleins vor Gottes Richterstuhl gute Rechenschaft geben darrest. Mit diesen oder dergleichen Gedanken begieh dich denn zu deinem Morgen-Gebet, und überlege wohlbedachtig den folgenden

Unterricht vom Gebet.

Heilig ist Gott, der lebendige und ewige! Jehova, der Erste und der Letzte, das A und O, der Anfang und das Ende! Himmel und Erde befe ihn an! alles, was Obem hat, lobe den HERN!

2. Zu diesem Allerheiligsten willst du nahen, unwürdiger Mensch! der du nichts, als Staub, Erde und Verwesung bist. Was für Worte willst du mit ihm reden, und mit was für einem Gemüthe?

3. Gedенke, wer Gott ist, und versammle alle deine zerstreute Gedanken.

dancken. Bete andächtig, oder bete nicht. Du siehest vor Gott, und Gott vor dir.

4. Erhebe dein Gemüth in die Ewigkeit. Vergiß alles, was irdisch ist, und laß die also zu Muthe seyn, als wäre nichts in der Welt, als Gott, und deine Seele. Habe acht, was du vorhast. Beten ist die allerwichtigste und heiligste Verriethung deines ganzen Lebens.

5. Bitte Gott zu allererst um die Gabe des Gebets; und um seinen Heiligen Geist, welcher ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, daß er dich beten lehre, die Andacht erwecke und erhalte, deiner Schwachheit aufhelfe; und dich vertrete mit unaussprechlichem Geitzen.

6. Ehe du andere Gaben von Gott bittest, so bitte um Vergebung deiner Sünden: denn diese sind die Wölken, welche aufsteigen, und das Angesicht Gottes vor dir verbergen; daß du nicht gehöret werdest. Gedenke an deine Übertretungen, du Sünder! beuge dich vor Gott, und lege dich in den Staub zur Erden, du Mißethäter! als ein Verurtheilter zum Tode, der um Leben bittet.

7. Nimm deine Zuflucht zu Jesu Christo, und bitte deinen Fürsprecher, daß er dein Wort rede, und an dem Schmerz seiner Wunden gedенke, die er ihm um deinet willen hat schlagen lassen. Dein Gebet ist unvollkommen und verwerflich; sein Gebet aber gültig und kräftig. Was er für dich am Stamm des Creuzes gebeten hat, das schallet noch durch den Himmel. Gott wird keinem auserwählten und geliebten Sohne nichts versagen. In Christo Jesu sind alle Gottes Verheißungen Ja und Amen.

8. Gedенke an alle Worte, die du redest. Du sollt am jüngsten Gericht von allen deinen Worten Re-

chenschaft geben, von diesen aber am allermeisten, die du im Gebet redest. Gott hat acht auf alle Söhlen deines Mundes; es ist kein Wort auf deiner Zungen, daß es Gott nicht alles weiß. Darum laß dein Gebet mehr ein Gespräch des Herzens, als deines Mundes, seyn.

9. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten; und durlaß oft die Worte im Gebet ohne Sinn, ohne Geist und ohne Andacht her; unbestimmt, ob dein Herz schläft oder wacht. Die Worte, so nur auf der Zunge, und nicht im Herzen gehoben werden, sind ein leerer Schall, der ohne Kraft und ohne Erhöhung in der Luft verschwindet. Ein Gebet ohne Andacht ist ein Schatten ohne Licht, und wie ein tochter Ederer ohne Leben.

10. Versäume dein Gebet nicht, machst du dich davon nicht abhalten um eingelegten nützigen Ursach willen. Gedенke, jetzt will mich Gott erhören, hernach magst er sich vor mich ewig verbergen. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Die Verdammten werden, schreien, aber nicht erhöret werden.

11. Erwache du des Morgens, so laß den ersten Blick deiner Augen auf Gott gehen, und den ersten Gedanken des Herzens auf den Gott deines Lebens gerichtet seyn. Des Morgens bete also, als wenn du diesen Tag sterben soltest, und des Abends mit solcher Andacht, als wenn bey dem Einschlafen der Tod die die Augen andrücken, und man dich aus dem Bette in den Sarg legen wolte.

12. Erinnere dich, in was Demuth und tiefften Erniedrigung alle Heiligen mit Gott geredet. Abraham, als er zu Gott betete, sagte er: Ich habe mich unterwunden mit Gott zu reden, inwiewohl ich Er-

de und Asche hin. Mit was zuschlagendem Gemüth redete Esra diese Worte: Ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott! Da Jesus betete am Del-Berg, lag er auf seinem Anblick zur Erde. Deine demüthige Geberden sollen ein äußerliches Zeichen der innerlichen Andacht deines Herzens seyn.

13. Verzeihe allen deinen Feinden, und bete mit versöhnlichem Gemüth. Wer voll Zorn und Feindseligkeit das Vater unser spricht, der strafft seinen eigenen Mund, und verdammet sein eigen Gebet. Darum folge dem Befehle des HErrn Jesu: Wenn ihr stehet und betet, so vergehet, wenn ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

14. Erwehle ein oder ander Gebet-Buch sonderlich; mache dasselbe dir durch und durch bekannt. Eine glühende Kohle entzündet die andere, und Gebete, die recht geistlich sind, haben eine große Kraft, das Gemüth zu erwecken.

15. Lerne aber auch beten mit deinen eignen Worten, wären auch nur im Anfang wenige zerbrochene Worte. Sie sind nicht verachtet bei Gott; der siehet das Herz an. Aus dem Munde solcher Unmündigen hat ihm Gott ein Lob zugewirket.

16. Höre Gott in seinem Worte, so wird dich Gott hören in deinem Gebet: denn wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Greuel. Solche werden rufen, und Gott wird ihnen nicht antworten; sie werden den HErrn suchen in ihrer größten Noth, und ihn nicht finden.

17. Wende dich an jedem Tage ernstlich, ja sonderlich zu Gott. Dein Gemüth sollte mehr und öfter

in der Ewigkeit seyn, als hier in der Welt. Unser Wandel ist im Himmel, nicht nur unser Bürger-Recht, sondern auch unser Umgang mit Gott: denn die höchste Seligseligkeit eines Christen in der Welt ist die Gemeinschaft mit Gott in Christo Jesu.

18. Laß dich keine Stunde reuen, die du außs Gebet verwenden solst. Deine Bet-Stunden sind die allerseeligsten Stunden deines ganzen Lebens. Weil die Welt gestanden, hat es keinen frommen Menschen, weder im Leben, noch im Tode, gereuet, daß er jemahls im Gebet vor Gott gelegen.

19. Empfindest du eine rechtschoderliche Andacht im Gebet, so fahre fort darinnen, so lange es immer möglich ist. Folge solchem Triebe des Heiligen Geistes in deinem Herzen, denn dieses ist die Stunde, da Gott zu dir naht, und da der HErr Jesus anklopffet vor der Thüre deines Herzens.

20. Hebe heilige Hände auf, und nahe nicht zu Gott mit einem ruchlosen und gottlosen Gemüth: denn wenn du Gott hassst, wie soll er dich lieben? Eure Untugend scheidet euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht Gottes von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Wir wissen, daß Gott die Sünden nicht höret, sondern so jemand gottsfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

21. Beschwere nicht dein Herz mit Fressen und Saufen, sonst kan dasselbige nicht in Andacht zu Gott erhoben werden. Was trunckene Lippen reden, sind unverständige Worte. Sollen Trunkenbolde Gottes Reich nicht ererben, so werden sie auch die Erhöhung des Gebets nicht erlangen. Gott sagt: Seyd nüchtern und mäßig zum Gebet.

22. Melde die vielen ängstlichen Welt-Sorgen, sonst werden sie dein Gemüth sehr zerstreuen, und mitten im Gebete von Gott abwenden. Wer in der tiefsten Erde arbeitet, wie kan der gen Himmel sehen? Du kannst nicht auf einmal und zugleich mit Gott, und mit der Welt, reden.

23. Laß deinen Mund und Zunge je und alle wege Gott geheiligt seyn; gewöhne sie nicht zu unnützen und schandbaren Reden, auch nicht zu fluchen und Schwören: denn wenn einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der Herr erhören?

24. Sey vorsichtig. Satan, dein Feind, ist nahe, dich aus der Andacht zu bringen. Ein gläubiges Gebet ängstiget er unaussprechlicher Weise, er ruhet nicht, es zu hindern. Siehe zu, daß er dir nicht die Worte aus dem Munde, und die Andacht aus dem Herzen, reiße.

25. Alle Arbeit in deinem Beruf fange mit Anrufung Gottes an. Ein fleißig Gebet ist die Helfte der Arbeit. Ohne Gott wirst du nichts erlangen können. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und esset eurer Brod mit Sorgen. Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe.

26. Erhebe oftmahls, auch mitten unter deinen Geschäften, dein Gemüth zu Gott, heimlich, stillschweigend, ohne daß es ein Mensch beobachte, was dein Herz in gegenwärtigem Vorhaben indessen mit Gott redet. Er versteht alle deine Gedanken besser, als andere deine Rede. Auch das Verlangen der Gläubigen höret der Herr.

27. Werde vertraulich mit deinem lieben Gott. Laß dir seine Gegenwart niemahls aus dem Sinn kommen. Rede mit ihm, wie ein Freund mit seinem Freunde, wie ein frommes Kind mit seinem lieben Vater; nicht voll Furcht und Schrecken, wie ein Uebeltäter.

Gott ist kein Feind, noch Tyrann, sondern ein gütiger und liebreicher Gott, und ist es wahrlich nichts geringes, daß ein sterblicher, elender, nichtiger Mensch, wenn er nur will, mit Gott dem Allmächtigen reden darf.

28. Gewöhne dich an kurze Seufzer, die du täglich und stündlich im Mund und Herzen führst. Die einzelne ungezwungen-herfürdringende Gebete und schnell-aufsteigende Seufzer, sind oft kräftiger, als viele nach einander gesprochene Worte. Des Böllners Gebet war kurz, und doch erhört. Also wird nach und nach dein Herz ein Tempel Gottes werden, in welchem er unaussprechlich angebetet wird.

29. Bringe Gott dein Opfer mit willigem Geiste, und laß dir das Gebet nicht eine Last und beschwerliche Arbeit seyn. Einen fröhlichen Geister hat Gott lieb. Du sollst es für die größte Ehre und Freude achten, daß du mit Gott reden darfst, und daß er deine Worte will gelten lassen.

30. Genieße nicht der Speise, bis sie durchs Gebet geheiligt ist. Er zeigt dir Gott Güte, so erzeige ihm auch seine Ehre. Was du mit Dankfagung von Gott empfähest, wird dir desto besser gedenken. Deine Gesundheit und Leben wird Gott dadurch erhalten, und in allen Dingen, und in jedem Truncke, sollt du die Gütigkeit deines Gottes schmecken.

31. Halte Morgens und Abends mit deiner Familie deinen Gottesdienst. Ihr könnet manchen Segen von Gott erbitten, wenn ihr also mit einander einmüthig betet. Da ist Christus mit seinem Geiste und Gnaden zugegen, und dein Haus und Wohnung wird ein Heiligtum Gottes werden.

32. Rede aber mit Gott auch in deiner Einsamkeit. Erwähle dir einen

einen stillen Ort, da du, ruhig vom Anlauf, und frey von Verhinderung, recht vertraulich mit deinem Gott reden kannst. Gehe in dein Kämmerlein, und bete zu deinem Vater ins Verborgene, und dein Vater, der in das Verborgene steht, wird dir vergelten öffentlich.

33. Um die geistlichen, himmlischen und ewigen Güter sollst du Gott innerst anrufen. Die Ewigkeit übertrifft alle Vergänglichkeit. Deine Seele ist edler und herrlicher, als der Leib. Sie ist unsterblich, und ein Hauch aus Gottes Munde, da dieser nur ein Gebäude aus Erden ist. Glaube, Liebe, Geduld, Selbst-Verläugnung, Demuth, Sanftmuth, Keuschheit, Vergnügungsamkeit, die Gnade Gottes, Vergebung der Sünden, Hoffnung der Seligkeit, diß sind die alleredelsten Gaben. Brodt, Kleidung und Wohnung sind viel geringer. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das andere alles zufallen.

34. Liebe deinen Nächsten, als dich selbst. Gedenke seiner in deinem Gebet, so wird anderer Fürbitte auch dir hinwiederum zu gute kommen. Was du für gutes für deinen Nächsten erbittest, das wird Gott dir selbst zweyfach geben. Es sind ja viele, die noch unglückseliger sind, als du; erbitte ihnen von Gottes Mildigkeit einen Segen. Es sind auch, die in grösserer Seelen-Gefahr schweben, als du; hilf sie erretten, und bete für sie so ängstlich, als hätte Gottes Zorn-Hand dich selbst erfasset, dich augenblicklich hinunter zu werfen in den feurigen Pfuhl. Des Nächsten Gefahr und Noth soll dein Betrübnis, und seine Glückseligkeit dein Wunsch und Verlangen seyn.

35. Begegnest die etwas widriges, soist du es Gott befehlen. Leidet

jemand unter euch, der bete. Klage Gott dein Anliegen. Seine Liebe und Erbarmung ist groß. Das Gebet führet die Angst vom Herzen. Wenn man einem recht vertrauten Freunde sein Unglück klaget, so fällt die halbe Last desselben hinweg. Du hast aber keinen getreuen Freund im Himmel und auf Erden, als deinen Gott.

36. Wir bedecken unser Angesicht im Gebet. Aus was Ursachen? Nicht nur, daß unsre Sinne nicht zerstreuet, und an der Andacht nicht verhindert werden sollen; sondern auch, daß wir dadurch anzeigen unsere Unwürdigkeit mit Gott zu reden, weil ja auch die Seraphinen selbst ihr Antlig verdecken für Gottes Heiligkeit.

37. Niederknien beyhm Gebet ist ein Zeichen der Demuth. Wir können uns nimmermehr zu tief erniedrigen für dem hohen Gott. Solten wir einen einigen Blick von Gottes ewiger Herrlichkeit sehen, wir würden mit Noth uns niederwerfen zur Erden. Die tiefste Demuth erzeiget Gott die höchste Ehre.

38. Bringe dein Gebet völlig zu Ende. Gehe nicht davon in der Helfte desselben. Du sollst Gott nicht halbe, sondern ganze Opfer bringen. Und was ist so nöthig und wichtig, daß es dein Gebet mit Gott zu unterbrechen eine genügsame Ursache wäre?

39. Werde nicht ungeduldig, wenn dich Gott nicht alsbald erhört. Er will deinen Glauben, Geduld und Hoffnung, prüfen, deine Begierden nach dem verlangten Gut desto brünstiger machen, und dadurch deine Andacht vermehren. Es ist auch sein heiliges Absehen, nach langem Erwarten mit einer unverhofften Erhöhrung und Hülfe dich desto mehr zu erfreuen.

40. Zweifle nicht, ob dich auch Gott erhören werde. Er giebt dir gewislich entweder was du bittest; oder etwas bessers. Du bittest ihn um ein irdisches Gut, und Gott giebt dir an dessen statt Vergnügung, und sich selbst, das höchste Gut. Du bittest Gott in Krankheit um Verlängerung des Lebens, und er giebt dir das ewige Leben.

41. Erhöret aber Gott dein Gebet, so dancke ihm dafür. Wie oft hat Gott dein Gebet schon erhört! Des Morgens batest du um Gottes Wohlthat und Segen, und wenn der Abend kam, wußtest du von keinem Unglück, und hattest der Wohlthat Gottes den Tag über reichlich genossen. Bey aufgehender Nacht batest du Gott um seinen Schutz, und da der Morgen kam, erwachtest du frisch und gesund, und dich hatte im geringsten kein Leid betroffen. Wer für die schon erlangte Erhöhung dancket, wird hinführe desto gewisser erhört.

42. So gehe denn zu deinem Gebet mit Andacht und Freude. Gehe das Amen hinzu, mit Gewisheit und Versicherung des Gemüthes. Erwarte alle Augenblicke der erfolgenden göttlichen Hülffe und keines reichen Segens, voll gläubiger Zuversicht in Christo Jesu, und sage mit frolichem Herzen: Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, und seine Güte nicht von mir wendet.

Um Andacht und die Gabe des Gebets.

Wärmherziger, gnädiger, lieber Vater im Himmel! Du hast mir befohlen zu beten; dein lieber Sohn hat mich gelehret, und mit einem theuren Eyde die Erhöhung zugesagt; Dein Heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebets; Und ich weiß, daß

alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen, vom Vater des Lichts, und weiß auch, daß kein wahres beständiges gedehliches Gut, es sey himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne das Gebet kan erlangt werden; Weiß auch, daß es deine Ehre betrifft, und meine höchste Nothdurft erfordert; Weiß auch, welch ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken; Und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlangt werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HERREN Jesu Christi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülffe und Gnade. Ach vergieh mir solche Sturheit und Thorheit, und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe, die du drückst den Verächtern deiner Gnade, daß du sie wollest wieder verachten, und daß die, so einem andern nachsehen, groß Herzeleid haben sollen; und gieb mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Entzünde mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Lichte deiner Gnade; laß mein Gebet vor dir riechen, wie das Opffer Noah. Laß mich meine Hände zu dir aufheben wie Moses; laß mein Gebet vor dir klingen, wie die Chymeln am Kleide Aarons, und wie die Harff David; zünde in mir an den heiligen Durs nach dir, wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer, wie dem Esaia. Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen, wie Ezechiel; erhöre mich, wie den Daniel; öffne mir die Augen, wie dem Arier Elisa; laß mich mit

Petro

Petro und Maria bitterlich weinen; erleuchte mein Herz; wie der Schwächer am Creuze; laß mich die Liebe meines Herzens vor die Augen, wie Manasse; thue mir mein Herz auf, wie der Lydia, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach Herr, aller Herzens-Kündiger; der du Herzen und Nieren prüfest, du weißt, wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther seynd; viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewegt wird: Ach besetze meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedanken hin und her bewegt werde. Ach du kaisst das Schipfein meines Herzens still halten, besetzen, und viel besser regieren, denn ich selbst. Stehe auf, Herr, bedräue den Sturm-Wind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es stille sey, in die Ruhe, dich ohne Hinderniß anschauet, mit dir vereinigt bleibe. Führe mich in die geistliche Wüste, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein; daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freundlich küssen möge, und es niemand sehe, und mich erhöhe. Erneure mein Herz; Sinn und Gemüth, zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte, daß mein Herz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nimm das steinerne Herz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt, oder meines fleischlichen Wille; als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbussfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Herzen senken, schreien, rufen, beten, loben, danken, zeugen, und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft Gottes. Laß ihn mein kaltes Herz mit

seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey Gott mit unaussprechlichem Seuffzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedanken, Leben, Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Herzens mit dem himmlischen Wehrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohne Jesu Christo vereinigt werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupt. Laß uns auch durch den Heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirchen vereinigt werden, daß wir mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche, und in der Kirche, als in deinem Heiligthum, beten, und im Namen Jesu Christi erhört werden. Amen.

Gebet zu Anfang eines jeden Tages.

Ewiger lebendiger Gott und Vater! wir rufen dich an in Jesu Christo, deinem Sohne, unserm Mittler, durch deinen eigenen Heiligen Geist, heute und allezeit, um alles, das uns an Geist, Seel und Leib, nöthig und heilig seyn mag. Wir bitten dich zuvörderst um gütige Erlassung unserer Sünden, und um Reinigung der Herzen, durch das Blut und Tod Jesu Christi, auch um Abwendung aller wohlverdienten Strafen. Laß die Erlösung, so durch Christum geschehen, heute und immer an uns mächtig seyn, zu unserer wirklichen Befreyung von der Herrschaft und Macht der Sünde, des Todes, des Satans und der Welt. Bewahre uns auch für allen

andern Feinden, absonderlich für unsern eigenen betrügerlichen Herzen, und allen daraus kommenden argen Gedanken, Worten und Werken. Und so wie etwa möchten straucheln oder irren, so richte uns in Gnaden wieder auf, und laß uns alsobald im Glauben zu dir kehren, damit uns alles zum Besten mitwirke. Wie du uns denn auch alles widrige darzu segnen wollest, daß wir niemals ungeduldig oder zaghaft, noch gegen die Widerwärtigen rachgierig, vielweniger gegen Leidende unbarmherzig seyn. Also wollest du, o Herr! heile, und somit stets, uns nach und nach aus allem Übel erlösen, und endlich aufshelfen zu deinem himmlischen Reiche. Amen.

Ein allgemeines Morgen-Gebet.

Es segne mich mein Gott und Vater, und wasche, heilige und reinige mich in dem Blute Jesu, und durch seinen Geist. Amen.

Abbä, lieber Vater! ich lobe und preise dich auch für diese Nacht, so du mich überleben, und für diesen Tag, so du mich erleben lassen. Laß das rechte göttliche geistliche und himmlische Leben, das aus dir ist, durch den Geist der Gnaden in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir, und ich im Glauben des Sohnes Gottes stets verneuert werde, als eine Pflanze der Gerechtigkeit zu grünen und zu blühen dir zum Preise, und auszuwachsen in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes, meinem Nächsten zu Ruh und Dienste. Ich ergebe mich dir aufs neue, mein Vater, mache mit mir, was dir wohlgefällt; reinige, läutere und bewahre mich, daß ich ein rechtschaff-

ner Christ sey, und zu dem Israel Gottes gehöre, über welchem ist Friede und Barmherzigkeit. Ich begehre keine Ehre, als deine Kindschaft; keinen Reichtum, als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine Wollust, als die Gnadenreiche Wohnung des Heiligen Geistes. Für mein Leibliches wirst du wohl sorgen. Denn du hast gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch verlassen. Doch bewahre mich für Müßiggang; laß mich arbeiten nicht aus Geiz; sondern in herzlichster Liebe gegen meinen Nächsten. Laß deine Barmherzigkeit sich ausbreiten über alle Menschen, die auf dem Erdboden wohnen, und deine Güte über alle deine Geschöpfe. Gedenke deiner Kinder, die dich kennen, und in der Einigkeit des Geistes verbunden sind, als lebendige Glieder an ihrem hochgebenedigten Oberhaupte Jesu Christo. Laß unser aller Gebet ein Gebet seyn vor dir, durch Christum, in welchem du uns dir selbst annehmen gemacht hast. Sey du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Verliebter siehe mit erbarmenden Augen an, und vergieb ihnen, gleich wie ich ihnen von Herzen vergebe. Alle meine Anverwandten lege in deine Liebes-Armen. Kirchen und Schulen, Obrigkeit und Unterthanen befehle ich dir; mein Gott, ach! siehe an den elenden Zustand in allen Ständen, mache dich auf und hilf uns, daß deine Ehre gerettet, und des gottlosen Wesens ein Ende werde. Hilfs den Armen und Elenden, die zu dir sehnen. Herr, mein Gott, verschmähe mein Gebet nicht, sondern erhöere mich um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen, das heißt ja, ja, es soll also geschehen.

Dand:

Danksagung und Erneuerung
des Bundes mit
Christo.

D mein Heyland! wie groß ist deine Liebe, und undeschreiblich deine Treue! Denn du hast mich erkaufte, nicht mit vergänglichem Silber oder Golde, sondern mit deinem heiligen theuren Blute. Du bist ein Glück worden um meiner willen. Du hast deinem himmlischen Vater für meine Sünden genug gethan, und mich versühnet mit Gott durch den Tod deines Leibes. Du hast mich verlohren und verdammten Menschen erlöset vom Tode, vom Teufel, von der Hölle und ewigen Verdammnis. Du hast mir erworben Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Friede, ehe ich noch geböhren, und mir die erworbenen Güter mitgetheilet, da ich wiedergeböhren. Für diese und alle andere deine Wohlthaten sage ich dir von Grund des Herzens Lob und Dank, und übergebe mich dir mit Seel und Leib, und alle dem, was ich an Seel und Leib gutes von dir habe. Du hast über das alles noch mit mir in der Tauffe einen Bund gemacht, zu dem Ende, daß ich soll dein eigen seyn, und in deinem Reich unter dir leben, und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit. Diesen Bund zu erneuern, komme ich vor dich, und entsage mit gutem Bedacht von neuem dem Teufel, und allen seinen Wercken. Ich sage ab der Welt und allem Wesen der Welt, als Augen-Lust, Fleisches-Lust und heffärtigem Wesen. Ich sage ab meinem eigenen Fleisch, meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meinem eigenen Nutzen, und was sonst an mir, das wider dich, meinen Herrn und Heyland ist. Denn

wer nicht alle dem absetzet, der kan nicht dein Jünger seyn. Ich will mit meinen Augen einen Bund machen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und meine Ohren abwenden, daß sie nicht hören nach Narrentheilung. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nicht Böses rede, und meinen Füßen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünde. Ich will nicht am Joch ziehen mit den Ungläubigen, sondern nehmen das Kreuz auf mich, und folgen dir nach; in gewisser Zuversicht, daß deine Stärke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit, und dein Überfluß wird ersatten meinen Mangel. Laß dein Leben meiner Fasse Leuchte seyn: Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Heilige, was noch an mir unheiliges, und thue gnädiglich von mir hinweg, was dir mißfällig ist. Lebte durch deinen Heiligen Geist, was ich noch eigenes an mir habe, damit ich dir allein lebe, und mit Wahrheit sagen kan: Ich lebe nun nicht, sondern Christus lebet in mir: Denn was ich jetzt lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Verleihe mir dazu Gnade, mein Heyland! und hilf mir, du Liebhaber des Lebens! nach deiner überschwenglichen Liebe. Amen.

Morgen: Gebet,

Hrn. Casp. Neumanns.

Danksagung.

Im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen! Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herben kommen. So wache nun auf, meine Seele, lobe unsern Gott, und den-

cke hernach an alles, was du diesen Tag über zu thun hast. **HERR**, du dreieinig **GOTT**, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du allein bist der wahre lebendige **GOTT**, der Himmel und Erden, Licht und Finsterniß, Tag und Nacht, Zeit und Stunde, uns armen Menschen zum besten erschaffen, und bis hieher unverrückt erhalten hast. O wie leicht hätte es geschehen können, daß diese Nacht wäre meine letzte gewesen, daß jemand von den Meinigen wäre umkommen, oder daß sonst böse Menschen mir und den Meinigen Schaden gethan hätten! Aber du bist mein Hüter und Wächter, mein Beschützer und Erhalter gewesen, und daß ich von dem Meinigen noch etwas habe, daß meine Angehörigen noch da sind, ja, daß ich selber heute noch lebe, und etwas gesund bin, das kommet alles von dir. Du hast alle meine Tage bestimmet, wie viel ihr werden sollen. Darum so ehre, rühme, lobe und preise ich auch deinen Namen, du allein weiser, grundgütiger, wahrhaftiger, getreuer, allmächtiger **GOTT**, für alle das Gute, dessen ich diese Nacht über genossen: daß du mein geistiges Abend-Gebet erhörst, daß du mich friedlich schlafen, vergnüglich ruhen, den Tag wieder erleben, fröhlich erwachen, das Licht der Sonnen anschauen, und alle die Meinigen hast gesund wieder hieher lassen. Ich danke dir auch für die gnädige Abwendung alles Bösen, die du bei mir gethan hast, und daß du mich unter der Aufsicht deiner Augen, unter dem Schirm deiner Hände, unter dem Hülfsstand deiner Engel, da mich die Finsterniß umfassen, da der Schlaf meine Augen geschlossen, da mich alle Menschen verlassen, da ich von mir selbst nichts mußte, für Schuld und Schande, für Furcht und Schrecken, für Schaden und Verlust, für

Krankheit und Tod, wider die List des Teufels, wider die Anschläge der Gottlosen, so mächtig beschützt, so gnädig beschirmt, so väterlich behütet hast. In Summa, ich denke in dieser Morgenstund an alle Wohlthaten, welche ich ermahlen aus deinen gnädigen Vater-Handen empfangen; wie du mich mit Feld und Seel erschaffen, da ich nichts gewesen; wie du mich erlisset, da ich verloren gewesen; wie du mich geheiligt, da ich gottlos gewesen; wie du mich bis auf heute erhalten, daß ichs nicht werth gewesen. Und weil ich denn alles von dir habe, auch diesen Morgen, da ich erwachet, alles wieder, wie von neuem, geschenkt bekommen, und selber gleichsam von neuem hin wieder geboren worden: So opfere ich dir auch alles auf, und will heute an dich gehorchen, dich lieben, bekennen, loben und ehren, mit Seel und Leib, und allem, was ich habe, heute und in alle unendliche Ewigkeit.

Bitte.

Siehe, mein **GOTT**, ich habe abermahls einen neuen Tag erlebt, und du weißt, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weißt, daß ich noch sündlich und gebrechlich; du weißt, daß ich noch mühselig und beladen bin, und daß mein Elend alle Morgen neu wird. Darum so laß auch deine Güte diesen Tag über nicht aufhören. Strafe mich nicht, verwirf mich nicht, verlaß mich nicht, und hilf, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge. Vergieb mir, mein **GOTT**, die bösen Gedanken, die unreinen Begierden, die sündlichen Träume, die gottlosen Anschläge; womit ich etwan diese Nacht über mein Lager bestellet, mein Herz geärgert, mein Gewissen verletzet, meinem Nächsten geteilet,

gehet, und dich, meinen Gott, selber beleidiget habe. Verhänge nicht, daß dieser heutige Tag mein unglücklicher Tag sey, an welchem ich falle, und deine Gnade verlohren werde. Laß doch, o Vater des Lichts, mein Gewissen nicht schlafen, nachdem das Auge erwachet, damit ich nicht heute etwas fürnehme, denke, rede, oder thue, das dich erzürne, meinen Nächsten beleidige, mir selbst schade, sondern vielmehr mit der vergangenen Nacht alle Werke der Finsterniß weglege. Hilf, daß ich nicht mit Müßiggehen mein Brodt umsonst esse, oder mit Unrechtthun den Tag übel anwende, meine Zeit mißbrauche, und als ein Kind der Finsterniß die Sonne zu meinen Sünden scheinen lasse. Alle Nachlässigkeit, Trägheit, Faulheit und Unordnung, laß fern weg seyn von meinen Geschäften, damit ich den ganzen Tag über in allen notwendigen Dingen meines Berufs nichts vergesse, nichts unterlasse, nichts versäume, nichts zur Unzeit fürnehme, nichts muthwillig aufschiebe, nicht aus dem Tage Nacht, und aus der Nacht Tag mache, oder sonst vor der Zeit mich selber unnöthig zu tode arbeite. Behüte mich für bösen Menschen, schädlichen Thieren, und gefährlichen Orten, damit ich heute in keine Gesellschaft gerathe, die mein Verderben sey, nirgends hingehe, wo ich vielleicht könnte Unglück haben, und auf den Abend, so ich noch lebe, nicht elender seyn möge, als diesen Morgen. In Summa: Nimm weg von mir alles, was du hassst, hindere alles, was mir schadet; und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

Gott, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöhe ie-

hund mein Gebet, und gib mir nach deinem gnädigen Willen alles, was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll, und in meinem zeitlichen Leben bedarf. Er: längere ichund mit dem angehenden Tage mein Leben, ermuntere meine Augen, erleuchte meinen Verstand, erneure meine Kräfte, stärke meine Gliedmassen, erhalte meine Gesundheit, und mache mich abermahls geschickt, zu thun, was mir befohlen und dir selber gefällig ist. Laß mit dem Lichte dieser Welt auch das Licht deiner Erkenntniß in mir mir wieder aufgehen. Deine Gnade besuchte mich wie ein Morgen:Thau. Hilf, daß ich mit meinem Kleider auch von neuem anziehe den Herrn Jesum Christ, und also, als ein Kind des Lichts, den ganzen Tag über in Gedanken, Worten und Werken, gegen Gott und Menschen gottfürchtig, ehrbar, gerecht, aufrichtig, treu, redlich, fürsichtig, bescheiden, nüchtern und mäßig erfunden werde; und also diesen Tag des lieben Jüngsten Tages in einem guten Wandel mit allen Freuden erwarde. O Herr Jesu! ich will heute alles in deinem Nahmen thun; laß mich es frohlich anfangen, ungehindert mitteln, und glücklich enden. Sieh, daß ich meines Berufs treulich abwarte, alle Stunden des ganzen Tages recht eintheile, wohl anlege, nützlich gebrauche; und zeige mir selber Gelesenheit, daß ich in allen Dingen da bey auch heute etwas thun möge, wodurch deine Ehre befördert, andern gedienet, mir selbst aber und den Meinigen möge geholffen werden. So fern es mir gut, so laß mich diesen Tag nicht nur anbeben, sondern auch vollenden. Sieh mir heute mein täglich Brodt; segne alles, was ich werde fürnehmen; mache mir leicht, was schwer ist; hindere was gefähr-

gefährlich ist; lindere, was du mir anlegeist, und hilf, daß ich des ganzen Tages Last und Hitze mit Geduld ertrage. O du heilige Dreieinigkeit, und untrennbare Einheit! dir ergebe und überlasse ich heute diesen Tag alles: meine Seele und Leib, mein Haab und Gut, mein Willen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Leben und Sterben. Versorge mich nach deinem Gefallen, begleite mich mit deinem Engel, und laß mich von dem Morgen bis auf den Abend dir immer befohlen seyn. Die Allmacht des Vaters beschütze mich! Die Weisheit des Sohnes regiere mich! Die Kraft des Heiligen Geistes erhalte mich! Der Herr segne und behüte mich! Der Herr erleuchte mein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden heut und allezeit, und in Ewigkeit!

Fürbitte.

Gnädiger Gott, liebevoller Vater, du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich nun auch aller kender, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden. Hilf, daß in aller Christenheit dir andächtig gedienet, in allen Regierungen etwas Gutes beschlossen, in allen Häusern etwas nützliches verrichtet, und also auch dieser Tag bey allen auf allerley Weise geheiligt, und zur Ehre deines heiligen Namens angewendet werde. Erhöre die Stimmen, welche in dieser Früh-Stunde dich anrufen. Verzeihe den Gottlosen, welche jetzt und den Morgen ohne Gebet anfangen, hernach sicher in den Tag hinein leben, und also auch die heutige Zeit wieder zu ihren Sünden

mißbrauchen werden. Führe die Reisenden, die sich jetzt und aufmachen, ihren Weg zu ziehen; versorge die Armen, die jetzt und noch nicht wissen, was sie heute essen sollen; beschere denen, die sich redlich nähren wollen, Gelegenheit, heute etwas zu verdienen. Laß alle Arbeiter ihr Tagewerk treulich ausrichten; laß einem jeden gerathen, was er wird machen. Bewahre diejenigen, die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen, und erquickte einen jedweden, der unter der Last seines Berufs wird müde werden. In Summa: Laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlen seyn. Erhalte mir (mein Weib, Kind, Eltern, Geschwister und alle) die Meinigen gesund. Regiere diejenigen, mit welchen ich heute werde umgehen, zu lauter Güten, und erbarme dich endlich aller deiner Creaturen. Amen!

Gebet nach jedem Morgen- und Abend-Segen.

Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Ps. 50. v. 14.

U du lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß sterben, und weiß nicht, wann; du, mein himmlischer Vater! weiß es. Wohlan, soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwa der letzte Tag (dieser Nacht) meines Lebens seyn, Herr! dein Wille geschehe; der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein lieber Gott! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangne Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Au-

gen,

gen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch für Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Übertretung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens-Kündiger! wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du wilt, verleihe mir nur ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende. Amen! HErr Jesu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn! Ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig! Amen!

Liebster Gott mich stets regiere,
Daß mein Fleisch nichts hab
an mir.

HErr! dein Geist mich leit und
führe,

Daß ich Gutes nehme für.
Was du wilt, hilf mir erfüllen,
Das bitt ich um Christi willen.
Amen.

Zum Anfang jeder Woche.

Alles, was ihr thut mit Worten
oder mit Werken, das thut alles
in dem Namen Jesu, und dan-
ket Gott und dem Vater durch
ihn. Coloss. 3, 17.

HErr, ich komme heute zum An-
fange dieser Woche; ich habe die-
ses und jenes vonnöthen, ob ich wohl
deines Segens unwürdig bin. Ab-
ber, siehe meine Noth und meinen
Jammer an, und hilf mir um dei-
ner Ehre willen. Laß mich mit dem
Gebet die Woche Christlich anfan-

gen, wohl mitteln, und glücklich voll-
enden. O HErr, erhöre mich in der
Noth, der Rahme des Gottes Ja-
cobs schütze mich. Er sende mir
Hülfe vom Heiligtum, und stärke
mich aus Zion. Er gedенke alle
meines Speis-Opfers, und mein
Brand-Opfer müsse fett seyn. Er
gebe mir heute, was mein Herz be-
gehret, und erfülle meine Anschläge.
Der HErr gewähre mich aller mei-
ner Bitte, seine rechte Hand hilfft
gewaltiglich. Ich freue mich in dei-
ner Kraft, und bin sehr frohlich über
deiner Hülfe. Gib mir meines Her-
zens Wunsch, und wegere nicht, was
mein Mund begehret. Überschütte
mich diese Woche mit gutem Ge-
gen, erfreue mich mit Freunden dei-
nes Angesichts, lege Lob und
Schmuck auf mich, denn ich hoffe
auf dich. Ich rühme, daß du mir
diese Woche, alle Tage und Stun-
den, hilffest, und im Rahmen unsers
Gottes werffe ich Panier auf. Der
HErr unser Gott sey uns freunds-
lich, und fördere das Werk unserer
Hände bey uns, ja das Werk uns-
erer Hände wollest du fördern. De-
ine Güte sey über uns und unsern
Jammer, Noth und Begier, wie wir
auf dich hoffen. Amen!

Morgen: Gebet am,
Sonntage.

Du Vater des Lichts, der dir
das natürliche Licht dieser
Welt uns scheinen lässest, sende
doch auch heute und allezeit das
wahrhaftige Licht, JESU M
Christum, in mein Herz, und lasse
ihn darin leuchten, und alle Finster-
niß vertreiben, damit ich dich, o ewi-
ger Gott, in deinem liebsten Sohne
erkenne und lieb gewinne. Siehe,
ich bin durch die Sünde in der Fin-
sterniß der Eitelkeit gefangen und
verdunkelt. Darum lehre du mich
selber durch deinen Heiligen Geist
aus

aus deinem heiligen Worte, wie ich mich zu dir bekehren, und dir im Glauben gehorsam werden könne. So werde ich mich erst mit Lob und Dank zu dir wenden, und dir in deinem Lichte dienen und gefallen können. O HERR Jesu Christe, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe du mir auf als ein Morgenstern, und sende mir dein Heil unter deinen Füßeln, damit mir alle Tage meines Lebens zu rechten Sonntagen werden. Lehre mich aufwachen vom Schlasse meiner natürlichen Sicherheit, und aufstehen von allen todtten Wercken und Gesellschaften, damit du mich, Jesu, erleuchten mögest. Du bist ja der Glanz der Herrlichkeit, ach so lasse mich nicht mir selbst leben, sondern dir, der du für mich gestorben und heute wieder auferstanden bist. O brich an, du helles Licht, in meinem Herzen, und herrsche über alle deine Feinde in uns, die du in deiner Auferstehung bezwungen hast. Und o Heiliger Geist, schicke unsere Herren heute, daß sie deine Tempel werden, darinnen du den ganzen Tag lehren kannst. Heilige alle Gedanken und Sinne, dein Wort zu fassen und zu behalten, auch dir ohne Falch zu gehorchen, und in täglicher Buße diese Woche und allezeit fortzugehen. Halte selbst deinen Sabbath oder Ruhe-Tag in uns, und habe dein Werk in unsern Herzen, daß wir dir gesällig seyn in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Um wahre Erleuchtung.

Du Glanz der Herrlichkeit und Ebenbild des göttlichen Lichts, Jesu Christe, du Licht der Welt, wie kan ich dir nachfolgen, damit ich das Licht des Lebens habe, wo du mich nicht selbst erleuchtest? Meinem Herzens Finsternis ist so groß und dick, daß ich dein helles Licht

dadurch nicht erblicken kan, es sey denn, daß du meine Unwissenheit und Irthümer vertrieben, welche bey allem Ruhme der Religion oft sehr groß unter den Menschen sind. Darum führe mich aus dem dunkeln Kerker meiner eigenen Einbildungen an das helle Licht deiner Gnaden, und eröffne mir das Verständniß, daß ich die Schrift verstehe und recht gebrauche. Vertreibe allen Nebel der Ansechtungen, Begierden und Verwirrungen, damit du in deinem Tempel selbst ungehindert lehren könnest, was recht ist. Sey mein Meister und HERR, daß du mich in alle Wahrheit leitest, wie du durch deinen Geist zu thum versprochen hast. Aber laß mich auch hören, wenn du, HERR, redest, daß ich dir folge, und deinem Worte, welches Wahrheit ist, nicht widerstrebe. Erlöse mir, als einem unmißigen Kinde, deine himmlische Weisheit ein, und leuchte durch dein Wort und Geist mächtig in meinem Herzen, daß ich nicht strauchele, noch falle. Schenke mir aus Gnaden den rechten Unterscheid zwischen Bösen und Guten, jenes zu verworfen, dieses aber zu erwählen. Hilff mir aus allem Zweiffelmuth, Irthum und falschen Wege, allezeit auf deine göttliche Bahn, darauf auch die Thoren nicht irren mögen. Lehre mich genau auf deine göttliche Wirkungen in meiner Seele acht haben, daß ich deine süße Herzens-Stimme, o mein Heyland, kennen lerne, und von einer fremden wohl unterscheiden. O du ewiges Wort des Vaters, mache mir dein Wort süßer als alles. Segne mir alle Mittel, die mich zu dir, meinem Propheten, führen und weisen. Laß dein Prophetisches Wort mir den hellen Tag und dich, den Morgenstern selber, bringen. Dein heilsamer Rath, dein Gebot, dein göttli-

der Winck, dein freundlicher Zuspruch, sey mir allezeit lebendig und empfindlich, bevoraus zur Zeit der Noth, wenn mir aller Trost verschwindet. Lasse mir, nicht mehr zu, nach meinem Rath zu wandeln; gieb mich nicht zur Straffe dem eigenen Gütthun meines Hergens über, noch meinen Einbildungen, sondern laß mich lediglich thun und lassen nach deinem vollkommenen Wohlgefallen; und führe mich durch deinen Geist auf ebener Bahn. Sprich zu meiner Seele: es werde Licht! so wird dein heller Schein in mein Herz kommen, zur Erkenntnis deiner Klarheit in dem Angesicht des ewigen Lichtes Jesu. Durchleuchte alle Winckel meines Hergens, und was sich von natürlischer Finckernis, Falschheit, Eigenliebe, Vorurtheilen und Seltens-Tücken aufhalten will, das treibe du aus mit deinem unbetrüglischen Zeugnis, dem nichts widerstehen kan. Theile mir auch aus Gnaden Verstand und Licht mit in meinen Geschäften, und erleuchte meine Gemüths-Augen; zu prüfen, was auch unter guten Dingen das beste sey. Reisse weg den Fühhang des verderbten Fleisches, und die Hülle unsers Hergens, dadurch dein Wille uns verdeckt werden will. Stelle mir den hellen Spiegel deiner himmlischen Wahrheit stets vor, mich darin zu besehen, und auch alle Flecken an mir zu erkennen. Berathe mir durch deinen Heiligen Geist und dessen scharffe Überzeugung alle meine Ungestalt, Verhindernissen, Zerstreuungen und Unordnungen des Gemüthes. So werde ich endlich fernem beständig in deinem Lichte wandeln, wie du im Licht bist, und Gemeinschaft haben mit dem Vater und Sohn im Geist, und mein Gang wird gewiß werden auf deinen Fußstapfen. Darzu wol-

lest du beharrlich an mir arbeiten, und nicht ablassen, bis ich werde ein erleuchteter Mensch nach deinem Hergen, Amen, durch dein ewiges Licht und Leben. Amen.

Morgen-Gebet am Montage.

Von diesem Anfange der Woche ruffe ich zu dir, o heiliger Vater, im Nahmen Jesu Christi, du wollest mein Herz, Muth und Sinn, mit deinem Heiligen Geist erfüllen, damit ich allem das dencke, rede und thue, was du selber in mir willst und würckest. Ach vereinige meine Gedanken und Begierden mit dir, durch die Liebe Christi, und reinige mein Gewissen durch sein Blut, damit ich in deinem heiligen Gehorsam einher gehe. Siehe, ich übergebe mich dir auf diese ganze Woche, ja auf mein Lebenlang; stärke mich mit deiner Kraft, mache mich aufrichtig dir und meinem Nächsten in Liebe zu dienen. Lehre mich, wider alle Verführungen meines verderbten Hergens und böser Menschen streiten. Mache mir die Eitelkeit recht bitter, das du mir desto süßer werdest. Hilf mir die Last dieser Woche tragen; leite mich, wie ein lieber Vater, und mache mich kindlich gehorsam. Sprich selbst deinen Segen über meine Arbeit, und gehe mir mit deiner Weisheit vor, damit ich sedlich und getrost darinne, aber auch gewissenhaft und treu sey. Ja werde du selbst in mir und allen meinen Dingen Anfang, Mittel und Ende, zu deinem Preis und meinem Hehl. Amen.

Am göttlichen Beystand in seinem Beruf.

Du Brunnell alles Hehls und Segens, der du mir diese meine Arbeit anbefohlen hast, und deine

deiner gefallene Creatur so gerne wiederum durch deinen Sohn aus dem Fluch in deinen Segen versetzt. Gib mir doch Weisheit und Verstand, in allem recht nach deinem Willen zu handeln, deinem Rahmen zu Liebe und Liebe, und meinem Nächsten, wie auch mir, zu gut. Und wess meine verderbte Natur mir an deinem Segen am meisten hinderlich ist: So bewahre mich doch für allem Mißbrauch deiner Gaben zum Uebermuth, Geiz oder Wollust, damit ich mir selber nichts zuschreibe, sondern auf dich, den Ursprung alles Guten; allein sehe. Geheirre meinem eigenen Willen, der deiner Regierung immer vorläuft, auf daß nur dein Wille an und in mir geschehe, und ich dein Exempel meines Heylandes folge, wie er auf der Welt gewandelt hat. Genuß du seine Sanft- und Demuth in mein Herz hinein, damit ich in seiner Liebe gegen alle Menschen stehen könne, und du in mir wirdest, was du wilt, als in deinem armen Gefäße, das du zu Ehren machest. Ja vereinige mein Herz so kräftig mit dir, daß du mich brauchen könntest, wie du weißt, daß es mir heilsam sey. Ich ergebe dir Leib, Seel und Gemüth, Haab und Guth, und was du mir gegeben hast. Ich entsage auch meinem eignen Willen, denn der ist meine Unruhe, und sencke mich in die Kraft deines Wohlgefallens und Segens, darinn mir allein wohl ist. Wirst du mit mir seyn, und mir Brodt zu essen, und Kleider anzuziehen geben, (wie du denn treulich thust) so seist du mein Gott seyn immer und ewiglich. Amen.

Morgen-Gebet am Dien- stage.

Getreuer Gott und Vater, dir
sehn Preis für alle deine Güte,
daß du mich unter dem Schatzen

deiner Flügel hast ruhen lassen. Des-
sonnehr lasse nun auch diese künfti-
ge Zeit über mich zu deiner Liebe er-
wecket werden, daß ich nicht beghe
zu leben, ohne nur in dir, und was
ich noch lebe, bloß im Glauben de-
nes Sohnes lebe; ja daß er mein
wahrer Licht und Leben werde.
Hierzu übergebe ich mich dir ganz
von neuem zu deiner Reinigung und
Regierung. Laß du den lebendigen
Glauben, und dadurch Christum, in
meinem Herzen wohnen, daß er die
Fruchte des Glaubens in mir wür-
cke, als Liebe, Hoffnung, Demuth,
Sanftmuth und Gedult. Behre
mich keine Wollust zu verlangen,
als deine Liebe, keine Vortheile, als
die Schätze deiner Gnaden, keine
Ehre, als deine Kindschaft, wenn
ich in dir von neuem gebornen wer-
de. Für das Zeitliche laß mich ja
nicht ängstlich sorgen; denn du wirst
mich nicht verlassen noch verläs-
sen. Heilige und -benedeye das
Werck meiner Hände selbst, und
neben mir auch alle, die dich suchen.
Ja breite deine Barmherzigkeit ü-
ber alle Menschen aus, und hote et-
nen jeden herum aus seinem Ver-
derben, absonderlich die Feinde dei-
ner Wahrheit. Insbesondere em-
pfehle ich deiner Gnaden-Regie-
rung die Meinigen, wie auch meine
Obere und Vorgelegte. Erbarme
dich des allgemeinen Elendes in al-
len Ständen, und mache der Bos-
heit und Aergerniß ein Ende; hilf
auch allen Nothleidenden, und sey
uns allen gnädig, daß du uns deinen
Frieden gebeest im Rahmen Jesu.
Amen.

Wider die zeitlichen Sorgen.

Gott, gib mir doch, daß ich
mein Vertrauen nicht auf
mich selbst, oder andere Creaturen
setze, sondern mich auf dich allein
verlasse.

verlasse. Denn dazu lässest du je-
du solche grosse Plagen her-
ein brechen, uns zu prüfen, ob wir
unsere Zuversicht auf dich allein se-
zen woslen oder nicht. Also laß
uns durch deinen Heiligen Geist al-
les brauchen zur gesegneten Übung
im Glauben, Geduld und Gebet.
Mangelt uns etwas, so ersee du
solches mit deiner Treu und Liebe,
die besser ist, als alle Süsse in der
Welt. Fället uns aber etwas zu, so
laß uns doch ja das Herz nicht dran
hängen. Diß sey unsre seligste Ru-
he, mit deinen heiligen Schickun-
gen zu frieden seyn, deine Gerechtig-
keit zu ehren, und auch den Raub
der Sünder, wo du ihn verhängest, mit
Freunden zu erdulden. Die Welt
mit ihrem falschen Troste laß uns
nicht betrügen, sondern, wenn wir
dich haben, nichts nach ihr fragen.
Geduld sey unsre Stärke, und un-
ser Gewinn Gottseligkeit mit Ver-
drißsamkeit. Unsere Nothdurfft
hilff uns mäßiglic gebrauchen, und
nicht mit übermäßiger Begierde
darein verstricket werden. Ach laß
uns von der schändlichen Rauchsor-
ge nicht verschlungen werden, und
reinige die Herzen von dieser Ab-
götterey. Deine Hand regiere uns
doch in der rechten Mittelstrasse,
und erlöse uns von unnüthigem
Kummer über geringen Dingen,
daß wir sie sowol, als alles, für ver-
gänglich halten, und nach besseren
Gütern streben lernen, die uns kein
Dieb, Koff oder Fall, rauben kan
Ach daran soll mein Herz ewig ge-
nug haben. Amen.

Morgen-Gebet am Mitt- woche.

Zu dir, o himmlischer Vater,
wende ich meine erste Gedan-
cken anjens, und erhebe mein Herz
dazu, damit ich dir nunmehr allein

leben, stehen und gehen möge. Sey
du ferner meine Burg und Zuver-
sicht, wie du es diese Nacht ja so
treulich warest, daß dich mein Ge-
müth preisen und anbeten müsse.
Nun wache hente ferner über mich,
über meine Sinnen und Glieder,
schräncklich über mein Herz. Gib
mir ja eine tägliche Buss über alle
meine Verderbniß und übrige Un-
reinigkeit. Laß mich in dir reden
und wirken dein Wohlgefaller, in
dir essen und trincken, wehen und
bewegen. Und weil du deinen
Nahmen, o Her! ein festes Schloß
nennest, so lauffe ich mit allen, die
du im Glauben deines Sohnes ge-
recht machest, dahin. In diesem er-
gebe und opffere ich dir auch alles,
was du mir geschencket hast, auch
alle meine Mitalieder, sie seyn nahe
oder ferne, auf das wir allesamt dein
ewig Eigenthum werden und blei-
ben, auch dich also zusammen als Ein-
er mögen anbeten. Laß deinen
Geist den ganzen Tag an uns züch-
tigen und arbeiten, damit wir in
den Schrancken deiner Gebote fort-
lauffen, und der Feind uns nicht
kömme von dir trennen. Segne uns
in Christo Jesu mit allem, was dir
gefällt, und gib uns so viel Krafft
und Weisheit zu dem Stande, dar-
ein du uns zu deinen Dienern ge-
setzt hast. Ach zeige uns die Fuß-
stapffen deines Sohnes, ihm treulich
zu folgen. Bewahre uns für allen
bösen Leuten, und laß sie uns weder
schaden noch verführen. Dein gu-
ter Engel führe uns auf Wege und
Stege, und helffe uns wandeln auf
dem Wege zur Ewigkeit, durch
Christum in dem Heiligen Geiste.
Amen.

Für seinen Verlass.

Du Schöpffer aller Dinge! du
hast mich zu deinem Erbe und
Dienst erschaffen, und beweisen nun
durch

durch deinen heiligen Beruf, wie du uns nach dem Falle wieder heimsuchest und wieder zu dir ziehest, wenn wir uns nur zu dir bekehren. Durch diese Liebe in Christo Jesu ruffe ich dich an, du wollest mir deinen Segen und Beystand nicht entziehen in meiner schweren Arbett, damit ich mich darinne nicht unter deinem Zorn verzehre, oder durch falsche Absichten verderbe. Auch laß mich nicht meinen Nächsten etwa beleidigen oder betrügen, sondern gib mir ein redlich Herz, meinen Nächsten zu lieben und zu mehren, wie mich selbst, damit ich deine Gnade und gut Gewissen behalte. Schenke mir ein genüßames Herz und Liebe zu den Armen, weil ich nur dein Haushalter seyn soll, der nichts Eigenes auf der Welt, sondern alles von dir hat. Laß mich in deiner Liebe essen und trincken, arbeiten und ruhen, schlaffen und wachen, daß der Gluch und Neid des Feindes mich nicht rühre, auch keine Nachstellung böser Menschen. Am allermeisten aber laße mir nicht zu, etwas ohne Anrufung um deine Hülffe anzufangen, sonst werde ich stets zu Schanden, und leide Schaden. Allen Stolz und Neid und Überfluß laß ferne von mir seyn. Die Lust am Zeitlichen erlöbte in mir durch die Unschuld Jesu Christi, daß ich mein Herz an nichts hänge, als an dich, und dich über alles in der Welt hoch und theuer achte. So wird mich nichts Zeitliches und Irdisches leichtlich können betrüben noch erfreuen, sondern ich werde in dir Ruhe finden, und mein Tagewerck in dieser Zeit vollenden, bis der ewige Sabbath anbricht, da wir ruhen sollen von unserer Arbeit. Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstage.

Nun segne mich ferner die ewige Liebe des Vaters in dem Blute Jesu Christi, durch die Krafft des Heiligen Geistes! Dank und Lob sey dir, du Dreieinige ewige Gottheit, für deinen so beständigen Schutz, Rath und Trost, damit du mir noch nie entstanden bist in aller Gefahr, und auch in dieser Nacht. Wie sollte ich mich nicht weiter dir allein aus ganzer Macht anvertrauen, der du so unzählige Pfänder deiner Treue mir gegeben? Ich befehle mich dir billig mit allem, worin du mich zum Haushalter geordnet hast. Du wollest doch meines Sinnens und Beginmens Anfang und Ende seyn, laß es alles zu deinem Lobe gereichen, und dem Nächsten zu Dienst in deiner Liebe. Wende dagegen von mir ab die giftigen Begierden und Kräfte böser Geister und Menschen, begütige auch die Feinde vor mir, wie Esau vor Jacob, und laß mich in deinem Weinberge treulich arbeiten, als ein gehorsam Werkzeug deiner Gnade. Laß mich keine Sicherheit noch Heuchelei einnehmen. Schenke mir ein freudig Gemüth in seeliger Einstimmung mit deinem Willen, und halte deine Liebe beständig über mir, daß deine Gnaden-Sonne nicht untergehe, sondern mich von Anfang bis zu Ende regiere in Christo Jesu, meinem Herrn. Amen.

Gebet bey Empfindung innerlicher Noth.

Getreuester und erbarmender Vater! unser verderbtes Wesen hat uns alle diese und andere Noth zugezogen, und noch viel mehr zum Lohne der irdischen Luste verdienet. Wir schuldigen uns auch gerne selbst, und beschweren uns nicht über deine gerechte Schickungen. Aber sey nur unser in Gnaden eingedenk, und werde allen Trost.

bestrafte und züchtige du mich alsbald mit deinem wahren Worte, daß ich nicht am Glauben Schiffbruch leide. Ach Herr Jesu! sey du mein neuer lebendiger Weg im Glauben zum Vater. Sey mein Licht im Finsterniß, mein Stücken und Stab in Gefahr, mein Heyl und Leben im Tode, auf daß ich durch den Glauben die Welt überwinde, und mich für einen Gast und Fremdling auf der Welt erkenne. Ja laß mich nicht mehr aus und nach der ungläubigen Vernunft leben, und also von dir ferne bleiben; sondern laße mich, was ich noch im Fleische leben muß, bios im Glauben an dich, den Sohn Gottes, leben, und werde du selbst also mein Leben: Denn der Glaube soll und muß keines andern leben, als dein allein. Denselben wollest du auch, o mein Herr und Gott! durch die Liebe lassen in mir thätig seyn, als dein göttlich Werk in mir, das mich verwandele und neu gebähre, und den alten Adam in mir tödte, auch aus mir einen ganz andern Menschen mache von Herg, Muth, Sinn und allen Kräften. So werde ich erst ein Rechtgläubiger in der That werden, und Abrahams Saame, auch nach der Verheißung ein Erbe seyn des Ziels, welches der Glaube mir vorhält, daß ich Gemeinschafft haben könne mit allen Gläubigen hier und dort oben. Alsdenn soll mich auch nichts von solchem festen Grunde Gottes abführen, noch von deiner Liebe scheiden, weil du mir höher bist, als alle Schätze Egypti. Also laße mich den Fußstapfen der alten Gläubigen nachfolgen, und die zeitliche Ergebung der Sünden im Glauben meiden, damit ich deine Herrlichkeit und Belohnung erkenne, und desomehr nach dir und deiner Gerechtigkeit verlange. Wiß ich endlich

in deinem Bilde erwache, und nach dem Glauben im Schauen ewig in dir lebe, und das Ende des Glaubens, nemlich der Seelen Seeligkeit, davon bringe. Amen, um deiner theuren Verheißung willen. Amen.

Abend-Gebet am Mittwoch.

Sammle, o Gott! alle meine Kräfte und Gedanken nun in dir zusammen, als in dem Brunnenn meines Lebens, damit ich die würdiglich danken könne durch Jesum Christum, deinen Sohn, weil du mich heute so gar sonderbar begnadest, und mir bezeugst, daß ich auch in solchem Vertrauen mein ganzes Wesen und Leben, wie auch alles andere, zu deiner Verwaltung. Ja ich steh wider alle meine Feinde in dein lieb-volles Herg, und suche meine Befriedigung in dir allein, weil mich sonst im Himmel und auf Erden nichts stillen und vergnügen kan. So wärde du nun allein in meinem Gemüthe, damit keine andere Kraft an mir hänge, und weder böse Geister, noch sonst etwas feindliches, zu mir nahen könne. Schreus du selbst deinen Tempel, mein Herg, mit deinen feurigen Rossen und Wagen, als mit einer Ring-Mauer, ein; so kan ich wohl sicher ruhen, und mit allem zufrieden seyn, wie du mit mir verfahren willst: Denn ich bin einmahl dein, und dein Sohn hat mich so theuer erkaufft, auf daß ich zugleich mit ihm leben solle, ich wache oder schlafe. Darum lebe, schlafe und ruhe ich nicht mir, sondern dir. Das schaffe du selbst in mir durch Christum im Heiligen Geiste allezeit. Amen.

Am

Um die Liebe zu Gott und dem Nächsten.

Ach du Gott der Liebe und des Friedens! ich bitte dich um deiner unaussprechlichen Liebe willen, gib mir zu erkennen, wie lieblos und hart meine gesallene Natur ist, dich oder meinen Nächsten göttlich zu lieben. Ach! ich bin von Natur eine zornige, unbarmherzige, widerwärtige, eigensinnige Creatur, die nur sich selbst und das Ihrige liebet und suchet, nicht aber was Gottes oder des Nächsten ist. Es wachet wohl gar bisweilen eine Hölle des Zorns, der Rachgier, Unbarmherzigkeit und Bosheit, in meinem Herzen auf. Ich erfere wohl etwas zuweilen unter dem Scheine des Guten wider meinen unschuldigen Nächsten, und ist zum wenigsten keine rechte Reue und Mitleidigkeit in mir gegen die Elenden, Unwissenden und Irrenden. Ach ja, es mangelt mir an der wahren Liebe allenthalben, Herr! das weißt du. Wie soll ich aber dazu kommen, wenn du, o unerschöpflicher Quell der Liebe! mir solche nicht schenkest? Ich komme zu dir als arm, bloß und verdorben. Ach! gib mir aus deinem Liebes-Herzen ein Tröpflein deiner göttlichen Liebe, dadurch mein Herz und Gemüth erweicht, gesäußiget, durchpflüßet und lieblich gemacht werde. O Herr Jesu! du Sohn der Liebe, du Herz des Vaters, gieße deine Liebe aus in mein Herz, durch deinen Heiligen Geist, daß ich dich lieben könne mit deiner eigenen Liebe, die du mir schenkest. O lasse dein heisses Blut reichlich fließen in meine arme Seele. Siehe, ich bringe dir das leere Gefäß meines Herzens dar; geuß das lindrende Del deiner Barmherzigkeit hinein in meine Wunden, die mir der zornige Dra-

che durch meine Eigen-Liebe so oft geschlagen hat. Überwinde, o Herr Jesu! durch deinen Todes-Kampff, darinn du den Zorn mit deiner Liebe überwunden hast, auch meinen Zorn, und alle, auch die verborgene, Feindeligkeiten meiner Natur. Zerbrich dessen Macht, löse das wilde Feuer durch deine Liebe des Huth in meiner Seele. Ach Jesu! ich schreie zu dir in meinem Elende, um die rechte Nahrung meines Geistes, welche in reiner Liebe besteht. Schenke mir aus Gnaden das Brodt des Lebens, gib mir diesen himmlischen Saft und Trank zur Labung meines in der Natur verschmachteten Herzens. Durch deine unschätzbare Liebe, damit du die Deinigen geliebet hast bis in den Tod, erfülle auch mich mit Liebe, Kraft welcher ich gerne mich selbst verläugnen, und aus Liebe dir williglich folgen möge: Denn das ist die rechte Liebe, daß ich dein Gebot halte, die machet mir auch alles leicht. O du reine Liebes-Flamme des Vaters und Sohnes, Heiliger Geist! entzünd: auch mein kaltes liebloses Herz mit deiner Milddigkeit, Gütigkeit und Hulde, ohne welche ich ganz todt bin, dich zu lieben. Vereine mich in der Wahrheit mit deinem Liebes-Leben, daß ich in dir und deiner Liebe bleibe, wenn ich einmahl mit dir verbunden bin, und nicht mehr hinaus gehe, oder zur Liebe der Creaturen mich wende. Laß mich alle Menschen, sárnehmlich deine Gläubige, lieb haben, aber nur in deiner göttlichen Liebe und um deinet willen. Zeuch mich hingegen desto mehr in deine göttliche Liebe, begegne mir mit deiner Lieblichkeit. Dagegen laß mich dir wiederum treulich entgegen gehen und mit Liebe antworten, damit ein ewig Band entstehe zwischen dir und mir,

über derer Königl. Printzen und Prinzessinnen Königl. Hoheiten; über derer Herren Margggrafen und Margggräfinnen, wie auch Deroselben Printzen und Prinzessinnen Hoheiten; über das sämmtliche Königl. Haus und alle Anverwandten. Gehe sie bey gesundem und langem Leben, zum beständigen Segen, und Christlichem Fürbilde deinem Votcke, für und für. Sondernich woltest du, o Herr! bey diesen verworrenen Zeiten dem Könige zu Seiner Regierung geben und verleihen ein weises Verke, Königliche Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Verke, einen tapffern Muth, starken Arm, verständig und getreue Rätthe zu Kriegen, und Friedens-Zeiten, sieghafte Krieges-Heere, getreue Diener und gehorsame Unterthanen, damit wir noch lange Zeit unter seinem Schutz und Schirm ein geruhiges und kiles Leben führen mögen, in aller Gottfreligkeit und Erbarkeit. Nimm auch in deinen väterlichen Schutz alle hohe und niedere Officier und Soldaten, bewahre sie auf ihren Wegen und Stegen, regiere ihre Herzen jederzeit, das sie dem Erbe, welchen sie so theuer geleistet, fleilig und gehorsamlich nachleben, behüte sie für Kranckheiten und ansteckenden Seuchen, auch allem andern Ubel; laffe sie deine väterliche Liebe und Fürsorge bergestalt erkennen, das ihre Dienste gereichen zu deiner Ehre, zum Schutz der Kirche und des Vaterlandes, wie auch zu ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt. Wir befehlen dir auch alle hohe und niedere Civil- und Militar-Officier, die des Königes und des Vaterlandes Bestes treulich suchen und befördern. Lehre sie alle einmüthig

dahin trachten, das Recht und Gerechtigkeit gehandhabet, und hingegen alles unrechte Wesen, durch ihren Dienst getilget werde, siehe ihnen bey mit deiner väterlichen Hülffe, das der Sünden und Seuffzer des Landes weniger, und dein Segen darinnen vermehret werde.

Wir bitten auch bittig und schuldigst für unsere Hoch- und Wohlgebohrne Erb- und Lehn-Herrschaft und allerseits hohe Angehörigen und Anverwandten. Gott gebe ihnen glückselige Regierung, lange und beständige Leibes-Gesundheit, und alle selige Wohlfahrt, um Jesu Christi willen. Amen.

Wir tragen auch dem lieben Gott für den Haus-Stand, insonderheit alle beamtete Personen in dieser Gemeine, wie auch alle, nach Standes-Gebühr, welche sich dieser Evangelischen Kirche anjesso aus der Nachbarschaft allhier gebrauchen, und ihren Gottes-Dienst allhier halten; so wohl auch alle fromme Hausvater und Hausmütter, fromme Kinder, treues Gefinde, Schwangere und Säuglinge, fromme Wittwen und Waisen, siehe und frantke, geängstete Leute. Gott helffe allen, denen Hülffe noth ist, an Leib und Seel. Er siehe auch bey uns in allem bebrängten Zustande, wende Verwüstung, Plünderung und Verfolgung, von unserer Gemeine und Lande, und seegne einem jeden seine ehrliebe Nahrung, und beschreibe uns unser täglich Brodt, und alles, was uns selig ist, erlöse uns auch endlich von allem Ubel, und mache uns ewig selig. Amen.

Gebet vor dem Vater Unser.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist, weil ist der Teufel brüllen geht, und alles auf der Weige steht.

2. Es dunkelt in der gangen Welt.

* D

die

die Nacht der Trübsal uns besällt, o Herr! dein Wort, das wahrreicht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

3. Erhalt uns bey so böser Zeit im Glauben durch Beständigkeit. Hilff, daß wir leiden mit Geduld, und fremde seyn von aller Schuld.

4. Auch deine Tauff und Abendmahl uns reisenden durchs Jammerthal: halt, und wenn es dir gefällt, so nimm uns von der bösen Welt.

5. Und laß uns endlich schlaffen gehn, jedoch auch wieder auferstehn, und auf den Tag der Herrlichkeit dich loben nach der bösen Zeit. Amen.

V. Gebet nach der Mittagspredigt.

Nachdem wir abermahls Gottes sein theures und heiliges Wort haben gelehret und angehört, sagen wir demselben von Herzen Lob, Ehre, Preis und Dank, daß er uns zum Lehren seines Heiligen Geistes Bestand aus Gnaden verliehen hat. Derselbe wolle auch alle Christliche Zuhörer und Kirch-Kinder mit seinem Heiligen Geiste regieren, daß sie nicht allein Hörer, sondern auch Thäter, des Wortes seyn, dasselbige bewahren in einem feinen guten Herzen, und Früchte bringen in Geduld. Nebst dem danken wir auch dem treuen Gotte für die bisherige Erhaltung seines Wortes von Grunde unsers Herzens, und bitten ihn demüthigst, er wolle uns alle unsere Sünde, so wir dawider gethan, gnädiglich verzeihen, und solchen theuren Schatz, um unserm Dankes willen, uns und unsern Nachkommen nicht entziehen, sondern denselben, nebst dem rechten Gebrauche der heiligen und hochwürdigen Sacramenten aus grosser Güte und Barmherzigkeit erhalten, fernere Verfolgung und Bedrängung gnädigst abwenden, und seine Ehre un-

ter uns, in öffentlichen Versammlungen, bis ans Ende der Welt wohnen lassen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir befehlen uns auch dem treuen Gotte, kommende Nacht, und die ganze Woche, in seinen gnädigen Vater Schutz, samt alle dem, was uns zusiehet und angehöret. Er wolle uns für aller Gefahr Leibes und der Seelen väterlich behüten, des Satans und aller bösen Menschen List und Gewalt zunichte machen, und uns in unsern Häusern und Wohnungen, ja auf allen unsern Wegen und Stegen, durch seine heilige Engel umgeben und bewahren, uns in unserm Beruf und Nahrung segnen, und das Werck unser Hände zu seiner Ehre und unser Seeligkeit fördern. Und die weil wir in der Welt ohne Creutz und Trübsal nicht leben können; wolle er uns, unter dem jüdeichsten Creuze, auch Trost und Geduld verleihen, und durch seine Kraft in uns Schwachen mächtig seyn, damit wir im Creuze nicht verzagen, sondern uns in seinem Willen schicken, fleißig beten, standhaftig aushalten, frölich überwinden, und endlich die ewige Seeligkeit davon bringen mögen. Das alles wolle uns Gott der Vater, samt seinem Sohne Christo Jesu, und dem Heiligen Geiste, gnädiglich verleihen. Amen.

VI.

Fest-Gebete.

Gebet auf das Heilige
Weihnachts-Fest.

HERR, allmächtiger und liebreicher Gott, du ewiger Vater meines Herrn und Heylandes Jesu Christi! dir sage ich von Grund meines Herzens Lob und Dank,

Dank, daß du deinen eingebornen Sohn zu der in deinem Rath bestimmten Zeit von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen, und um meiner und anderer Menschen Seeligkeit willen einen wahren Menschen werden lassen. Ach wie hättest du doch deine unaussprechliche Liebe gegen uns verlohren und verdammte Sünder mehr preisen und erweisen können! Was sind wir arme Erde und Asche, wir elenden Maden und Würmer, daß du uns mit solcher Barmherzigkeit angesehen hast? Wir hatten wegen der Sünden, darein wir durch Adams und Evas Fall gerathen, nichts als deine Ungnade, den zeitlichen Tod und ewige Verdammnis, verdienet, und waren nicht werth, unsere Augen zu dir, allerheiligster Gott! im Himmel aufzuheben. Und gleichwohl hast du uns solche unaussprechliche Gnade erzeiget, so sehr für unser Heyl gesorget. Dafür sind wir dir, Abba, lieber Vater! zu unsterblichem Dank verbunden, und können deine unermessliche Güte in Ewigkeit nicht gnugsam preisen. Ich bitte dich aber auch, mein Gott, du wollest, um deines allerliebsten Sohnes, meines einzigen Heylandes und Seligmachers willen, noch ferner mir und allen Menschen gnädig seyn, und uns seiner heiligen Geburt und Menschwerdung seelig genießen lassen, daß wir dadurch von den Sünden, die wir bey unserer Geburt mit auf die Welt gebracht, von der schweren Schagung, welche das Gesetz Moses von uns fordert, von der Gewalt des Teufels und Todes, darein wir durch unsere Missethat gerathen sind, erlöset werden. Du hast uns durch den ersten Weisnachts-Prediger, deinen Engel vom Himmel, die frühliche Botschaft bringen lassen: Uns sey heute der Heyland gebo-

ren, welcher den Sündern helfen, die Traurigen trösten, die Unterdrückten aufrichten, die Gefangenen des Todes und der Hölle befreien, und die Verdammten seelig machen soll. Ach so hilf demnach, daß wir durch diesen Immanuel und Erlöser von der Sünde zur Gerechtigkeit, von dem Fluche zum Segen, aus der Gefangenschaft zur Freiheit, aus dem Tode zum Leben, aus der Hölle zum Himmel, aus dem ewigen Verderben zum Erbe der ewigen Herrlichkeit, kommen mögen; so wollen wir mit denen himmlischen Heerschaaren dir ein immerwährendes Lob- und Freudenlied anstimmen und singen: Ehre sey Gott in der Höhe! Dank und Preis sey deinem Nahmen unaussprechlich. Amen, Amen.

Gebet am Neuen Jahrs-Tage.

So haben wir nun, o Dreieiniger Gott! durch deine Gnade abermahl ein Jahr unsers elenden Lebens, und der mühseligen Willgrimschaft auf Erden, zu Ende gebracht, und fangen heute in deinem Nahmen ein neues an. **HERR!** wie unaussprechlich groß ist deine Güte! wie unzählich viel sind deiner Wohlthaten, welche du in den vorigen Zeiten an mir und meinen Meinen erzeiget! da wir doch mit unsern Sünden nichts als Zorn und Straffe bey dir verdienet haben. Du hast uns in deiner heiligen Gemeine dein theures Wort und heiligen Sacramenta, in dem Regiment Friede und Eintracht, in der Nahrung Glück und Segen, gnädiglich erhalten, und uns allerley Gutes an Leib und Seele reichlich zu genießen gegeben. Du hast deine Kirche für falscher Lehre und Verfolgung des rechten Glaubens, un-

ser Land für feindlichem Ueberfall und bösen Geuchen, unser Haus und Hof für Feuer und Wassers-Noth väterlich behütet, und alles verderbliche Unglück durch die Aufsicht deiner Augen von uns treulich abgewendet. Wo soll ich Worte finden, solches alles der Gebühr nach zu preisen? Wie kan ich dafür, wie ich schuldig bin, mich dankbar erweisen? Stehe, Herr! ich opfere dir bey dem Schlusse des alten Jahres die Frucht meiner Lippen, und rühme deine Gnade und Barmherzigkeit aus allen meinen Kräften und Vermögen. Meine Seele muß dich ehren, mein Geist muß dich loben, mein Mund soll dir danken, und alles, was in mir ist, soll deinen Ruhm verkündigen. Ich lege mich mit schmerzlicher Reue zu deinen Füßen, und bekenne dir mit bußfertigen Herzen alle meine Sünden, darinnen ich empfangen und geböhren bin, und damit ich so wohl im abgewichenen Jahre, als die ganze Zeit meines Lebens, dich beleidiget habe. Allerliebster Vater! rechne mir doch anjego solche alte Sünden nicht zur Verdamnnis zu, und gedенke nicht im Zorne meiner vorigen Missethat, sondern vergieb und vergiß dieselbe in Gnaden, um der Wunden deines allerliebsten Sohnes willen. Jesu, mein theuerster Heyland! sey mir armen Sinder gnädig, tilge durch dein Verdienst alle meine Ubertretungen wie eine Wolcke und Nebel, wirf sie in das Meer deines unschuldigen Blutes, daß sie nicht mehr wieder ans Licht kommen mögen. GOTT Heiliger Geist! erneure mich an dem inwendigen Menschen, daß ich keine alte Sünde und Unreinigkeit mit in das Neue Jahr bringe, sondern anheute ein neues Leben anfangen, und deiner Gnaden von neuem theilhaftig werden möge. Nimm von mir, o

Dreyeiniger GOTT! alle alte und wohlverdiente Straffen, und hebe an, mich und die Meinigen aufs neue zu segnen mit allerley geistlichen und leiblichen Seggen in irdischen und himmlischen Gütern. Laß deine Gnade alle Morgen neu über mich aufgehen, und thue aufs neue wohl allen, die in diesem Neuen Jahre zu dir ihre Zuflucht nehmen, und auf deine Güte warten. Erhalte uns ferner dein theures Wort, welches unsers Herzens Freude und Trost ist. Erleuchte unsere Lehrer und Prediger, und gib zu ihrer heiligen Arbeit dein Gebeyen vom Himmel. Stärcke unsere treue Regenten, und fördere dero selben gute und dir wohlgefällige Anschläge. Segne Haus-Väter und Haus-Mütter, und laß die Werke ihrer Hände wohl gesehen. Erfülle unsere Seelen mit reiner Furcht Gottes, und gönne unsern Herzen die Freude im Heiligen Geiste. Gib unsern Liebem gute Gesundheit, und verleibe unsern Bräutern den edlen Frieden. Kröne dieses Jahr mit deinem Gut, und schenke uns, was zu nöthigem Unterhalt des Lebens gehdret. Bewahre deine Kirche für Irrthum im Glauben und ärgertlichen Sünden-Wesen, unser Land für Krieg, Theurung und Pestilenz, unsere Wohnung für den verzehrenden Flammen, allem Schaden und Gefahr, die Früchte auf dem Lande für Hagel und Ungewitter. Steuere dem Zorn und Grimm des Satans, und sende deine himmlische Heerschaaren, daß sie uns schützen und behüten auf allen unsern Wegen. Befehle unsere Feinde, und wehre allen Verfolgern. Hilff denen Unterdrückten, verjorge die Armen, speise die Hungrigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, erlöse die unschuldig Gefangenen,

tröste

tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, stärke die Schwachen, pflege der Kranken, erbarme dich der Wittwen und Waisen, rette die Bedrängten, führe die Reisenden, und begleite die Sterbenden aus dem Tode ins ewige Leben. Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn, daß wir vor dir wandeln im Glauben, Geduld, und Hoffnung, in Gottseligkeit und Erbarkeit, in Sanftmuth, Demuth, Keuschheit und allen Christlichen Tugenden. Wenn wir aber sündigen, so züchtige uns väterlich; wenn uns unsere Sünden ängsten, so tröste uns mit deiner Gnade, und dein freundiger Geist enthalte uns. Wenn uns Satan ansieht, so stehe uns bey; wenn uns die Welt verfolgt, so nimm uns in deinen Schutz; wenn uns Fleisch und Blut überwältigen will, so stärke uns im Geist. Wenn wir irren, so bringe uns wieder zu rechte. Wenn wir fallen, so richte uns mit deiner Hand auf. Wenn wir in unserm Beruf matt und müde werden, so erquickte uns. Wenn wir in Noth und Gefahr sind, so reiß uns heraus. Wenn wir krank und schwach sind, so sey du unser Arzt. Wenn wir nach deinem Willen in diesem Jahr von hinnen scheiden sollen, so laß dir unsern Geist in deine Hände befohlen seyn. Ach Herr! höre, Herr! sey gnädig, Herr! mercke auf und thue es, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet am Char-Freytage.

Ich danke dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Menich! daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen, ohn alle mein Werk, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergiessen, erlöset hast. O Herr Jesu Christe,

wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du mich deinem himmlischen Vater verfühnet hast, da du am Delberge blutigen Schweiß für großer Todes-Angst geschwizet, daß die Bluts-Tropfen auf die Erden gefallen, und dafelbst von allen deinen Jüngern verlassen; in die Hände der schändten Jüden und gottlosen Schaar dich willig für mich gegeben; welche dich hart gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt. Dafelbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet und verurtheilet, verhöhnet, und mit Säusen in das Angesicht geschmissen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, gequält, mit Dornen gekrönt, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der allerverachteste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Gehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Missethandlung mitten unter zweyer Uebelthätern gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durste mit Essig und Gallen getränkt worden, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist ausgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe, für diese und alle andere deine Marter und Pein, sag ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heilig bittres Leiden an mir ja nicht verlohren seyn.

fenn, sondern hilf, daß ich mich selbst zu jeder Zeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also begehre und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöschet und gedämpffet, dargegen aber alle Tugend eingepflanzt und vermehret werde, auf daß ich der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Fürbilde nachfolge, in deine Fußtapffen trete, das Übel mit Geduld vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide. Amen.

Ich dancke dir von Herzen,
 O Jesu, liebster Freund!
 Für deinen Tod und Schmerzen,
 Daß du's so gut gemeint.
 Ach hilf, daß ich mich halte
 An dich und deine Treu,
 Und wenn ich nun erkalte,
 In dir mein Ende seh.

Gebet auf das Heilige Ofter: Fest.

Herr Jesu, du großmächtiger und unüberwindlicher Siegesfürst! wie herrlich ist anjeko dein Nahme in allen Landen! Nun siehet man, daß du nur auf eine kleine Zeit von Gott verlassen gewesen, aber gleich darauf mit Ehren und Schmuck gekrönt worden. Jetzt gehet man mit Frolocken hinauf in das Haus des Herrn zu preisen und zu loben deinen Nahmen. Heute singet man mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg, die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg! Ich falle in tiefster Demuth zu deinen Füßen, und will dir auch lobsingn, mein Jesu, denn du bist der unüberwindliche König vom Stamme Juda, und hast alle meine Feinde besieget, die sonst niemand bezwingen konte; das rühme ich.

Du bist der große Schlangen-Exerter, welcher der höllischen Schlange den Kopf zerknirscht, daß ich nun auf Löwen und Oeffern gehen, und auf die jungen Drachen treten kan; das preise ich. Du bist der himmlische Simson, welcher der HölLEN Pforten ausgehoben, und sie Schau getragen öffentlich, daß kein Gläubiger mehr darinnen verschlossen werden kan; das gläube ich. Du bist der gewaltige Durchbrecher, der auch mir ein Loch durch den Tod, und einen Ausgang aus dem Grabe gemacht; des tröste ich mich. Du bist der Fürst des Lebens, der um meiner Sünde willen in den Tod dahin gegeben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferwecket worden; des freue ich mich. Allerliebster Jesu! du hast gesagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. Ach so laß mich doch mit dir leben hier in der Gnaden-Zeit, und dort in der Herrlichkeit; hier im Verborgenen, und dort in der Offenbarung. Und weil derjenige recht selig und heilig ist, der Theil hat an der ersten Auferstehung, indem der andere Tod keine Macht an ihm findet; so hilf, daß der alte Adam mit allen seinen bösen Lüsten und Begierden täglich durch wahre Reu und Buße in mir erddödet werde, und wie du, Herr Christus! von den Todten wieder auferwecket worden, durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch ich von Sünden aufstehe, und in einem neuen Leben vor dir wandeln möge. So ich dieser ersten Auferstehung durch deine Gnade theilhaftig werde, so wird weber der erste noch der andere, weber der zeitliche noch ewige Tod mir schaden können. Du triumphirest anheute, o großer König der Ehren! über Sünde, Tod, Teufel, Hölle; ach so laß mich deines Sieges auch selig genießen. Stehe auf in mir, daß die Sünde

Feinde deines allerheiligsten Worts und Rahmens. Laß ihre Hände sinken, laß sie beschleffen einen Rath, und nichts drauß werden. Zerstöre die Völker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr, und hilf uns mit deiner starken Hand und allmächtigen Arm. Thue wohl diesen und allen andern Völkern, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O lieber HERR, und Gott, sey und bleibe du bey und unter uns, stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere Nachkommen bey reiner gesunder Lehre, und bey gewünschtem Band-Griehen. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz, und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Thierung, Mißwachs, schädliches Gewitter, Feuer und Wassers Noth, und alle andre Plagen. Sey uns gnädig, o Herr, Gott! Sey uns gnädig in aller Noth! Zeige uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsre Herzen, daß wir rechtschaffene wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsetzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verdiensten zeitlich und ewiglich entgegen mögen. Das alles wollest du thun, o treuer barmherziger Vater, um des theuern wehrten Verdienstes und kräftiger Vorbitte willen deines liebsten Sohnes, Jesu Christi, unsers HERRN, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regiret in gleicher Majestät und Ehren, wahrer Gott und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Nachdem wir im Gebet mit Gott geredet, so höret auch zu, und mercket in Gottesfurcht, wohl drauf, nehmt gläubig an, und bewahret es in euren Herzen, was unser grosser Gott in seinem heiligen Worte mit uns redet, und zwar heute durch das 22 Capitel aus der heiligen Bibel, welches also lautet.

* * * * *

Nachdem wir Gottes Wort angehört, so laßt uns vor der hohen Majestät Gottes demüthigen, und mit einander also beichten und sprechen:

Beichte.

D allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Mißthat, damit ich dich jemahls erzürnet, und deine Straffe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und venen mich sehr; und bitte dich, durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes, Jesu Christi, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn. Amen.

Absolution.

Auf solch euer Bekenntniß verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden herzlich bereuet, an Jesum Christum gläubet, und den guten ernstlichen Vorsatz habet, durch Beystand Gottes des Heiligen Geistes, euer sündliches Leben fort hin zu bessern, Krafft meines Amtes, als ein berufener und verordneter Diener des Worts, die Gnade Gottes, und vergebe euch, anstatt und auf Befehl meines HERRN Jesu Christi, alle eure Sünden, im Nahmen Gottes des Vaters, † Gottes

tes des Sohnes, + und Gottes des
Heiligen Geistes. + Amen.

Unter der Absolution seuffze :

Welchen ihr die Sünde erlasset,
denen sind sie erlassen, und
welchen ihr sie behaltet, denen sind
sie behalten. Joh. 20.

Meine Sünden betrüben mich.
Gottes Gnad erfreuet mich.
Zwey Dinge weiß ich :
Ein armer Sünder bin ich,
Gott ist barmherzig ;
Das eine bekenn ich,
Das andre glaub ich,
Darum bitt ich demüthig :
GOTT sey mir armen Sünder
gnädig !

Nachdem uns Gott unsere Sünde
vergeben, so tragen wir dem lie-
ben Gott die Noth der ganzen
Christenheit für, also seuffzende :

Barmherziger Gott, heiliger
Vater, erhalte, schütze, regiere
und führe den kleinen Hauffen dei-
ner Christlichen Kirche. Gib treue
und geschickte Lehrer, die dein reines
Wort der Wahrheit deutlich und
unverfälscht fürtragen, und über
deine Geheimnisse treue Haushal-
ter seyn mögen. Gib unsern Zu-
hörern andächtige Ohren, erleuch-
tete Augen, und gehorsame Herzen.
Bekehre die Gottlosen, schone der
Sünder, vergieb den Süßfertigen,
damit dein Name geheiligt, deine
Kirche gebessert, und dein Reich ver-
mehret werde. Erhalte und gib
in deiner Christenheit gottseelige
Könige, Fürsten und weise Obrig-
keiten. Pflanze in die Herzen der
Gewaltigen Gedancken des Frie-
dens, und brünstige Liebe zur himm-
lischen Wahrheit, damit das Böse
gestrafft, das Gute belohnet, dem
einkreisenden Ubel gesteuert, und

was tödtlich ist, erhalten werde.
Benedeye auch den Haus-Stand,
seegne allen Handel und Wandel,
fördere die Handthierung, erhalte
den Ackerbau, beschere dienlich Wet-
ter, verleibe Friede in der Ehe, Glük-
ke in der Nahrung ; Freude an der
Kinder-Zucht, damit die wahre
Gottseeligkeit auch auf die Nach-
kommen fortgepflanzt werde. Im
übrigen ernähre die Armen, speise
die Hungrigen, träncke die Durstigen,
kleide die Nackenden, schütze
die Verjagten, erlöse die Gefangen-
en, tröste die Betrübten, warte der
Kranken, behüte die Gesunden, be-
währe die Schwangeren, entbinde
die Gebährenden, pflege der Kinder,
führe die Jugend, trage die Alten,
begleite die Reisenden, hilf den Un-
mündigen, versorge die Waisen,
vertheidige die Wittwen, stärke die
Schwachen, errette die Angefochte-
nen, erbarme dich der Sterbenden,
vergieb unsern Feinden, vergehe
unsern Verfolgern, bekehre die Lä-
sterer, erleuchte unsre Mißgünner,
und hilf, daß niemand unter uns
verlohren werde, sondern bringe
uns alle zusammen in das ewige Le-
ben. So wollen wir dich einigen
wahren Gott, Vater, Sohn und
Heiligen Geist, loben und preisen in
Ewigkeit. Amen.

VIII.

Ein ander Bet-Stunden- Gebet.

Dreueiniger, allmächtiger und
grundtätiger Gott ! wir sa-
gen dir billig von Grund unser
Seelen Lob, Ehr, Preis und Dank,
daß du uns im Mutter-Leibe gebil-
det, und auf die Welt lebendig und
gesund hast kommen lassen, uns
durch Christum vom Teufel, Sünd
und Tod, erlöst, mit dem Pichte dei-
nes seligmachenden Wortes er-
leuchtet,

leuchtet, und zum Erkenntniß deiner Wahrheit gebracht, so wohl auch mit andern geist- und leiblichen Wohlthaten ganz überschüttet, insonderheit uns den lieben Frieden in Gnaden geschenkt und erhalten hast. Ach! wir von Natur zu allem Bösen geneigte Menschen sind solcher deiner Güte und Treue gar nicht wehr, weil wir ja bekennen müssen, daß durch Verachtung deines heiligen Wortes, durch Hoffarth, Ehrgeiz, Ungehorsam, Haß, Neid, Zank, Unlust, Geiz, Unge- rechtigkeit, und ander gottloses Wesen wir Ursache genug gegeben haben, den besicherten Frieden uns wiederum zu entziehen, und mit Krieg, Pestilenz, theurer Zeit, und andern Straffen, wie Adama und Seboim, wie Sodom und Gomorra, uns zu zurechten. Aber o GOTT, der du ja gnädig, geduldig, und von großer Güte bist; handle nicht mit uns nach unserm Verdienst, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit. Verleihe uns ein zerknirschetes demüthiges Herz, erhalte uns im wahren festen Glauben an Christum; und laß uns hinfort wider die Aergernisse dieser Welt, wider unser sündliches Fleisch, und des Teufels Betrug und Gewalt, ohn Aufhören kämpfen und obliegen. Schaffe in uns ein reines Herz, das mit Ernst trachte nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, das alle seine Ruhe, Gnüge und Freude, nur in dir habe, deine Ehre in allen Dingen treulich meyne und suche, und in schuldiger Liebe gegen dir und den Nächsten aufrichtig lebe und wandle. Laß dir auch, o treuer GOTT! gnädig befohlen seyn deine Christ-

liche Kirche, samt dero Dienern, daß sie lauter und rein dein heiliges Wort lehren, und die Sacramenta nach deiner Einsetzung handeln, dadurch die Zuhörer im Glauben und Liebe gestärket, und deine Kirche aufs beste erbauet werde. Segne auch unsre Schule, und alle die, so darinnen lehren und hören. Steure hier, nicht den Kriegen in aller Welt, wehre allen feindlichen Anschlägen und Beginnen. Wende das, nebst ab Aufruhr, Zwietracht, Pestilenz, Theuring, Feuers, Wassers- und andere Noth. Lenke die Gemüther der Potentaten und Herrschaffren, daß dieselbe ihre Unterthanen nach deinem göttlichen Willen zu gemeiner Landes-Wohlfahrt wohl regieren, damit die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit aber verhindert und gestraffet werde.

Walte zugleich mit deiner Gnade über unser Kirchen-Collegium, über alle Christliche Haus-Väter und Mütter, Kinder und Gesinde. Versorge die Armen, stärke die Schwachen, heile die Kranken, beschütze Wittwen und Waisen, tröste die Betrübten, erfreue die Traurigen, segne eines jeden ehrliche Nahrung, Thun und Fürnehmen, bescheeere uns auch endlich ein seliges Ende, und nimm uns sodann auf in die ewige Freude. Ach HERR! erhöere unser Gebet zu deines heiligen Vaters Ehre und Preis, um deines herzlichsten Sohnes, unsers einigen Mittlers und Fürsprechers JESU Christi willen. Amen.

IV.

Anweisung zu täglich-besonderen Gebets-
Andachten.

In der ersten Kirche, ehe der Eifer erkaltete, wie es leider! jetzt geschieht, wurden ausser dem Morgen- und Abend-Gebete, vier andere Zeiten zu täglicher Andacht ausgesetzt, so man die Gebets-Stunden nennete, und war der Eifer der ersten Christen so groß, daß sie solche Ordnung beständig hielten. Bey der heutigen Welt aber, wo die Andacht erkaltet ist, würde man vor allzustreng und scrupulös gehalten werden, wo man dergleichen Stunden zum Gebet vorschreiben wolte. Doch kan ich mich nicht entbrechen, eine Vorschrift zu geben, und denen, so eben nicht so gar nöthige und grosse Geschäfte haben, die daran hinderlich sind, zu Gemüth zu führen, daß es loblich wäre, wo sie darinnen den ersten Christen nachahmen wolten, und entweder insgemein, oder für sich allein, etwas dergleichen anstellen, so ausser dem vorgeschriebenen Morgen- und Abend-Gebet, der ersten Christen vier Gebet-Zeiten ähnlich wäre. Damit man aber nicht mühsam finde, solche Gebeter oder Materien zu suchen, welche sich zu einem solchen Gottes-Dienste schicken möchten; so habe ich unterschiedliche Gebeter hier mit angehänget, von Gott allerley Gnade zu erbitten, davon jederman dem lieben Gott so viel vortragen mag, als sein Eifer ihm eingiebet, oder seine müßige zum Gebet angesetzte Zeit leidet; dabey auch, nach Gutbefinden, eine von denen Sünden-Bekentnissen, bey dem Morgen- oder Abend-Gebet, könnte gelesen, und jedesmahl mit dem Gebete des

Herrn beschlossen werden. Sind aber die Geschäfte bey einem oder dem andern zu groß, daß eine so regulirte Andacht nicht könnte vorgenommen werden; so ist doch niemand so sehr mit Arbeit beladen, daß er nicht Zeit haben solte, wenigstens etliche mahl das Gebet des Herrn des Tages zu wiederholen. Hat man also nicht mehr Zeit zum beten; so trage man doch solches Gebet des Vater-Unsers Gott desto öfter vor, weil uns doch nach Phil. 3, 20. als Christen obliegt, unsern Wandel im Himmel zu haben, das ist, mit Gott sich zu besprechen. Darum ist wohl gethan, wo man sich gewöhnet, ausser dem ordentlichen Gebet, sein Herz des Tages mehrmahlen durch Stos-Gebetlein, oder eindringende Seufzer, zu Gott zu erheben, welches ein Gott wohlgefälliger Dienst ist, dazu ein jeder Zeit finden kan, so wohl der Handwerkermann in seiner Werkstatt, als auch der Bauer bey seinem Pfluge. Wie sich nun dazu leicht Zeit wird finden; so wird es auch niemahlen an Ursachen fehlen, warum man Gott anrufen; oder wofür man ihm zu danken hat. Doch halte ich nicht für überflüssig, eine kleine Anweisung dazu zu geben, wozu ich aus der reichen Schatz-Kammer der Davidischen Psalmen ausgelehet habe, welche zu solchem Gebrauch dienen. Da wäre dann freylich gut, wo man solche auswendig lernete, um bey seiner Andacht sich derselben gebrauchen zu können. Und wie die Materien unterschiedlich, als nemlich theils als Bitten um Vergebung der Sünden und Abg-

neht:

nehmung des Bösen; theils als Gebete um göttlichen Segen zu unsern Verrichtungen, auch um geistliche Güter; theils als Fürbitten für die ganze Christliche Kirche; theils als Danktragungen gegen Gott etc. So könnte sich ein jeder derselben, nach Beschaffenheit seines Herzens, oder denen Umständen, darinnen er sich befindet, bedienen. Ich gebe es aber für kein vollkommenes Werk aus; sondern nur zur Probe oder Muster, dadurch bey dem Christlichen Leser eine Begierde zu erwecken, für sich ein mehrers zusammen zu tragen, nicht allein aus dem Psalmen, sondern auch aus andern Büchern der heiligen Schrift.

Eine kurze Auslegung von dem Gebet des HERN, deren man sich statt eines Gebets gebrauchen kan.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

D HERR, der du im höchsten Himmel wohnest! Du hast uns unser Wesen gegeben, auch wieder-gebohren zu einer lebendigen Hoffnung, und trägest eine väterliche Liebe für uns. Lieb, daß wir dir hingegen auch wahren kindlichen Gehorsam und Liebe erzeigen, und trachten mögen dir ähnlich zu werden. O unser Vater! der du im Himmel, als dem Ort wahrer Freude und Herrlichkeit, wohnest! erhebe auch unsere Herzen, daß alle unsere Sinnen gen Himmel gerichtet werden, von dannen wir erwarten unsern Heyland, Jesum Christum, hingegen einen heiligen Haß für alle betrügliche und unreine Luste dieser Welt haben mögen. Amen.

1. Dein Name werde geheiliges.

Erfülle unsere Herzen mit solcher Ehrfurcht, daß wir dich, o Gott! und deinen heiligen Namen, in tiefster Demuth ehren, weil er ist wunderbar und heilig, darinn auch eine heilige Hochachtung für alles was dich und deinen Dienst betrifft, tragen; daß in alle unserm Thun sich zeigen möge, wie hoch und heilig wir deinen Namen und allmächtige Majestät halten; damit alle Welt mit uns deinen heiligen Namen anbede und lobe. Amen.

2. Dein Reich komme.

Richte deinen Thron auch in uns auf, mein Gott! und regiere allezeit in unsern Seelen. Unterwerf dir, durch deine allwaltende Gnade, alles, was sich wider dich und dein Reich erheben will, nemlich die Feinde, die nicht wollen, daß du über sie herrschest. Wo sie sich nicht bekehren, so befehl, daß sie vor dir zum Tod übergeben werden. Hingegen gieb, daß wir in dem Reiche deiner Gnaden unsern Wandel Christlich führen, damit wir zubereitet werden derinnahleins in das Reich deiner Herrlichkeit einzugehen. Ach komme HERR Jesu! und säume dich nicht. Amen.

3. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Mache uns willig und geschickt, durch deine Gnade, daß wir alle Weisheit und Geduld, so dein heiliger Wille uns zusendet, freudig und geduldig annehmen, und alles mit Ernst und Eifer vollbringen, was dein Wille von uns haben will. Entzünde in uns ein so heiliges Feuer, dir zu dienen, wie die dienstbaren Geister, die sieben Engel, vor dir brennen, damit wir mit gleicher

Amn=

Innbrunst und Freudigkeit deine Befehle ausrichten, also suchen ihnen im Gehorsam hier schon ähnlich zu werden; damit wir auch dermahleins ihnen zugesellet, und mit ihnen Gott und dem Lamm ein ewiges Lob im Himmel singen mögen. Amen.

4. Unser täglich Brod gieb uns heute.

Ernähre, allgenugsamer Gott! durch den beständigen Beystand deiner Gnade unsere Seelen, daß unser jetziges Leben der Anfang sey des seeligen Lebens, so wir in Ewigkeit besitzen sollen. Sorge auch nach deinem gnädigen Wohlgefallen für unsers Leibes Erhaltung, und befehle das, was du in dieser Bilger-schaft für uns nützlich erkennest. Regiere uns aber, daß wir darinnen allein auf deine Güte trauen, im übrigen trachten nach deinem Reiche der Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, daß alles andere uns werde zu-fallen. Amen.

5. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Heile, Herr! unsere Seelen; denn wir haben wider dich gesündigt. Laß deine Güte sich rühmen wider das Gericht, und deine große Barmherzigkeit zu unserm Heil erwecken, damit wir deine erbarmende Vergebung wegen aller unserer Übertretung erlangen. Behüte uns aber, mein Gott! daß wir uns solcher Vergebung, durch keine Unversöhnlichkeit gegen unsern Nächsten, verlustig machen; sondern gieb uns mitleidige Herzen, die wir ja wegen unserer mannigfaltigen Gebrechen unseren schwachen Neben-Menschen schuldig sind; damit wir nach Christi Befehl unsern

Brüdern vollkommen vergeben, und also der gnädigen Vergebung, die sein Verdienst und Fürbitte uns erworben hat, uns auch gewiß verschern dürfen. Amen.

6. 7. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel.

O mein Gott! in uns ist keine Kraft, so vielen Versuchungen, die uns immerfort begegnen, zu widerstehen. Unsere Augen sehen aber nach deiner Hülfe; wache du, und steure unsern Feinden, nach deiner Verheißung, oder gieb uns Kräfte in allein zu überwinden, und lasse uns nicht über Vermögen versuchen werden. Versichere uns in uns selbst, daß wir durch dich den Sieg erhalten sollen; damit wir nicht unterliegen, sondern in dem Kampfe wider die Sünde, wenn du uns zum Streit ruffest, bis aufs Blut Widerstand thun, und bis in den Tod getreu verbleiben; damit wir die Krone des Lebens von deiner Hand empfangen mögen. Amen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herr- lichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Erhöre uns, Herr! und sey gnädig unserer Bitte. Denn du bist der große König, dessen Reich sich über die ganze Welt erstreckt, und dessen Macht unendlich ist. Du kannst mehr thun, als wir bitten oder verstehen. Dir gebühret Preis, und alles Gute, was wir thun oder genießen, und in Ewigkeit zu genießen hoffen. Deine Ehre, deine Herrlichkeit, und dein Reich bleibe auf dem, der auf dem Thron sitzt, dessen Majestät Himmel und Erden jetzt und ewiglich erfüllt. Amen.

Ernen.

Erneuerung des Tauff-Bundes.

Ich glaube an den dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, meinen lieben Gott, meinen Schöpfer, Erlöser und Erbsker, auf dessen allerheiligsten Nahmen ich getauft bin. Ich erneure hiemit den Bund meiner heiligen Tauffe, und sage von neuem wieder ab dem Teufel und allen seinen Wercken und Wesen, der gottlosen argen Welt, meinem sündlichen Fleisch und Blute; ergebe mich aber dir auß neue, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit Seele und Leib in deine Hände, und zu deiner heiligen Regierung. Ich gelobe dir, lebendiger Gott, allein nach der Vorschrifft deines Wortes, durch Beystand deines Geistes, in Einsicht des Herzens, redlich und mit gutem Gewissen zu dienen, darüber alle Leiden dieser Welt geduldig zu ertragen, und im wahren Glaubens-Gehorsam bis an mein seeliges Ende zu verharren. Zugleich befehle ich dir meine, der lieben Meinigen, wie auch aller meiner Mit-Christen, ja aller Menschen, zeitliche und ewige Wohlfahrt. Deinem allerheiligsten Nahmen, du Dreyeiniger Gott, sey von mir, und allen Menschen, Lob, Preis und Dank gesagt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet um den wahren Glauben.

Du Herr mein Gott! es ist unmöglich, daß jemand ohne Glauben dir gefalle: darum bitte ich dich, du wollest, durch deinen Heiligen Geist, in mir den dir gefälligen Glauben, der durch die Liebe thätig ist, wirken, damit ich mich nicht an einem todten fruchtlosen Glauben

begnüge; sondern gieb, mein Gott! mir einen solchen Glauben, der durch gute Werke sich offenbare, und die Welt in mir überwinde, auch mich meinem Heylande, auf welchen er sich gründet, ähnlich mache; damit ich am jüngsten Tage das Ende dieses Glaubens davon trage, welches ist der Seelen Seligkeit. Amen.

Gebet zu Gott um die rechte Hoffnung.

Du mein Gott, dessen tröstliche Zusagungen die ganze Welt erfüllen! Gieb, daß auch ich mich nimmermehr von der auf deine Wahrheit gegründeten Hoffnung ausschliesse, oder in einem falschen Vertrauen erfunden werde, daß ich ja nicht glaube, daß meine Sünden vor dir verborgen seyn, oder daß meine Buße, wo sie rechtchaffen ist, verworffen werde; sondern gieb mir die Hoffnung, welche sich fest gründet auf den unbeweglichen Grund deiner wahrhaften Verheissungen, in dem Worte der Wahrheit, dadurch ich angetrieben möge werden, meine Seele und Leib zu reinigen, auch das Vermögen solches zu vollbringen erlange. Das bitte ich, mein Gott! gieb mir diese Hoffnung, als einen sichern Anker meiner Seele, durch welchen sie in den seligen Port gelange, allwo Jesus, mein Erlöser, als unser Vorgänger, eingegangen ist, uns die Stätte zu bereiten. Amen.

Gebet um die Liebe Gottes.

Heiliger und barmherziger Gott! der du in dir selbst herrlich bist, für mich und alle arme Sünder aber eine unendliche Liebe und Mitleiden trägest. Ach, bewahre mich, mein Gott! daß mein

Herr nicht durch Betrug der Sünden bezaubert werde, sich deinen Geboten zu widersetzen; sondern gieb, daß die Grösse deiner Liebe in meiner Seele einen solchen Eindruck fasse, daß sie nimmermehr möge angestillet werden. Du wirst, mein Gott! mein Herr, welches auch billig dir gehört. O! so gieb nicht zu, daß jemahlen durch gottloses Wesen ich dir solches raube, und deinen Feinden einräume; sondern verleihe Gnade, daß es dir nimmermehr entwendet werde, wie es leider! mehrmahlen schon geschehen, da die Welt sich desselben bemächtigt, und es suchte, als ihren Palast, wie ein Gewapneter, zu bewahren. Ich überlasse es nun dir, o mein Gott! der du nicht nur mächtig, sondern auch allmächtig bist. Streite also wider meine Feinde. Entreisse ihnen dieses von Natur sündliche Herze; reinige und säubere es, durch das Feuer deiner Liebe, daß es möge ein Tempel des Heiligen Geistes bleiben. Ist es dein Wille, mein Gott! so lasse mich etwas von der Süßigkeit und unaussprechlichen Freude deiner Liebe empfinden, die theils deiner Kinder entsäufend empfunden haben. Ist es mir aber nicht möglich, und verstehe ich nicht das, was ich bitte, habe auch nicht Freiheit, auf solche Art den Platz in deinem Reiche zu wählen; so bitte ich doch wenigstens, deinen Kelch zu trinken, aus Gnaden mir nicht zu versagen, und mich tüchtig zu machen, daß ich in wahrer Aufrichtigkeit und in solchem Grade dich lieben möge, dadurch ich willig sey, um deinetwillen alles geduldig zu leiden, und also die völlige Liebe alle Furcht und Faulheit bey mir austreibe, daß mir nichts zu schwer vorkommen möge, deinen Geboten zu gehoramen, und also in Vollbringung dei-

ner Befehle meinen Glauben durch Liebe so bezeuge, daß ich nach deiner Barmherzigkeit die Krone des Lebens erlange, welche du allen denen, die dich lieben, durch Christum Christus verheissen hast. Amen.

Gebet um Aufrichtigkeit.

Heiliger, wahrhaftiger GOTT! dein Wort verkündigt uns, daß Aufrichtigkeit dir angenehm sey. Ach, so reinige mein Herz von aller Heuchelei und allem, so wider die Redlichkeit streitet. Weil das menschliche Herz betrüglisch ist; so kan auch irgend das meinige mehr als ein anders betrüglisch seyn. Du aber Herr! prüfest Herzen und Nieren. So erforsche mich denn, mein Gott! und erfahre wie ichs meyne. Laß ja nicht zu, daß etwas verstecktes in mir bleibe. Reinnige mich, sollte es auch durchs Feuer grosser Trübsal seyn, wo ich nur dadurch rein werden mag. Dich, o Herr! vermag ich zwar nicht zu betrügen: Weil aber nichts gemeiner ist, als der Selbst-Betrug; so bitte ich dich, mich dafür zu bewahren, und mein verborgenes Verderben mich recht einsehen zu lassen, damit ich solches hasse, und keine betrüglische List noch Lust liebe, und dadurch verführet werde. Tilge in mir dieselben, und behüte mich, daß meine Seele sich auch nicht mit einem falschen Frieden schmeichle, den sie mit dir habe, ohne dein gemäss zu leben. Mache rein und lauter alles, was ich thue und farnehme, und gieb, daß ich ja nicht anders von mir halte, als wie du mich urtheilest; damit ich mit denen, die lauterer und reines Herzens sind, dich in deinem Reiche zu sehen hoffen kan. Das bitte ich dich um Christi willen. Amen.

Gebet

Gebet um rechte Andacht zu beten.

Barmherziger Gott! Du erlaubeſt nicht allein uns elenden Creaturen dich anzurufen, ſondern haſt auch befohlen zu beten. Ach, daß doch durch mein zwar oft wiederholtes Bitten mir das, was ich höchſt bedürftig bin, könnte erlanget werden! Ich erkenne zwar als die höchſte Gnade, daß du uns vergönneſt, zu allen Zeiten im Gebet zu dir zu kommen; bereue aber deſſomehr die Thorheit und Verſtockung meines Herzens, daß es dieſe Gnade mehrmahlen gemißbraucht oder verſäumt hat. O mein Gott! meine Seele iſt erſchrocken; ich weiß, daß ſie ſich zu dir zu erheben nicht werth iſt, auch nicht das Vermögen hat: Ach! ſo heile ihre ſündliche Gebrechen, beſeße mein irrdiſches Herz durch deinen guten Geiſt, damit ich mit Freuden im Gebet ſan vor dich treten, und im gläubigen Vertrauen von dir, o Majestätlicher Gott! alles, was mir noth und nützlich iſt, demüthig erbitte, in rechter Andacht bleibe, und nicht durch fremde Gedanken ſo zerſtreuet werde, daß ich nur mit den Lippen mich zu dir nahe, und das Herz ferne ſey, und alſo dadurch mein Gebet zur Sünde mache. Lehre mich alſo ſelbſt beten, damit, wenn ich bitte, mir gegeben werde, was ich gebeten; wenn ich ſuche, auch das Geſuchte finde; wenn ich anklöpfe, mir auch aufgeſchrieben werde: Auf daß, wenn ich deſſemal durch Chriſtum zur ewigen Herrlichkeit eingehe, ich dir für alle empfangene Gnaden: Güter ewig danken möge. Amen.

Gebet um Demuth.

Herr, du allmächtiger Herrlicher, glorreicher, - allerhöchſter

GOTT! Der du wohnſt in der Ewigkeit, wie auch in denen demüthig- und zerſchlagenen Herzen. Ich bitte dich, dieſe edle Tugend in mir zu pflanzen, und alle hohe oder falſche Einbildung, die ich von mir ſelbſt haben möchte, auszutreiben. Ach Herr! gieb, daß ich mein menſchliches Elend wohl erkenne, und ſehen möge, daß ich bin arm, blind, nackend und bloß, nicht nur aus Erbe, ſondern aus ſündlichem Staube gemacht; damit ja, wie deine Weiſheit mich zu führen verſehen mag, ich meine Hand auf den Mund lege, und bekenne, daß ich unwürdig bin der geringſten Barmherzigkeit, die du mir erzeigeſt, und alle Strafe verdient habe. Gieb, mein Gott, daß ich nicht nur vor dir, ſondern auch gegen die Menſchen, demüthig ſey; nicht nur deiner Züchtigung mich unterwerfe, ſondern auch des Nächſten brüderliche Beſtrafung in Demuth annehme, und gutem Rathe folge, damit ich nichts aus eiteler Ehre oder Widerſetzlichkeit thue. Regiere mich, daß ich von allen Menſchen höher halte als von mir; nicht übel nehme, wo andere mir ſürgezogen werden; nicht Lob bey den Menſchen, ſondern bey dir, o Gott! ſuche. Hab ich mich biſſer den Menſchen gefällig gemacht, durch verächtliche Schmeicheley oder Räncke; ſo vergieb mir ſolches, und behüte mich hiñſühro in Gnaden dafür. Laß mich hingegen, dir gefällig zu werden, nach aller Demuth beſtreben, weil du den Hoſſärtigen widerſieheſt, den Demüthigen aber Gnade erzeigeſt. Deren mache mich würdig um der Liebe willen deines geliebten Sohnes, Jeſu Chriſti, der ſich für mich biß zum Tode des Creuzes erniedriget hat. Amen.

Gebet um die Furcht Gottes.

Dassgewaltiger, herrlicher und Majestätischer Gott! Du allein bist würdig, daß man dich fürchte. Erfülle meine Seele mit dieser heiligen Furcht, die mich in mir selbst erniedrige, damit ich in tieffster Demuth deinen Nahmen ehre, auch in allen geistlichen Handlungen eine rechte Ehrfurcht zeige, niemahlen das, was heilig ist, mißbrauche, noch meine Hände etwas rauben, von dem, so dir gewiebmeth ist: Denn du bist ein Gott, dem gottlos Wesen nicht gefällt. Ach! gieb, daß ich mich in allen Dingen für deinem strengen Gerichte fürchte, und nicht so thöricht sey deiner zu vergessen, hingegen sterbliche Menschen zu scheuen, oder Menschen-Kinder zu fürchten, welche wie das Gras vergehen. Laß vielmehr mein Herz erfüllt seyn mit der rechten Furcht des Herrn, die da ist der Weisheit Anfang; damit mir solche als ein Zaum sey wider alle böse Luste, und allein nach deinem Willen mich leite. Lehre mich, mein Gott, und gieb mir diese Furcht in mein Herz. Das bitte ich, damit ich nimmermehr von dir weiche, sondern meine Seeligkeit schaffe mit Furcht und Zittern, im gläubigen Vertrauen auf unsern Heyland Jesum Christum. Amen.

Gebet um göttliches Vertrauen.

Allmächtiger Gott, der du nicht lässest zu Schanden werden die, so auf dich trauen! Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mich in aller Noth und Anliegen mit deiner Gnade trösten, damit ich alle Hülfe und Errettung allein bey dir suche, und von deiner Hand erwarte.

Weil du Frieden und Hülfe zugesagt allen, die auf dich trauen, ach! so gieb, daß ich auf diesen Felsen baue, mich gänzlich dir überlasse, und nimmer nicht auf den zerbrechlichen Rohrstab der Welt mich lehne. Behüte mein Herz für überflüssiger Sorge, daß ich ja nicht gedенke: Was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Sondern verleihe, daß wo ich und die Meinen unsere Nothdurft, durch gehörigen Fleiß, oder rechtmäßige Art, haben, ich deiner Vorsee auch ins künftige traue, und alle meine Sorge auf dich werfe, mich nur darnach bestrebe, so zu leben, daß ich mich zu deinen Kindern zählen darf, welche deine Worte und Zeugnisse halten, und darnach thun. So werde ich mich deiner Vaters-Sorge getrost seyn können, und fürnehmlich trachten nach deinem Reiche, da mir denn alles andere, nach dem Maas, wie es deine Weisheit für mich nützlich erkennet, zufallen wird. Dieser meiner Bitte gewähre mich, mein Gott! um deiner Liebe willen. Amen.

Gebet um dankbare Erkenntniß göttlicher Wohlthaten.

Allergütigster und gnädigster Gott, der du alle deine Geschöpfe sättigest mit überschweblichen Gütern und Wohlgefallen, und dafür alleine unser Lob und ein dankbares Herz forderst! Ach, so behüte mich, mein Gott, daß ich in dieser meiner Schuldigkeit nicht nachlässig sey, sondern mein Herz immerdar erfüllt werde mit Dankfagung, auch mein Mund von dem Lobe wegen deiner Gutthaten übergebe: Denn es ist ja ein eßstlich Ding, dem Herrn danken, und seine Gnade

Gnade mit Lob erkennen. Ich bitte dich also, mein Gott! laß mich dieser Englischen Lust, theilhaftig seyn, und deiner täglichen Wohlthaten auch alle Tage hinfort dankbarlich genießen, daß ich nicht nur mit dem Munde mein Lob bringe, sondern mich selbst; und alle mein Thun, zu deinem heiligen Dienste aufopfere. Darum gieb mir Gnade, daß ich allezeit vor dir wandeln möge in Heiligkeit und Gerechtigkeit, durch Jesum Christum, meinen Herrn. Amen.

Gebet um wahre Reue.

Heiliger und barmherzigster Gott, der du die armen wahren bußfertigen Sünder mitleidig annimmst, gegen die Verstockten aber als ein verzehrend Feuer bist! Wie darf ich mich zu dir nahen, der (die) ich so viel offenbare Sünden begangen habe, und so wenig Neigung zur wahren Buße empfinde? darum billich dein Zorn sich über mir entzünden sollte. Aber gütiger Gott! laß deine überschwengliche Barmherzigkeit mein steinern Herz erweichen, daß es dir gefällig werde. Schlage diesen Felsen, mein Gott! damit wahre Buß-Thränen als ein Strom entspringen, mein Gewissen abzuwaschen, und ich inniglich befeuchte meine Missethat. Meine verdunkelte Seele ist leider! lange in Sicherheit geblieben; erwecke sie aber nun aus dem Sünden-Schlafe, und sollte es auch durch Donnerstöße geschehen. Ich will lieber deine Zorn-Schläge empfinden, als fernor ohne Erkenntnis meiner schweren Sünden bleiben. Du hast ja deinen Sohn gesendet, zu heilen die, so zuschlagenes Herzens sind: Aber was hätte ich davon für Hilfe, wenn mein Herz verhärtet bliebe? Ach, darum so zerbrich es, mein Gott! daß es fähig werde, die

Kraft des Heils zu empfinden, und gieb mir Gnade, daß, nachdem ich einmal die Bitterkeit der Sünde recht geschmecket habe, ich hinfort dieselbe als eine Schlange fassen, wahre Früchte der Buße und Bekehrung bringen möge, zum Lobe deiner herrlichen Gnade, und durch den Glauben an Jesum Christum ewig selig werden. Amen.

Gebet um Sanftmuth.

O Herr Jesu, der du dich als ein Lamm hast lassen zur Schlacht-Bank führen! Ich bitte dich, laß das Exempel deiner Geduld in mir alle Tücken des Zorns und der Rache auslöschen, pflanze hingegen in mir Sanftmuth und ein süßes Gemüthe, so durch keine Beleidigung kan beunruhiget werden. Behüte mich, sanftmüthiger JESU! daß ich mich aller bösen Worte enthalte; wenn ich geschmähet werde, schweige; für die bitte, so mich fluchen; Gutes erzeige denen, die mich beleidigen; bedenke, daß ich dir so viel tausend Pfund schuldig bin, die ich nicht bezahlen kan, wo du nicht nach deiner unendlichen Barmherzigkeit mir solche Schuld erlicsest. Wie sollte ich denn so ungerecht oder unbarbarisch gegen meinen Nächsten handeln, wegen so geringer Pfenninge, oder kleinen Verbrechen? Ach, ziehe mir denn an, mein Gott! Liebe, Geduld und Mitleiden, damit dein Friede in meinem Herzen regiere, und es zur angenehmen Wohnung bereite, darinnen JESUS, der Friede-Gott, einziehen und bleiben möge, welchem sey Ehre und Preis, mit dir und dem Heiligen Geiste, jetzt und ewiglich. Amen.

Gebet um Keuschheit.

O heiliger, reiner und unbefleckter JESU, der du den Schoß einer reinen

reinen Jungfrau zu deinem Eingang in diese Welt erwehlet hast, auch in denen zu wohnen verheißest, die reines Herzens sind! Ich bitte dich, gib mir deinen Geist der Heiligkeit, der mich keusch mache, und erhalte von aller Befleckung des Leibes und des Geistes, das meinen Leib einen Tempel kenn des Heiligen Geistes, und bewahre mich, daß ich solchen nicht durch Sünde entheiligen möge. Gehe mir, mein Gott, mit deiner Kraft zur Seite, daß ich mich hüte und ernstlich bewahre für allen thörichten und unreinen Gedanken; damit durch dieselben nichts aus meinem Herzen entspringe; so mich verunreinigen kan, und ich mein Herz, Seele und Leib, dein behalte, dich dadurch hier schon zu preisen, und dermahleins mit dir durch dich rein und verherrlicht, in Himmel einzugehen. Amen.

Um ein mäßiges Leben.

Gott mein Gott! du reichst aus deiner unermesslichen Güte gegen uns arme Menschen alles, was zu unserm Nutzen und Erquickung des Lebens dienen kan, in reicher Maas. Gib mir also die Gnade, daß ich deiner Gaben jederzeit dankbarlich und mäßig gebrauche, und mich nimmermehr durch unmäßigen oder viehischen Appetit zum Sklaven meines Geschmacks machen lasse, wodurch mein Lich mir zum Fall gereichete; sondern laß mich allen Überfluß heuen, damit, wenn ich esse oder trinke, es in gehöriger Maas, wie du befehle, zur Gesundheit und Erhaltung des Lebens geschehe, und nicht aus Lusternheit; auch nicht nach vergänglichem Fleische strebe; sondern nach dem, so da heisset zum ewigen Leben, und hungere und dürste nach der Gerechtigkeit. Damit ich hier durch deine Gnade, und dorken im

Himmel, durch deine Herrlichkeit, satt werde in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Um ein vergnügtes Gemüth.

Gott, dessen unergründliche Weisheit vor jeden Menschen die Güter nach der Wahl, wie sie nützlich sind, ausscheilet! Gib, daß ich also, was deine Güte mir beschieden, mit völliger Vergnügung annehme, und in welchen Stand mich zu setzen dir beliebet, zufrieden sey. Behüte mich, mein Gott! daß ich niemahlen über mein Verhängniß klage; oder andrer Glück beneide. Dieses zu erlangen, wollest du, mein Gott! mein Herz von allem Verlangen, so der Geiz erregen kan, reisen, und meine Seele bewahren, daß sie sich nicht an den Marmoz mit getheiltem Herzen hänge, sondern vielmehr alle zeitliche Güter verachte, ob sie sich mehren oder verringern gleich halle; hingegen alle meine Sorge dahin richte, reich zu werden in dir, meinem Gott, und einen Schatz im Himmel zu sammeln; also nicht lieb habe die Welt, sondern mich lehre nach dem, das drohen ist, wo Christus ist, der da ist mein Leben, und wenn der erscheinen wird, ich mit Ehren vor ihm stehen möge. Amen.

Gebet am Fleiß in Beobachtung des Berufs.

Gott mein Gott! du hast weislich geordnet, daß der Mensch zur Arbeit gebohren werde. Gib also nicht zu, daß ich wider deinen Willen auch hierinnen handle; sondern verleihe mir deine Gnade, daß ich alle Faulheit und lieblichen Zeit-Verlust fliehe, auch beides deine Gaben und Stunden, die du mir gännest, wohl anwende, und nicht

nicht in die Straffe falle, welche über die bösen unnützen Knechte ausgesprochen wird. Mache mich nach deigem Willen geschickt, meinen Neben-Menschen zu dienen, damit ich nicht als ein unnützlichel Ueliefen in deiner Gemeine, und in was Stand ich stehe, auch mir selbst nicht zum Schaden lebe, sondern mit Ernst schaffen möge, seelig zu werden. Und da ich mit so vielen gefährlich- und wachsamem Feinden umgeben bin; so bewahre mich, daß ich nicht in Sicherheit einschlafe, oder die Hände in Schoos lege, sondern wache und bete, daß ich nicht in Anfechtung falle; damit ich, als ein guter Streiter Jesu Christi, aller Gefahr ritterlich widerstehe, bis er mich von dem Kampff-Platz dieser Welt siegend zur Seeligkeit des himmlischen Reiches einführen wird. Amen.

Gebet um Gerechtigkeit.

D gerechter König der Ehren, der du uns auch bestehlest, Gerechtigkeit und Gericht zu handhaben! Reinige mein Herz und Hände von allem Betrug und Ungerechtigkeit. Gib mir Gnade, daß ich recht und billig handle in allen Dingen, und mich hüte, weder durch Gewalt, noch List, meinen Nächsten zu verwortheilen, oder zu unterdrücken; sondern aufrichtig folge der Christen-Regel, jedem das zu thun, was ich wünsche, daß mir soll gethan werden, und also meinen Christen-Nahmen nicht durch ein betrüglisch Leben verunehre, sondern mich aufrichtig in Worten und Werken gegen Gott und Menschen erzeige; mich begnüge mit dem, so ich rechtmäßig besitze, und ein wenigel gerechtes Gut großem ungerechten Reichthum weit vorziehe, auch jedem gern gebe, was ihm gebühret; damit niemand Unrecht finde, über mich rechtmäßig zu

klagen, und also, so viel es immer möglich, mit jederman Friede halte; auf daß, wenn mein Ende kommt, ich durch Christum im Frieden selig sterben möge. Amen.

Gebet um die Liebe des Nächsten.

Gütiger liebereicher Gott! du hast das menschliche Geschlecht allein aus einem Blut erschaffen, und dasselbe auch wieder durch den kostbaren Werth des einigen Blutes Christi erkauffet und erlöst; so gib doch ja nicht zu, daß ich mein Herz vor denenjenigen verschließe, die mit mir einerley Natur haben, und auch mit mir gleichen Theil an der ewigen Erlösung besitzen. Ersülle mich hingegen mit allgemeiner Liebe für alle Menschen, und gib mir, o Gott! der du die Liebe bist, ein so innig- liebreiches Herz, daß es eines jeden Elend, es sey äußerlich- oder innerliches Leiden, empfinde, und alles, was ich zu thun vermag, zu meiner Mit-Brüder Hilfe und Trost anwende. Gestatte mir nicht, daß Eigen-Liebe sich wider meine Christen-Liebe auflehne, oder mein Herz einnehme. Treibe aus diesen bösen Geist, damit dein Geist der Liebe einziehe, und in meinem Herzen wohne, der mich dahin bringe, daß ich mehr trachte meines Nächsten Verlangen, als meinen Willen, zu vollbringen, so wohl was dessen leiblichen Nuzen, als Seelen-Erbauung, betrifft; damit ich, wie mein Heyland sich nicht selbst zu gefallen gesucht, auch in nichts nur mir lebe, sondern als ein getreuer Anstheiler der Güter, die du mir andern zum Besten vertrauet hast, zu rechtem Gebrauch anwende; auf daß, wo du mich zur Rechnung fordern wirst, ich solche freudig verrichten möge, und durch Christum den

den Lohn der getreuen Haushalter
dermahleins empfangen möge. A-
men.

Gebet um Befändigkeit.

Ewiger unveränderlicher Gott,
der du bist einerley gestern und
heute, auch derselbe in Ewigkeit!
Theile mir einigen Funken mit von
dieser Herrlichkeit, damit deine un-
wandelbare Natur mich, der (die)
ich leider! so leicht mich ändere, oder
unbeständig bin, stärke, daß ich
nicht durch jeden Wind bewege,
oder mein Verstand betrogen wer-
de; sondern befestige mich in der
Wahrheit, denn allein dein Wort ist
Wahrheit. Bewahre mich für
den betrüglichen Regen aller ver-
führlichen Geister, damit ich nicht
falle aus meiner Feste. Du weißt,
mein Gott! wie auch mein Wille
leicht wandelt, und irren kan, wo er
sich nicht feste an dich und dein
Wort hält. Meine Frömmigkeit
selbst ist öfters als der Früh-Regen,
oder der Thau, der des Morgens
fällt, oder bald wieder vergehet.
Also stärke und befestige mich, und
vollführe das gute Werk, so du in
mir angefangen hast, bis auf den
Tag Jesu Christi. Herr! dir ist
meine Schwachheit, aber auch die
Macht der Versuchungen, bekannt,
wider die ich zu kämpfen habe: Ach!
überlasse mich nicht mir selbst; son-
dern sey mein Schild am Tage des
Streites, damit ich in meinem geist-
lichen Kampfe durch den Überwin-
der, der mich geliebet hat, siege; und
beschütze mich, daß weder Furcht
noch Liebe der Welt, auch mein ei-
gen Fleisch, mich nicht von dem Ge-
horham, den ich dir schuldig bin, ab-
reiße; sondern daß ich in wahrem
Glauben, der durch die Werke sich
zeigt, unbeweglich und beständig
bleibe, und also in Geduld und Be-
ständigkeit durch Wohlthun suche

und in Christo erlange Ehre, Herr-
lichkeit und Unsterblichkeit. Amen.

Gebet auf seinen Geburts- Tag.

Mein allmächtiger Gott, ge-
treuer und barmherziger
Vater, der du mich vor dieser Zeit,
an diesem heutigen Tage, aus dem
finstern Kerker meiner Mutter
Leibes, an das helle und reine Welt-
Licht geführt, nicht allein einen
vernünftigen Menschen von ehr-
lichen Eltern gebahren, sondern
auch durch die heilige Lauffe wie-
dergebahren; nicht allein ein Kind
der Natur, sondern auch ein Kind
der Gnaden werden; nicht allein
nach meinen Eltern, sondern auch
nach deines Sohnes Nahmen, einen
Christen hast nennen lassen. Du
hast mich auch von Jugend auf
wunderbarlich ernähret, zu allen
Tugenden durch gute Lehre unter-
wiesen, von Sünden und Lasten
durch rechtmäßige Züchtigung ab-
gehalten, nach geschehenem Fall
gnädig zurecht gebracht und wieder
angenommen, mir in allem Unglücke
mit Christlicher Geduld, in Glau-
ben und Hoffnung, im Glück aber
mit deiner Zucht und Mäßigkeit
begestanden, mich in allerley Ge-
fahr beschirmt, bis anher durch de-
ne heilige Engel geleitet, und mit
vielerley Gütern Leibes und der
Seelen milbiglich gesegnet, ver-
sorget und erhalten hast. Ich dan-
ke dir von Grund meiner Seelen,
um alle unverdiente und genossene
Wohlthaten, und bitte dich ferner,
durch Jesum Christum, deinen al-
terliebsten Sohn, du wollest mich
dir auch künftig lassen befohlen
seyn. Und weil ich ohne dich, nichts
bin, als eine vergängliche Wasser-
Blase, deine Vaters-Hand von mir
nimmermehr abziehen. Willst
du

du denn, mein Gott, daß dieses Jahr das letzte meines Lebens seyn solle; so hilf mir gnädig und seglich überwinden. Und wie du mich, ohne meine Sorge, aus Mutter-Leibe gebracht hast; so laß mich auch in meinem Todes-Stündlein all mein Anliegen auf dich allein werffen, und erhalte mich, um deines liebsten Sohnes willen, zum ewigen Leben. Der Herr segne mich, und behüte mich! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mir, und sey mir gnädig! Der Herr hebe sein Angesicht über mich, und gebe mir Frieden! So will ich ihm hier und dort, mit freudiger Stimme, ein froliches Hosanna singen. Amen.

Gebet um ein neues Leben.

Nach deiner grossen Güte mir kund gethan, daß dieser alte Mensch samt Christo gereinigt ist, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben, ja der natürliche Mensch, was des Geistes Gottes ist, nicht vernehmen könne, daher wir müssen umkehren, werden wie die Kinder, ja gar von neuem gebohren werden; massen in Christo Jesu nichts gelte, denn eine neue Creatur! gieb mir, daß ich mich recht prüfen möge, ob Adam oder Christus, der alte ode. neue Mensch, in mir herrsche und lebe? ob ich nach dem Fleische oder Geist wandele? ob ich irdisch oder himmlisch gesinnet sey? ob, und worinn ich so geändert sey, daß ich könne heissen eine neue Creatur? Es sey denn, o Herr, daß du das Licht in meiner Seelen anzündest, so kan ich mich durch einen äußerlichen Schein der Tugend nur allzuleichte selbst betrügen, und Gnade zu seyn achten, was bloße Wirkungen des natürlichen Menschen sind. Wenn ich denn aber aus meiner Augen-Lust, Gleich-

ches-Lust und hoffärtigem Leben erkenne, wie fleischlich, wie irdisch gesinnet ich noch sey, wie sehr sich noch das Bild Adams, ja des Satans, in mir zeigt; ach! so laß zuseherst das Blut Jesu mich rein machen von meinen Sünden. Geuß du aber auch deinen reinigenden Geist aus über mich dürrer und unfruchtbar. Sprenge das reine Wasser über mich, daß ich rein werde von allen meinen Götzen. Gieb mir ein neues Herz und einen neuen Geist, und nimm das steinerne Herz aus meinem Fleische weg. Gieb mir deinen Geist der Kraft, daß ich hinführo den alten Menschen, der durch Lust in Irthum sich verderbet, mit seinen Wercken ausziehe und ablege, das Fleisch samt dessen Lüsten und Begierden ereuzige; hingegen mich erneure im Geiste meines Gemüthes, und ziehe den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; daß ich stark werde an dem inwendigen Menschen, und Christum wohnend habe durch den Glauben in meinem Herzen; dessen Ebenbilde (im Leben und Leiden) gleich werde hier in der Zeit, damit ich auch in der Verklärung ihm ähnlich seyn möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Gnade und Weisheit Geist und Kraft, göttlich zu leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Darinnen alles verfaßt und beschrieben, was zum ganzen wahren Christenthum, Glauben, Liebe und Hoffnung, im Leben und Sterben, zu glauben, zu thun und zu lassen, zu bitten und zu hoffen nöthig ist.

Ach allmächtiger, barmherziger Vater, ich bitte dich im Nahmen Jesu, gib mir durch dein und deines lieben Sohnes Jesu Christi Erkenntnis viel Gnade und Friede, alles, was dir wohlgefällt, mit Befen und Gleichen, fleißig und Geist-an-dächtig zu begehren, in deinem hoch-heiligen Worte klüglich zu forschen, im Lichte des Glaubens wahr-haftig zu erkennen, in den Hoch-würdigen Sacramenten Herz-einpfindlich zu schmecken, und in Kraft des Geistes, (so viel immer möglich) vollkommenlich zu erfüllen. Schenke mir, nach der theuren und aller-gnößlichen Verheißung, allerley deiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, daß ich durch dasselbige deiner göttlichen Natur theilhaftig werde, und fliehe die vergängliche Lust der Welt. Ordne meinen Stand zu deines Nahmens Lob und Ehre. Verleihe gnädiglich, daß ich gründlich wisse, wirklich könne, und sehnlich wolle, was du von mir erforderst, daß ich thun soll; und gib mir denn auch kräftiglich, daß ich alles gebühlich vollbringe, wie ich soll, und wie mirs zu meiner Seelen Seeligkeit nützlich ist. Daß ich also, meinen Beruf und Erwehlungs-fest zu machen, allen meinen Fleiß anwende, und in meinem Glauben barreiche Tugend, in der Tugend Becheidenheit, in der Becheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßigkeit Geduld, in der Geduld Gottseeligkeit, in der Gottseeligkeit brüderliche Liebe, in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Ich bitte, Herr, laß meinen Gang zu dir anfangs gemiß, fortgehends richtig, und denn auch bis ans Ende beständig seyn; daß ich weder durch Glück oder Unglück dann und wann hie und da gehindert werde; auf daß ich in jenem mich nicht allzu frech und schnöde erhebe, und in

diesem nicht allzu feig und blöde verzage; sondern wenn mirs wohl geht, dir dafür herzlich dancke, hingegen wenn mirs übel geht, meine Seele gelassenlich in Geduld fasse; und so der äußerliche Mensch in Adam darüber an seiner zeitlichen Wohlfahrt in Noth und Tod mit der Zeit abnehmen und verwe-sen solte, daß doch der innerliche Mensch in Christo dargegen in dem rechttschaffenen neuen Wesen des Geistes von Tage zu Tage um so vielmehr gestärket und erneuert werde. Erleuchte und entzünde, mein Gott, meine Affecten und Begierden mit deinem Freuden-Geiste, und seiner göttlichen Liebes-Flamme, daß ich mich über nichts freue, als über das, was mich zu dir führet, und über nichts mich be-trübe, als über das, was mich von dir wendet; daß ich niemanden be-gehre zu gefallen, noch scheue zu miß-fallen, als dir allein; daß ich, um deine Liebe zu erhalten, und deinen Zorn zu vermeiden, aller Welt Freundschaft und Feindschaft weis, wie und wo es nöthig, mit heroischem Hergen freudig verachte und verlache. Stärcke mich, o Jesu, mit deiner Kraft, daß ich alle mein Thun, was du mir befohlen, in heiliger Lust und Liebe willig verrichte; hingegen alles, was zu deinem Dienste nicht gehöret, als sündlich, tödtlich und verdamulich, meide; auf daß dein Reich in mir und an-bern erbauet und vermehret, hin-gegen des Teufels Reich allseits verwüestet und zerstöret werde. Führe und regiere mich, mein Je-su, daß ich alle Werke meines Chris-tenthums und Berufs nicht aus Gewohnheit thue, sondern alles mit herzlichem Andacht, allein auf dich richte; auf daß in allem meinen Thun und Lassen, im Verstande, Willen, Affecten und Begierden, Gehehr.

Gebeyden, Worten und Wercken, das A und O; Anfang, Mittel und Ende, nichts, als lauter Iesus sey, das ist, das in, an, und vor mich nichts, o Iesu, als deine Lehre, deine Liebe, dein Leben, dein Leiden, dein Creutz, dein Sterben, dein Aufstehen und Himmelfahrt, al-
 lenthalben gelernt, gelehret, gesehen, gehört, gelobet, geliebet, getrieben und geliebet werde: Dich, du höchstes Gut, der du der allmächtige Gott und alles in allem bist, das ich alles Vergänglich, als nichtig und flüchtig, für schlecht und geringe, ja für Noth und Dreck achte; hingegen aber du, mein Gott, mit allem, was dein ist, über alles andere, meine einzige, beste und größte Herrgotts-Preude und Seelen-Weide seist; ja, das ich alle Ergötlichkeit ohne dich nur für eine Last und Beschwerde halte, und zu allem andern ausser dich, weder Lust noch Begierde trage; sondern mit Wahrheit ohne Falschheit sagen könne: Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verknachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Halte und treibe mich, lieblicher Iesu, mit deiner uner-
 messlichen Liebe, die du selber bist, das mir, in herzlichster Liebe zu dir, alle, auch die allergrößte Arbeit, die ich um deiner willen verrichte, als die allerhöchste Belustigung, wie Zucker und Honig süß und lieblich sey; hingegen alle, auch die allerhöchste Ruhe, die nicht in dir ist, als die allerverdrößlichste Beunruhigung, wie Gift und Galle bitter und zuwider sey. Ziehe mich, allerhöchster Iesu, mit deinem göttlichen Gnaden-Zuge, als dem allerkräftigsten Liebes-Magnet, das ich oft und viel mein Herz recht innig und einig zu dir neige; durch den

Glauben mit dir vereinigt, durch die Liebe eingewurzelt und gegrün-
 det, als ein Liebes von dir, aus deinem heiligen Herzen, als dem Weinstock des Lebens, Licht und Geist, Gnad und Kraft, Heiligkeit und Gerechtig-
 keit, zum Nachstun an und in mich ziehe, von deiner Fülle nehme Gnade um Gnade, und dir also stetig anhangend, ein Geist mit dir sey, du in mir und ich in dir: Und denn, das ich darneben meine Fehler und Schwachheiten nicht nur her-schmerzlich bereue; sondern auch mit Geist-eifrigen ernstlichen Vorsatz täglicher Buße im neuen Gehorsam, als mit ewigem Feuer oder täglichem Brand-Opfer, immer mehr und mehr verbrenne. Auf das ich also in Adam gänzlich vernichtet, in dir aber, Herr Iesu, gleichsam vergöttert werde, und die alte Natur in mir zum Vorbilde des bevorstehenden leiblichen Todes ersterbe und untergehe, die neue Creatur aber in mir zum Vorschein der künftigen Auferstehung des Fleisches lebe und auferstehe. Ach mein Iesu, heilige mich durch und durch, an Geist, Seel und Leib, mit deinem Heiligen Geiste, das ich demüthig sey ohne Heuchelei, frelich ohne Unpigkeit, traurig ohne Schwermüthigkeit, sitzig ohne Hochmüthigkeit, aufrichtig ohne Betrüchtigkeit; das ich dich fürchte, und doch darüber nicht in verdamniliche Bergweifung des Geistes versinke; darneben auch auf dich hoffe, und doch dadurch nicht in vermessene Sicherheit des Fleisches gerathe; das ich also weder zur Rechten, noch zur Linken, ausweiche, sondern auf der königlichen Mittel-Straße bleibe, und weder zu viel noch zu wenig glaube. Herrsche in mir, liebster Iesu, und würcke, nach deiner überschwinglichen Kraft, die alles vermag,

vermag, daß ich, in rechtschaffener Keuschheit mich zu üben, mein fleischliches Herz mit Gottes Wort bis auf den Tod des alten Adams ernstlich züchtige, daß ich mein nicht schöne, wo ich fehle, sondern der schändlichen Lust-Geuche und aller ihrer Anlaß und Gelegenheit, an Händen und Füßen, Augen und Ohren, Herz und Nieren, Gedanken und Affecten, Worten und Gebärden, im Tode und Grabe Christi ganz wie todt und begraben sey: Hingegen in dem fleischen Geist und Sinn Christi also lebe, daß ich zu keiner Zeit und Stunde, aufzuerstet in Art und Weise, von einiger Befleckung, weder innerlich noch äußerlich, verunreiniget werde: Daß ich auch meinen irrenden Bruder nicht im fleischlichen Eifer, sondern im geistlichen Eifer, brüderlich strafe, und dabey nicht so wohl an seiner Person, als vielmehr an seiner Bosheit, jedoch ohne Entrüstung, ein gebührendes Mißfallen habe: Daß ich ihn herzlich liebe, und keine Gleichneiz dabey gebrauche; daß ich ihn mit Worten und Wercken kräftig erbaue, und mich deswegen über ihn nicht erhebe; daß ich Gott und Menschen gehorsam sey ohne Widersprechen, und gegen die Widerwärtigen geduldig ohne Murren. Ach mein allersüßester Herr Jesu, nimm weg von mir das alte steinerne Herz, und schaffe in mir ein neues Herz: Gib mir ein wachsameres Herz, das durch keine Weltförende Gedanken von dir könne abgetrennet werden. Gib mir ein unbewegliches Herz, das durch keine ungebührende Affecten auf unordentliche Creatur: Liebe niederwärts könne gezogen werden. Gib mir ein unüberwindliches Herz, das durch keine Trübsal könne ermüdet werden. Gib mir ein freyes

Herz, das durch keine schändliche schmeichelnde Lust könne überwältiget werden; und gib mir ein aufrichtiges Herz, das durch keine böse Intention auf verkehrte Wege in Irthum könne verführet werden. So bitte ich nun, mein allerliebster Vater in Christo, gib mir nach deiner ungeründlichen Liebe, und Barinherzigkeit erleuchteten Verstand, dich recht zu erkennen, tapfer fern Gleis, dich unablässig zu suchen; unbetrüglische Weisheit, dich vernünftig zu finden; daß ich also in alle meinem Thun und Fürhaben, als in einem göttlichen Wandel, durch wahren Glauben in Christo dir wohlgefalls, mit Heiligkeit des Lebens in feuriger Liebes-Brunst beständig verhare; in der Beständigkeit mit fester Hoffnung, mich meines Heils zuverlässlich tröste, und in derselben Zuversicht mit Herz-begierigem Verlangen, umfassen und Anhangen, dich also glücklich ergreiffe, damit ich beständig deiner Wohlthaten hier in dieser kurzen Pilgrimschaft, als im Reiche deiner unverdienten Gnaden, mich heiliglich gebrauche, und hernach deiner Freuden dort im himmlischen Vaterlande, als im Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, seeliglich genesse; und also durch deine göttliche Gnade lebe, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen, um Jesu willen. Amen.

Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle.

Heiliger Gott, gerechter Richter! vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der Befleckung der Sünde befreiet. Darum mangle auch ich des Ruhms, den ich billig mit mir vor dein Gericht bringen solte. Es fehlet mir das Kleid der Unschuld, mit welchem ich angezogen vor deinem Antlitze erscheinen

scheinen sollte. O wie oft sündige ich alle Tage! Der Geist ist zwar bisweilen willig, Gutes zu thun, aber das Fleisch ist schwach. Gestärket wird wohl zu Zeiten in mir der innwendige Mensch, krank aber liegt darnieder der äußerliche: denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. A! wie oft steigen bey mir eitelte, böse und gottlose Gedanken! Wie oft entrafen mir unnütze und sündliche Worte! Wie oft verunreinigen mich verkehrte, arge und ungerechte Werke! Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Was will denn, erst meine Ungerechtigkeit seyn? Darum darff ich mich freylich nimmermehr unterstehen, meine Gerechtigkeit vor dir aufzurichten, sondern ich demüthige mich vor deinem allgerechtesten Richterstuhl, und ruffe aus der Tiefe zu dir: Herr, so du wilt Sünde zurechnen, wer wird befehen? Wenn du mit uns ins Gerichte gehen woltest, wer würde bleiben? Wo du mich nach der Schärffe deiner Gerechtigkeit auf die Probe setzen woltest, wie könnte ich vor dir beharren? Hättest du Lust mit mir zu hadern, und woltest genaue Rechnung meines Lebens, Thuns und Lassens, von mir fordern, ich könnte dir auf tausend nicht eines antworten. Deswegen wird mein Mund verstopffet, und ich erkenne mich gerne werth und würdig der ewigen Wein, und bekenne mit Thränen, daß ich von Rechts wegen leibzeigen bin des Kerckers der Höl-
len. Für diese meine tägliche Sünden-Fälle stelle ich dir dar, heiligster Vater, das theuerwertheste Blut deines Sohnes, ausgegossen auf dem Altar des Creuzes, das reiniget mich von allen meinen Sünden. Meine Sünden, die mich gefangen halten, sind vielfältig, und sehr

mächtige Feinde, unerreichlich; viel kräftiger und mächtiger aber ist das Böse-Geld deines Sohnes. Desselben allervollkommenster und heiligster Schatz gebeye mir zur Vergebung aller meiner Sünden. Amen.

Gebet, darinnen die fürnehmsten Werke der Christlichen Tugenden begriffen sind.

Ich gläube an dich, o Gott! stärke aber meinen Glauben. Ich hoffe auf dich, befestige aber meine Hoffnung. Ich liebe dich, erneure aber meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündigt habe, vermehre aber meine Reue. Ich bete dich an, als meinen ersten Anfang; ich verslange nach dir, als nach meinem letzten Ziele; ich dancke dir, als meinem steten Wohlthäter; ich ruffe dich an, als meinen höchsten Beschützer. Mein Gott! würdige mich, durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Gerechtigkeit im Gehorsam zu erhalten, durch deine Barmherzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen. Ich opffere dir auch meine Gedanken, Worte und Werke, alles mein Leiden und Widerwärtigkeiten, daß ich hinfüro an dich gedencke, von dir rede, mein Thun und Lassen in deinem Rahmen verrichte, und um deinet willen leide. Mein Gott! ich verlange alles, was du verlangest, weil du es nach deinem göttlichen Willen verlangest. Verleihe mir deine Gnade, daß ich iederzeit in meinem Gebet aufmerksam, im Essen und Trincken mäßig, in meinen Geschäften ernst, und in meinem guten Vorhange beständig sey. Mein Gott! gieb, daß ich allezeit gegen die, welche mir ihre Heimslichkeiten anvertrauet haben, die Treue und Verschwiegenheit, ge-

gen jederman die Ehrbarkeit, in meinem Neben die Wahrheit und Aufrichtigkeit, ja in meinem ganzen Wandel eine gute Ordnung herfür leuchten lasse. Mache, daß mein Herz deine Güte anbete, meine Fehler hasse, den Nächsten liebe, und die Welt verachte. Mein Gott! laß mich, vermittelt deines Bestandes, die Wollust durch die Tödtung, den Geiz durch das Almosen, den Zorn durch die Sanftmuth, und die Nachlässigkeit durch den heiligen Eifer überwinden. Gib mir in denen Unternehmungen Weisheit, in den Gefährlichkeiten Herzhaftigkeit, in denen Trübsalen Geduld, und im Wohlergehen Demuth. Mein Gott! erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele. Ach! daß ich ohn Unterlaß arbeiten, und mich befeßigen möchte, die verderbte Natur zu bezwingen, deiner Güte nachzufolgen, das Gesetz zu halten, und das Heil zu erlangen! Entdecke, mein Gott! und offenbare mir die Nichtigkeit der Erden, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürze der Zeit, und die Länge der ewigen Glückseligkeit. Verleihe, daß ich mich zum Tode bereite, dein Gericht fürchte, die Hölle meide, und endlich das Paradies erlange, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet um Beglückseligung seines Christlichen Vorhabens.

Du Anfang ohne Anfang, und Ende ohn alles Ende, ewiger, weiser und getreuer Gott, aus dessen Schoß-Kammer aller guter Segen und beständige Glückseligkeit den armen sterblichen und Hülf-lofen Menschen ausgependet und ausgeheilet wird, und ohne

dessen Beförderung unsere Sorge und Anschlag vergebens ist! Ich ruffe dich an, von Grunde meines Herzens, und klopfte mit einem gläubigen und demüthigen Seufzer an der Pforte deiner unendlichen Erbarmung: du wollest all mein Thun und Lassen, alle mein Christlich Vorhaben und vorgedachte Werke, zu deinen Ehren leiten, auch Gnade finden lassen, daß solche, mit deinem Beistande, nicht allein zu einem glücklichen Anfange kommen, sondern auch einen guten und gewünschten Ausgang nehmen mögen. Segne und regiere mich nach deinem Willen, und neige die Herzen derselben, welcher Zurschub und Rath mir vonnöthen ist; damit ich deine väterliche Huld die ganze Zeit meines Lebens preisen, hier einen Christlichen Wandel führen, und endlich selig sterben möge. Amen.

Um die Ruhe des Herzens in Gott.

Himmelicher Vater, heiliger barmherziger Gott! es ist ja diese Welt voller Unruhe und trübseliger Verwirrung: Denn die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht stille seyn kan, und dessen Wellen Roth und Unflath auswerfen. So ist auch unser eignes Fleisch und Blut eine eitele Unruhe, welche uns bald zur Sicherheit, bald zur Kleinmüthigkeit oder Verweisselung, bald zur vergeblichen Hoffnung, bald zur ängstlichen Sorge, antreibt. Ach der großen Eitelkeit und Elends, daß der Mensch sein Lebtag so viel Schmerzen hat mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet! Das machet alles unsere Sünde und Verderbniß, dadurch der Friede zerföhret, die Gewissens-Ru-

he aufgehoben, und hingegen Unruhe, Gramen und Hergeleid, in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmherziger lieber Vater, vergieb mir meine Sünde, und tilge meine Missethat, um deines lieben Sohnes, Jesu Christi, willen. Er wecke auch in mir Friede und Freude in dem Heiligen Geist, das ich aus Erkenntnis und Empfindung deiner Gnaden, in allen Zufällen dieses elenden Lebens, allein deiner Barmherzigkeit mich tröste und erfreue, ja daß ich in meinem ganzen Leben deiner väterlichen und allein weisen Fürsorge mich gänglich ergebe, in meinem Beruffe, was mir gebühret, nach meinem besten Vermögen fleißig verrichte, und im übrigen alles dir befehle, und deiner Hülfe und göttlichen Segens in kindlicher Zuversicht erwarte; auch darüber geduldig und mit Freuden aus deiner Hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen Willen zuschickest. Ach wie wohl ist dem Menschen, der solcher gestalt Ruhe und Friede hat in seinem Herzen! Hilf mir, lieber Gott, daß ich solche Ruhe empfinden möge in allem Elende. Tröste mich mit deiner Hülfe, und dein freundiger Geist enthalte mich. O Herr, mein Gott, auf dich bin ich ja geworfen von Mutterleibe. Meines Herzens Lust liehet zu deinem Nahmen. Erhalte mich in deinem kindlichen Vertrauen auf deine Güte, damit ich alle feurige Pfeile des Satans, alle Anfechtung des Gewissens, ja auch alle Versuchungen der Welt und meines eigenen Fleisches ritterlich und mit Freuden überwinden, und die verheißene Krone der Ehren erslangen möge. Amen.

Gebet um Gnade, unter der

Welt Aergernissen die
Seele zu erretten.

Gerechter und wahrhaftiger Gott! Was du in deinem Worte gebräuet hast denen letzten Zeiten, das sehen wir leider! mehr denn zu viel erfüllt. Darum brechen auch deine geheime und offenebare Gerichte täglich mehr und mehr herein. Wir sehen täglich mehr und mehr in allen Ständen die Früchte eines ausgegossenen Schwindel-Geistes, und eines harten Schlafes. Deine Christenheit ist verkehret gegen dir, so bist du ihnen auch verkehret. Du Quelle des ewigen Lebens, bist schier geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will. Im Heiligthum selbst hat der Feind alles verderbet. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelcket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Niemand ruffet deinen Nahmen an, oder machet sich auf, daß er dich halte: denn du verbirgst dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden ver-schmachten. Ach Herr! Dis ist die Zeit der Versuchung, die du verkündiget, daß sie kommen soll über den Kreis der Erde. Unter so viel Aergernissen, in solcher Menge, Ansehen und Schein derer, die auf dem breiten Wege wandeln, zu erwehlen den engen, verachteten, verlasserten, schmalen Weg, ist nicht Menschen-Werk und Krafft. Ergreiffe du mich, mein Gott, bey der Hand, daß ich nicht wandle auf dem Wege des Volkes, das so getross in sein Verderben ehlet. - Laß mich nicht sehen auf das, was andre thun, sondern auf das, was dein Wort mir sagt, das ich thun soll, und solches zu thun, gib du mir Krafft und Stärke. Er-
innere

innere mich, so oft ich den Nahmen Jesu nenne, daß ich auch nicht abtreten von der Ungerechtigkeit. Kann ich nicht heben die Greuel, die ich sehen muß; so laß doch deinen Geist in mir stets darüber reissen, damit ich dem künftigen Zorn entgehen möge. Und endlich, o Herr, erhebe dich in deiner Kraft, zeuch an deinen alten Eifer und deine vorige Macht wie du thatest, da du vor deinem Volcke hergingest, und deine Kleider mit deiner Feinde Vermögen besprenget waren. Mache des Verderbens ein Ende, erreichte deine Ausgewählten, die Tag und Nacht zu dir rufen, in einer Kürze. Tritt den Satan mit allen Vergewissen unter unsere Füße kräftiglich. Führe hinaus den Sieg, o Jesu, den du über die Hölle und das Reich des Teufels, erhalten hast, auf daß das Heyl, die Kraft, die Macht, die dir, nachdem der Satan verworfen, geworden ist, auch bleiben und erkannt werden möge ewiglich. Amen.

Gebet um Beständigkeit in der erkannten Wahrheit.

Herr, allmächtiger, wahrhaftiger und gerechter Gott, der du nicht Lust hast an dem Tode des Sünders, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe! Du prüfest Herzen und Nieren, und kennst die Gedanken der Menschen von ferne. Ach schaue dein, und siehe, wie die armen Seelen, die Jesus mit seinem theuren Blut erkaufft hat, von dem Satan gesichtet, und mit allerhand lieblichen und vernünftigen Vorstellungen verführer werden. Verschrey, o Herr, die Anschläge des Widersachers, und befestige alle die Weinigen in der erkannten Wahrheit. Gib ihnen deines

Geistes Kraft und himmlische Weisheit, damit sie Einmüthig, und dich, der du allein wahrer Gott bist, gründlich erkennen, und in dieser Erkenntnis das ewige Leben finden. Verleihe auch den Willen und Vermögen, alles, was wir aus deinem Wort erkannt haben, in der thatigen und thätigen Ausübung zu führen. Hilf, daß wir mit einem guten und bessern Wandel denen, die nicht von uns sind, in die Augen leuchten, auf daß sie aufhören müssen, uns eines todtten Glaubens zu beschuldigen. Regiere unsere Herzen, daß wir segnen, die uns suchen; daß wir wohl thun denen, die uns hassen; daß wir bitten für die, so uns beleidigen und verfolgen. Neige auch ihre Liebe zu uns, damit sie durch Laster und Bedrängnisse sich nicht länger an uns und unseren Glaubens-Genossen verhängen. Richte auf alle Gefallene, bringe wieder alle Verlohrne, leite herbei alle Verirrte, stärke alle Schwache, befestige alle Wankelmüthige. Laß mit Centner: schwerem Nachdruck auf alle zweifelnde und irgemachte Gemüther diese Worte fallen: Der Gerechte wird seines Glaubens leben; wer aber abgewichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Lehre sie, daß nur diejenigen selig werden, die bis ans Ende beharren. Laß sie lieber erwählen, mit dem Volcke Gottes Ungemach zu leiden, denn zeitliche Ergebung der Sünde zu haben. Ach Herr! unsere Sünden haben es ja verdient, daß du uns nicht nur züchtigest, sondern gar von deinem Augen verstoßest. Ach schone doch um deines Sohnes Jesu Christi willen. Laß den Baum noch dieses Jahr (noch viele Jahre) stehen, bis er bedünget werde, und Früchte trage. Gib, daß wir fürsichtlich wandeln, als die Weisen, und nicht als

als die Unweisen; und theile uns Kraft mit, zu halten, was wir haben, daß niemand unsere Ehre nehme. Ach Herr höre, ach Herr sey gnädig, ach Herr mercke auf, und thue es, und verzeh nicht um dein selbst willen, ja um deines eingebornen Sohnes, Jesu Christi willen. Amen! Amen!

Um Glück und Segen in der Nahrung.

Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Nahmen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. Nun will ich mein Reich auswerfen in deinem Nahmen, Herr Jesu, du Sohn Davids! Hilff mir, mein Gott, um deiner Güte willen; hilff deinem Volk, und segne uns durch deinen Nahmen. Ich weiß, der Herr wird mir helfen, daß ich heute nicht auf eine Thorheit gerathe, noch mein Thun mir zu Schaden gereiche. Laß aber mein Vorhaben gerathen, und alles wohl gelingen: denn du, Herr, lässest es gelingen dem Aufrichtigen, und wer Gott fürchtet, dem wirds gelingen. Ich weiß, daß mirs gelinget. Ja Vater, ich bin gewiß, daß du mir noch einen Segen vorbehalten hast. So verwandele denn meinen Fluch in einen Segen, und gebiete deinem Segen über mich, so wird mit deinem Segen das Haus deines Knechtes gesegnet seyn ewiglich. Der Segen des Herrn sey über mich, der machet reich ohne Mühe. So komme dann, o Herr, dein Segen auch auf meine Nachkommen, und bleibe immer in meinem Hause. Laß mich allezeit säen im Segen, und darinnen erndten, insonderheit aber mit allerley geistlichem Segen erfüllet werden. So

segne mich denn der Herr, und behüte mich immer und ewig. Amen!

Gebet um treue Verrichtung seines Berufs.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens, daß ich in meinem Stande und Berufe nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig hätte thun sollen, daß ich manchemal träge gewesen zu dem, was ich hätte verrichten sollen. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese Sünde, und gieb Gnade, daß ich forthin die Werke meines Berufs mit treuem Fleiße verrichte. Sende die Weisheit herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit, sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefallt. O Herr Jesu Christus, der du uns so treulich und fleißig vermahnet hast: wir sollen in den Weinberg Gottes gehen und darinnen arbeiten; wir sollen handeln, bis du wieder kommen wirst; bist uns auch selber mit deinem Exempel vorgegangen, indem du das Werk, dazu dich dein himmlischer Vater auf Erden gesandt hatte, mit großem Fleiße verrichtet hast. Gieb Gnade und Segen, daß ich deiner treuen Vermahnung und deinem heiligen Exempel folge, in meinem Stande und Berufe fleißig arbeite, und des göttlichen Segens und Gedenkens dabey erwarte. O heiliger Geist, dämpfe und bewinge in mir mein sündliches Fleisch, welches immerdar zum Müßiggang, Trägheit und Faulheit geneigt ist. Hilff, daß ich sey brünstig im Geiste, und den Weg meines Berufs und der göttlichen Gebote mit Freudigkeit laufen möge. Segne meine Arbeit, und regiere mein Herz also, daß ich

ich alle mein Thun und Arbeit zu Gottes Ehre und des Nächsten Ruh richten, und endlich in die ewige Ruhe und Freude, nach der mühseligen Arbeit dieses Lebens, eingehen möge, durch Jesum Christum, meinen treuen Heyland. Amen.

Gebet, wenn man sich in trübseeligen Zeiten bes findet.

D Herr, daß die Rache ist! Hier komme ich vor dich, meinen Gott, nicht nur für mich, sondern im Nahmen des ganzen Landes, in Demuth zu erkennen, daß diese betrubte Zeiten, darinnen wir stehen, eine gerechte und noch gütige Heimlichung sind gegen denen Sünden, durch welche wir so viele Jahre deinen Zorn gereizet haben, und daß diese Zorns-Zeichen, die wir nun empfinden, eine Züchtigung sind, die wir wohl verdienet haben, vornehmlich durch den sträflichen Mißbrauch deiner grossen Barmherzigkeit. O mein Gott! du hast uns für vielen Bölkern gesegnet, mit ausnehmenden Gaben. Dein Licht schiene über uns, und wir genossen deiner grossen Güte. Es wohnte Friede in unsern Mauern, und deine Güte in den Häusern. Kein Mangel war unter uns. Wir waren nicht gefangen, und man hörte keine Klage auf unsern Gassen. Aber solche Gnade haben wir in Fluch verkehret. Der Friede, darinnen wir stunden, hat uns in Eitelkeit eingeschlaffert. Deinen Segen haben wir übel angewendet und verschwendet. Das, was uns zu dir immer näher sollte bringen, hat uns Gelegenheit gegeben zur Entfernung. Über alle diese Wohlthaten hast du, o unser Gott! uns noch unschätzbare Güte erzeiget, indem du deine Wohnung unter uns

aufzurichten Gefallen trugest, und eine reine Kirche, mit heiligem Gottesdienste, stiftetest, da dein Wort unsers Fußes leuchte ward, und ein Licht auf unsern Wegen. Aber grosser Gott! wir haben dieses Lichtes zu unserm Verderben gemisbraucht; wir haben deinem Worte hoffärtig widerstrebet, deinem Befehle nicht gehorchet, und also verdienet ins Finsternis gestossen zu werden. Wenn du nun, mein Gott! woltest die Ströme deiner Rache, die wir durch Sünde über uns gehäuffet haben, ausgießen, so würden wir gänzlich zernichtet seyn, ja nicht einer überleben, der deine Gnade ansehen könnte. Du bist aber ein Gott voller Barmherzigkeit, und langsam zum Zorn; darum hast du noch bisher mit grosser Geduld gegen uns gehandelt, und durch langges Verziehen deine Güte gross gemacht. Du lieffest deine Züchtigung kommen, uns dadurch zur Buße zu rufen, dazu du auch Raum gegeben hast. Aber ach! auch dieser Gnade haben wir mehr, als der vorhergehenden, gemisbraucht. Deine gelinde Schläge haben uns nicht in uns selbst geführt, wir sind auch nicht geschoen zu dem, der uns schlug. Den Herrn haben wir nicht gesucht, sondern sind immer tieffer in unser Verderben gerennet, und haben uns mehr als jemahls von dir entfernt. Keines wandte sich um von seiner Bosheit, oder fragte: was mach ich doch? O wir Unglücksseeligen! wir fürchten zwar die Rache; uns kan ein kleines Ubel so schrecken, daß wir uns nicht scheuen Sünden zubegehen, um von Leiblichen Schaden abzuhelfen; für dem aber, der uns gegenwärtige Trübsal zugesendet, haben wir uns nicht gefürchtet. Wir verhärten unsere Herzen durch Bosheit gegen dir, und suchen uns noch nicht zu bekehren.

lehren. O mein Gott! ist auch noch Balsam in Sileab, der uns kan heilen, da wir alle angebotene Gesundheit von dir nicht angenommen haben? Wir wissen, daß du sprichst: Der Gottlose habe nicht Frieden. Wie können wir denn Frieden bey dir suchen, so lange wir in Sünden verharren? Ach! dieses, dieses ist unser größter Schade! Ach! zeige du selbst die nöthige Mittel, uns zu helfen. Heile unsere Seelen, damit wir hoffen können, daß auch die Brüche des Landes können geheilet werden. Dein Wort hast du, mein Gott! uns schon lange lassen schallen, auch durch Straffen unsere Gemüther angerebet; so lange aber dein Geist nicht selbst in unsern Herzen spricht, so kommen weder Wort noch Straffe zu fruchtbarer Wirkung. Ach! so laß doch hören diese mächtige Stimme, die uns aus dem Sünden-Schlase erwecken kan. Du, der du Lazarum aus dem Grabe gerufen, laß es dir gefallen, auch uns, die wir todt sind in Sünden, und in unserm Verderben vergraben sind, zu rufen, uns zu erwecken, damit wir in Gerechtigkeit aufwachen. Haben wir leider! deinen innern Bewegungen schon oft widerstanden, und deine Gerechtigkeit wider uns gereizet, daß du bewogen bist von uns gewichen, und uns unser eignen Herzens Gesülten überlassen hast; so bist du hingegen ein unerschöpfliches Meer der Barmherzigkeit, also auch überichwenglich größer als unsere Sünden, und kanst mehr thun, als wir bitten oder verstehen. Ach! so entziehe uns nicht deine Gnade. Nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Du liebst dich ja ehedessen finden von denen, so dich suchten; erzeige nun auch diese deine Barmherzigkeit an uns, in dieser unserer gefährlichen Krankheit, darinnen noch so viele

unempfindlich liegen, daß sie weder an Mittel gedanken, noch Hülfe suchen. Darum, o du allmächtiger und ewiger Arzt unserer Seelen! schaffe uns zulängliche Mittel in unserer Noth; reiche deine Helfers-Hande denen Schwachen. Siehe nicht an unsere Unwürdigkeit, sondern unser unfehlbares Verderben, darinnen wir stehen. wo deine mächtige Hülffe uns nicht rettet. Herr! hilf uns, oder wir sind ewig verlohren. Sende zu diesem Ende bald, was du zu unserm Seelenheil am nützlichsten erkennest. Kan eine grössere Leibliche Trübsal unsern geistlichen Schaden heilen, so spare nicht deine Ruthe. Schlage, Herr! und treibe aus den Satan, der in den Kindern dieser Welt sein Werk hat. Findest du aber, daß unsere Herzen eher durch Güte zu erweichen sind, ach! so woldest du uns deine Gnade erzeigen in unserm Elende. Mache es also, Herr! wie du wilt. Suche uns heim durch Strenge oder Güte, wo wir nur dadurch zu dir gezogen werden. Kehren wir nur um zu unsern Pflichten; so weiß ich, daß dein Arm nicht verkürzet ist, daß du nicht soltest helfen können. Machest du uns los von Sünden, so wirst du uns auch erlösen von allem Ubel. Ey! so laß leuchten dein Gnaden-Angesicht über uns. Zeige uns dein Heil, damit wir, als mit Leib und Seele Wiedererkaufte, durch ernstlichen Gehorsam deiner Gebote dich preisen, und deinen Nahmen, der so wunderbar mit uns gehandelt, loben mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet in allerley Trübsalen und Anfechtungen.

Ach du barmherziger gnädiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes!

ich klage und bekenne dir mit reuendem und zerbrochenem Herzen, ganz demüthiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel größere, mit meinen Sünden wohl verdienet habe; darum will ich deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündigt. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschiedt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach Herr, laß deine Hand nicht zu schwer über mir seyn, daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gerne trincken, den du mir, lieber Vater, eingeschenket hast; sey du nur eingedenck meiner Schwachheit, und straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig, denn ich bin schwach; übe nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein düres Holz und Stoppel bin; ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Herzens vor dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglücke nicht verderben. Ach Herr! so es ja dein Wille ist, daß ich dich Creuz tragen soll, so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern zum Besten, und zu meiner Seeligkeit. Du hast ja nicht Lust an unterm Verderben, hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater, erhalte mich unter diesem Creuz. Du hast mich ja verwundet, heile mich wieder; du hast mich getödtet, mache mich wieder lebendig; du hast mich in die Hölle geführt, führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsternis, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharffem Wein gewaschen; lindere mir dieselben

mit deinem Gnaden-Öel. Laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Löschlein, nicht auslöschen; zerbreich nicht vollends das gestossene Rohr; gieb, daß ich dich im Creuze so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Creuze dein Vater-Heiz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß ich nicht zweifle; meine Geduld, daß ich nicht wacke und zage; mache mir diesen bitteren Kelch heilsam und süsse, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme, und deinen Nahmen anrufe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergässe, will ich doch dein nimmermehr vergessen, in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Wortes wollest du, Herr, eingedenck seyn, und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung, lieber Vater, denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir hilffest, denn du bist mein Fels und meine Burg; um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Nege ziehen, daß sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein, Herr, darum wollest du mir aushelfen; ich kenne deinen Nahmen, darum wollest du mich schützen; ich ruffe dich an, du wollest mich erhören. Sey du bey mir in meiner Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren; sättige mich mit langem Leben,

Leben, und zeige mir dein ewiges
Heph. Amen.

Gebet in Armuth.

Gnädiger Gott, barmherziger
Vater, du hast deiner Weis-
heit nach geordnet, daß Reiche und
Arme untereinander seyn müssen.
Weil du nun mich so in Staub und
Armuth gesehest, daß ich nicht weiß,
was ich mit den Meinen essen und
trinken, womit wir uns kleiden,
und unser dürftiges Leben fort brin-
gen sollen: So bitte dich im Na-
men Jesu Christi, daß du auf mich
ein gnädiges Aufsehen haben, und
väterlich für mich sorgen wollest:
denn du allein kannst helfen und er-
retten alle, die zu dir treten. Und
weil du mich in der heiligen Taufe
zu deinem Kinde angenommen, und
gnädig versprochen hast: Du wol-
lest mich nicht verlassen noch verläu-
men; so hoffe ich auf deine Verheiß-
ung: Denn weil du mein Gott
und Vater bist, dein Kind wirst du
verlassen nicht, du väterliches Herz,
ich bin ein armer Erden-Kloß, auf
Erden weiß ich keinen Trost.

Ah Jesu, mein treuester Bru-
der, du warst auch arm, und hattest
in den Tagen deines Fleisches nicht,
wo du dein Haupt hinlegtest; und
da du vierzig Tage gefastet hattest,
hungerte dich, daß du aus Ersah-
rung weißt, wie bitter und schwer
das Armuth sey. Darum siehe an
meinen Jammer und Elend, und
bitte für mich deinen himmlischen
Vater, daß er sich meiner erbarmen,
und mir in der Noth helfen wolle.
Weil aber alles von dir kommt,
Glück und Unglück, Leben und
Tod, Armuth und Reichthum; so
regiere mich mit deinem Heiligen
Geiste, daß ich in meinem Armuth
nicht siehle, und mich an dem Na-
men meines Gottes vergreiffe;
sondern mit Geduld und Gelassen-

heit dich über alles fürchte, liebe und
vertraue. Denn ob wir gleich arm
sind, werden wir doch viel Gutes ha-
ben, so wir Gott fürchten, die Sün-
de meiden und Gutes thun. We-
schehre mir und den Meinen das
tägliche Brodt, daß ich niemanden
beschwerlich oder ein Spott werden
darff. Soll ich aber hier leiblich
arm seyn und bleiben, so mache
mich im Glauben und Vertrauen
an meiner Seelen reich, so hab ich
genug hier und ewiglich: Denn was
du hier verziehest, wirst du dort mit
den Gütern des ewigen Lebens
reichlich erlegen. Darum:

Auf dich, mein lieber Gott, ich
traue,
Ich bitte dich, verlaß mich nicht.
In Gnaden meine Noth anschau.
Du weißt gar wohl, was mir ge-
bricht.

Schaffs mit mir, wiewohl wun-
derlich,
Durch Jesum Christum seeliglich.
Amen.

Dancksagung, wenn uns Gott aus einem Unglücke errettet hat.

Du ewiger, frommer und barm-
herziger Vater, du gnaden-
reicher Herr, und rechter Meister
zu helfen, du gütiger Gott! wie
dein Nahme ist, so ist auch dein
Ruhm, bis an der Welt Ende. Deine
Rechte ist voll Gerechtigkeit. Du
legest uns eine Last auf, aber du
hilffst uns wieder davon. Du füh-
rest uns in die Hölle, aber du führest
auch wieder heraus. Singet dem
Herrn ein neues Lied, denn er thut
Wunder, er gedencket an seine Gna-
de und Wahrheit. Kommt herzu, las-
set uns dem Herrn freuloeden, und
jauchzen dem Herrn unsers Heils.
Laßt uns mit Danken vor sein An-
gesicht kommen, und mit Psalmen
ihm jauchzen. Kommt, laßt uns an-
beten,

beten, und knien und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Rühmet seinen heiligen Namen. Es freue sich das Herz deren, die den HErrn suchen: denn er hat nicht verachtet das Schreyen der Armen, und sein Antlig vor uns nicht verborgen. Nun gehet uns auf das Licht in Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Wir danken von ganzem Herzen, daß du diese große Unglücks-Wellen, (darinnen wir hätten erlauffen sollen,) so gnädiglich abgewendet, und uns durch deine Barmherzigkeit väterlicher weise errettet hast. Wir hätten freylich wol mit unsern Sünden deine Straffe verdient, und weil wir dich so oft muthwillig verlassen haben, hättest du uns auch verlassen sollen: Aber deine Barmherzigkeit ist zu brünstig. Gieb uns, mein Gott, deinen Heiligen Geist, daß wir solches alles mit dankbarem Gemüthe erkennen, uns mit einem guten Leben und Wandel, dich dafür zu rühmen, bestreiffen, und endlich in ewiger Freude mit allen Auserwählten dich dafür loben und preisen mögen. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Heiliger, barmherziger und gnädiger Gott! du hast mich nach deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit mit Kindern gesegnet, welche ich von deiner väterlichen Hand, als theure Pfander deiner Liebe, empfangen habe. Ich sage dir von Grund des Herzens Lob und Dank, daß du selbige, durch deine Allmacht, nicht allein aus Muthwillen gezogen, sondern sie auch mit dem Bade der heiligen Taufe von ihren angeerbten Sünden abgewaschen, und bisher in deiner

Furcht auferziehen lassen. Ach, ich sehe noch ferner fort, ihr gnädiger und liebevoller Vater zu seyn, und vergieb mir gnädiglich, daß ich dir für diese große Wohlthat bisher so wenig dankbar gewesen bin. O du Liebhaber des Lebens! mache sie zu deinen geistlichen Kindern, gleich wie du sie zu meinen leiblichen Kindern gemacht hast, und laß sie zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey dir und den Menschen, damit sie durch das Verdienst deines eingebohrnen Sohnes, Jesu Christi, das Erbe der ewigen Seligkeit davon tragen mögen. Bewüte sie für böser Gesellschaft, und für allen Versuchungen der Jugend, damit ihre Herzen Tempel des Heiligen Geistes seyn und bleiben, und damit du dir aus ihrem Munde ein Lob bereitest. Verleihe mir deine Gnade, daß ich ihnen jederzeit in allen Christlichen und dir gefälligen Tugenden mit gutem Exempel vorleuchte, damit sie keine Irrsache finden, an meinem Leben und Wandel ein Aergernis zu nehmen. Ihnen aber verleihe gehorsame Herzen, damit sie die Ermahnungen, Lehren und Bestrafungen, welche in deinem Namen und auf deinen Befehl durch mich an ihren Seelen, die du mir anvertrauet hast, geschehen, in deiner Furcht annehmen, und deinen göttlichen Geboten nicht muthwillig widerstreben. Gieb ihnen im Zeitlichen so viel, als zu der Wohlfahrt ihrer Seelen nöthig ist, und lehre sie, ihren Willen deinem allerheiligsten Willen gang und gar unterwerfen, damit sie also das Zeugnis deiner Kindschaft haben mögen. Ach lehre uns allesamt auf dieser Welt also leben, daß wir in jener Welt des ewigen Lebens nicht verlustig werden, und hilf mir meine Pflicht und Schuldigkeit also beobachten, daß ich dermaleinst vor

vor deinem göttlichen Throne mit freudigem und getrostem Gewissen sagen kan: Siehe, hier bin ich und die Kinder, die du mir gegeben hast. Amen.

**Gebet der Eltern für
abwesende Kinder.**

Gnädiger Gott, liebevoller Vater, ich bitte dich demüthiglich, du wollest dir meine liebe Kinder zu gnädiger Vorsorge befohlen seyn lassen. Denn weil sie sich in der Fremde, (auf Reisen, auf Schulen) befinden, und also vieler Gefahr und Noth unterworfen sind; so ruffe ich dich, im Nahmen meines HErrn Jesu Christi, inbrünstig an, daß du sie, wie einen Aug-Äpfel im Auge, gnädiglich behüten, mit dem Schutze der heiligen Engel auf ihren Wegen begleiten, und auf den Händen tragen wollest, daß sie ihren Fuß nicht an einen Stein stoßen. HErr, du Hüter Israel, der du weder schläffest noch schlummest, laß deine Augen über ihnen offen seyn. Erfülle ihre Herzen mit Gottesfurcht und wahrem Glauben, behüte sie an allen Orten für böser Gesellschaft, falscher Lehre und irrigem Leben, und gib ihnen deinen Geist, der sie regiere, und zum Guten führe. Segne alles ihr Thun und Vorhaben, (ihre Studiren und rühmliches Bemühen) zu deiner Ehre, des Nächsten Besten und ihrer Seeligkeit. O du Gott des Friedens, heilige sie durch und durch, und ihr Geist ganz, samt Seel und Leib, müsse behalten werden unträflich auf die Zukunft Jesu Christi. Und bringe sie endlich zu rechter Zeit, und nach vollbrachten Verrichtungen, (Reisen, Studiren,) wiederum gesund am Leibe, und unverletzt am Gewissen, zu unserm Trost und Freude, nach Hause, um der Vor-

bitte deines lieben Kindes Jesu Christi, unsers Heylandes willen. Amen.

**Gebet frommer Kinder
für ihre Eltern.**

Ich gnädiger, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden! Ich dancke dir herzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter, gegeben, und bist daher in guter Gesundheit und Wohltande erhalten hast. Dir sey Lob, Ehr und Dank, für diese deine grosse Wohlthat. Ich bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft veründigt habe, aus Gnaden vergeben, und die Straffe von mir abwenden, die du im vierten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterliche wohlmeynende Straffe geduldig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen hat. Laß mich dieselben wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht, in Worten und Werken, auf daß ich den Segen, und nicht den Fluch, erbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn Jesu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobia, und gib meinen lieben Eltern den

Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs, und die Barmherzigkeit des alten Lobia. Laß sie in einem feinen gerühigten Leben, in Friede und Einigkeit, alt werden. Andere ihnen ihr Kreuz, und hilffs ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet, und segne ihren Beruf und Nahrung. Behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit verhanden ist, so laß sie sanft und stille einschlaffen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum. Amen!

Gebet um einen seligen Tod.

Heiliger Gott und Vater, du hast um unserer Erhaltung willen eine natürliche Liebe zu diesem Leben in uns gepflanget; aber wie die Sünde in uns alles verderbet hat, so ist auch die Liebe verkehret, daß wir nun über denselben vergessen des ewigen und himmlischen Lebens, zum wenigsten nicht nach demselbigen solche Begierde haben, als wir sollten. Ach Herr, vergieb die Sünde, und gib mir deine Gnade, hie so in der Welt zu leben, daß mein Verlangen stets nach der seligen Ewigkeit gerichtet sey, ich auch beständig auf dem Wege wandele, der dahin führet. Lehre mich bedenken, wie diß Leben nichts sey, als ein Dampf, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet. Verhüte in Gnaden, daß ich nicht ungerathener Weise suche mein Leben zu erhalten, damit ichs nicht möge verlieren ewiglich. Laß diß meinen Trost seyn, wenn ich gleich frühzeitig in deinem Dienste, oder nach deinem Wohlgefallen, um deinetwillen, bis zeitliche Leben verliere, daß ich es alsdenn recht werde erhalten. Hilff, daß ich nimmer-

mehr in deren Gesellschaft gerathe, welche den Tod suchen, und er für ihnen flucht. Beständige in mir die Hoffnung, daß ich, weil ich an dich glaube, durch den Tod ins Leben hindurch bringen werde, und immerdar gewiß seyn möge, daß weder Tod noch Leben mich scheiden könne von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist. Wenn denn mein Lauff vollendet, und das irdische Haus dieser meiner Hütten zerbrochen werden soll, so laß die Kraft des Todes Jesu, wie auch seine, und aus derselben fließende meine Auferstehung, die Furcht des Todes in mir tödten. Er ist ja auch im Tode mein Leben, und wird mich, sein Glied, nicht im Grabe lassen. Du, o mein Erlöser, hast die Bitterkeit des Todes gekostet; du weißt das Zagen der Natur in diesem Kampfe. Ach, geuß aus deinem Geist in mein Herze, der mich denn führe zu deinen Wunden, und dadurch mich stärke. Zeige mir im Geist und Glauben mein künftiges Erbe, die herrliche Wohnung in meines Vaters Hause, damit ich durch Anschauung desselben, und Vor-schmack des ewigen Lebens, die natürliche Furcht des Todes überwinde. Send deine Engel, daß sie meine durch dein Blut gereinigte Seele vor dein Angesicht stellen. Laß mich dasselbige in Gnaden schauen, und da in der That erfahren, daß du meinen Nahmen bekennest vor deinem Vater, dich nicht schämest mich Bruder zu heißen, und ich hören möge, was dorten die Brüder Josephs: Deine Brüder sind kommen, das Land siehet dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen. Du hast ein weit herrlicher Land durch dein Blut und Tod mir eröffnet. Ach, laß mich in demselbigen bey dir wohnen ewiglich, o Jesu, mein Hehl. Amen.

Gebet

Gebet von der Ewigkeit.

Herr, unser Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! du bist der ewige König, der Unvergänglich, der Unsichtbare und allgütig. Ehe die Berge worden, und die Erde geschaffen worden, warst du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, ohne Anfang und ohne Ende; der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein Gott. Du bleibst auch immer, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Denn bey dir ist kein Wechsel des Lichts und der Finsternis; sondern nur Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Du hast aber den Menschen geschaffen zu deinem Bilde, und uns eine Seele gegeben, welche nicht sterben wird. Du wirst auch am Ende der Welt unsere Leiber auferwecken von den Todten, und alsdenn einem jeglichen vergelten nach seinen Werken ewiglich. Alle deine Gläubigen werden alsdenn eingehen in dein ewiges Leben, und bey Christo seyn allezeit. Alle Gottlose aber wirst du hinfenden in die ewige Pein, wo ihr Worm nicht wird sterben, und ihr Feuer nicht wird verleschen; wo der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden keine Ruhe haben Tag und Nacht. Nun Herr, unser Gott, wir arme sterbliche Menschen demüthigen uns vor deiner unendlichen Majestät, und beten dich an, der du lebst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir fürchten uns für deinem Zorn, welcher brennen wird bis in die unterste Hölle; wir danken aber auch deiner Gnade und Barmherzigkeit, welche über uns walten wird für und für, und sagen deswegen mit allen deinen Auserwählten: Herr, du bist würdig zu

nehmen Preis und Ehre, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Erbarme dich aber, lieber Vater, unser aller, die wir noch in der Welt sind, wo alles zeitlich ist, eitel und vergänglich. Unser Leben währet hier eine kleine Zeit; unsers Nahmens ist bald vergessen, und das ganze Wesen dieser Welt vergehet. Darum so hilf auch, daß niemand sein Herz also an das Zeitliche hänge, daß er des Ewigen dabey vergesse. Lehre uns vielmehr bedenken, daß wir sterben müssen, und erinnere uns alle Tage der ewigen Pein, welche bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; damit hierdurch jederman gewarnt, die Sünden hasse, Buße thue, weil er Zeit hat, und wir also nimmermehr kommen dürfen an diesen Ort der Qual. Ihn ist die gute Zeit der Gnaden; darum so laß uns mit Geduld trachten nach dem ewigen Leben. Und weil ja deine Gläubigen durch viel Trübsalen müssen in das Reich Gottes eingehen; so tröste unterdessen uns, und alle, die hier Leide tragen, mit der Hoffnung jener zukünftigen immerwährenden Freude. Sprich täglich zu unserer Seele: Dieser Zeit Leiden sey nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden; und versichere uns durch deinen Heiligen Geist, daß unsere Trübsalen, die zeitlich und leicht sind, schaffen werden eine ewige und über alle massen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Erfülle auch zu rechter Zeit diese seelige Hoffnung an uns allen; und wenn die Tage dieses Lebens, welche du einem Jedweden bestimmst hast, werden aus seyn, so führe unsere Seelen ein zu ihrer Ruhe. Wecke am Ende der Welt unsern Leib auf, herrlich gemacht und ver-

kläret, zum ewigen Leben; und laß uns denn, als die Gesegneten des HErrn, ererben das Reich, das uns bereitet ist von Anbegin der Welt. Dasselbst werden wir leuchten, wie die Sonne, in unsers Vaters Reiche; daselbst werden mit Freunden erndten alle, die hier mit Thränen gesäet haben, und mit Christo zur Herrlichkeit erhaben werden alle, die hier in der Welt mit ihm haben leiden müssen. Um diese Zeit wird seyn Noth und Angst, Heulen und Zähnkappen, bey allen Verdamnten; wir aber, deine Auserwählten, werden uns freuen mit unaussprechlicher Freude, und diese Freude wird niemand von uns nehmen. Dir, unserm ewigen, unvergänglichen und unssterblichen Gott, wollen wir alsdenn danken ohne Aufhören, und deinen grossen Nahmen wollen wir alsdenn preisen immer und ewig. Amen.

Andächtige Seuffzer,
die aus denen Psalmen Davids
zusammen getragen sind.

1. Um Vergebung der Sünden.

Ps. 51. v. 3. Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

v. 4. Bache mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

v. 11. Verbirge dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

Ps. 65. v. 4. Unsere Missethat decket uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben.

Ps. 143. v. 2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Ps. 25. v. 11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

Ps. 6. v. 5. Wende dich, HErr, und errete meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

2. Um göttlichen Gnaden-Beystand.

Ps. 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Ps. 86. 12. Weise mir, HErr, deine Wege, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinem Nahmen fürchte.

Ps. 51. v. 12. O Gott! schaffe in mir ein neues Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Ps. 119. v. 80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

v. 36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

v. 37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach eisser Lehre, sondern erquickte mich auf deinen Wegen.

v. 19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge dein Gesicht nicht vor mir.

Ps. 90. v. 12. Lehre uns doch bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

3. Daß Gott sein Gnaden-Angesicht über uns wol-le leuchten lassen.

Ps. 88. v. 15. Ewiger Gott! warum verhöfdest du meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

Ps. 27. v. 9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht: Denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht,

nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

Ps. 63. v. 4. Deine Güte ist besser denn Leben.

Ps. 4. v. 7. Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

Ps. 86. v. 5. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, Herr, verlangt mich.

4. Lob- und Dank-Opfer.

Ps. 34. v. 2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Ps. 118. v. 28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Ps. 146. v. 2. Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.

Ps. 66. v. 20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Ps. 72. v. 18, 19. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

5. Bitte, daß Gott uns aus Widerwärtigkeit errette.

Ps. 57. v. 2. Sey mir gnädig, Gott! sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehet.

Ps. 143. v. 9. Errette mich, mein Gott! von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

Ps. 25. v. 20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

v. 15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Rehe ziehen.

v. 16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

v. 17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nothen.

6. Für die Kirche Gottes.

Ps. 51. v. 20. Thue wohl an Zion, baue die Mauern zu Jerusalem.

Ps. 74. v. 1. Gott, warum verstoßest du so gar, und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

v. 2. Gedenke an deine Gemeinde, die du dir vor Alters erworben hast, und dir zum Erbtheil erbsset, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

Ps. 119. v. 126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue, sie haben deine Gesetze zerrissen.

Ps. 77. v. 22. Mache dich auf, Gott! und führe aus deine Sache. Gedенke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

Ps. 25. v. 22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Hr. Caspar Neumanns

Kern aller Gebete,

Bestehend in Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankfagung.

1. Bitte. Pl. 5. v. 1.

HErr, höre mein Wort, mercke auf meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

1. Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner großen Güte. Errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nothen heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein Gott und himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein Jesu, laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Würckung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiße meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Lobe aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott Heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen: Denn ehne dich weiß ich nichts, ohne dich versiehe ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht

selber giebest beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Keterey und irriger Meynung, daß mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht nicht Heuchelen, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschen-Werck, mein Kirchen-Gehen nicht nur eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich sey.

8. Bewahre mich auch für Eizherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Desgleichen vertreibe aus meiner Seele allen Hochmuth, Unverwegenheit und Eigensinnigkeit: daß ich mein Herz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser düncke als andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht misbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremd Amt greiffe, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen,

hen, oder was fürnehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilf, daß ich mich entschlage aller bösen Gedanken, daß ich mich entreiße allen schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste, daß ich mir abgewöhne alle unnütze Reden, daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

11. Fluchen und Schwören, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben; und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist, Gleiches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Worts, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen, das alles laß ferne von mir fern.

12. Daß mich die Zeit meines Lebens nicht werden lieberlich im Gemüthe, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten, heftlich in Gebarden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stols im Herzen, sicher im Glücke, wollüstig in guten Tagen, verschwenderisch, wenn ich gnug habe, oder auch gar zu kleinmüthig, wenn es mir übel gehet.

13. Gieb, daß ich um andre Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile und richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht ausläche, die Elenden nicht spotte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemanden verführt werde.

15. Geschied es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zu-

weilen noch fehle, oder auch wesentlich das Gute lasse, und das Böse thue; so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irre, straffe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich sündige, züchtige mich nicht in deinem Grimm, wenn ich dich beleidige, sondern verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

16. Behüte auch mich und das Meinige für alle dem, was mir sonst schaden kan: meinen ehelichen Nahmen für Schande, meine Nahrung für Verlust, mein Vermögen für Dieben, mein Haus für Feuer, meine Wohnung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Krankheit, mein Herz für Sorgen, meine Augen für schrecklichen Erscheinungen, meine Ohren für böser Post, meinen Ehestand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem bösen schnellen Tode.

17. Nimm mich nicht weg in der Hellsfte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinen für der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend u. verstorben, laß mich nicht von dem Meinigen versaget, laß mich nicht schmäzlich arm, oder auch auf andere Weise unglücklich werden.

18. Gieb, daß ich nicht darff Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brodt bitten, und nicht Hülffe suchen bey harten, unfreundlichen Leuten und unbarmherzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Creuze zu belegen; so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt, und nicht verzweifle, wenn die Hülffe verzeucht.

20. Schlaß

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Verurtheile, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften, nicht thöricht handle in meinem Fühnehmen, und also vor der Welt nicht dürfte zu schanden werden.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich für falschen Freunden. Wenn sie mich verleumdern, so bringe mein Recht ans Licht, wenn sie mich verfolgen, so errette mich, wenn sie einen Rath beschließen, so werde nichts drauß, wenn sie mir fluchen, so segne mich.

22. Und wenn ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmahl von allem Ubel. Amen.

2. Gebet. Ps. 4. v. 6.

Erhöre mich, wenn ich ruffe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater, Schöpffer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt!

2. Siehe, in dieser Stunde komm ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starcken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, und als ein Kind zu meinem Vater.

3. Im Nahmen Jesu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage, bitte ich dich iezund um alles, darum du, lieber Gott, gebeten seyn willst.

4. So gib mir nun, was ich bitte, reiche, was ich bedarf, verleihe,

was mir gut und seelig, schicke es in allem, wie du willst, und sey heut und allezeit, und so lang ich lebe, mein Gott, der mir hilfft, mein Hort, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. Herr Gott Vater, sey mein Gott! Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. Gott Sohn, Jesu Christi, sey mein Heyland! Deine Menschwerdung sey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild, dein Leiden meine Erhöhung, deine Demuth mein Beispiel, deine Geduld mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. Gott Heiliger Geist, sey mein Trost! Belehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin todt, wecke mich auf, denn ich schlafe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähne meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

9. Sey, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyeinigkeit! Erschreke mich alle Tage mit dem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich in deinem Worte.

10. Auf daß ich meine Sünden erkenne, den Zorn Gottes fühle, für der Hölle mich fürchte, die Übertre-

tung

tung bereue, an Jesum gläube, seines Verdiensts mich tröste, mein Leben bessere, und also selzig werde.

11. Höre mich aus, lieber Gott, mit allem, was dir wohlgefället, und mache mein Herz allezeit bedürftig im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilff, daß ich stets suche, was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Worte, und wenn ich in der Bibel lese, so erleuchte mich, wenn ich zur Kirche gehe, so bereite mich, wenn ich die Predigt höre, so erbaue mich, wenn ich bete, so erhöre mich, wenn ich singe, so erfreue mich, wenn ich beichte, so bessere mich, und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschriegen im Reden, treu in der That, schwammhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in den Geschäften, glücklich im Ebnnehmen, und befländig in allem.

14. Gieb mir eine Seele, die da verspreche, was des Geistes Gottes ist, damit ich überall mich selbst erkenne, und hernach klüglich handele, fürsichtig wandle, weislich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünftig von allem urtheile.

15. Für allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich soll, gebe, was ihm gehört, lasse, was er hat, und das gern gönne, was du ihm beschereest.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit, und lasse meine Hände freigebig seyn, daß ich der

Verlassenen mich annehme, denen Zerenden rathe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, denen Armen helfe, die Schwachen stärke, die Verschmachtenden labe, denen Fallenden aufhelfe, die Muthlosen drückten hebe, die Nothdürftigen fördere, die Bedröhten tröste, und allen mit einander was Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey, und liebe meine Feinde, segne, die mich fluchen, wohlthue denen, die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, derer schone, die sich an mir vergreifen.

18. Ja, daß ich sie speise, wenn sie hungert, träncke, wenn sie dürstet, und also das Böse mit Gutem überwinde.

19. In Summa, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll: Ehrerbietig gegen die Prediger, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn; bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines gleichen dienstfertig; dankbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, fröhlich mit den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen; damit meine Liebe reichthafften sey, und ich mit jederman Friede haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen merke, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu ieder Zeit, als ein wahrer Christ, und ein gehorames Kind Gottes, erfunden werde.

21. Hernach beschere mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen so viel, als dein anhängiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe, einen klugen Bestand, ein fröhliches Herz, und einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärfte meine Sinnen, stärke meine Kräfte, bewahre meine Gliedmaßen, und reite mir meine Tugende, so lang es dir gefällt.

23. Wenn ich esse, so segne mirs, wenn ich schlafe, so wache für mich, wenn ich aufwache, so ermuntere mich, wenn ich ausgehe, so führe mich, wenn ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich reise, so begleite mich, wenn ich daheim bin, so beschütze mich, wenn ich alt werde, so trage mich, und laß deine guten Engel allezeit bey mir seyn an allen Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist; wenn es Zeit ist, so erhebe mich; wenn es mühe ist, so erhöhe mich; gieb mir (alsdenn) in meinem Amte, Stand und Beruffe, so viel Ehre, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kan, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften wohl fürsehen, und gieb mir Lust zur Arbeit, Verstand zur Sache, Glück zu Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel möglich, bey allen Menschen beliebt werden.

26. Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir bescheret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Bette gesegnet, die Kinder-Zucht erfreulich, und das ganze Leben vergnügt.

27. Im übrigen segne meine Nahrung, mein Einkommen und alles, was ich habe, damit ich so viel für mich bringe, als ich bedarff. meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, dem Armen zu helfen, und deine Ehre zu retten.

28. Und weil niemand in der Welt sich allein helfen kan, so verleihe mir auch Günst bey den Menschen, Gnade bey meiner Herrschafft, und Liebe bey allen; damit es mir niemahls mangle an treuen Freunden, an guten Söhnen, an mächtigen Förderern, sondern ich allzeit haben möge Rath, wenn ich Rath bedarff, Hülffe, wenn ich Hülffe bedarff, Schutz, wenn ich Schutzes bedarff.

29. Endlich so wird es mir wohl auch nicht am Creuz fehlen, weil ich lebe. Darum so gieb mir nur Geduld, wenn Trübsal da ist, Demuth, wenn ich verachtet werde, Sanftmuth, wenn ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, besiedige mich, wenn ich unruhig bin, tröste mich, wenn ich erschrocken bin, stärke mich, wenn ich schwach bin, erfreue mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummer entschlage.

31. Zuletzt, wenn ich krank bin, so sey mein Arzt, wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so segne sie, wenn es gut ist, so hilf mir. Soll es aber nicht seyn, so beschere mir, doch nach deinem heiligen Willen, nur sein bald, und bey guter Vernunft, ein seeliges Ende.

3. Fürbitte, für alle Menschen.

1. B. Mos. 18. v. 23.

Ich sehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewohl ich Erd und Asche bin.

1. Gott, der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande, nimm leghand

iesund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets genüssen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre den kleinen Haufen deiner Christlichen Kirche, und bewahre unsere Tangel für falscher Lehre, unsere Schulen für Verwüstung, unsere Gemeine für Spaltungen, unsere Versammlung für Vergerniß, und unsere Lehre für Verfolgung.

3. Geheue den Ungläubigen und allen Feinden unsers Glaubens, wehre dem Tücken, dämpfe alle Resereren, und laß die Ehre deines heiligen Nahmens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottlosen, schone der Sünder, vergieb den Busfertigen, und bringe um die losen Verächter.

5. Hilf, daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen geschickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Vermahnen, muthig im Straffen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amte, heilig im Wandel, einig im Leben, verträglich in allen.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß sie ihr Amt nicht mit Geuffen führen dürfen, sondern gieb mir, und allen andern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern, andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinne, busfertige Herzen, wohlthätige Hände, damit also überall, und auch bey uns, dein Nahme geheiligt, deine Kirche gehehert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starker allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaysern, Königen,

Fürsten, Herren, Regenten und Rathmannen, von Davids Gottseeligkeit, von Salomons Weisheit, von Simjons Herghaftigkeit.

8. Laß sie sehn treulich gesinnt für die gemeine Wohlfahrt, bestimmet um die Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens, hilf, daß die Edlen auch nach Gott fragen, gieb allen Råthern heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barinhergigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse bestraftet, das Gute belohnet, dem Ubel geseuref, was löblich ist erhalten, und ein iedweder in seinem Amte tren erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaft ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Ja erhalte unser gantes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, segne und vermehre das Bergwerck, beschere dienlich Wetter, und gieb zu allen Dingen dein Gebeyen.

13. Hingegen so behüte deine ganze Christenheit für Pestilenz und ansteckenden Seuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit: Oder, so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch ja deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Kriege, segne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

G

14. Bene:

14. Benedere endlich auch den Haus-Stand, und verleihe allen Haus-Vätern und Haus-Müttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gieb guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, herzlichste Dankbarkeit, und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllt werden.

16. Besühne allen Herren und Frauen gute Dienstbothen, allem Gesinde aber verleihe willfährige Herzen, gesunde Gliedmassen, verschwiegene Lippen, treue Hände, gehorsame Ohren, wachsamen Augen, und eine Seele, die sich vergnügen läßt.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gieb einem ich weden, was er bedarff. Ernähre die Armen, speise die Hungerigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verzagten, erlöse die Gefangenen, wache der Kranken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Wittwen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laß dir, lieber Gott, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, und regiere sie mit deinem Heiligen Geiste. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, befehle meine Basker, erleuchte meine Mißgünner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

4. Dancksagung für alle Menschen. Ps. 103. v. 1.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

1. O du ewiger, starker und gewaltiger Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Güte, wie unergündlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Barmherzigkeit, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du mir erwiesen hast!

2. Ja Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Höhe, meine Nichtigkeit, und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist alles, ich bin elend, und du bist barmherzig, ich bin unverständlich, und du bist weise, ich bin ein Sünder, und du bist gnädig, ich bin ungehorsam, und du bist geduldig, ich bin arm, und du bist freigebig, ich bin schwach, und du bist stark; ach! ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

4. Wunderlich sind deine Werke, schrecklich sind deine Dürnungen, mächtig sind deine Straffen, gnädig sind deine Bütigungen, wahrhaftig sind deine Verheissungen, treu sind deine Zusagen, deine Liebe ist über alles, denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer, ich bin dein Kind, und du mein Vater, ich bin dein Knecht, (deine Magd) und du mein Herr, ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter:

Denn

Denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum, so sey nun gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich erkassen hast, da ich nichts war, daß du mich zu deinem Ebenbilde gemachtest, daß du mir einen gefunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooße deiner Kirchen von Christlichen und ehrlichen Eltern so wunderbarlich auf diese Welt hast lassen gehobren werden.

7. Sey auch ewig gepriesen, daß, als das ganze menschliche Geschlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns gesendet, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen gnädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Dank, allerliebster Jesu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher und Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seeligmacher, mein Mittler, und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Dank, allerhöchsteeliger, allerfreundlicher, allerliebster, allermildester, allerbester Jesu! habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Streimen und Wunden, für dein Leiden und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theuer ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut!

11. Darum sage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath dei-

nes himmlischen Vaters mir offenbarest, daß du mich mit Gott versühnet, daß du mich aus der Hölle erlöstest, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahle speisest mit deinem Leibe, und tränkest mit deinem Blute.

12. Und du, Gott Heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth! Dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedente, rede und thue, von dir kriege ich beyde das Wollen und Vollbringen, und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mir, ehe ich es thue, du wartest, bis ich es thue, du hilffest mir, daß ich es thue, und stärcktest mich, wenn ich es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich deine Güte, sehr kräftig deine Gemeinschaft.

16. Demnach so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elende gerissen, durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiligt, meine verlorne Kräfte erneuert, und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem gekauften Christen, zu einem Gliedmaße deiner Kirche, zu einem Kinde Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du Heilige, hochgelobte Dreieinigkeit! wir loben alle mit einander deine unendliche Güte, und danken dir für alles, was du uns an Leib und Seele gutes gethan hast, daß du unsere Kirche bey deiner Lehre, unsere Schulen in

gutem Flor, unsere Regierung in Fried und Ruh, und alle Stände in gutem Wohergehen erhalten.

18. Hingegen, daß du auch unser Vaterland bisher für Krieg und Blutvergießen, für Unfriede, Haß und Streit, für Theuerung und Hungers-Noth, für Pestilenz und ansteckenden Seuchen, und sonst für allerley Übel behütet hast.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch sind: denn du lässest die Sonne alle Morgen aufgehen über uns. Du giebest uns Früh-Regen und Spät-Regen. Du segnest das Land, daß es sein Gewächs giebet, und lässest nicht aufhören Saat noch Erndte, sondern beschreest uns noch immer unser täglich Brodt.

20. Nun mein Gott, wie viel bin ich dir schuldig! Du hast mich von meiner Jugend an, bis auf diesen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich versorget, recht wunderbarlich geführt, aus mancher Noth gerettet, in mancher Angst beschützt, für manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöst, in manchem Kummer getrüestet, in mancher Widerwärtigkeit verlorget, und mir in mancherley Anliegen geholfen.

21. Wenn ich bin krank gewesen, so hast du mich wieder lassen gesund werden, wenn ich geirret habe, hast du mir wieder zurechte geholfen, wenn ich gesündigt habe, hast du Geduld mit mir getragen, wenn ich Busse gethan habe, hast du mirs vergeben, wenn ich gebetet habe, hast du mich erhört, wenn ich etwas sürgenommen habe, hast du mich gesegnet, und wenn mich andere gehindert haben, hast du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit hast du schon für mich gesorget, in der Jugend hast du mich regieret, und in

dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum so sey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemahlen von dir bekommen habe und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erleben lassen, für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tage gegeben, für einen ieglichen Bis-sen, den ich heute genossen.

25. Habe Dank für den Stand, in welchen du mich gesetzt, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworfen, für alles Glück, das du mir zugewiesen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich versorget, für allen Ehe-Geegen, den du mir bescheret, und für alle andere Freude, die du mir gemacht hast.

26. Ach lieber Gott, wie viel Menschen sind heute, in dieser Stunde, und in diesem Augenblick, hier und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlassenner als ich, unglückseliger als ich, betrübter als ich!

27. Demnach so sey gerühmet und gelobet für mich und für alle die, welchen du so wohl thust, als mir, und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

28. Meine Seele soll dich rühmen, mein Geist soll dich loben, mein Herz soll dich preisen, mein Mund soll dir danken.

29. Lobet den Herrn alle Engel! Lobet den Herrn alle Heiligen!

gen! Lobet den Herrn alle Heiden!
Lobet den Herrn alle Völker!

30. Ehre sey Gott dem Vater,
der mich erschaffen hat! Ehre sey
Gott dem Sohne, der mich erlöst

hat! Ehre sey Gott dem Heiligen
Geiste, der mich geheiligt hat!
Ehre sey der Heiligen und hochge-
lobten Dreieinigkeit, von nun an
bis in Ewigkeit! Halleluja.

V.

Antweisung zur Buß, Beicht- und Com-
munion-Andacht.

**Antweisung, nach welcher
sich ein jeder zu prüfen hat,
wenn er zur Beicht und
Abendmahl gehen
will.**

**I. Unsere Pflicht gegen
Gott, wie man sich dar-
innen versündigt
Im Glauben.**

So man nicht glaubet, daß
ein Gott sey; nicht
glaubet seinen Worten,
oder denselben doch nicht
so festiglich glaubet, daß man für
nöthig erkennet, sich darnach zu
richten, noch sein Leben nach dem
Glauben, zu welchem man sich be-
kennt, gemäß führet.

An der Hoffnung.

Wenn man an Göttlicher Gnade
bergesselt verzaget, daß man darü-
ber seiner Pflichten vergisset; oder
sich vergeblich Göttlicher Harm-
herzigkeit getröstet, ob man schon
durch muthwillige Sünden Gott
beleidiget.

Wider die Liebe Gottes.

Wo man Gott nicht liebet we-
gen seiner unendlichen Vollkom-
menheit, oder wegen der mannig-
faltigen Wohlthaten, so er uns erzei-

get; sich nicht beflisset nach seinen
Geboten zu leben, und ihm täglich
gefälliger zu werden; seine Liebe für
Gottes Wort zeigt, noch durch
flüchtige Besuchung des Gottes-
dienstes zu ihm zu nahen begehret;
nicht herzlich Verlangen trägt, im
Himmel Gott selbst zu besitzen.

Wider die Furcht Gottes.

Wo man Gott nicht so fürchtet,
daß man sich dadurch abhalten läßt,
Gott zu beleidigen; oder die
Menschen mehr fürchtet als Gott,
und, ein zeitliches Ungemach zu
verhindern, lieber Sünde begehret,
oder sich Menschen gefällig stellet.

**Wider das Vertrauen
auf Gott.**

Wenn man in Gefahr oder Noth,
darein man gerathen, nicht vest auf
Gott vertrauet, oder durch verbotene
Mittel und ungerechte Wege
sich daraus zu helfen sucht, und
nicht glaubet, daß Gott allein
mächtig ist, in Noth hezugesehen,
und alles, was wir bedürffen, geben
kan; also überflüssige Sorge für
die Erhaltung des zeitlichen Lebens
trägt, oder in seinem Beruf und
Arbeit faumseelig und verschwenderisch
lebet, aus falschem Vertrauen:
Gott müsse und werde doch
das Nöthige geben, deswegen Got-
tes Segen zu erbitten unterläßt.

Wider die Demuth.

Wo man Gott nicht über alles hochhänget, sich nicht gänzlich dem Gehorsam seiner Befehle unterwirft, oder in dem Leiden, so er uns zuschicket, ungeduldig ist, gar darwider murret; die Sünden, wodurch man Gottes Züchtigung gereizet, nicht ablegt, noch sich zu bessern gedendet; nicht dankbar erkennt, daß Gott durch seine Weisheit dieß oder jenes zu unserm Besten verhänget, gegen seinen Willen ungeduldig strebet, hingegen nach seinem eigenen Willen andere Führungen verlangt und sucht.

Wider die Eitelliche Ehre.

Wo man Gott in allen Gelegenheiten, was man vor oder mit ihm zu handeln hat, nicht schuldig ehret, auch dem Hause des Herrn nicht gebührende Ehre erzeiget, oder gar die Güter, so dahin gestiftet worden, entwendet; die Tage, welche zum Gottesdienste gewidmet sind, entheiliget, als den Sonntag und andere Feste, ingleichen die Fast-Tage, wo solche bey gewissen Fällen angestellet werden, ohne Noth, aus Eigenwillen nicht mithält. Wo man das Lesen heiliger Schrift unterläßt, oder ohne Andacht liest; das Gebet vergisset, oder ohne Opfer vorrichtet, fahrlässig ist in alle dem, was zum Unterricht seiner Pflichten dienen könnte, oder solches zu erkennen gar versäümet, also lieber in Unwissenheit bleibet, als die Mühe nehmen will, unterrichtet zu werden, auch die Unkosten spahret, die Seinen im Guten unterrichten zu lassen; die Religion nur darin, zu bestehen glaubet, wenn man in die Kirche komme, Predigen höre, aber nicht darnach thue; seine Lauff-Gelübde bricht, von Gott ab, und sich zum Teufel durch aller-

hand Sünd und Laster wendet, ob man schon nicht Hererey und Zauberey begehret. Wenn man Pracht und Eitelkeit liebet, alle im Schwange gehende Thorheiten mit machet, des Fleisches Luste und Willen vollbringt, den Tisch des Herrn entheiligt, da man ohne nothigen Unterricht und Selbst-Prüfung, ohne wahre Buße, weniger mit dem Voratz, das Leben zu bessern, hinzu gehet; weder Andacht, Ehrerbietung, noch schuldigen Eifer dabey zeigt; die Gelübde nicht erfüllt, die man ehedessen bey Empfangung des heiligen Abendmahls gethan hat; dabey Gottes heiligen Namen durch lästerliche Worte oder Gedanken entheiligt, oder durch unchristliches Leben Anlaß giebet, daß derselbe durch andere verläßert wird; so auch durch falschen Eyd, Fluchen, oder lieberliches vergebliches Schwören, in Conversationen geschieht.

Bey dem Gebet wird gesündigt:

Wenn man dasselbe mißbraucht, und wo Gott nicht, wie sich gebühret, in Demuth angerufen wird. Wenn man das allgemeine oder absonderliche Gebet hindansetzet, und froh ist, wo nur Gelegenheit sich findet, daß man es versäumen, gar unterlassen, oder nur kurz machen darff; etwas Böses, oder doch zum bösen Zweck bittet; nicht vornehmlich Sorge trägt, das Herz vor dem Gebete von Sünden zu reinigen, ohne Buß und Glauben, mit falschnigen und zerstreuten Gedanken, Gott anrusset, auch mit unziemlichen Geberden oder Stellung des Leibes.

Bey der Buße wird geschelet:

Wo man die Bekehrung aufschiebet,

schiebet, nicht täglich bey sich selbst über die begangenen Sünden Rechnung hält, auch die gewissen Zeiten, darinnen man seine Sünden vor dem Kirchen-Diener demüthig bekennen, und rechte Buß-Zuge halten soll, immer aufschiebet, und gar selten vornimmt; auch wenn es geschiehet, vorher nicht ernstlich seine Fehler überleget, um wahre Reue des Herzens zu haben; den fleischlichen Lüssen nicht genug widersteht, noch den Leib zu cassiren trachtet.

Abgötterey

Wird begangen durch Anbetung der Creaturen äußerlich, sowohl auch innerlich, wenn man zuviel auf seine eigene Weisheit, Geschicklichkeit und Natur-Gaben bauet, einige Creatur mehr liebet als Gott, und mehr auf menschlichen Arm oder Macht, als auf GOTT, vertrauet, den Geiz oder Mammon sein Herz einnehmen läßt.

II. In den Pflichten gegen uns selbst wird gesündigt

In der Demuth.

Wenn man allzu gute Einbildung von sich hat wegen seiner natürlichen Gaben, es sey Verstand, Schönheit, Güter, oder Ehren-Stellen, hoffärtig ist, oder wegen geistlicher Wissenschaften sich hoch hält; der Menschen Lob zu erlangen gar zu eysrig sucht, und oft nur darum etwas Gutes that, oder seine gute Werke rühmet, als sein Gebet, Almosen, und dergleichen; auch wohl Sünde begehet, nur Menschen gefällig zu seyn, und bey angesehenen Gottlosen nicht verachtet zu werden.

Wider die Sanftmuth.

Wenn man durch Zorn oder Verdruss in geringen Dingen sein Gemüth erreget, dadurch der Gesundheit und dem Gewissen geschadet wird ic.

Kurze Wiederholung der vorgesezten Regeln, wie wider dieselben gehandelt wird.

Wo man sich nicht mit gehörem Ernst und Sorge untersucht, wie man nach obigen Pflichten mit Gott stehe, oder sich nicht der Religion gemäß prüfet, nehmlich nach dem Gehorsam der göttlichen Gebote, ob oder wie man solchen leistet; wo man sein Thun und Lassen nicht erwäget, ob das, so man vornimmt, gut oder böse sey, seinen vergangenen Lebens-Lauff nicht hinterdenket, und darüber nicht beureuet, was man übel begangen hat, oder für die von Gott empfangene Wohlthaten nicht dankbar ist.

Wider die Vergnügung des Geistes oder Gemüthes wird gleichfalls gesündigt.

Wo man mit seinem Stande, Vermögen, Glück und andern Umständen, nicht zufrieden ist, gar eysrig, auch wohl gegen Gottes Willen oder Ordnung, nach Ehre und Reichthum strebet, selbstigen durch unerlaubte und böse Wege zu erlangen sucht, andere um ihr Glück, Gut, oder Stand beneidet.

Wider Fleiß und Wachsamkeit.

Wenn man weder auf äußere oder innerliche Versuchung achtet, darinnen nachlässig ist, und solchen nicht zu widerstehen sich bemühet;

die Gaben, so uns Gott verliehen, es sey des Glücks oder Gemüths, als Verstand, Gedächtnis, leibliche Güter u. nicht zu Gottes Ehre und Dienste des Nächsten anwendet sondern mißbrauchet, und dadurch Gott beleidiget. Wenn man denen Bewegungen des Heiligen Geistes nicht bey sich Raum giebet, sondern denselben widerstehet.

Wider die Keuschheit.

Hieher gehöret alle Unreinigkeit der Gedanken, Worte oder Werke, vornehmlich Ehebruch, Hurerey, Sünden wider die Natur, und alles sündliche Wesen, so durch Augen oder Hände geschehen, oder gereitet werden kan; schandbare Worte. Narrentheibungen, worzu der Mund mißbrauchet wird; alle böse Gedanken, unreine Luste, Ubersuß im Essen und Trincken, allzu große Zärtlichkeit und Commobilität, wodurch die Luste des Fleisches entzündet und geheget werden, denen durch Betäubung des Leibes Abbruch geschehen kan. Im Geheuil aber wird auch gesündigt.

Wider die Mäßigkeit.

Durch zuviel Essen oder Trincken, wodurch der Gesundheit Schaden geschieht, oder gar zu lüfternen Appetit, wo man allzu leckerhaft und köstbar in Speisen; wo man sauffet, das ist, mehr trincket als nöthig, ob man sich schon nicht voll sauffet; oder wo man seinen eignen Sinnen dadurch schadet, seinen Kopff mißbrauchet, um andere vollzutrincken. Auch ist wider die Mäßigkeit alle Faulheit und Nachlässigkeit des Berufs, unmäßiger Schlaf, verbotener Zeitvertreib oder Lustbarkeit; so man zu erlaubten Sachen allzu großes Belieben trägt, zu viel Zeit darauf verwendet; durch Spielen, Geiz oder

Born sich entzündet, mit Kleidern zur Hoffart pranget, oder über seinen Stand sich kleidet, ob mans schon vermag. Wenn man zum Ankleiden zu viele Zeit, Mühe und Kosten, anwendet. Es wird auch wider die Mäßigkeit gesündigt, wenn man sich alle des überzehnten gar enthält und mangelt, aber aus Geiz darüber sich selbst die Nothdurfft und erlaubte Gemächlichkeit versaget, um nur Geld zu sammeln, und nicht aus Frieß des Gewissens.

III. Pflichten gegen den Nächsten, wie darwider gesündigt wird

In Versagung der Gerechtigkeit.

Da man denselben betrüget, sich freuet ohne Ursach ihn zu betrüben, ihn zur Sünde verleitet, entweder durch Befehl; gegebenen Rath, oder Verachtung, von der Gottseligkeit abhält; auch so man jemand zum Bösen verleitet, denselben wieder zu bekehren sich nicht bemühet.

Mord wird begangen

Durch heimlichen oder öffentlichen Todtschlag, oder durch Schaden an der Gesundheit, da man den Nebenmenschen zum Fressen, Sauffen und andern Lüstern bringet, dadurch Krankheit oder der Tod entstehen kan.

Wo man Uneinigkeit stifftet, dadurch Schlägerereyen verursachet, den Nächsten verwundet oder lähmet, ihn erzürnet, das es ihm Schaden bringet, oder auch ihm den Tod und Ubel wünschet.

Ehebruch wird begangen:

Wo jemand nach eines andern Weib

Weib oder Mann gelüftet; sie zu Fall bringet.

Durch Arglistigkeit wird gesündigt:

Wo dem Nächsten aus rachgierigem bösen Herzen, durch lauter Eiß Schaden geschieht; wo einem nach dessen Gut gelüftet, durch Macht und Gewalt, oder wo man durch Schein des Rechts ihn unterdrucket.

Diebstahl wird begangen:

Wo das Entlehnte nicht wieder gegeben wird, oder das, so man dem andern aus freyen Willen versprochen, nicht bezahlet. Wenn man dem Gesinde den Lohn, und den Arbeitern den Verdienst, zurücke hält. Wenn man betrüglich, ungetreu, mit dem, so uns anvertraut wird, verführet, es sey gegen Todte oder Lebende; so man im Kauffen und Verkauffen, Handel und Wandel betrüget; der Noth des Neben-Menschen zu seinem Vortheil sich gebrauchet, es sey durch Bürgschaft, Einlösung der Güter, oder auf andere Weise.

Böser Leumund wird gemacht:

Wenn man des Nächsten Nahmen schändet, Böses von ihm redet, was andere übles sagen, zu geschwind glaubet, andern wieder erzehlet; durch falsches Zeugniß und Verleumbden, heimliches Nachreden, welches demselben an seiner Ehre nachtheilig ist, und was andere Böses von ihm reden, dadurch bestärket und noch schlimmer machet.

Serner wird hierinnen gesündigt durch nachtheilige Gedanken.

Wo man aus bösem Argwohn übles von dem Nächsten dencket, und darum den Verleumbden desto leichter glaubet, ohne Grund bösen Argwohn heget, vermesset urtheilet; wegen der Fehler, so der Neben-Mensch hat, denselben verachtet, und andere durch Verpottung desselben zu gleicher Verachtung verleitet, oder verachten machet. Wo man Haß im Herzen gegen ihn träget, über dessen Unglück sich freuet, und ihm alles Böse wünschet.

Gegen das Recht der Wiedererstattung.

Wo dem Nächsten an Ehre, Gut, oder was es seyn mag, Schaden von uns geschehen ist, und man solches wieder zu ersetzen, oder gut zu machen, nicht nach Möglichkeit sich bestrebet.

Wider die wahre Gerechtigkeit.

Deren erstes Stück bestehet in der Aufrichtigkeit. Darwider streitet alle Heuchelen, Verstellung, Lügen und Scheinheiligkeit.

Wider die Demuth.

Stolz und Hoffart in seinem Stande gegen andere bezeigen; einen aufgeblasenen Sinn haben, durch hartes Ansprechen, spitzfindige Worte, oder Schmäh-Reden, böse Wünsche u. andere beleidigen; seine eigene Gaben oder Geschicklichkeit erheben, hingegen andere verachten, oder doch wenigstens deren Tugend oder Gaben nicht so hoch schätzen, als sie es werth sind; wegen eines geringen Fehlers den ganzen Menschen verwerffen, und suchen die gute Meynung, die andere von unserm Nächsten haben, zu benehmen. So man denen, die über uns sind, die gebührende Ehre nicht

nicht giebet; nicht nach allem Vermögen trachtet dem Neben-Menschen in seinen Nothen zu dienen, es sey durch guten Rath, Credit oder Geld.

Wider die Dankbarkeit.

Die Wohlthaten nicht dankbar erkennen; oder wo man uns Gutes gerathen, zum Guten ermahnet, gewarnet, oder sonst gedienet hat, solches nicht mit Dank angenommen, sondern gemißbraucht, und gegen die, so solches Gute erwiesen, nachmahls böse gesinnet ist; sonderlich gegen Prediger.

IV. Pflichten gegen Vorgesetzte, wie darwider gesündigt wird:

Wo man Herrschaften, und Allen, die Gewalt über uns haben, oder die als Eltern vorge-setzt sind, den gebührenden Gehorsam, Respect und Ehrerbietung, nicht giebet, sondern übel von ihnen redet, oder sie lästert. So man wider den ordentlichen Schwel, Zöll, Schatzung u. so von der Obrigkeit gefordert wird, murret. Auch da man einen Saamen der Uneinigkeit unter den Leuten austreuet, dadurch sie sich dem rechtmäßigen Befehle widersetzen, dargegen aufsehn, und sich zu solchen Rebellen gesellet.

Gegen die Prediger wird gesündigt:

Wo man die, so unsere geistliche Väter sind, verachtet; sie wegen ihres geistlichen Amtes und Seelen-Sorge nicht liebet, den Geboten Gottes, so sie uns vortragen, nicht gehorchet, ihren Vortrag, wo er uns einfältig scheint, oder sonst nicht unserm Sinn ansehet, verachtet, ungern höret, wohl gar deswegen

den Gottesdienst versäumt, da es doch allezeit Gottes Wort, und ein Wort der Ermahnung ist. So man andere durch verächtliches Nebenwider sie aufsehet; die ordentlich gelehrte Prediger verlästet, und andern nachgehet; ihnen das, was zu ihrem Unterhalte gewidmet ist, nicht gern giebet; wo sie als Menschen fehlen, es zu hoch aufnimmet, und wo man meynet, sich an ihnen zu stoßen, sie nicht mit Bescheidenheit bespricht, und sie warnet, auch da sie uns bestrafen, Widerwillen oder Haß gegen sie trägt.

Gegen Vater und Mutter sündigt man:

Wenn man für natürliche Eltern, auch Stief- und Schwieger-Eltern, nicht schuldische Ehre und Hochachtung trägt; ihre Fehler ausbreitet, wegen ihrer Schwachheiten sie verachtet, nicht liebet, nicht suchet sie zu erfreuen, noch tröstlich zu seyn. So man ihren Rath verachtet, wider ihr ernstliches Bezeigen murret, nach ihrem Gute sich gesüßten lästet, darüber mit Ungeduld auf ihren Tod wartet, oder solchen wünschet; ihnen nicht befehet, wo sie in Noth oder Widerwärtigkeit gerathen; nicht fleißig für sie betet, und göttlichen Segen und Leben für sie zu erbitten trachtet.

Wider die Pflicht der Eltern gegen die Kinder.

Wo sie die rechte natürliche Liebe ihnen nicht erzeigen, daß die Mütter ohne Noth sich entziehen die Kinder zu säugen; die heilige Taufe nicht, so bald, als es billig seyn sollte, vornehmen lassen. So man sie nicht von Kindes-Weinen an, ja ehe sie noch auf der Welt, Gott in dem Gehet ganz aufopfert und übergiebet; mit der Mutter-Milch durch gute Gebets-Geussier ihnen Liebe und

Gurdt

Furcht Gottes einzufassen verläßt; so bald sie einen Begriff haben, ihnen Gott zu erkennen zu geben nicht bemühet ist; oder wenn sie reden können, sie nicht fleißig zum Gebet anhält, und nach ihrem kindischen Verstande ihnen zu begreifen machet, daß wir durchs Gebet alles Gute von Gott erlangen, und das Böse abwenden können; hingegen ohne Gebet in Noth und Unglück, ja gar in die Hölle, kommen. Wo man sie nicht zeitlich zu Hause und in der Schule die nöthigste Glaubens-Artikel lernen läßt; nicht bemühet ist, daß ein gutes Erkenntnis und Grund des Christenthums in sie gepflanzt wird, wodurch ihnen hernach auch göttlicher Segen im Leiblichen zufließen kan, dessen sie durch solche Verläßnis beraubet werden. Wo man sie nicht zeitlich genug züchtigt, und darüber sündliche Gewohnheiten einrissen läßt; ihnen durch Fluchen, oder anderes unanständiges Wesen, Aergernis und böse Exempel giebt; sie durch allzuharte Zucht oder grausame Schläge verstockt machet, oder zum Zorne reizet. So man sein eigen Gut verschwenderisch verzehret, und nicht für der Kinder Erhaltung billige Sorge trägt, oder sein Gut bis zum Sterben einsperret, lieber die Kinder läßt Mangel leiden, und darüber denselben zu bösen Mühsen oder Beträglichkeit Gelegenheit giebet, und nicht sorgt, so zu leben, daß denen Kindern der Segen Gottes, als das beste Erb-Guth, bleiben möge.

Wider Pflicht gegen Geschwister.

Wo statt brüderlicher Liebe sich Haß oder Widerwillen zeigt, Neid geheget wird, wo die Eltern eines mehr ansehen als das andere, oder

es mehrere Hülfe von ihnen aus Nothdurft, oder nach der Eltern Willen, (die hierinnen freye Hand haben,) bekommen. Wo man dem Geschwister nicht auf alle Weise Liebe und Beistand in allen Gelegenheiten erzeiget, nicht freundschaftlich gegen sie verfähret, und über Kleinigkeiten sich gleich entzweyet.

Wider die Pflicht gegen die geistlichen Brüder.

Wo man gegen Rechtgläubige, als Brüder in Christo, nicht mittheilend in ihrem Elende sich zeigt, nicht Hülfe leistet, keine Liebe für sie trägt, deren Versammlung oder Gottesdienst unterläßt, den Befehl der Christlichen Kirche nicht genugsam zu Herzen nimmt; nicht für die allgemeine Noth der Christenheit fleißig betet, die Kranken nicht besucht, oder ihnen dienet; der Bedrängten und Nothleidenden sich nicht annimmt, wo man kan, es sey gleich mit Rath oder That.

Wider der Ehe-Leute Regel, oder die Sünden im Ehestande.

Wo man wider die Gesetze Gottes, in verbotenen Graden, heyrathet; unehelich zusammen kommt, ohne der Eltern Wissen oder Verwilligung; Gott nicht bittet, daß er sein Wohlgefallen in dieser oder jener Heyrath allein geschehen lassen wolle. Wenn man bloß aus böser Lust, Geiz, oder andern nur weltlich- und zeitlichen Absichten, heyrathet; in der Ehe sündig und widerliches Sinnes ist, immer zanket, keine Liebe noch Freundschaft einander erzeiget, also nur in viehischer Lust-Seuche lebet; keines dem andern eine Gefälligkeit, Dienst noch Sorgfalt erweist; kei-

nes mit des andern seiner Schwachheit Geduld trägt; nicht suchen zusammen in der Welt vergnügt zu leben, oder daß eines das andere zu Gebet und Gottesfurcht ermahne, wodurch auch das ewige selige Leben verloren wird. Wenn das Weib dem Manne in billigen Dingen den Gehorsam versaget, Meister seyn will, und der Mann hingegen keine Sanftmuth ihr erzeiget. Wo eines dem andern Untreue erzeiget in Gedanken, Worten oder Werken, sei Gott um Christliche Einigkeit, gute Kinder-Zucht, geist- und leiblichen Segen an-dächtig bittet.

Wider Pflicht gegen Freunde.

Hierwider wird gesündigt, wo man seinem Freunde Untreue erweist, es sey auf was Art es wolle; seine Geheimnisse entdecket; ihn in der Noth nicht beyspringet; bey seinen Fehlern ihn nicht sanftmüthig erinnert, sondern ihm schmeichelt, oder von demselben übel nimmet, wo er uns brüderlich bestraft. Wenn man ohne Ursache, schlechter Dinge wegen, sich mit ihm entzweyet; mit solchen Leuten Freundschaft machet, welche uns durch böse Exempel zur Sünde und Eitelkeiten führen, hingegen solche, die tugendhaftig leben, und die der andern ihre Weise mißbilligen, meiden.

Wider der Knechte und Mägde Regeln.

Wenn sie denen rechtmäßigen Befehlen ihrer Herren und Frauen ungehorsam sind, wider die billige Bestrafungen murren; was zu ihren geist- und leiblichen Besten erinnert wird, leichtsinnig verachten; in ihrer Arbeit, und was ihnen zu thun gebühret, nachlässig sind;

das, was sie thun sollten, auf andere schieben; Gott und ihrer Herrschaft Zeit und Lohn durch Faulheit absehlen; aus Niederlichkeit Schaden thun, oder was zu Nutzen gereichen kan, nicht beobachten; nur vor Augen wohl dienen, hinterwärts gar der Herrschaft spotten, betrüben, oder auch untreu handeln, und die Herrschaft nicht für Schaden warnen.

Wider der Herren und Frauen Regel.

Wenn man das Gesinde allzu streng und hart hält, keine Sanftmuth oder Geduld mit ihren Fehlern, wo sie nicht boshaftig sind, trägt; oder gar zu gelind und zu viel übersieht, dadurch sie fahrlässig werden; sonderlich, wo man nicht ernstlich für ihr ewiges Heil sorget, nicht bemühet ist, daß sie in der wahren Religion rechten Grund wissen; oder wo man endlich, wo sie in ihrem Dienst faulfeelig sind, sauer siehet, hingegen wo sie wider Gott, oder ihr Gewissen, Sünden und Eborheiten begehen, still schweiget, und nicht nachdrücklich erinnert; sie nicht zu Besuchung des Gottesdienstes fleißig anhält, oder gar daran verhindert, und nicht Zeit zum Gebet läßt.

Wenn man ihnen den Lohn erhält, oder durch List verringert; in Krankheit nicht für sie sorget, und wo für ihr geist- oder leibliches Heil ein Nutzen zu schaffen ist, ihnen nicht hülfliche Hand leistet.

Wider die allgemeine Liebe wird gelehrt:

Wo man dem Neben-Menschen Mitleiden und Liebe versaget; ihm nicht von Grund des Herzens allen geist- und leiblichen Segen wünschet; die Feinde nicht liebet; ihnen nicht

nicht vergiebet, vielmehr suchet sich an ihnen zu rächen; nicht für sie bitter, daß sie Gott bekehren wolle.

Wo man fälschlich handelt, einen zu lieben vorgiebet, aber keine Probe zeigt.

Wo man sein Hehl zu befördern sich nicht ernstlich bemühet.

Wo man dem Nächsten in Widerwärtigkeit, oder Unfall, nicht nach Vermögen denstet.

Wo man dessen Unschuld weiß, und gleichwol gegen die Verläumdung nicht vertheidiget.

Wo man dem Nächsten Dienste versaget, die zu Erhaltung und Vermehrung seines Gutes behülflich seyn könnten.

Wo man ihm in Armuth nicht willig und mitleidig mittheilet.

Wider den Frieden wird gehandelt.

Wo man um geringer Ursache, willen rechtet oder Prozesse führet; diejenigen hasset, mit welchen man rechtet; nicht behülflich ist, Frieden bey den Mit-Brüdern zu stiften, wo man schon Gelegenheit dazu hätte.

Wo man sich unnöthig in andere Händel menget, oder zum Streit Anlaß giebet.

Wo man aus Fried-liebenden Herzen nicht in allen Dingen lieber Unrecht leidet, als Unrecht thut u.

Dieses Sünden-Register gebrauche sich ein jeder nach seinem Stand und Amt, zu jeder Zeit, wo man einen besondern Dienst Gott zu leisten, und sich vor ihm zu demüthigen vornimmt; sonderlich wenn du zum heiligen Abendmahl dich bereiten wilt. Oder nimm täglich nur eine oder die andere Pflicht zu deiner Prüfung vor; lies solche mit Aufmerksamkeit und rechten Nachdenken; bleibe bey jedem

Stücke etwas stehen, und rede dein Herz folgender Gestalt an:

Habe ich nicht auch so und so gesündigt? und worinnen habe ich da oder dort verschen? Findest du dich bey solcher Untersuchung in einem oder anderem getroffen, wie wir denn alle in allen Ständen mannigfaltig sündigen; so demüthige dich so gleich herzlich vor Gott, bekenne deine Sünden ohne Entschuldigung, oder Schmeicheley; bedenke vielmehr jeden Umstand genau, damit dein Verbrechen dir empfindlich gemacht werde, und du zu rechter Bereuung kommest. Fasse dabey den festen Vorsatz, dich hinführo für dergleichen und andern Sünden nach Möglichkeit zu hüten, und bitte Gott herzlich um Vergebung deiner Sünden, und um seines Heiligen Geistes Beystand, wie dazu in den nachfolgenden Gebeten Anlaß geschieht.

Morgen-Gebet eines bußfertigen Reicht-Kindes.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Glehens.

Lob und Preis, Ehre und Dank sey dir, barmherziger Vater im Himmel, daß du mich den Tag erleben lassen, an dem meiner Seelen soll geholfen werden. Geseget sey diese Morgenwache, auf die ich so herzlich und sehnlich gewartet! Habe Dank, o du allerheiligste Dreyeinigkeit, daß du in der vergangenen Nacht mich und die Meinigen behütet. Habe Dank, daß du mich nicht in meinen Sünden leben lassen, sondern das Leben bis auf diesen Tag des Heils gerettet. Heute will ich meine Augen aufheben zu dir, der du im Himmel sitzt; schaue auch du herab von deiner heiligen

tigen Höhe auf dein armes bußfertiges Kind. Ach wehe mir, daß ich so gesünder habe! Wie darf ich mich zu deinem Thron wagen, da ich mit Sünden besetzt und beunruhigt bin? Wie darf ich meine Hände zu dir ausbreiten, da sie voll Bluts sind? Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm. Wohlan, so wasche ich mich in dem Blute Jesu Christi, des Sohnes Gottes, auf daß ich rein von aller Sünde werden möge. Ich ergreife das vollgültige Verdienst meines Erlösers, und getröste mich seiner Gnugthung. Ich kleide mich in den Rock der Gerechtigkeit Jesu, so habe ich einen Zugang zum Vater. Nun hebe ich meine Hände und Augen auftröst in die Höhe, denn ich bin in Jesu. Herr, höre! ach Herr! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist! Vergieb mir alle Übertretung und Sünde. Sprich mich frey von aller Sünden Schuld und Straffe. Laß mich anheute bey dem heiligen Beichtstuhle Gnade finden vor deinen Augen. Sprich dein gnädiges Amen zu dem Worte der Absolution, das ich heute hören werde. Laß auch im Himmel loß seyn, was heute auf Erden wird gelöst werden. Gieb mir ein zerknirschetes und geängketes Herz, wenn ich im Beichtstuhle vor deinem Angesichte mich demüthige. Verleihe mir ein gläubiges Herz, wenn ich das erfreuliche Wort hören werde: Gehe hin in Frieden! dir sind deine Sünden vergeben. Herr, mein Gott, jetzt habe ich viel Bekümmerniß in meinem Herzen, um meiner Sünde willen; ach! laß doch deine Tröstungen meine Seele heute ergötzen. Du willst durch deinen Diener, meinen Beichtvater, mit mir reden. Abba, mein Vater! rede so mit mir, daß es mir

das Herz rühre. Setze deinem Priester solche Worte in den Mund, die Geist und Leben in mir seyn mögen. Schenke mir wahre Andacht zu meinem Verben, Gnade und Segen zu meiner Beichte. Und wenn ich nun gefunden, was ich gesucht, so laß mich mit dem bußfertigen Böhmer gerechtfertigt in mein Haus zurück kehren. Auch wollest du, grundgütiger Gott, meiner zeitlichen Wohlthat anheute eingedenkt seyn. Wende alles ab, was mich in meiner Andacht stören, und mich in irdischen Dingen verunruhigen könnte. Gieb nicht zu, daß Feuer oder Wasser, Ungewitter oder Krankheit, noch ein anders Uebel mich und die Meinigen betreffe. Schenke uns, nach deiner großen Barmherzigkeit, alles, was uns an Leib und Seele nützlich und seglich ist. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, sie seyn sichtbar oder unsichtbar, zu dir habe ich Zuflucht. Schaffe Recht denen, die Gewalt leiden, speise die Hungrigen, richte auf die Niedergeschlagenen, erhalte Wittwen und Waisen, tröste die Angefochtenen. Erbarme dich deiner Kirche, des armen Häufleins Jacob, und erhalte uns dein Wort, das da ist unsers Herrkens Freude und Trost. Nimm dich auch heute aller derer an, die mit mir zum Hause Gottes wallen, und vor dir ihre Sünden beichten. Ach! daß sie alle bußfertig und gläubig erkeinen, so würde Freude seyn im Himmel, über so viel arme Sünder, die Buße thun. Nun, Herr, du hältst Glauben ewiglich, darum beschliesse ich mein Gebet in kindlichem Vertrauen, daß du mich erhöhest um Jesu willen. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verzaget nach dir. Amen!

Morgen

Morgen-Gebet
eines Christlichen Commu-
nicantens.

Ich freue mich im HErrn, und bin fröhlich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet. Das ist der Tag, den mir der HErr zur Freude meiner Seelen gemacht hat. Sollte ich mich nicht freuen und fröhlich drinnen seyn? O HErr hilf! o HErr, laß wohl gelingen! Werde munter, mein Gemüthe, und schwinde dich auf, mein Geist, zu deinem Gott. Dein, o HErr, ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit. Du opfere ich Dank in dieser Morgen-Stunde, denn du hast mich in der Nacht mit dem Lichte deiner Gnaden umleuchtet, und mit dem allmächtigen Schutze deiner Hand bedeckt. Der Satan ist umher gegangen, wie ein brüllender Löwe, und hat gesucht, mich zu verschlingen; aber du hast mich und das Meinige rings umher bewahret, daß er sich zu mir nicht nahen dürften. Heute ist der Tag des Heils angebrochen, heute ist die angenehme Zeit eingetreten, da sich Jesus mit mir in seinem Sacramente vereinigen will. So freue ich mich in dir, HErr, mein Gott, daß du mich und alle Welt so geliebtest, und mir deinen eingebornen Sohn gegeben, auf daß ich, da ich an ihn glaube, nicht verlohren werde, sondern das ewige Leben haben soll. Versiegle doch die Kraft seines Verdienstes bey Genießung des heiligen Abendmahls in meinem Herzen. Wehre allen irdischen Gedanken, und laß nimmermehr zu, daß ich des theuren Heylandes vergesse, der mich so wohl in seinem Liebesmahle bedacht hat. Heilige

mich durch und durch zu einem aus-
erwählten Gefäße deiner Gnade.
Gieb mir den Geist der Weisheit
und des Verstandes, den Geist des
Raths und der Stärke, den Geist
des Erkenntnis und der Furcht des
HErrn; der mich erleuchte bey dem
Gehöre deines Wortes, daß es in mir
hundertfältige Früchte trage. Er-
halte uns dasselbe dein Wort rein
und unverfälschet. Laß die Feinde
mit Schanden bestehen, und ob sie
einen Rath beschließen, so laß nichts
daraus werden. Schmücke die
Lehrer mit vielem Segen, daß sie
einen Sieg nach dem andern erhal-
ten, und man sehen müsse, der rechte
Gott und Gottesdienst sey in uns-
serm Evangelischen Zion. Erhalte
und segne mich also in deinem
Wet-Hause, daß ich deines Segens
in reichem Maße theilhaftig werde.
Gieb mir die wahre Andacht,
darinn alle Christliche Communi-
canten vor dir angenehm seyn kön-
nen. Schenke mir den rechten fest-
en Glauben, dadurch ich würdig
und geschickt werde, deinen allerhei-
ligsten Leib, und das theuerste Got-
tesblut meines Jesu zu empfangen.
Ach trauester Jesu! sey auch heu-
te mein Heyland, und sättige mich
mit dem Brodte des Lebens zum ewi-
gen Leben. Träncke mich aus der
lebendigen Quelle, damit meine
matte Seele erquicket werde. Das
übrige will ich deiner Aufsicht über-
lassen: Denn giebst du mir dein
allerliebsten Sohn, wie solltest
du mir mit ihm nicht alles schen-
ken, was zu meinem leiblichen,
geistlichen und ewigen Wohlerge-
hen erspriesslich ist? Nun, wie der
Thau ist, der von Hermon herab
fällt auf die Berge Zion, so werden
mir die Wohlthaten meines Got-
tes seyn in seinem Hause: Denn du
selbst verheißest der HErr Leben und
Segen immer und ewiglich. Amen!

Erinne

Erinnerungs- Gebet, wie ein bußfertiges Herz sein sündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor Gott ausschüttet, und um Gnade bittet.

Allmächtiger, ewiger, gültiger Vater, ich armer elender Sünder komme zu dir in herzlichster Reue, und thue dir einen demüthigen Fußfall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse und schwere Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vater, bis diese Stunde sehr erzürnet, weil ich mich nicht gescheuet, die schrecklichen Laster und Sünden zu begehen, welche dein geliebter Sohn mit seiner Marter getilget, und durch sein bitteres Leiden gebüßt hat. Ich bekenne dir auch, o gültiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und grosse Undankbarkeit, daß ich bis auf diese Stunde gegen dich und deinen lieben Sohn für alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undankbar gewesen bin. Sondern du meiner so lange Zeit her in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verzeihst, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich gebuldet, ja daß du meiner, bis ich zur Buße käme, so freundlich erwartest, auf daß du mein Herz möglichst einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugießen. O Herr mein Gott, wie oft hast du mit deinem Wort und Heiligen Geist an die Thür meines Herzens geklopft! Wie oft hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohltha-

ten gereizet, auch mit Kreuz und Trübsal zur Buße getrieben! Ich aber habe dir nicht aufgehört, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich gebuldet. Wie oft hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Hölle verfallen mögen! Aber du hast meiner so gnädig verschonet. Ach du frommer Vater, es wäre nicht Wunder, daß mir mein Herz zerspringe vor grosser Reu und Leid, wenn ich solches bedächte. Ja, Vater, es kan die Hölle kein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet. Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpf heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung giebt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir begangen, an mir rächeten. Nun aber, o treuer Vater, erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elender und grossen Sünder die Augen deiner göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Herz. Nimm mich zu Gnaden an, und vergieh mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren. Thue mir auf dein väterliches Herz, erquick und stärcke mich in deiner Gnade. Ach Herr, mein Gott, weil du meiner mit der Strafe so lange verschonet hast, so würcke nun und richte dasjenige in mir an, darzu du mich vor Ewigkeit erwehlet hast. Amen.

Um göttliche Erweckung und Erleuchtung zur Buße.

Befehle du mich, so werde ich bekehret, denn du, Herr, bist mein Gott. Wenn ich bekehret werde, so thue ich Buße.

Heile

Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm. Jer. 17. v. 14.

Hilf mir, Gott meines Heils, um deines Namens Ehre wissen, errette mich und vergieb mir meine Sünden, um deines Namens willen. Ps. 97. 9.

Lieber Gott, regiere du mich, daß ich mit geistlichen Augen meine angebohrne Seuche und Schwachheit erkenne, und also zum rechten Erkenntnis Christi geführt, und durch deinen heiligen Geist regieret, gereinigt und geheiligt werde. Amen.

Mein Herr Jesu Christe, du bist der einzige Hirte, und ich leider! das verlorne Schaaf, das in der Irre gelaufen ist. Es ist mir angst und bange, und wolte gerne fromm seyn, einen gnädigen Gott und Frieden im Gewissen haben; so höre ich im Evangelio, daß dir ja so bange ist nach mir, als mir nach dir. Mir ist angst und wehe, wie ich zu dir komme, und mir geholfen werde; so bist du in Angst und Sorgen, und begehrest anders nichts, denn daß du mich zu dir bringest. So komme nun zu mir, suche und finde mich, daß ich also auch komme zu dir; und lobe und ehre dich ewiglich.

D mein allerliebster Herr Jesu Christe, ich bitte dich durch dein allerheiligstes Blut, das du am Stamme des heiligen Creuzes vergossen; und mich armen Sünder auch damit erlöset hast, gieb mir alzeit wahre Buße, und hilf, daß ich dir täglich diene mit zerstücktem Herzen und zerknirchem Geiste: Hilf, daß ich dich ohne Unterlaß recht anrufe, deinen großen Namen recht preise, und dein allerheiligstes Leiden und Sterben, woraus deine grosse Güte so gewal-

tig strahlet und leuchtet, von Herzen betrachte; sonderlich aber, wenn ich zu deinem heiligen Tisch und Altar mich nahe, zu genießen die himmlische Speise und köstlichen Trank meiner Seele, so hilf, daß ich erkenne meine Unwürdigkeit, und deines heiligen Leibes und Blutes würdiglich theilhaftig werde zu meiner Seelen Seligkeit. Amen.

Herr Jesu Christe, mein einziger herzogliebter Heyland, wie treulich hast du die verlorne Schaaf gesucht; die Sünder zur Buße gerufen, am Creuz für die Übeltäter gebeten, und dadurch deines Vaters Herz versöhnet! Siehe, ich bin ein Kind des Zorns; alles Lichten und Trachten meines Hergens ist nur böse immerdar; ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht; denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich. Ach Herr, ich kann nicht mercken, wie oft ich fehle. Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden. Weil du aber, mein treuer Heyland und Erlöser, dieselben hast von mir genommen, und selbst für mich getragen und verbüßet, so setze meine einzige Zuflucht allein zu dir. O du geschlagener Fels, verberge mich, für dem Grimme des Satans und Schrecken der Höllen, in die Steinigen und Felsböcher deiner blutigen Wunden. Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimme verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gerichte, daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir alle Übeltäter, ich habe euch nie erkannt. Du aber kenneß mein Herz, daß es

mit Reu und Traurigkeit zerbrochen und zer schlagen ist; dasselbe opfere ich dir mit deinem Blute besprenget, das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung, da du sagest: es sollen alle, die an dich glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach Herr! ich glaube, hilf meinem schwachen Glauben; las mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich über mir hieben. Die Strafe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf das wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Drauff will ich mich verlassen, und ungewisselt hoffen, und glauben, du werdest dich über mich erbarmen, alle meine Sünden mir vergeben, und deine Gnade mir wieder zuwenden, so wahr als du für mich gestorben, und nunmehr in der Herrlichkeit herrschest und regierst, samt deinem lieben Vater und werthem Heiligen Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Gebet um rechtschaffne Buße.

Heiliger und gerechter Gott! der du zwar Ungnade und Zorn ankündigen lässest allen Seelen, die da Böses thun, aber auch denen Bußfertigen Barmherzigkeit versprochen hast! Ich weiß zwar den Weg, wodurch ich Verirrter wieder zu dir kommen kan; aber ich vermag denselben nicht ohne deine Kraft zu betreten. Aus eigener Bosheit bin ich zwar von dir abgewichen; aber aus eigenen Kräften kan ich nicht wieder zu dir kommen. Wie kan ein Todter sich selbst erwecken? und wie kan ein Blinder sich selbst sehend machen? Du bist es ja allein, o Gott! der das steinerne Herz von mir nehmen, und mir ein neues Herz und einen neuen Geist

geben kan: Ach, so bekehre mich dann, Herr! so werde ich bekehret, und wenn du mich bekehrtest, so thue ich Buße. Du siehest ja von deinem Throne, das ich leider! zu denen abtrünnigen Kindern mich gesellet habe. Ach Vater! bringe mich wieder zu dir, das ich wieder heimkomme, und die Vorhöse deines Heilighums betrete. Ich bin, wie ein verirret und verlohren Schaafe, suche, Herr! deinen Knecht. Wo du mich nicht selbst suchest, werde ich ewig in der Irre bleiben, und verlohren gehen. Was für eine Hand soll mich aus den toten Stricken der verführischen Welt reissen, wenn es nicht deine thut? Wie werde ich verlohrenes Kind den Weg zu meines Vaters Hause wieder finden; wo mich deine Güte nicht leitet? Wer will mir die Wunden meiner Seelen, ausser dir, zeigen? und wer wird mir das Mittel der seeligen Heilung schaffen? Wie werde ich die Gefahr meiner Seelen recht erkennen? und wie werde ich von deiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit die rechte Empfindung meinem Herzen geben? Herr! das ist allein deine Kraft, um welche meine Seele dich so ängstlich bittet. Ach! erhöre das Flehen meines Geistes, und würcke in mir rechte Erkenntnis der Sünden, samt einer wahren ernstlichen Reue. Ich klage mich an vor deinen Augen, das ich nicht recht klagen kan: Ich bereue selbst die Unvollkommenheit meiner Reue; und dar- um selbst fließen meine Thränen, das ich nicht so häufige Thränen der Buße vergieße. Ach! ich weine oft, mein Hort! um Verlust geringen Sachen; wie kan denn mein Herz so hart seyn, wenn ich an deine Beleidigung gedенke? Wie können denn nicht die Wasser-Bäche fließen, und den Sehmergen meiner Seelen

Seelen zeigen? Ach, mein Gott! verzeihe mir die Unvollkommenheit meiner Reue, um der Angst, Zittern und Zagens willen, so dein eingebornener Sohn, mein theurer Erblöber, im Garten Gethsemane empfunden hat, und wircke in mir eine göttliche Traurigkeit, so da wircket eine Reue zur Seligkeit, so niemand gereuet. Hilff, daß mir dieses am meisten leid sey, daß ich deine Straffe über mich gezogen habe. Laß meine Reue aus Liebe, und nicht aus knechtischer Furcht, entstehen, und gib mir zugleich dein Vater-Heitz zu erkennen, wenn ich mit dem verlohrnen Sohne spreche: Vater! ich habe gesündigt im Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Ach! daß ich doch die unerkannten Sünden recht erkennen, und derselben Grösse recht bedauern möchte! Du stellet sie, o Gott! ins Licht vor deinem Angesichte; aber ach! stelle sie mir auch vor Augen in diesem Leben, damit sie mir nicht an jenem grossen Tage vor Augen gestellet, und ich vor Engel und Menschen beschämnet werde. Nimm auch von mir den verderblichen Wahn, daß ich selbst für meine Sünden büßen könne, und mäßige durch deinen Geist meine Traurigkeit, daß sie nicht zum Tode sey. Schlage mir Wunden, aber heile sie auch wieder; wirff mich nieder mit der Furcht vor deinem Zorne, aber richte mich wieder auf mit der Freude deines Angesichts; führe mich so auf den Berg Sinai, daß ich nicht abgeschrecket werde, auf den Berg Zion zu treten; und wenn ich meine Krankheit erkannt, so laß mich in den Wunden Jesu meine Heilung finden, und gedенke, daß du ihn für mich gemacht hast zur Weisheit, zur Heiligung und zur Erlösung.

O du Liebhaber des Lebens, Herr

Jesu! der du dein heiliges Blut am Stamme des Kreuzes vergossen hast, daß mein Herz erweicht werde! laß diese theure Tropffen auf meine arme Seele fliessen, daß sie genesen möge. Du bist ja aus Eiden kommen, selig zu machen, das verlohren ist; suche auch mich verlohrenes Schaflein, und führe mich aus der Irre auf die rechte Rue deiner Weide. Du hast in den Tagen deines Fleisches zur Buße gerufen; ach! laß mich auch diese Stimme kräftig hören, und folgen. Gott hat dich erhöht zu seiner Rechten, zu geben Israel Buße und Vergeltung der Sünden; ach! laß dein heiliges Leiden an mir nicht verlohren seyn. Du stehst ja vor der Thüre meines Herzens, und klopfest an; gib mir Gnade, daß ich deine Stimme höre, und dir aufthue. Du hast ja alle Mithseltsige und Beladene zu dir gerufen, daß du sie erquickest und ihnen Ruhe schaffest; ach! erquick mich auch, mein Heiland! und gib vorher deine Kraft, daß ich die Last meiner Sünden fühle, und für Unruhe meines Herzens zu dir schreie. Als du in deinem Leiden den verläugnenden Petrum ansahest, gieng er hinaus, und weinete bitterlich; ach! gib mir diese Strahlen deines kräftigen Anblicks in deinem Worte zu empfinden, daß ich meine Sünden herzlich bereue, und in meinem ganzen übrigen Leben dir gefällig sey. Laß mich mit der büßenden Sinderin zu deinen Füßen fallen, in Demuth dich umfassen, und da jene mit Thränen sie benegnet, meine Reue der ihrigen gleichen. Richte mich aber auch, wie jene, auf, und heile meine arme Seele getrost seyn in Vergeltung der Sünden.

Herr Gott Heiliger Geist! wircke in meinem zerfnüchten Geist ein zerschlagen und demüthi-

ges Herz, und heilige dieses Opfer mit dem blutigen Opfer meines Erbßers, daß es dir, sammt dem Vater und Sohne, wohlgefällig sey. Er- wecke mich aus dem Tode der Sünden, und bringe mich zum Leben, das aus Gott ist. Gib mir erleuchtete Augen des Verstandes, daß ich an mir selbst prüfen möge, welches da sey der gute und vollkommne Gottes-Wille, und meinen Leib und Seele täglich meinem Gott darbringe zum Opfer, das da lebendig, heilig und ihm wohlgefällig sey. Laß mich alle Tage in der Erneuerung zunehmen, und, weil ich aus Gott geböhren, mich selbst und die Welt überwinden. Laß mich, o Heiliger guter Geist! dem Tempel und Wohnung seyn, und lehre mich behutsam wandeln, daß ich dich, meinen Erßter, nicht betrübe, mit welchem ich ja versiegelt seyn soll bis auf den Tag der herrlichen Erscheinung Jesu Christi.

Halte mich fest, o meine Stärke! daß ich nicht strauchele, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Hehl! Ach! was kan ich Schwacher ohne dich, wo du mich nicht starck machest nach dem inwendigen Menschen? Wie werde ich bestehen gegen so viel mächtige Anläuffe meiner Feinde, wenn du nicht die Festung meiner Seelen bewahrest? Lehre mich dann kämpfen, daß ich eine gute Ritterchaft seye, und Glauben und gut Gewissen behalte. Dem heiliger Beystand müsse seyn die Erfüllung meines Vorsazes, nicht hinführo mir selbst zu leben, sondern dem, der für mich gekorben und auferstanden ist; und durch deine Krafft müsse ich eine neue Creatur in Christo Jesu werden. Würcke denn, o Geist der Gnaden! in mir solche Gnade, mache mich zum Gefaß der Ehren, zur Werckstatt deines Willens, zum

Baume der Gerechtigkeit, daß, was ich hinführo lebe im Fleisch, ich im Glauben des Sohnes Gottes lebe, und endlich mit dir, Dreheinigem Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geiste, leben möge in Ewigkeit. Amen.

Buß- und Beichte-Gebet.

Her! ich schäme mich, meine Augen vor dir aufzuheben, weil meine Sünden so groß sind, daß sie über mein Haupt gehen, und meine Übertretungen bis an den Himmel reichen, dadurch ich deinen gerechten Zorn aufs grausamste gereizet habe: Denn ich habe dich nicht nur mit geringen Fehlern, sondern vielfältig, mit sträflich-widerholten Sünden, beleidiget, und sind leider! wenig in diesem ganzen Sünden-Register, so ich nun vor deinem heiligen Angesichte durchgegangen habe, die ich nicht offters gethan, oder mir nicht fast zur Gewohnheit worden sind. Ach! ich habe sie nicht nur begangen, sondern boshafft darinnen beharret, und als ein unbändiges Pferd, mit aufgerecktem Hals, den Sünden-Pfad gelauffen, und mich gleichsam zur Sünde verkauft, da ich deine Warnungen verachtet; massen ich deine Worte verworffen, und in mir deines Geistes Würckung gedämpffet habe, welcher in mir wider mich zeugete, mich vom Bösen abzuhalten, auch wohl durch allerhand außerliche Mittel, als Züchtigungen oder Gutthaten, wodurch du mich zur Buße woltest locken. Ach, mein Gott! auch selbst meine Buße kan zu der Menge meiner Sünden gezehlet werden, weil sie meymahls falsch, und Heuchelei gewesen, oder wenigstens schwach und unbeständig, indem sie keine wahre Früchte des Lebens gewircket hat. Denn ich habe immer wie der Hund das Ge-

sphene

spenne wieder verschlucket, oder wie ein Schwein mich nach der Schweinne wieder im Kothe gewälzet, durch neue Übertretung meiner Gelübde. Ich bin also, o mein Gott! ein übergroßer Sünder; und weil ich den Tod gewählt habe, so bin ich würdig, auch in den andern Tod, ja in das ewige Feuer, zu fallen. Das ist, mein Gott! das ist der Kelch, den ich zu trincken verdienet hätte. Mir gebührete, vor deinen Augen verstorben zu werden. Aber hey dir, Herr! ist die Vergebung, das man dich fürchte. Du bist gnädig, ob ich schon wider dich gesündigt habe. Ach! so gedencke nicht meiner Übertretung, sondern gedencke meiner nach deiner Barmherzigkeit, in Gnaden und Liebe. Deinen Sohn hast du ja gesandt das Verlohrne zu suchen; und ich bin das verlohrene und verirrete Schaaf. Ach! so suche Herr, deinen Knecht, (Magd) und bringe mich wieder zu dem wahren und einigen Bischoffe und Hirten meiner Seelen. Dein guter Geist würcke und schaffe in mir einen heiligen Abscheu für allen Sünden, und ein so zerschlagenes Herz, welches du nicht zu verschmähen verheissen hast. Wende, Herr! alsdenn dein Angesicht zu mir, und mache mich frey von aller Missethat. Nimm aus Barmherzigkeit mich zu Gnaden an, um deswillen, der niemahlen eine Sünde gethan hat. Wasche mich von Sünden in seinem Blute. Vertilge sie durch deine allwaltende Gnade; und verfühne dich mit mir Armen. Sieh mir Krafft und Willen, aller Gottlosigkeit und weltlichen Lüste abzusagen, damit ich nimmer nach Sodom zurück sehe, noch nach den eisten Fleisch-Lüpfen Egyptens gelüste; sondern mich dir, in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen, ganz aufopfere, der Sünden absterbe, und dir, mei-

nem Gott, lebe, durch Christum, meinem Erlöser. Amen.

Zier kan der 51. Psalm, auch andere Buß-Psalmen, gelesen werden.

Drey Gebete um Vergebung der Sünden.

D. Joh. Lassenii.

Barmherziger Gott und Vater, ich armer und elender Sünder (Sünderin) bekenne die alle meine Sünden, mit welchen ich deinen heiligen Nahmen verunehret, mein Leib und Seele besectet, deiner Gnade und Barmherzigkeit vergessen, und also bis auf diese Stunde im Bösen verharret habe. Ach Herr! ich bin arm, theile mir mit den Reichthum deiner Gnade, und sey mir armen Übelthäter ein gnädiger und barmherziger Richter. Ach Herr, ich weiß wohl, daß du den Sündern feind bist; darum entsetz ich mich für deinem Grimm und Zorn. Aber, o grundgütiger Gott, der du den Hölner, Petrum, Manassem, den Schwächer am Creutz, und die arme Sünderin Mariam Magdalenam, gnädig aufgenommen, laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade ausgeschlossen werden, gedencke, daß dein Sohn Christus auch für mich gestorben. Ach Herr! verzeihe mir um deswillen meine begangenen Sünden und Missethaten. rechne mir dieselben nicht zu, denn sie sind mir leid; mache aber einen blutrothen Gnaden-Strich dadurch, erkauffe sie in dem Heil-Brunnen und Gnaden-Meere deines lieben Sohnes Jesu Christi. Ach Herr! kehre dich wieder zu mir mit Gnaden, laß und erquickte meine hochbetrübtete Seele und Gewissen, habe deinen Sitz in mir, laß

nich deinen Tempel seyn und bleiben. Gib mir durch Kraft des Heiligen Geistes, daß ich forschin nach deinem Willen Christlich wandeln, in deiner Gnade bis an mein Ende verharren, und endlich die Seligkeit ererben möge. Amen.

Ach Herr, du gerechter Gott! ich muß mich billig schämen, daß ich mich an die veründiget habe, und gethan wider alle deine Gebote. Denn Vater! ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße; aber Herr, unser Gott, dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung, darum liege ich vor dir mit meinem Gebet ach Gott sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig, errette mich von aller meiner Sünde, und verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Jesu, du treuer Hohenpfeifer, reinige mein Gewissen von den todten Werken. Jesu, du Gottes-Lamm, tilge meine Übertretung um deinet willen, und gedенke meiner Sünde nicht. Sey meiner Missethat und Sünde gnädig, und laß mich dein Erbe seyn, um deiner blutrothen Wunden willen. Amen.

Ewiger, allmächtiger und gerechter Gott! Herr des Himmels und der Erden! ich bekenne, daß ich nicht würdig bin, meine Augen aufzuheben nach dem Himmel. Ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir Meiner Ungerechtigkeit und Missethat ist mehr, denn Haar auf meinem Haupt. Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich sollte dich küssen durch den Glauben, Hoffnung, Geduld, Gottseligkeit, Gebet und Danksgiving; aber ich habe dich ver-

sigkeit und Undankbarkeit. Mein Gedächtniß ist eine Quelle der Eitelkeit; mein Herz eine Wohnung böser Gedanken, unordentlicher Begierden und tödtlicher Sünden; mein Leib ein Gefäß der Unreinigkeit und Unerbarkeit; mein Mund ein Bach unnützer Reden; mein ganzes Leben ist voller Aergerniß. Die Liebe ist in mir erkaltet, der Glaube verloschen; mein eigenes Gewissen überzueget mich, und meine Gedanken verklagen sich untereinander. Ich schäme und scheue mich, mein Angesicht zu dir aufzuheben, denn meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß bis an den Himmel. Der Himmel ist dein Thron, von welchem du deinen gerechten Zorn über alle Gottlosigkeit der Menschen offenbarest. Ich habe die Engel durch den Stand meiner Sünden, vertrieben, des Satans listigen Eingebungen Muth gegeben, und überall dein Gesetz übertreten; aber, o du Gott alles Erloßes, Brunn des Lebens und der Gnaden! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Gedенke an deine Verheißung, die du mir in deinem Sohn Jesu Christo gethan, und in deinen Sacramenten geoffenbaret, du wollest meine Ungerechtigkeit dämpfen. So wirf denn alle meine Sünde in die Tiefe des Meeres, und lösche sie aus in dem Brunnen deiner Gnade, um des theuren Blutes des unschuldigen Lammes, welches unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat. Er ist ja in den Tod gegeben für unsere Sünden, und auferstanden um meiner Gerechtigkeit willen. Komm meinem Unglauben zu Hülfe; habe Geduld mit meiner Schwachheit; nimm mich, als einen verlohrenen Sohn, (und Tochter) wie-

der

der zu Gnaden an, und laß mich hinführo gottseelig, gerecht, züchtig vor dir leben, erhöre mich um deines grossen Nahmens willen. Amen.

Drey andächtige Gebete, wenn man die Absolution begehren will.

Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du dem Donner deines heiligen Wortes Kraft giebest! Du hast mir mein Herz mit deinem Gehege gerühret, daß ich aus meine Sünden erkenne, bereue, und nach gnädiger Vergebung derselben ein herrliches Verlangen habe. Darum hast du auch, neben dem gepredigten Worte, den Beicht-Stuhl verordnet, daß ich armer verderbter sündhafter Mensch zum Reichthum deiner himmlischen Gnade kommen soll. So gehe ich nun, meine Sünde dir zu bekennen und niederzulegen, dagegen Trost und Absolution zu empfangen. Bitte deswegen, du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzuhängen, und mir einen festen Glauben an deine Verheissung geben: daß, ob ich wohl schwach, krank und verzagt bin, ich dennoch mich solches nicht lassen irren, sondern die Vergabung der Sünden mit starkem Glauben ergreiffe, und dadurch komme zu dem rechten Vaterlande. Amen.

Zu Gott dem Sohn.

Der Herr Jesu Christe, mein Erlöser, du hast deiner lieben Kirche hier auf Erden, und deren getreuen Dienern, das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen, mit angehängter Verheissung: was sie in Kraft desselben lösen oder binden

werden, das soll auch im Himmel gelöst und gebunden sein. Für solche Gnaden: reiche Mittel sage ich dir ewiges Lob, Ehr und Preis, und bitte von Grund meines Herzens, weil ich, als ein armer gebundener Sünder, dieses tröstlichen Löse-Schlüssels bedürftig, damit ich nicht unter den Fesseln des höllischen Kerker-Meisters gehalten werde; du wollest mir denselben durch meinen Christlichen Beicht-Vater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um deines Blutes und Todes willen gnädig entbinden; darneben mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution in rechter Bist und ungezweifelter Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Dankbarkeit, empfahe, und endlich ewig seelig werde. Amen.

Zu Gott dem Heiligen Geist.

Der Heilige Geist, du frommer und barmherziger Gott! dieweil ich auf Erkenntnis meiner Sünden, zu Stärkung meines Glaubens, jetzt gleich zur Beichte gehe, also die sonderbare Vergabung meiner Sünden zu empfangen; so bitte ich dich von Herzen, erwecke in mir ein herzliches Geuffen nach diesem heilsamen tröstlichen Gnaden-Werke. Gib mir auch dessen Kraft und Nutz wohl zu erkennen, daß alle dasjenige, was der Diener deines Wortes in der Absolution aus deinem Befehle mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschähe, und du mich selbst von meinen Sünden loszehlest. Laß mich dessen in aller Widerwärtigkeit, Ansechtung und Noth, trösten, und fest darauf verlassen. O Gott Heiliger Geist, absolviere, wasche, rei-

nige, Stärke und erhalte mich auch jetzt durch deine Güte und Kraft, auf daß ich diese große Gnade mit Freuden und Danksagung erkenne, und gewis glaube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nicht übel fahren noch verlohren werden könne. Darzu verheißt mir das theure Verdienst Christi Iesu, meines Erlösers und Seligmachers. Amen.

Um Vergebung der Sünden.

Barmherziger, lieber Vater! ich bekenne vor deiner göttlichen Majestät, daß ich armer Mensch nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin; sondern auch, daß ich die ganze Zeit meines Lebens, von meiner Kindheit bis auf diese gegenwärtige Stunde, mit vielen schweren Sünden zugebracht. Dieselbe kennest du, als ein Barmherziger, am allerbesten; und weißt, daß ich den Bund meiner heiligen Taufe zum öftern gebrochen und übergangen habe, und wie ich wider dich gesündigt, es sey heimlich oder öffentlich, auch alle meine verborgene Fehle. Dieselben bekenne ich dir mit herzlichster Reu und Leid. Ich bin ja ein unnützer Knecht, (Magd) und habe gesündigt im Himmel und vor dir; bin auch nicht werth, daß ich dein Kind heiße, und meine Augen zu dir aufhebe. Denn ich mit vielen grossen Sünden dich heftig erzürnet, meine arme Seele und Gewissen hart mit denselben beschweret habe, welche auch, weil ihrer mehr sind, als Haar auf meinem Haupte, wie eine schwere Last, wie zu schwer worden seyn. So komme ich nun in der Zeit der Gnaden, appellire von deiner strengen Gerechtigkeit, vor welcher ich nicht bestehen kan, zu deiner grundlosen Barmherzigkeit. O Herr, gehe

nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd), bis gnädig mir armen grossen Sünder. Ach Herr, lehre mein Herz zu dir, nimm von mir das harte steinerne Herz, und gib mir ein neues Herz, das dich fürchte und vor Augen habe. Nimm an zur Bezahlung meiner Sünden den unschuldigen Tod und das bittere Peiden deines lieben Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi, welcher die Versöhnung ist nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde. O lieber Herr Jesu Christe! vertritt mich bei deinem himmlischen Vater, daß er mir gnädig sey: Denn zu dir allein siehe ich, weil du mein Bruder, mein Herr und Erlöser bist. Ob ich mich zwar nach Hülff und Rettung in meiner Sünden-Noth umsehen wolte, so kan mich doch weder Himmel noch Erde, weder Engel noch Mensch, noch einige Creatur erretten. Allein bei dir suche ich meine Zuflucht, und sehe in wahrern Glauben an deine rothfarbene Wunden. Schluß mich in dieselben, und laß mich dir hier und in Ewigkeit befohlen seyn. Amen.

Gebet vor der Beichte.

O Herr Jesu Christe, du Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, der du weder Matthäo, noch dem öffentlichen Sünder im Tempel, noch Mariä Magdalenen, noch dem verlohrnen Sohne, noch Petto, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schächer am Creuze, noch ie einem einzigen Menschen deine Barmherzigkeit versaget, sondern allen armen Sündern insgemein mit väterlichen ganz tröstlichen Worten zugerufen hast: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken! nimm wahr und schaue mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, mit welchen

welchen du Vetrüm in seinen Sünden angesehen hast. Ich armer elender Sünder stehe vor dir mit so vielen Sünden und Lasten beschweret, daß ich deshalb nicht selber mich mag sehen, sondern erschrecke und erzittere vor deiner Göttlichen Majestät, welche ich so vielfältig erzürnet habe, weil derohalben nichts zu sagen, als: o Herr, bis an dich mir armen Sünder! Straff mich nicht nach meinen Sünden, sondern vergieh mir dieselben nach deiner grossen Barmherzigkeit. Die Todten loben dich ja nicht, o Herr, noch die hinunter fahren, sondern, die da leben in deinem Reich. Darum laß mich auch leben, und gieb mir ein bußfertiges Herz, so will ich deiner Gnade danken hier und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ach du getreuer barmherziger GOTT und Vater! ich bitte dich durch deine grosse Güte, du wollest mir armen Sünder gnädig sehn, mir meine schwere Sünde nicht zurechnen, sondern die heilige Absolution in kindlicher Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Dankbarkeit, gedehen lassen, durch Jesum Christum, meinen einigen Erlöser, Heiland und Seeligmacher. Amen.

Du ewiger, allmächtiger GOTT, ich bitte dich herzlich, du wollest mich anhero durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beicht-Vater, in der tröstlichen Absolution erquickten und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geiste beistehen, daß ich hinführo ein gottseliges Leben anstellen möge, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, meinen einigen Seeligmacher. Amen.

Du GOTT Heiliger Geist, ohne dich vermag ich nichts, auch nicht recht beken, beichten, noch glauben.

Zünde eine feurige Andacht und wahren Glauben in mir an, laß mich dieses wohl anzusehen, und zur Seeligkeit zu vollenden, heilige Bewegung fühlen. So trete ich nun hinzu, die heilige Absolution mir zu helfen, auf meines GOTTES Geheiß, in Jesu Nahmen, und in Bewohnung des Heiligen Geistes. Amen. Amen.

Nun geh ich hin, o treuer Hort, und suche Trost in deinem Wort.

Ich zeige meine Sünden an.

Ich führe mich auf rechter Bahn. Amen.

Jesu, meiner Sünden Last
Läßt mir weder Ruh noch Rast.
Daß ich möge fröhlich seyn,
Seuf mir deinen Trost-Geist ein.
Reicher GOTT von Gnad und Güte,
Schau an dich betrübt Gemüthe.
Höre doch mein sehnlich Klagen,
Seu mir gnädig! dich erbarin!
Nimm dein Kind in deine Arm!
Laß mich doch nicht ganz verzagen,
Denck an Jesu theures Blut,
Das gnug für die Sünde thut.

Unter wäbrender Absolution.

Des Menschen Sohn hat Macht,
auf Erden die Sünden zu vergeben. Matth. 9, 6.

Ach o Herr Jesu, laß diese Worte sich tieff in mein Herz sencken, daß ich mich derselben in Kreuz und Verfolgung, in Noth und Tod, trösten, und mich auf meinen versohneten und gnädigen GOTT allezeit verlassen möge.

Ich o Herr! gieb Gnade, daß in mir
Diß Wort tieff wurzle für und für,
Und wenn mich Noth und Tod
berücken,
So laß mich dieses Wort erquickten. Amen.

h s

Dank

Dankſagung nach empfan- gener Abſolution.

Die Opfer, die Gott gefallen ſind
ein geängſteter Geiſt, Pf. 51, 19.

Du gütiger, gnädiger GOTT,
barmherziger, himmlischer
Vater! ich ſage dir von Grund mei-
ner Seelen Lob, Ehr und Dank,
daß du mir armen Sünder (Sün-
derin) jetzt abermahl aus lauter
Barmherzigkeit, durch Chriſtum
Jeſum, deinen Sohn, alle meine
Sünden vergeben haſt, und mir
durch den Mund deines Dieners die
tröſtliche Abſolution haſt ſprechen
laſſen, auch wiederum aufs neue
das ewige Leben zugeſaget, und mich
zu Gnaden angenommen haſt. Ich
bitte dich herglick, verleihe mir dei-
nen Heiligen Geiſt, und ſchaffe in
mir ein reines Herz, daß ich hinfort
mein Leben beſſere, den Sünden ab-
ſterbe, ihnen Spinne-feind werde,
und mein Leben anſtelle, daß es ge-
reiche zu deinen göttlichen Ehren,
zu Dienſte meines Nächſten, und mir
ſelbſt zu meiner Seelen Seeligkeit.
Verleihe mir auch, o du treuer
GOTT, deine göttliche Hülfe, daß ich
gewiß gläube, die jeztgeſchehene
Vergebung aller meiner Sünden,
durch deinen Diener, ſey allerdings
ſo kräftig, als wenn du mir die Wor-
te der Abſolution ſelbſt geſprochen
hätteſt nach deinem Worte. Hülf
auch, daß ich zum gewiſſen Unter-
pfande der Vergebung aller meiner
Sünden morgen (heute) den wahren
Leib und Blut deines eingebor-
nen Sohnes, meines Seeligmach-
ers Chriſti Jeſu, in dem heiligen
Abendmahl, zu Stärkung meines
ſchwachen Glaubens, zu Troſte
meines blöden Gewiſſens, und zu
meiner Seelen Seeligkeit, darauf
empfangen möge. Das wolkeſt du
mir, o himmlischer Vater, aus

Gnaden-verleihen, um des bitteren
Leidens und Sterbens Chriſti wil-
len, durch Kraft und Würkung des
Heiligen Geiſtes. Amen.

Erneuerung des Bandes mit Chriſto.

Wie kan ich die vergelten, mein
Herkand, alle deine Treue,
die du mir erweiſeſt, und Lebenslang
erwieſen haſt? Denn du haſt meine
Seele erlöſet vom Tode, und mein
Leben vom Verderben errettet. Du
haſt mich nicht verſoffen, wie ich
wohl verſchuldet, ſondern haſt mich
mit vielem Verſchonen regieret.
Du haſt mich getragen mit groſſer
Geduld, ob ich gleich deinen Bund
vielfältig übertreten. Du haſt mir
erzeiget Gnade und Liebe, ob ich
wohl Zorn und Ungnade verdiene.
Du haſt mich angezogen mit Klei-
dern des Heils, und mit dem Rocke
der Gerechtigkeit bekleidet. Darum
freuet ſich nicht allein mein Herz,
und iſt fröhlich; ſondern ich ſage dir
auch von Herzen Lob, Preis und
ewigen Dank; ſa ich übergebe
mich dir mit Leib, Seel und allem,
was ich Gutes empfangen. Heili-
ge, was noch unheilig iſt in mir, und
thue gnädiglich hinweg alles, was
dir an mir mißfällt. Töde durch
deinen Geiſt, was ich noch eigenes
an mir habe, damit ich dir allein la-
be, und mit Wahrheit ſagen könne:
Ich lebe nun nicht, ſondern Chriſtus
lebet in mir: Denn was ich jezt la-
be, das lebe ich im Glauben des
Sohnes Gottes, der mich geliebet
hat, und gewaſchen von meinen
Sünden. Wie ich denn hiemit
nochmahlen ablage dem Teufel und
alle ſeinem Weſen, und alle ſei-
nen Werken. Ich verleugne das
ungöttliche Weſen und die weltli-
chen Lüſte. Ich ſage abe meinem
eigenen Willen; meiner eige-
nen Ehre, meinem eigenen Ruhm; mei-

nem eigenen Leben, und was sonst eigenes an mir ist, das wider dich, meinen Herrn und Erlöser. Denn wer nicht absaget alle dem, was er hat, der kan nicht dein Jünger seyn. Ich entsage allen sündlichen Lusten, allen unnützen Worten, aller verderblichen Gesellschaft, allem unrechtmäßigen Gebrauche der Sinnen. Ich entsage allem unordentlichen Wesen meiner Begierden, und was sonst Böses in meinem Fleische wohnet, dem sag ich ab. Ich will einen Bund machen mit meinen Augen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und will meine Ohren absondern von aller Versführung. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nichts Böses rede, und meinen Füßen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder. Ich will nicht mehr am Joche ziehen mit den Ungläubigen, sondern dein Kreuz auf mich nehmen, und dir nachfolgen, es sey durch gut Gerücht oder böse Gerücht, es sey durch Freud oder Leid, durch Leben oder Tod; in ungezweifelter Hoffnung, daß deine Stärke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit, dein Überfluß wird erkranken meinen Mangel; also, daß ich von deiner Güte werde nehmen Gnade um Gnade, und Gnade über Gnade. Laß dein Leben meiner Güte Leuchte seyn: Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich nur mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Denn so bin ich gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch eine andere Creatur, mich von dir scheiden mag; sondern ich werde dir leben, dir sterben, dein werde ich todt und lebendig seyn. Dieses wünsche ich,

darum bitte ich, darnach will ich streben, so lange ich lebe. Verleihe mir hierzu deine Gnade, mein Heiland, und hilf mir du Liebhaber der Menschen, nach deiner unendlichen Liebe und unvergänglichen Treue. Amen.

Um Besserung des Lebens.

Gott! ich habe dir zugesaget frömmere zu werden, hilf du es mir vollenden, gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseligen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust, alle üppige Liebe und verkehrte Gedanken, und alles was sündlich ist, in mir absterben; und hilf, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld und Gnade mich ergöße, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treue mich halte, nach deinem Worte mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, geduldig leide, und durch des Herrn Jesu theures Verdienst selig sterbe, und freudig in Himmel eingehe. Amen.

Ich Herr Jesu, ändere und reingehe hinein die hart Sinnige Art meines verkehrten Herzens, mit deinem heiligen Blute, daß es gebessert werde. Nühre es an, durchgrabe es mit dem Finger des Heiligen Geistes, daß es hinein Lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilf auch, o Herr Jesu! daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte, was du mir befohlen hast, und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe, als die ganze Welt; daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit, da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohn Unterlaß diene, und endlich aus Gnaden selig werde. Amen.

D Herr

Du Herr Gott Heiliger Geist, leite, regiere und führe mich auf ebener Bahn; bewahre mich für allen Sünden und Laster, damit ich mich nicht aufs neue in Gottes Ungnade und Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf meinen Leib und Seele muthwillig ziele, und mich an dem Leib und Blute meines Herrn Jesu Christi nicht selber schuldig mache. Ach Herr! Heiliger gütter Geist, erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten, hilf mir aber zur ewigen Seligkeit. Amen.

D. Hier. Weller.

Ich bin getauft in Christi Blut.
Das ist mein Schatz und höchstes Gut.

Deß tröst ich mich in aller Noth,
Trog sey dem Teufel und dem Tod!
Durch den Glauben zu erlangen das Leben,

Daß mir mein Herr Christus wird geben.

Die selige Zeit erlebt hab ich,
Daß Christus selber zu mir spricht:
Geh getroffen mein Sohn, (Tochter)

die Sünden dein
Vertilget seyn im Blute mein.
Mein Leben, Fried und Seligkeit,
Schenck ich dir jetzt in Ewigkeit.

D. Joh. Lassenii.

Allerschmeckster Herr Jesu Christe, wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zusprechen lassen: Fürchte dich nicht, und zage nicht, sey getroffen, dir sind deine Sünden vergeben! Ach HERR, deine Wunder sind groß, dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebet, und erlöset die Missethäter den übrigen seines Erbtheils? Darum erhebet dich meine Seele, o Gott, und mein Geist freut sich

Gottes meines Heylandes. So bekräftige nun, Herr Gott, das Wort in Ewigkeit, und verleihe mir deine heilige Gnade und Beystand, daß ich meiner dir gethanen Zuwege stets eingedenck sey, das Böse hasse, das Gute liebe, und in einem Christlichen Leben und Wandel bis an mein letztes Ende verharre. Erhöre mich, o Jesu, um deines Blutes und Todes willen. Amen. Amen.

Gebet vor Empfangung des heiligen Abendmahls.

D. Joh. Lassenii.

Almächtiger Gott und Vater, der du deine Liebe gegen uns darinne gepriesen hast, daß du deinen eingeborenen Sohn für uns alle in den Tod des Creuzes hin gegeben, welcher auch ein Gedächtniß gestiftet hat seiner Wunder, welches da ist sein Leib, der für uns und gegeben, und der Kelch des Neuen Testaments in seinem Blut, das für uns vergessen worden. Ach Herr, wir sind hier gegenwärtig, das Fleisch des Menschen-Sohnes zu essen, und sein Blut zu trinken; darum laß es, o Vater, wohl gelingen. Herr Jesu, mein Heyland, ich armer sündiger Mensch bin nicht werth, daß du zu mir einkommst; aber wer an dich gläubet, der ist gerecht. Ach Herr Jesu, ich glaube an dich, darum schaffe in mir nach deiner großen Güte, was vor dir gefällig ist, denn darum hast du ja dein Leben gelassen für deine Schaafe, daß du sie errettest aus dem tiefen Rachen der Hölle. Ach JESU! gieb mir zu essen das verborgene Manna, träncke mich mit Wollust, als mit einem Strome, und bleibe bey mir bis ans Ende meines Lebens. Herr Gott Heiliger Geist, wirkte in mir kräftiglich, daß ich also von deinem Brodt esse, und von

von diesem Kelche trinke, daß ich schmecke und sehe, wie freundlich der Herr ist, und meine Seele in Wollust fett werde, auch ich dannenher das ewige Leben habe. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl geschehen! Amen.

Herr Gott himmlischer Vater, ich armer, elender Mensch, mit vielen grossen Sünden, beladen, komme zu dir, und bitte dich von Grund meines Herzens: erbarme dich über mich, vergieb mir meine Sünde, und sey mir armen Sünder gnädig. O Herr Jesu Christe, ich komme zu dir auf deine Würdigkeit, auf deine Liebe gegen alle bußfertige Sünder, auf dein Blutvergießen, Leiden und Sterben, auf deine holdselige Verheißung, durch welche du alle zu dir ruffest. Ich habe nicht verdient, du aber hast genug genug gethan. O Heiliger Geist, ich komme auf deine Hülfe, laß mich genießen des Herrn Jesu Christi. Ich komme nur auf deine Barmherzigkeit, welche mir verheissen ist durch meinen Herrn Jesum Christum. Ich komme in dem grossen Nahmen Jesu Christi; dieses tröste ich mich von Herzen, durch diesen glaube ich, daß mir alle meine Sünden vergeben werden, stärke du meinen Glauben zum ewigen Leben. Amen.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, ich erkenne und bekenne es allezeit, daß ich freylich nicht werth bin dieser hohen königlichen und himmlischen Mahlzeit des Leibes und Blutes im heiligen Abendmahl theilhaftig zu werden: Denn ich bin je ein armer Sünder, und du bist je der Herr, Herr Himmels und der Erden. Ich bin der unwürdigste Gast, freylich nicht werth, daß du unter das Dach meines sündlichen Her-

zens eingehest. Allein weil du es selbst also haben willst, und zu dieser hohen himmlischen Mahlzeit ieder man, und sonderlich alle arme Sünder, so freundlich einladest und beruffest, und nicht allein keinen davon ausschliessest, wie unwürdig er auch sey, seiner Sünden halben, der nur an dich gläubet; sondern noch ernstlicher befehlest, daß wir ja kommen, und also für unsere matte und schwache Seelen himmlische Speise und Trandt hohlen sollen. Darum so komme ich nun auch, liebster Herr Jesu, auf deinen Befehl und Einladung, und bitte dich herzlich, ob ich wohl meiner Person halben dieser kostbaren Mahlzeit nicht werth; doch weil ich derselben ja nothdürftig bin, eben meiner Sünden halben: Ich so nimm mich, Herr, auch auf zu einem Gast; erquickte und speise mich jetzt mit deinem Leib und Blut, und verleihe mir deine Gnade, daß ich zu dieser heiligen Mahlzeit bringe ein rechtschaffen bußfertiges Herz, und also deiner himmlischen Güter und Wohlthaten, so du uns darinnen austrägest und darreichst, in wahrem festem Glauben theilhaftig werde. Laß mir, o liebster Jesu, das heilige Sacrament in meinem Herzen allezeit ein gewisses Unterpfand, Siegel und Versicherung seyn der verheissenen Vergebung meiner Sünden, zu Stärkung meines Glaubens, und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten. Daß also in und durch den Gebrauch dieses heiligen Sacraments der Glaube in mir täglich gemehret, die Hoffnung gestärket, mein bloßes Gewissen allezeit getröstet, und meine Seele deiner göttlichen Gnade und der ewigen Veröhnung empfindlich genieße, und ich also in dir ewig selig werde. Amen.

Du Zucker-süßes Himmel-Brodt,
Du wollest mir verzeihen,
Daß ich in meiner Seelen-Noth
Zu dir muß kläglich schreyen.
Dein Glaubens-Rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner Tafel sitzen,
Die theure Kost zu nügen.

Gebete vor der Communion.

O Gott, voller Barmherzigkeit!
Du hast, nach deiner grossen
Güte, für die armen francken See-
len diesen geistlichen Tisch bereitet.
Verleihe mir die Gnade, daß ich mit
so ernstlicher Begierde und Hunger,
als meine Nothdurft es erfordert,
wie der verlorene Sohn nach seines
Vaters Brodt, verlange, und so buß-
fertig suche. Deiner Gnade habe
ich eben so kräftlich gemisbrauchet,
bin aber höchstbedürftig, daß der
Reichtum deiner Güte meinen
Verlust erlese. Wie darf ich aber,
o mein Gott! als eine so unwürdige
Creatur, bey diesem Tische er-
scheinen? Wie darf ich, der ich als
ein Hund zu achten bin, deiner Kin-
der Brodt verlangen? oder, wie
kan ich hoffen, daß dieses geistliche
Manna und Engel-Speise mir ge-
geben werde? Mir, der ich lieber
die Träber mit den Schweinen bis-
hero genossen habe, und durch Ver-
achtung und Geringschätzung dieses
kostbaren Himmel-Brodts dich
gleichsam mit Füßen von mir ge-
stoßen, oder unwürdig dich heilige
Geheimniß empfangen habe. Dar-
um meine Missethaten mich nun
mit Zittern heran nahen machen,
doch aber, o mein Gott! mich zu
dir, und herbey zu kommen, treiben.
Denn wo kan ich anders Reinigung
finden für meine mit Sünden be-
leckte Seele, wo es nicht bey diesem
Heilbrunnen geschieht, welchen du,
die Sünden abzuwaschen, entsprin-

gen lässest? Ey! so komme ich denn,
mein Gott! weil du versprochen
hast, die nicht zu verstoßen, die zu dir
kommen. Ihnen zu gut ist dieses
Blut des Neuen Testaments geküsst.
Ach! so mache mich dessen in
Gnaden theilhaftig, daß es mir
bringe Vergebung der Sünden.

Habe ich schon leider! den Bund
deiner Gnade vielfahls gebrochen,
davon dieses heilige Sacrament das
Siegel ist; so unterlasse du doch
nicht deiner Seite, solchen Bund
gnädiglich an mir zu erfüllen, durch
Vergabung meiner Übertretung,
und gedanke meiner Sünden nicht.
Dieses bitte ich, mein Gott! von dir,
und nicht allein dieses, sondern auch,
daß du dein Gesch wollest in mein
Herz schreiben, und meine Seele zu
einem redlich und beständigen Ge-
horsam deines Willens, durch dei-
nen guten Geist, bringen, daß ich bey
Empfangung dieses heiligen Ge-
heimnisses nicht nur den Tod mei-
nes theuern Heylandes verkündige;
sondern wie ich seines heiligen Les-
bes und Blutes wahrhaftig theil-
haftig werde, also auch aller Gna-
den-Schätze, die durch sein Leiden
auf uns fließen, mit genieße, welche
denen verheissen werden, so müß-
selig und beladen sich herzu nahen.
Zu solchem Ende verleihe Herr!
eine tieffe Einsicht meiner Sünden,
daß mir ihre Last recht empfindlich
sey, und ich durch wahre Buß-Übun-
gen mich nehe, damit ich desto
reiner durch Christi Blut gewa-
schen zu werden fähig sey. Erhebe
selbst zu dir meine von Sünden be-
schwehete verdüsterte Seele, daß sie
sich von allem Irdischen entreisse.
Entzünde in mir einen heiligen En-
fer, der mich als entzündet zu dieser
Geheimniß-vollen Tafel ziehe. Lasse
deine unaussprechliche Liebe, welche
Christum für uns arme elende
Sunder in den Tod gegeben hat,
mein

mein kaltes schläfriges Herz entzünden, daß in mir ein geheiligtes Feuer wahrer Liebe gegen dich, o Gott! und meinen Heyland entfessele, welches keine Meeres-Wellen aller Trübsal vormügend auszulöschen; ein Feuer, so in mir alles unreine verzehret, und alle übrige Lüste des Fleisches dämpfet; ein Feuer, dessen Hitze sich zu allen denen erstreckt, welche du mir zu lieben befohlen, und so wohl durch dein Exempel, als Gebote, dazu anweistest, auch meine Feinde dazu einschließt. Endlich, o mein Gott! bekleide mich mit dem rechten hochzeitlichen Kleide, weil ich für mich unwürdig bin zu diesem Feste zu nahen, damit ich nicht ausgestossen werde. Nimm mich auf nach deiner grossen Barmherzigkeit, daß ich mir nicht esse noch trinke das Gericht; sondern den wahren Leib und das wahre Blut meines Herrn, zur Versiegelung aller meiner Sünden, Stärkung meines Glaubens, und Besserung des Lebens empfangen, und meine Seele mit dir dadurch so vereinigt werde, daß nimmermehr einige Versuchung mich von dir scheide, und nachdem ich diese seelige Gemeinschaft durch deine Gnade hier erlangt und angefangen habe, solche Vermählung in deiner Herrlichkeit vollbracht werde. Dieses verleihe, o Gott, mein Heyland! um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Ein anders Gebet vor der Communion.

Dageliebter Herr Jesu! der du dich nicht nur zur ewigen Versöhnung am Holz des Kreuzes einmahl für mich geopfert hast, sondern diese deine vollkommene Versöhnung nun wieder in dem heiligen Sacrament, durch Schenkung deines wahren Leibes und

Blutes, anbieten und versiegeln lässest! Ich bitte dich, verhüte, daß keine unbussfertige Unwürdigkeit mich der Würdung dieser unchärbaren Speise und deiner Barmherzigkeit verlustig mache, sondern mache mich durch deine Gnade geschickt, alle Gnaden-Güter, die mir dargereicht werden, würcklich zu empfangen. O Herr! wie höchst bedürftig bin ich hierzu deines Bestandes! Ich, der ich in Sünden verluncken, und von Missethaten gefesselt bin, also ohne Kraft, mich aus diesem tiefsten Schlamm zu ziehen, oder zu dir zu kommen. O mache mich los von denen Stricken, in welche mich Satan und des Fleisches Lüste gefangen halten. Ziehe mich, Herr! nach dir, so laufe ich. Du siehest, mein Gott! wie schnell ich täglich dem Wege, der zum Verderben führet, folge, hingegen öfter, wenn du mich ruffest, die den Rücken kehre, und mein Heil versäume. Wie oft ist schon dieser heilige Tisch vor meinen Augen bereitet worden! Wie oft habe ich mich dessen aus kahlen Ursachen entzogen! oder bin ich dabey erschienen, wie habe ich dich nicht vielmehr dadurch beleidiget und erzürnet, anstatt dich dabey anzubeten, oder würdig zu vernehmen! massen ich wohl einen Hauffen deiner offenkundigen Feinde habe mitgebracht, nemlich Sünden, die ich nicht völlig abgelegt, also, wie ich forge, anstatt deinen Tod zu verkündigen, solchen gleichsam verneuet habe, weil ich dich dadurch aufs neue ge-creuziget, und mit Sünden beleidigen wollen. Welche Straffe solte denn für mich groß genug seyn, der ich das Blut des Sohnes Gottes mit Füßen getreten, und das Blut des Bundes unroin geachtet habe? Aber, o barmherziger Jesu! eben dieses heilige Blut ist meine einzige Zuflucht.

Zusucht. Ach! laß es denn auch
 iezo meine Veröhnung seyn, daß
 muß ich ewig verderben. Warum
 wärest du es vergossen haben, wo
 es nicht die Sünder sollte heilig
 machen? Es ist aber der Werth
 dieses kostbaren Blutes so groß, daß
 weder die Menge noch Schwere
 der Sünden solches zu überwiegen
 vermögend sind. Ich bin ein Sün-
 der, ja ein großer Sünder; so lasse
 mich denn auch deines Blutes heil-
 same und vollkommene Wirkung
 gemessen. Erbarme dich, ach mein
 Gott, erbarme dich, denn meine
 Seele trauet auf dich, und auf deine
 tieffe Wunden. Laß dieselben meine
 Frey-Städte seyn, biß deines
 Vaters Zorn vorüber ist. Und
 weil du, als unser Hoher-Priester,
 auch für mich das Opfer gebracht
 hast; ach, so bitte auch für mich,
 und zeige deinem lieben Vater an,
 daß du für mich hast genug gethan.
 Sieh nicht zu, o mein Erlöser, daß
 an mir dein heilig Blut verlohren
 sey. Erzeige mir deine Gnade, o
 Herr, weil ich so viel Sünden ha-
 be, welche vieler Begehung benöthi-
 get sind, daß ich hinführo auch viel
 lieben möge. Weil auch du siehest,
 wie kalt und nachlässig ich darinnen
 bin; so entzünde und erwärme
 mich, durch die unermessliche Liebe,
 welche du durch deinen Tod für
 mich erwiesen, durch das heilige
 Sacrament versiegelt, und zu dieser
 Gedächtniß gestiftet hast. Ach,
 laß durch dieses heilige Mittel mir
 die Gnade mitgetheilet werden, die
 mich mächtig mache, dir wenigstens
 einen Theil dessen, was ich dir für
 Dank schuldig bin, zu erzeigen. O
 daß durch dein göttliches Feuer mei-
 ne Seele zum Guten entbrennete,
 und alle Sünden darinnen verzehret
 würden! damit keine böse Neigun-
 gen darinnen bleiben, und mein
 Herz von Sünden rein, eine heilige

Stätte sey, welche du zu deinem
 Tempel erwähltest. O theurer Er-
 löser, der du gestorben bist, mich von
 allen Sünden frey zu machen!
 zerstre in mir alle böse Lüste, und
 lasse mich mit dem besten Vorlage
 vor dir erscheinen, mein ganzes Le-
 ben zu bessern. Sieh deines Gei-
 stes Kraft, diesen Schluß ins Werk
 zu richten. Laß meine Seele nicht
 länger unter der Tranney vieler
 gewohnten und veralteten Sünden
 seuffzen. (Hier magst du solche
 Sünden, die dich drücken, erzeihen,
 und bereuen.) Ob ich schon lange
 am Leibe Bethesda stehe, oder öf-
 ters zu deinem Tische mich nahe, so
 bleiben doch meine Wunden, die ich
 beseuffze, ohne Heilung, wo nicht du
 selbst deine heilende Kraft an mir
 erzeigst, und mir aufbistest, daß ich
 mich im gläubigen Vertrauen in
 deine Wunden sencke. O geseg-
 neter Arzt der Seelen, heile mich!
 Laß dich gläubig von mir berühren,
 damit meine Krankheit nicht zum
 Tode, sondern zu Frey deiner Güte,
 und zu Lobe deines Namens aus-
 schlage, der du einen so verderbten
 und unreinen Sünder geheilet
 und geheiligt hast. Jesu, erhö-
 re mich, und laß mich anezo mit sol-
 cher Demuth, Reue, Liebe und An-
 dacht, zu dir kommen, damit du mich
 würdigest, auch zu mir zum See-
 gen mit deinem wahren Leib und
 Blut einzugehen, und in mir zu
 wohnen, indem du mir dich selbst,
 mit alle deinem Verdienste, mit-
 theilest. So werden mich weder
 die Anklagen des Satans, noch
 meines eigenen Gewissens, mehr er-
 schrecken, weil ich in die Friede ha-
 be. Ach, dieses heilige Brodt, das
 unter dein heiliger Leib mir gegeben
 wird, stärcke mich! Der Wein, das
 innen ich dein heiliges Blut ein-
 pange, erseue mich! Sieh, daß es
 mich mächtig mache, mit Freunden zu
 laufen

lauffen die Wege deiner Gebote. Dieses alles verleihe mir, o mein Erretter, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Andacht vor der Communion.

D. Joh. Laffenii.

Christe Jesu! Sohn des ewigen Gottes! mein Heyland und Erlöser! gib mir deinen Heiligen Geist, und würcke in mir, daß ich glaube, daß ich zur Buss erneuert, und also des Herrn Tisches theilhaftig werde, daß ich mit dem Munde des wahren Glaubens deinen Leib esse, und dein Blut trincke, zur Vergebung meiner Sünden, und also das ewige Leben habe. Amen.

Du hast ein Gedächtniß gestiftet deiner Wunder, o Herr Jesu Christe! und dich gegen mir erwiesen, als ein barmherziger Gott. Laß deinen Bund, den du mit mir gemacht, ewig bleiben. Führe mich durch deinen Geist allezeit auf ebener Bahn, daß ich, als eine neue Creatur, hinführo dir wandele, in der Wahrheit, mit vollkommenen Herzen, und thue, was dir gefällig ist.

Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt! sende mir Hülffe von deinem Heiligthum, und stärke mich aus Zion, und laß dieses heilige Abendmahl mir gesegnet seyn. Sey mir gnädig nach deiner Güte. Ich bin arm und elend, eile mir zu helfen: denn du bist mein Heyland und Erretter, mein Gott, verzuech nicht.

Ach süßester Jesu! wie süß schmecket meiner Seelen dieses himmlische Manna! O Jesu meine Liebe! nun wohnest du in mir, als in deinem Tempel. O daß ich dich so lieben könnte, als du gelie-

bet seyn willst! Ach! daß ich dich so empfangen könnte, als ich wolte! Niin mit dieser sterblichen Heberge verließ, o unsterblicher Freund meines Herzens! Bleib bey mir, und laß mich diß Gedächtniß deiner Liebe nimmermehr vergessen: Du in mir, und ich in dir. Gelobet sey deine Liebe, geehret deine Gnade, angebetet deine Majestät, jetzt und allezeit. Amen.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich über mich, und sey gnädig deinem Kinde, welches an dich kömmet zu deinem heiligen Altar mit kindlicher Furcht. Laß mich genießen deiner himmlischen Mahlzeit, wie du mirs bereitet hast, nemlich zur Seelen Seligkeit.

Gott Sohn, der Welt Heyland, erbarme dich über mich, und laß mich iezo einen angenehmen Gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl. Gib mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

Gott Heiliger Geist, erbarme dich über mich, und verleihe mir deine Gnade, daß ich diß heilige Sacrament würdig empfah, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes Herz mit Liebe entzündet, mein bloßes Gewissen tröste, meine welcke Hoffnung erfrischt, mein sündhaftiges Leben bessere, und darauf selig werde. O Herr hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

Gebet um würdige Zubereitung zum heiligen Abendmahl.

Wer unwürdig isst und trincket, der isst und trincket ihm selber das Gericht. 1. Cor. 11. v. 29.

I

Du

Du barmherziger, gütiger Gott, gnädiger, himmlischer Vater, von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, als vom Vater des Lichts, ich bitte dich von Grund meines Herzens, im Namen deines herzallerliebsten Sohnes, meines Erlösers, Trübsprechers und Heilandes, Christi Jesu, du wollest mir von oben herab deinen Heiligen Geist verleihen, daß er die Wohnung meines Herzens dermassen zubereite, schmücke, ziere, und die Thore meiner Seelen Angelweit aufsperrt, daß der König der Ehren, Christus Jesus, mit Freuden und Lust bei mir eintreffe, und ich ihn auch mit höchster Reuerenz und Frolockung an und annehme.

Ach du göttliche Liebe meiner Seelen, rühre, bewege und regiere mir Mund, Zunge und Herz, daß ich in wahrer Buße und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl, darinn mich Christus Jesus mit seinem wahren Leibe und Blute zum ewigen Leben speiset und träncket, empfahe und heilig genieße, damit mein Glaube gestärket, auch mein sündliches Leben gebessert werde, und ich, als ein natürliches Glied und geistliche Rebe an dem Leibe und dem geistlichen Weinstocke Christo, befeleibe, zunehme, und zum ewigen Leben erwachse. Amen.

Senffter, wenn man zum heiligen Altare tritt.

Wohlan! alle die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset. Ef. 55, 1.

Gott Vater! iewo trete ich zu dem heiligen Altare, den höchsten Schatz im Abendmahl zu genießen. O des großen Geheimnis-

sel Stärke meinen Glauben, erhalte meine Seuffter, befestige meine Liebe, bis gnädig mir armen Sünder, und laß mich ja den wahren Leib und Blut Jesu Christi empfangen, nicht zum Gericht, sondern zur Versicherung der Vergebung meiner Sünden und meiner Seelen Seeligkeit. Amen.

Herr Jesu Christe! dein heiliger wahrer Fronleichnam, der für mich gelitten hat den bitteren Tod, und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Blutes, das mit ich erkaufft und erlöst bin, und das für mich vergossen ist zur Abwaschung aller meiner Sünden, wolle mich iewund speisen und träncken; stärken und bewahren zum ewigen Leben, und mir mittheilen den Trost, daß alle meine Sünden vergeben seyn. Amen.

Gott Heiliger Geist! iewo gehe ich hin, das heilige Abendmahl zu empfangen; ach, zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gericht. Stärke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, gieb mir Besserung meines Lebens, und hilf zur würdigen Genießung. Amen! O Gott Heiliger Geist, Amen.

Vey Empfangung des wahren Leibes Christi.

Sey mir willkommen, du mein herzallerliebster Herr Jesu Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen du auf dem hohen Altare des Creuzes für meine und der ganzen Welt Sünde aufgeopfert, nach welchem meine Seele sehr hungert, und herzlich verlangt. Sättige und bewahre du meinen Leib und Seele in wahrerem Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben. Amen.

Sey mir willkommen, du süßer Herr Jesu, mit der edlen Geiße

Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir iewo im Brodt zu essen giebest, wie du ihn für mich in den Tod gegeben hast, den laß mir gedeyen zum ewigen Leben. Amen.

Nach Empfangung des Leibes Christi.

D meine Seele! welch ein Schatz ist das! Du hast genossen das verborgene Manna, das stärkende Brodt, das Honig aus dem Felsen Jesu. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Gühlest du nun, daß dein Gewissen damit so kräftiglich gelabet, geheilet und gestärket wird? Jesu, krafft dieser Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Ansechungen wacker seyn zu streiten, biß du mich auf den Fels des Himmels erhöhest. Amen, Amen.

Hey Empfangung des wahren Blutes Christi.

Sey mir willkommen, du herrlichster allerliebster Herr Jesu Christus! mit deinem allerheiligsten theuren Blute, das am Stamme des heiligen Creuzes aus deiner aufgespaltenen Seiten, und aus allen deinen heiligen Wunden, zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, mildiglich geronnen und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet, und herrlich verlangt. Träncke, erquickte und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben durch deine Gnade zu dem ewigen Leben. Amen.

Sey mir willkommen, du süßster Herr Christus, mit dem edlen Träncke deines rothfarbnen Bluts, das du mir iewo im Wein zu trincken giebest, wie du es für mich vergossen hast, zur Vergebung der

Sünden, das laß mir gedeyen zum ewigen Leben. Amen.

Nach Empfangung des Blutes Christi.

D meine Seele! welch ein Schatz ist das! Du bist geträncket aus dem Felsen des Heils, aus der Quelle der Liebe, aus dem Flusse des Lebens. Ach! wie kanst du befähigen! wie kanst du das Gewissen zufriednen stellen! O Jesu, mein Heil, stärke mich! O Jesu, meine Liebe, liebe mich! O Jesu, mein Leben, beseele mich! Amen, Herr Jesu, Amen.

Andacht nach dem heiligen Abendmahl.

D. Joh. Lassenü.

Ich habe Gott von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen.
1. B. Mos. 32, 30.

Du allerheilsamste Speise, wie wohl hast du mich gelabet! O du heilsamster Tranc, wie kräftiglich hast du meine Seele erquicket! O süßer Herr Jesu, du hast mich geführt in deine himmlische Speise-Kammer, und mit dem Brode des Lebens mich gesättiget. Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller, mir Gutes und Barmherzigkeit voll eingesendet. Ich habe genossen die Speise der Unsterblichkeit; ich habe getrunken den Kelch deiner Liebe. Dafür dancke ich dir herrlich, Lobe und preise dich ewiglich. Amen.

Ach du gütigster Herr Jesu Christus! du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllt, dafür dancke ich dir in Ewigkeit. Ich bitte, bleib bey mir, denn ich ergebe mich dir. Ich verlasse mich auf dich immer und ewiglich. Amen! Herr Jesu, Amen. Herr

HErr Jesu Christe! dein heiliger Geist und dein theures Blut diene mir armen Sünder zur Vergebung meiner Sünden, zur Stärkung und Erhaltung des wahren seeligmachenden Glaubens, zur Befestigung meines Lebens, und endlich zu starker Begleitung aus diesem vergänglichem in das zukünftige ewige und selige Leben und Himmelreich. Amen.

Du hast mich anädig aufgenommen, o Herr Jesu! in deine Liebe; schütze mich nun auch für allen meinen geistlichen und leiblichen Feinden, daß ihrer keiner mir raube, was ich habe. Nun habe ich dich, und will dich nimmer lassen. Ich falle in deine Gnaden-Arme, ich werfe mich in dein liebevolles Herz, ich bleibe in deinen Händen; so laß mich dein seyn und bleiben, auch dir leben und sterben. Amen.

D Herr Jesu Christe! ich danke dir von Herzen, daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen, auch zu mehrer Versicherung mich mit deinem wahren Leibe und Blute gespeiет und getrancket hast, und mich, als dein liebes Kind, zu Gnaden angenommen. Ich bitte dich, du wollest mir durch deinen Heiligen Geist solche deine große Gnade zu erkennen geben, auf daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe, deine Werke andächtig betrachte, meine unmordentlichen Begierden dämpfe, meinen Nächsten liebe, und mein ganzes Leben bessere. Amen.

Dankfagung nach dem heiligen Abendmahl.

Dir, o Gott, der du bist die Quelle aller Güte, von dem alle vollkommene Gaben kommen, dem allein gebühret Ehre und Preis! Dich begehre ich zu loben mit alle dem

Eifer und Liebe, dazu eine mit Dank erfüllte Seele tüchtig ist, für die unschätzbare Gnade, deren du mich nun hast würdig geachtet.

O Gott, was ist der Mensch, dessen du so gedenkst, daß du um seiner willen deinen Sohn gesendet hast, so viele Schmerzen für ihn zu leiden? Und was bin ich, mein Gott, der (die) ich solcher Güte insonderheit genossen habe? Ich, der (die) ich so oft diesen heiligen Erbsäuser und sein Leiden verschmähet habe? O welch eine Höhe und Tiefe der Barmherzigkeit, daß du mich aufs neue in deinen Gnaden-Bund aufnimmest, den ich so oft boshaftig gebrochen habe! Ich, der (die) nicht werth ist des Brodtes, zu Erhaltung dieses Leibes, bin des Brodtes des Lebens theilhaftig worden, so die Seele ernähret. Gott, der die Heiligkeit selbst ist, hat eine so elende Creatur gewürdiget, sich mit ihr zu vereinigen. O mein Gott! laß mich deine Gnade nicht auf Nothwillen ziehen, das bitte ich dich. Laß deine Barmherzigkeit mich nicht in Sicherheit bringen, sondern deine unermäßliche Liebe mich bezwingen, dir zu folgen; auf daß, weil mein Heiland für mich getödtet worden, ich nicht mehr mir selbst lebe, sondern dem, der für mich gestorben ist. Ach mein Gott, ich weiß, daß Christus und Belial nicht zusammen stimmen; und weil nun Christus in mein Herz eingetreten mich gewürdiget hat, ach! so laß mich nicht so unglücklich werden, daß solcher durch böse Lüste wieder ausgetrieben werde; sondern, da er mich so theuer erkaufft, also auch als sein Eigenthum beständig besitze, und mich nimmer nichts aus seiner Hand reiße. Nimm mich in deine Hut, und beschütze mich gegen alle Anläufe meiner geistlichen Feinde, und sonderlich gegen mein eigenes betrügli-

betrüglisches Hertz, welches so leichtsinnig zum Raube der Feinde sich übergeben kan. Wo du meine Schwachheit siehest, es sey mein natürliches Unvermögen, oder böse Gewohnheiten; so wache für mich, o Herr! und laß deine Macht sich offenkundigen durch meine Stärkung und Erhaltung.

Gieb, mein Gott! daß das Leiden meines Heylandes, so er für mich gelitten, und die Gelübde, welche ich nun wider dieselben gethan habe, mir nimmermehr aus dem Sinne komme; sondern dieses dein Leiden mir solche zu vollbringen Krafft verleihe, daß ich ja nimmer nicht aufhöre wider die bösen Lüste zu kämpfen, welche die Nägel waren, so die Hände und Füße des Sohnes Gottes angeheftet haben, der Spieß, so seine Seite durchstochen, und die ihn betrübet bis in den Tod. Und weil ich nun aufs Neue unter seine Fahne geschworen habe; so gieb, daß ich darunter tapffer kämpfe, und dem Fürsten meines Heils anmüthig folge, auch, wo es seyn sollte, bis aufs Blut. Unterstütze, Herr, meine schwachen Hände, bevestige meine wankende Knie, damit ich nicht in diesem Streite erliege. Geh meine Stärke und Macht, weil ich allein nicht mächtig bin der geringsten Versuchung zu widerstehen. Wie vielmahls bin ich schon in solchem Kampff gewichen! wie oft habe ich meine Gelübde gebrochen, die ich bey Empfangung dieses heiligen Mahls gethan! Ach Herr! dieses unbefändige betrüglische Hertz habe ich immer noch, so mich zu gleichen Sünden bringen kan. Du aber, der du bist Ja und Amen, in dem weder Finkerniß noch Aenderung ist, gieb mir einen gewissen Geist, daß ich das mir vorgesezte Ziel erreiche, daß ich mich ferner nicht verirre, noch halte wie ein loser Wo-

gen, sondern mein Hertz vor dir vollkommen sey. Ich vertraue auf deinen Bund. Laß die guten Bewegungen, die dein Geist nun in mir wirket, in mir nicht, wie sonst geschehen, verschwinden; sondern gieb, daß sie Früchte des ewigen Lebens bringen. Verleihe mir dieses, o Vater der Barmhertzigkeit! um des Verdienstes und Mitleides meines gerechtigten Erlösers willen. Amen.

Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich mit deinem Blute von allen Sünden gereiniget, und mich also hoch geliebet, daß du dein Blut für mich vergossen, und dein Leben in Tod gegeben hast. Ich bitte dich, hilf durch deinen Heiligen Geist, daß ich mich deiner Liebe allezeit von Herzen freue und tröste, und daß ich dich auch wiederum lerne ie lieber und ie lieber haben, daß ich auch zunehme in Liebe und Demuth gegen Gott und Menschen; und so es ja an meiner Liebe etwan würde einen Mangel haben, so laß du es doch an deiner Liebe gegen mich in Ewigkeit nicht mangeln. Laß du nicht ab von mir mit deiner Liebe, laß mich in deiner Liebe bleiben ewiglich: denn deine Liebe ist beständig, und bleibet immer für und für. Unsere Liebe ist unbefändig, aber mache du sie beständig und stärker durch deinen Heiligen Geist in diesem Leben, und hernach in alle Ewigkeit. Amen.

Wohlauf, meine Seele, dich hat dein Jesus anieso seines heiligen Leibes und Blutes theilhaftig gemacht, und deiner Sünden-Last dich gnädigst entbunden, mit dir sich abermahl verlobet, seine Liebe dir zu einem gewissen Unterpfande im Sacramente

eramente gereicht. Weg nun, Satan! du sollt hinfüro nicht mehr mit meiner geheiligten Seele zu schaffen haben! Mein Jesus hat meine Seele ganz eingenommen, und wird sie bis ans Ende besitzen. Weg Welt, mit deiner eitlen Lust! mein Jesus ist meine Freude, meine Wonne. Er theilet mir mit seinen Leib und Blut, soll ich ihn nicht wieder lieben? Ja ich will ihn lieben bis ans Ende. Und du, mein Herr Jesu, der du mich aniego abermahl von deinem heiligen Tische gespeiset und geträncket hast, gib mir die Gnade deines Heiligen Geistes, daß ich in deiner Liebe beständig und fest bis an mein Ende verbleibe, und wie ich aniego auß neue mich mit dir verlobet, ich also auch hinfüro als dein Kind leben, und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen. Ach Herr Jesu, wehre dem Satan, der Welt, und meinem eigenen verderbten Fleische und Blute, daß es mich nicht auß neue von dir abführe, erhalte du aber mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Amen.

Meine viel-gesegnete Seele! iegunder hast du empfangen, was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört hat, was keines Menschen Herz begreifen kan, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben, Jesum, den Bezahler unserer Schulden, den Übrwinden unserer Feinde, den Verfühner unsers Gottes den Hertzog des Lebens. Da Simon diesen Herrn in seiner zarten Kindheit, in seiner grossen Armut, tiefen Erniedrigung, auf seine Arme hat überkommen, hat er alle Freude dieses Lebens, alle Liebe zu dieser Welt, fahren lassen, und auf seinen Heyland gewendet. Nicht nur auf meine Arme, sondern in mein Herz, habe ich überkommen

Jesum, aller Gläubigen Trost. Wie ist dir darüber zu Muth, liebe Seele? Hast du nun mehr Freude denn zuvor? Ist dir auch die Welt, oder zum wenigsten die Sünde in der Welt, nun etwas verleidet? Hast du nun mehr Liebe zu Gott, zu dem Himmel und dem himmlischen Leben? Da jener Hirte sein Schaaf, welches er von hundertten verlohren hatte, wieder gefunden, hat er alle seine Freunde und Nachbarn zusammen geruffen: Freuet euch mit mir, ich habe mein Schaaf funden, das verlohren war! Meine hocherfreute Seele! du hast iegund funden das Lamm, dergleichen nur eins im Himmel und auf Erden, das Lamm Gottes, welches hinweg nimmt die Sünde der Welt. Ruffe alle deine Sinnen zusammen, und sage ihnen: Freuet euch mit mir! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen: denn wir haben das Lamm gefunden, welches uns zur ewigen Seligkeit durchhilfft. Lasset uns freuen und loblich seyn, und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist kommen. Das Weib, welches ihren verlohrenen Groschen wieder gefunden, hat gleicher gestalten begehret, alle ihre Nachbarn sollten mit ihr Freude haben. Meine glückselige Seele! du hast heute empfangen, nicht ein Stück Gold oder Silber, welches am Tage des Zorns nicht helfen kan, sondern das vollkommene Löse-Geld unserer Sünden-Schulden, die völlige Bezahlung des Himmels, warum sollten nicht alle deine Sinne mit dir Freude haben? Herr, du leutseliger Gott und liebevoller Vater, bey dir ist ja Freude die Fülle, du hast mich trefflich erfreuet in deinem Vet-Hause; du hast mich mit dem gezeugigten Leibe und mit dem vergossenen Blute deines ein-

geboh-

gebohrnen Sohnes gespeiset und geträncket zum ewigen Leben. Verleihe, daß dich dein heilig Sacrament mich von meinen Sünden reinige, in meinem Glauben stärke, in meiner Schwachheit aufrichte, deiner Gnade versichere, in aller Traurigkeit tröste, und mich endlich zur ewigen Seeligkeit einführe. Himmlischer Vater, du hast mich gespeiset mit dem Engel Brodte, so gib mir jetztund auch eine Englische Zunge. Dich nach Gebühr zu preisen; und weil nun das Fleisch und Blut und der Geist Jesu Christi bey mir wohnen, so laß mich auch verspüren ihre Kraft, zu einem heiligen Leben auf Erden, und zum allerheiligsten Leben in den Himmel. O lebe du bey mir, mein Herr Jesu, in meiner irdischen Hütte, daß ich bey dir in deiner himmlischen Wohnung leben möge in Ewigkeit. Was mir allhie, dir zu danken, ermangelt, will ich daselbst mit meinem ewigen Halleluja ersetzen. In alle ewige Ewigkeit soll man von mir keine andere Stimme hören; als: Gelobet sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, Lob, Ehr, Preis und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dankesagung für empfangene göttliche Wohlthaten.

O allmächtiger, barmherziger, gebenedeyeter Gott, mein einziger wahrer Herr und Schöpffer, dem allein alles Lob, Ehr und Preis aller guten Dinge zufliehet, der du in allen Menschen, als in deinen Instrumenten und Werkzeugen,

was gut ist, thust und wirkst, von dem auch alle Tugenden und Gaben aus Gnaden herab kommen und fließen. Derwegen wir und alle Creaturen, zu wahrer Dankbarkeit, dir alles Lob und Preis schuldig seyn, und ewiglich verpflichtet bleiben. O daß ich deiner heiligen Majestät, nach alle meinem Vermögen, und aufs unterthänigste, Lob, Ehr und Dank sagen könnte! Dieß weil du mich durch deine unaussprechliche Güte aus nichts zu einem vernünftigen Menschen, nach deinem Bildnis, mit vollkommnen Gliedmassen erschaffen, auch in der Zeit der Gnaden hast lassen gehobren werden. Was Lob und Dank bin ich dir schuldig, o Vater! in dem ich dich des heiligen Vaters unschuldigen Leidens und Sterbens deines eingebornen geliebten Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, theilhaftig gemacht hast. O Vater der Barmherzigkeit, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich und die Meinigen bist hieher mit Leiblicher Nahrung versehen, ernähret und erhalten hast, auch mich nicht wegen meiner Sünden mit unerträglicher Plage gestraffet, sondern allezeit mit väterlicher Güte meiner verschonet, und meiner Besserung und Buße geduldig erwartet hast. Desgleichen, o anädigster Herr, sage ich dir Lob, Ehr und Dank, daß du mir zu viel mahlen aus Bekümmerniß, Angst, Noth, Elend und Widerwärtigkeit, so gnädig geholffen, und für weltlicher Schande, samt zeitlicher und ewiger Verdammnis, bewahrt und behütet. Ich sage dir auch, o himmlischer Vater, herzlich Lob, Ehr und Dank, für alle unzählige Gnaden-Gaben und Wohlthaten, die du mir ohn alle mein Verdienst so mildiglich an Leib und Seele, zeitlich und geistlich, verliehen

hen hast, unangesehen, daß ich mich leider! gegen derselben Gnade unwürdig verhalten, auch so oft gar undankbar und unfreundlich erzeiget. Darum bitte ich, o himmlischer Vater, deine grundlose Barmherzigkeit, daß du solche angefangene Gutfhat, Gaben und Gnaden, an mir gnädiglich wollest vollbringen, und alles, was dir an mir mißfällt, abjuelen, mir auch von andern dergleichen sündlichen Gebrechen, in denen ich noch verwickelt, Barmherzigkeit erzeigen, und alle meine Gedanken, Worte und Werke, nach deinem liebsten und heiligsten Willen ordnen und schicken. Wollest mich auch im Glück und Unglück, in Gesundheit und Krankheit, in Freuden und Betrübnissen, allezeit väterlich schützen und beschirmen, und endlich ein seliges Ende verleihen, daß ich in deiner Gnade aus diesem Jammerthal scheiden, und in deiner Glorie dich fröhlich ansehen, lieben und loben möge in alle Ewigkeit. Amen.

Um die Gnade Gottes, ein heiliges Leben zu führen.

Heiliger Vater! barmherziger und gerechter Gott! dir bekenne ich meine Unart, und vielfältige schwere Gebrechen und Sünden, und bitte dich um gnädige Vergebung der Sünden, im Nahmen deines lieben Sohnes Jesu Christi. Und dieweil du mich erschaffen hast zu guten Werken in Christo Jesu, auch durch dessen theures Blut mich erlöset, zu deinem Hunden, und zur Hoffnung des ewigen Lebens mich berufen, und uns allen bescholen, wir sollen heilig seyn, dieweil du heilig bist; so bin ich freylich schuldig, ja von Herzen willig, dir, o mein

Gott! zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir wohlgefällig ist, auf daß ich also mich dankbar erzeige gegen deine große Güte; daß ich meines Berufes und Erwählung auch desto gewisser werde, und damit ich meinen Nächsten dir gewinnen, und ich endlich selbst zu dir in dein ewiges Reich kommen möge. Ach, mein Gott! Wollen hab ich wohl, aber zu vollbringen das Gute finde ich nicht; du aber, o Herr! der du das Wollen gegeben hast, gib auch das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, durch deinen Heiligen Geist, um Christi willen. Gott! der du verheissen hast: Ich will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen; Ich will ihnen einen erlesenen Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang, auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe! gib auch mir deine Furcht in mein Herz, daß ich dich fürchte, und dir heilig diene mein Lebenlang, damit es auch mir und den Meinen wohl gehe. Stärke mich, o lieber Vater! damit ich alle Hinderniß und böse Anreizungen des Satans, der Welt, und meines eigenen Fleisches, überwinden möge. Laß mich nicht mir selbst, damit ich mich nicht selbst verderbe. Ich ergebe mich dir, denn du hast mich erschaffen. Ich bin dein, denn du hast mich erlöset. Ach! so gib mir deine Gnade, daß ich auch dir heiliglich diene, und allerding nach deinem Wohlgefallen lebe. Beschütze mich, mein Gott, für Heuchelen und Gleisners-Werken. Gott, der du ins Verborgene siehest, und Herzen und Nieren prüfest, der du alle unsere Gedanken erforschest, und an Tag bringest, auch was im Finstern verborgen ist; heilige, erleuchte und reinige mein Herz durch deinen Geist, damit ich allezeit redlich,

redlich, aufrichtig und ohne Falsch, als vor deinem Angesicht, wandele, nicht auf Menschen, sondern auf dich, den Richter aller Gedanken, sehe. Weil ich auch, als ein schwacher Mensch, vielfältig strauchele und sündige; so wirff mich doch nicht weg, lieber Vater! sondern erhalte mich mit deiner starken Hand. Richte mich auf, und verleihe mir eine tägliche Reue und Buss, ungesättigten Glauben, und eine fröhliche Hoffnung. Befehre auch sonst andere, die noch auf dem Irrwege sind, damit dein heiliger Nahme nicht nur hier an diesem Orte, sondern auch in allen Landen, geehret werde, und deine Augen an den Menschen-Kindern ihre Lust sehen. Heiliger Vater! du, o Gott des Friedens! heilige uns durch und durch, daß unser ganzer Geist, Seel und Leib, unsträflich behalten werde bis auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Du bist getreu, der du uns ruffest; so thue es nun, Herr! um dein selbst, und um des theuren Verdienstes Christi Jesu willen. Amen.

Sürbitte, deren man sich vor oder nach der Communion gebrauchen kan.

Gnädiger Gott! der du das menschliche Geschlecht mit solcher Liebe geliebet hast, daß du deinen eingebornen Sohn gesendest, daß er die Sünden der ganzen Welt verjöhnete. Gieb, daß solche Erlösung so allgemein sey, als dein gnädiger Wille es allen gesönnnet hat, und es allen Menschen zum Heil gereiche. Ach! daß doch keines durch Unbuckfertigkeit und böshafte Sünden sich seines Antheils hieran berauben möchte! Ziehe durch deine Gnade alle Sündler, auch die noch verstockten, zu ihrer Befehrung.

Erleuchte durch deine Erkenntnis alle, die in finsterner Unwissenheit stehen, so wohl Juden, als Türken und Heyden, auch alle Ketzer und Verführte. Bring sie aus ihrer Blindheit, Hartnäckigkeit und Verachtung, so sie für dein Wort zeigen. Ziehe sie zu deiner Heerde und Schaaffall, damit sie mit den wahren Israeliten mögen ererbt werden. Denen aber, die den Nahmen Christi deines Sohnes tragen, gieb deine Gnade, mein Gott! daß sie ihr Leben dem Evangelio gemäß führen, damit um unsern willen dein Nahme nicht bey den Heyden verlästert werde. Ach Herr! wie lange soll deine Christenheit dem verderbtesten Theil dieser Welt ausmachen! Wie lange sollen solche Sünden im Schwange gehen, welche auch die allerbarbaresten Völcker verabscheuen! Gieb nicht ferner zu, daß das gottlose Leben unsere Religion zum Spott mache, und daß die, so sich Jünger deines heiligen unbefleckten Sohnes nennen, die gottlosesten Sünder sind, noch die Unterthanen dieses Friedens-Fürsten den meisten Streit und Jandt in sich hegen; sondern mache uns zu wahren Christen, damit wir wandeln nach dem heiligen Beruff, darein wir gesetzt sind, und also, mit Herz und Mund, dich, Vater, Sohn und Heiligen Geist, verherrlichen können. Erbarme dich über unsere arme schwache Kirche. Schaue vom Himmel nach dieser deiner heiligen Wohnung. Ach! wo ist dein Eyser, deine Stärke und die Bewegung deines innigsten Mitleidens gegen uns? Hat denn deine Barmhertzigkeit ein Ende? Laß deinen Zorn sich nicht entzünden, o Herr! und gedenke nicht allezeit unsere Missethat. Und obchon unsrer Übertretung viel ist, und wie gröblich wider dich gesündigt ha-

ben; so bitten wir dich, du wollest um deiner Güte willen dich über uns erbarmen, und deinen Zorn und Ungnade fahren lassen. Laß fernher dein Ansehen über uns und deine heilige Stätte leuchten; um deiner eigenen Liebe willen. Scheide uns und unsere Sünden so von einander, daß wir nicht mehr von dir, o Gott! dadurch geschieden seyn. Beschütze alle Christliche Obrigkeiten, sonderlich diejenigen, so über uns herrschen. Lehre sie Ihn nach deinem Wohlgefallen. Sieh, o Herr! daß sie ihrem Amt so vorstehen, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarmlichkeit. Segne die, welche du würdig achtest, in das Amt des Evangelii und Geistes zu setzen. Define ihre Lippen, daß ihr Mund dein Lob verkündige. Sieh nicht zu, daß das Licht deines Wortes unter den Schemel gesetzt werde; sondern erhalte diese Leuchte, daß alle, die in deinem Hause wohnen, des Lichts genießen. Laß keine falsche Lehrer deinen Dienst vermehren. Sieh Hirten nach deinem Herzen, die ihr heilig Amt recht, als vor deinem Angesichte, verrichten. O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! erquickte und erlöse alle Betrübt; bringe wieder die Verfolgt- und Vertriebene; hilf den Armen; schaffe Recht den Unterdrückten; höre das Geuffen der unschuldig Gefangenen, und schütze durch deine große Macht, die zum Tode unschuldig verdammt werden. Rette alle Leidende, oder die in Nothen stehen. Sieh allen verstockten Sündern Gedanken zu ihrer Befehring, und laß die, so mit Verzweiflung ringen, durch einen Glanz deiner erbarmenden Liebe erhalten werden. Endlich sieh einem jeden mehr, als wir bitten oder versprechen.

Vergieb meinen Feinden, die mich schmähen oder verfolgen, und befehle ihre Herzen. Laß deinen Segen kommen über alle meine Freunde, sonderlich über meine Wohlthäter, und die, so meiner Fürbitte begehren; Hier können, die man liebet, oder an sie gedendet, genannt werden.) und versichere, o Vater der Barmherzigkeit! daß wir alle durch das kostbare Blut, so am Creuze für uns vergossen ist, mögen gereinigt werden, damit wir uns sträfflich vor dir erscheinen, und also dermahleins in den Ort, wo nichts unreines eingehen darf, mögen aufgenommen werden, allda ewiges Lob zu singen, dem Vater, Sohn und Heiligen Geiste. Amen.

Abend- Segen eines Christlichen Beicht-Kindes.

Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich von ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

Der Tag ist nun zum Ende. Mein Gott, ich danke dir, nicht so sehr, daß du mich heute leiblich beschützet, und für allem zeitlichen Unfalle bewahret hast; als, daß du mich an diesem Tage die liebliche Stimme der Vergebung aller meiner Sünden hast hören lassen. Heute hast du mich aus der Finsternis, darinn ich so lange Zeit geirret habe, gerissen, und an das Licht gebracht. Heute ist meinem Hause Heil wiederfahren, weil du mit deiner unbegreiflichen Gnade darein gezogen bist. Es hat dich meiner, als deines unwürdigen Knechts, (Magds) gekammert, du hast mich los gelassen, und die Schuld erlisset du mir auch. Wie soll ich doch nun dir, meinem Herrn, gnugsam danken? Ich will den heilsamen Saft deines Sohnes Blutes, morgen

durch

durch deinen göttlichen Beistand nehmen, und deine Gnade verkündigen. Ich will mich mit dir vereinigen, Jesu, mein Bräutigam, und in und mit dir ewiglich seyn und bleiben. Mache du deinen Tempel und Wohnung aus mir, Herr Gott heiliger Geist, bey dir will ich leben und sterben. Hochgelobte Dreieinigkeit, auf dein Wort will ich getrost und fröhlich einschlaffen, und morgen zu deinem Lobe, durch deine gerneue Hülffe, wieder erwachen. Vollstehre du das gute Werk, so du in mir angefangen hast, und gieb Gnade, daß ich morgen den wahren Leib und Blut Christi würdiglich genüsse. Steure dem Teufel, daß er meinen guten Vorsatz nicht hindere oder breche. Laß deine heilige Engel um mein Bett stehen, und morgen mit dir aufstehen. Inbessen wache meine Seele zu dir, und harre auf dich von einer Morgenwache bis zur andern, bis ich den finde, den meine Seele liebet. Ich bitte dich, du höchstes Guth, stärke meine Liebe. Du treuer Hirte, locke mich, daß ich armes verirretes Schäflein deine Stimme höre, und mich zu dem rechten Schaafstall einfinde. O Herr Jesu, wie verlange ich meine Seele nach dir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Sey mir gnädig, vergieh mir, was ich heute diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens wider dich gesündigt habe. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, sondern laß mich heute diese Nacht mit befriedigtem Gewissen einschlaffen, morgen gesund und fröhlich erwachen, und dein heiliges Sacrament würdig und fruchtbarlich empfangen. Dir lebe ich, mein Gott, dir sterke ich, dein bin ich, ich wache oder schlafe. Weiche nicht

von mir, und verlasse mich nicht. Amen.

Abend- Segen eines Christlichen Communicanten.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Rahmen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Gott Vater, das ist ein Tag der Gnaden, den ich heute beschliesse. Die Sonne ist mir nicht in deinem Zorne untergegangen. Deine Gnade ist meine Abend-Röthe, und deine Liebe wird mir auch ein Licht im Finstern seyn. Laß mein Gebet vor dir seyn, wie ein Rauch-Opfer, und meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer. Ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht ins Finsterniß hinaus gestossen, wo Heulen und Zähneklappen ist. Ich preise deinen Rahmen, daß er mir so tröstlich ist. Ich verkündige deinen Ruhm, daß du so barmherzig bist. Denn du hast mir an diesem Tage deinen Sohn geschencket, und sein heiliges Fleisch zum Unterpfande deiner Liebe dargereicht. Laß mit diesem Tage deine Güte nicht zu Ende gehen, sondern künftigt alle Morgen neu werden. Laß mich künftigt erbarlich wandeln, als am Tage, daß ich alle Werke der Finsterniß ablegen, und stets im Lichte wandeln möge. Sey auch in dieser Nacht mein Schutz, und laße mich an deinem versöhnten Vater: Herzen sanftlich ruhen. Gott Sohn, das ist ein sanftes Lager, das du mir heute bereitet hast. Du ruhest in mir, und ich in dir. Denn du sprichst: Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie froh bin ich, daß ich dich in die Kammer mei-

nes Herzens gebracht! Nun kan ich meine Schlaf-Kammer fröhlich zuschließen. Deine Gnade wird nun mein Haupt-Küssen, deine Liebe meine Decke seyn. Ich fürchte keinen Würg-Engel, dein Blut ist an meiner Woste. Ich erschrecke für keinem Grauen des Nachts, du bist mein Licht und mein Heil. Laß mich in dir sanft schlaffen, aber auch mein Herze zu dir wachen. Wenn du nur bey mir bleibest, so mag es immer Abend werden. Deine Gnaden-Sonne wird mir nicht untergehen; du wirst meine Sonne auch mitten in der Nacht seyn. Erleuchte mich, daß ich nicht im Tode entschlaffe. Laß mich morgen und alle Tage in einem neuen Leben wandeln. Gott Heiliger Geist, das ist eine angenehme Überschwattung, die ich nun von deiner Einwohnung empfinde. Du schwebest über meine Seele. Du breitest deine Flügel über mein Herz. Du wiederholdest meinem Geiste die heutigen

Tröstungen. Du versicherst mich von neuem des Schutzes deiner heiligen Engel. Ach! so heilige meine Ruhe, und segne meinen Schlaf. Erwecke mich morgen leblich und geistlich. Laß mich alsdenn ein Kind des Tages seyn, wenn die Nacht vergangen ist, daß ich in Wercken des Lichts, als ein Kind des Lichts, erstanden werde. Heilige Dreyaltigkeit, dein allsehendes Auge sey nun über mir, gleichwie deine Gnade in mir. Du wohnest wohl im Dunkeln, aber du bist selbst ein Licht. Erleuchte meine Finsternis, und laß dein Angesicht nicht von mir weichen. Bin ich heute von neuem dein Tempel worden, so schreibe an die Thüre desselben: Warlich ist der Herr an diesem Orte. Amen!

Schließet euch ihr Augen zu, Sind doch Gottes Augen offen. Dieser wacht bey meiner Ruh, Der mit mir den Bund getroffen, Daß er will mein Jesus seyn. O so schlaff ich fröhlich ein.

VI.

Anweisung, wie man sich bey Kranckheiten zu verhalten.

Anweisung, wie man sich bey Kranckheiten zu verhalten,

Siehst du von einer Kranckheit heimgeführt, so magst du nur so gleich bedencken, daß Gott dich zu bekehren trachte, weil er dich wegen deiner Sünden züchtiget. Laß also deine erste Sorge seyn zu untersuchen, wodurch du diese Wasser-Schläge verschuldet hast. Zu diesem Ende prüfe dein Herz, und besinne dich ernstlich, was du gethan,

und wodurch du sträflich seyst. Bekenne Gott demüthig deine erkannte Sünden. Und dich desto sicherer zu stellen, so erneuere deine Buss über alle deine wissend- und unwissende Gebrechen, die du Zeit Lebens magst begangen haben. Bitte Gott inständig, daß er nach seiner Barmherzigkeit dir gnädig sey, und dir alle deine Sünden um der Liebe Christi willen vergebe. Gasse dabey den ernstlichen Vorsatz, alle böse Wege hinfünftig, so lange es Gott gefallen werde, dir dein Leben zu lassen, zu meiden. Damit aber

aber dein eigen Herr dich in diesem so wichtigen Wercke nicht betrüge; so ist vernünftig gehandelt, wo du deinen Beicht-Vater lässest ruffen, daß er dir, nicht nur mit Gebet, sondern auch geistlichem Rathe, beystehet. Demselben mußt du aber dein Herr recht offenbaren, damit er urtheilen kan, ob deine Bussrechter Art, und so beschaffen sey, daß du vor Gottes Richter-Stuhl darmit erscheinen könnest; wo es aber fehlet, er durch Göttlichen Beystand dich in guten Stand zu setzen be-
hülfflich sey. Wenn du dann das Vornehmste, nemlich das Heil deiner Seele, besorget hast; so bedencke auch des Leibes Nothdurfft, und folge dem Rathe Syrachs: Cap. 38, 12. Laß den Arzt zu dir, denn Gott hat ihn geschaffen, und gebrauchte also die verordneten Mittel deine Gesundheit herzustellen. Gedencke aber allezeit, daß die Hülffe allein von Gott zu erwarten ist, der den Segen dazu geben muß, und hüte dich, daß du nicht in Affa Sünde fallest, der allein den Arzt, und nicht Gott, suchte. 2. Chron. 16, 12. Sorge auch bey rechter Zeit, und lieber noch bey gesunden Tagen, wie du dein Haus bestellest. Mache dein Testament, damit alles in solcher Ordnung sey, wie du wünschest, daß es bey oder nach deinem Tode seyn möchte. Warte also nicht darmit, bis du krank, oder am letzten Ende bist: Denn vielleicht hast du alsdenn nicht mehr den Gebrauch deiner Sinnen; oder wo du auch solche behättest, so ist es darnach nöthiger, die Gedanken zu wichtigern Dingen zu erheben, als an das Weltliche zu gedenden, so man zu verlassen auf dem Sprunge stehet. Lieber richte man sein Herz und Sinn auf das Ewige, dahin man nun zu geben scheint, da man doch nichts von der Welt kan mit sich nehmen. Ist

also das beste, daß man sich bey Zeiten von allen dergleichen Dingen frey mache, damit man in der letzten Stunde an dem nöthigsten dadurch nicht gehindert werde.

Morgen-Andacht eines Kranken oder andern Creutz-Trägers.

Betrübte Nacht, weich' nun dem Tage,

Du aber, Jesu, sey das Licht,
Wenn auch der Satan mir zur Plage,

Daß mirs an Troste nicht gebricht.
Ich leide, was du selbst gelitten,
Nur gib Geduld: daß ist mein Vile-
ten.

Gott Vater, mein Erbarmer, o wie groß ist deine Barmherzigkeit, die mich Vermissten in dieser Nacht erhalten hat! Wenn diese nicht gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Deine Güte ist es, daß ich nicht gar aus bin. Meine Augen wurden gehalten, daß sie nicht schlaffen konnten, der Schmerz gieng durch alle meine Gliedmassen, meine Seele war voll Jammers, und mein Leben gleichsam nahe bey der Hölle; ich suchte Ruhe, und fand sie nicht. O! hätte ich bald gedacht: Ist der Herr mit mir, warum ist mir solches alles widerfahren? Doch du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verderbe. Die Last hat mich wohl drücken, aber nicht unterdrücken können. Du hast mich wohl gezüchtigt, aber dem Tode nicht gegeben. Darum preise ich dich auch jetzt in meinen Thränen. Du, Herr! verflößest nicht ewiglich; du betrübtest wohl, aber du erbarmest dich auch wieder nach deiner grossen Güte. Ich weiß aber auch, daß dieser Tag wieh seine Plage haben. Das Creutz liegt schon bey meinem Bette,

Bette, das ich heute auf meine Schultern nehmen soll. Laß du aber auch den Zucker in den Bermuth-Kelch fallen, den du mir eingeschenkt hast, wenn es ja nicht möglich ist, daß er bei mir fürüber gehe. Laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern schaffe, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ichs ertragen könne. Wenn du mich schon tödten willst, so will ich dennoch auf dich hoffen.

Gott Sohn, mein Vorgänger! Ich bin dein Jünger, (deine Jüngerin) du mein Haupt, ich ein Glied deines Leibes. Wie kan mirs besser gehen, als dir? Welch eine elende Nacht hattest du um meiner Sünden willen! Sollte ich mich deiner blutigen Fußstapfen schämen, die du so willig getreten hast? Sollte ich wünschen, auf Rosen zu ruhen, da du, mein König, mit Dornen gerndet bist? Du hast alles mein Leiden geheiligt, wie sollte es mir nicht zum Besten dienen? Deine Mahlzeiten sind meine Sieges-Zeichen. Besser, mit dir leiden, als mit der Welt ohne dich in Freuden leben. Also laß mir nach der Traurigkeit der Nacht die Sonne deines Trostes an diesem Morgen aufgehen. Du bist der Arzt des Leibes; wenn weder Kraut noch Pflaster hilft, so ist dein Wort, Herr, welches alles heilet. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, Herr, so ist mir geholfen. Du bist der Arzt der Seelen. Heile du mein verwundetes Gewissen. Vergieb mir alle meine Sünde, reinige mich vom Aussage der todten Werke, nimm von mir die Blindheit des Verstandes, löse meine Zunge von den Banden des faulen Geschwäzes, öffne meine Ohren vor deiner Fuß-Stimme, brich mein Hers durch deine Götliche Traurigkeit, reiß mich aus den Klauen

des Satans. Siehe hinein in die Tiefe meines Elendes, ich russe an die Tiefe deiner Barmherzigkeit; doch, Herr, nicht, wie ich will, sondern wie du wilt. Ich will gerne deinen Zorn tragen, denn ich hab wider dich gesündigt. Ist mir dieses Creuz (diese Krankheit) seliger, ach! so unterwerfe ich mich derselben geduldig, und sage: Ich will schweigen, du wirst wohl machen.

Gott Heiliger Geist, mein Tröster! Ich dachte wohl: mein Bette sollte mich trösten; aber um Trost war mir sehr bange. Ich heulete, und meine Hülfe war doch ferne. Wiewohl mein Jammer, wie groß er ist, hat er mir doch nicht die Empfindung deines Trostes berauben wollen, und rauben können. Du bist in der Schwachheit meine Stärke, in der Nacht mein Licht, im Tode mein Leben gewesen. Ach! du Götliche Kraft, ohne dich werde ich auch die heutigen Trübsalen nicht ertragen können. Ach! gib mir zuforderst eine heilsame Erkenntnis der Liebe Gottes, welche sich in meinem Creuze offenbaret. Je lieber Kind, je schärfer Ruthe. Würcke in meiner Seelen heilige Geduld und Hoffnung, welche tödtlich sind vor Gott. Laß mein Creuz die seelige Kraft haben, mich von der Welt los zu reißen, und an das Creuz Christi zu heften. Segne geistliche und leibliche Akenen zu einer heilsamen Genesung. Zeige mir auf dem Boden des bitteren Kelchs deine Hülfe. Tröste mich in aller Trübsal mit der Herrlichkeit, die dermahleins an mir soll offenbaret werden. Bringe endlich meinen Jammer und mein Elend zu einem seligen Ende.

Heilige Dreifaltigkeit! ich opffere dir mein betrübtes Herze. Ich weiß, daß du am allerbesten Lust hast,

in solchen Herzen zu wohnen. Starcker Gott, stärke mich! gnädiger Gott, heile mich! trostreicher Gott, erlöse mich, es sey zum Leben, oder zum Sterben. Dein Wille ist der beste. Erlöse mich endlich von allem Ubel. Indessen sey heut und allezeit mit mir. Mit dir ins Creutze, durchs Creutze, aus dem Creutze. Amen.

Das Creutze heut mir guten Morgen,

Ich heiß es auch willkommen seyn.
Ich lasse meinen Ehem sorgen,
Der mich mit Troste wird erfreu'n,
Daß auch der aller schlimmste Tag
Bey mir ein guter heißen mag.

Gebet eines Krancken.

Herr! heile mich in Gnaden,
Denn ich bin schwach und krank,
Und lindre meinen Schaden,
So opfre ich dir Dank.
Hilff mir, so wie es seelig ist,
Dich hab ich mir zum Arzt erkiesst.

Gott Vater, ich fühle deine Ruthe. Kein Wunder, daß du ein ungehorsames Kind züchtigest. Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich so gesäuget werde. Wäre ich meinem Schöpfer nicht ungehorsam gewesen, so dürffte ich nicht dem Arzte in die Hände fallen. Die Sünde ist der Leute Verderben. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Wo soll ich Hülffe suchen, da ich dich, meinen Gott, erjöhnet habe? Aber ich kenne deine Ruthe. Es ist mir lieb, Herr, daß du mich gedemüthigst hast, daß ich deine Rechte lerne. Nun, mein Gott, züchtige mich, doch mit Mäßigkeit, daß du mich nicht gar aufreibst. Wenn du mich gleich tödten wolltest, so will ich doch auf dich hoffen. Heile du mich, Herr, so wer-

de ich heil; hilff du mir, Herr, so ist mir geholfen. Erquick mich unter dieser meiner Last, und laß mich wieder Lust an deiner Gnade leben. Heilet mich weder Kraut noch Pflaster, so ist ja dein Wort, welches alles heilet. Doch, alles nach deinem Willen! Dein bin ich freisch und krank, laß mir beydes zum Besten dienen.

Gott Sohn, fürwahr du trugst unsere Kranckheiten. Du bist auch der Arzt Israel. So nehme ich meine Zuflucht zu deiner Liebe und Barmherzigkeit. Du kannst verwunden, aber auch verbinden; tödten, aber auch lebendig machen. So du willst, kannst du mich wohl heilen. Jesu, lieber Meister, erbarme dich meiner! Um deiner Schmerzen willen lindere meine Schmerzen! Dein Nahme, wenn ich ihn anrufe, sey mir eine ansechtbare Salbe. Dein Wort, wenn ich mich damit tröste, ergöße meine Seele. Sey mir nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth! Weiche nicht von mir, stärke mich, hilff mir aus durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. Vergieb mir alle meine Sünden, heile alle meine Gebrechen, errette mein Leben vom Verderben. Eröne mich mit Gnade und Barmherzigkeit. Soll ich länger leben, so will ich dir leben, und deinen Nahmen loben, und deine Rechte lieben.

Gott Heiliger Geist, sey durch deine Kraft in mir Schwachen mächtig. Vertritt mich in meinem Herzen mit unaussprechlichem Seuffzen. Bewahre meine Seele für aller Ungebül. Laß mich nicht hinweg geraffet werden mit den Sündern. Leide ich am Fleische, so stärke mich am Geiste. Besördere durch des Leibes Kranckheit die Gesundheit meiner Seelen. Jage mich durch das Creutze zu Gott. Lehre mich

mich in dieser Noth beien. Führe mich durch diese Schwachheit zum Erkenntnis meiner selbst. Verleide mir durch diesen Kreuz-Kelch die Sünde. Verbittere mir durch dieses Elend die Welt. Ist meine Krankheit nicht zum Tode, so sey sie zur Ehre Gottes, zu meiner Besserung, zu deiner Verherrlichung. Durch Stille seyn und Hoffen laß mich indessen stark seyn, bis dein gnädiger Wille an mir wieder erfüllt seyn.

Heilige Dreysaltigkeit, ich ergebe mich in deinen heiligen Willen. Von dir habe ich das Leben. Willst du mir dasselbe kränken, so sollst du mein Gott seyn, und ich will dir dienen mein Lebenlang. Willst du mir aber auch dasselbe wieder nehmen, so will ich mit Ijob sagen: Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Mahine des Herrn sey gelobet! Weis ich doch ein besseres Leben, da ich nicht mehr sterben werde. Amen.

Vindre, Jesu, meine Schmerzen. Und nimm meine Noth zu Herzen. Hilff mir, wie du willst und weißt, Daß es gut und selig heist.

Gebet eines Kranken.

D gerechter, aber auch barmherziger Gott! du hast in deiner Hand Gesundheit, Leben und Tod. Ich erkenne und bekenne aufrichtig, daß ich meiner Gesundheit und Lebens-Kräften, die du mir so lange in Gnaden hast genießen lassen, mißbraucht habe, und wohl verdienet, daß du mir solche entziehest, wie es jetzt geschieht. Ach mein Gott! ich will in Demuth mich deiner Züchtigung unterwerfen, und geduldig deinen Zorn tragen, weil ich mirer dich gesündigt habe, da du zumalen nicht willst den Tod des Sünders, den du straffest, sondern,

daß er sich soll bekehren. Damit nun diese Krankheit meines Leibes meiner Seelen heilsam sey, so gieb, mein Gott, daß ich in mein Herz gehe, und alle Winkel recht durchsuche, worzu du mir selbst Kraft verleihen wollest, damit ich es recht erforche, alle verborgene Fehler entdecke und ausjütigen trachte; auf daß du deine Straffen, die wegen solcher Übertretung nach deiner Gerechtigkeit auf mich kommen, gnädig abwendest. Heile meine Seele, o mein Gott! denn ich habe wider dich gesündigt, und mache denn, wo es dir gefällt, auch meinen Leib gesund, und laß mich hören die Stimme des Dankens und Heils in dem Tempel, daß ich zu deinem Lobe leben, und Früchte der Buße bringen möge. So aber deine Weisheit es anders verordnet, und willst durch diese Krankheit mich abfordern, ach! so bereite mich selbst zu selbigem Sterben. Gieb mir die wahre aufrichtige Buße, der du Vergebung und Gnade verheißest. Reinige mein Herz von der Welt, und allen ihren vergänglichkeiten, und mache mich seufftend und verlangend nach deiner Herrlichkeit, nach der Freude, die zu deiner Rechten ist, ewiglich. Laß leuchten, Herr! dein Angesicht über mich, und laß in aller meiner Angst und Elend deine Erösungen meine Seele erquickern und stärken, damit ich in Geduld erwarte meines Leibes Erlösung. Gieb, Herr, mein Gott, daß wenn diese irdische Hütte wird zerbrochen, ich ein Haus finde, so du selbst erbauet hast, eine ewige himmlische Wohnung, die nicht mit Händen gemacht ist. Das gieb, o Herr! um Jesu, meines Heilandes und Erlösers willen, der durch sein kostbares Blut meine Seele erkaufft hat. Amen.

Um Geduld in Kranckheit.

Himmlicher Vater, du siehest, in welchen Angsten und Schmerzen ich da liege, daß ich mit Nistia winseln möchte, wie ein Kranich und Schwalbe, und gurren wie eine Taube. Dieweil du aber zugesagt hast, daß du niemand über sein Vermögen versuchen wollest; so bitte ich dich sehrentlich, daß du dich meiner auf meinem schweren und erbärmlichen Lager erbarmen wollest: Herr, ich leide Noth, lindere mirs! Gieb mir auch Krafft aus der Höhe, daß ich diese deine Züchtigung ohne Murren annehme, und was du mir von Wehetaugen zuschickest, mit einem geduldigen Herzen trage, und allezeit an die große Marter und Wein, die mein Herr Jesus Christus für mich hat willig ausgestanden; gedulde, und mich damit tröste, daß er dadurch die höllische ewige Qual von mir habe abgewendet, und daß dieses Ubel alles mit einander eine kleine Zeit währe, und zu keinem Verderben gemeynet sey, sondern in eine ewige Freude soll verkehret werden. O barmherziger Gott, erbarme dich, erbarme dich meiner, und erhöre mich armen francken Menschen, um deines Sohnes Jesu Christi willen. Amen, Amen, Amen!

Danksagung nach erlangter Gesundheit.

Heiliger gnädiger Gott, der du bist der Gott aller Lebendigen, in dessen Hand meine Tage stehen. Ich lobe und erhebe deinen Namen, daß mein Leben vor dir so theuer geachtet ward, daß du es noch für dem Grabe und Verwesung bewahret hast, und mir wieder Gesundheit gegeben. Du, Herr, bist es allein, der mein Leben

erhalten hat; du hast mich gezüchtigt, aber nicht dem Tode übergeben. O gieb, mein Gott, daß dieses Leben, so du mir aus Barmherzigkeit geschenkest, dir gänzlich aufgeopfert sey. Siehe, deine Gnade hat mich wieder ausgerichtet; gieb auch nun, daß ich mich mit Ernst für Sünden hute, damit mir nicht was ärgeres widerfahre. Laß den Aufschub, den du mir erzeigst, mir nicht zur Sicherheit gerathen, daß ich nicht gedende: mein Herr thut noch lange nicht; sondern verleihe Gnade, daß ich deine Langmuth, mit der du gegen mich handelst, wohl anwende, und alle Sünden, die du mich noch leben lässest, mich bereit halte, vor dir getrost erscheinen zu können, daß ich nicht möge zu Schanden werden, wenn du, mein Herr, kommen wirst. Ich habe bey diesem Vorbothen des Todes erkannt, wie gefährlich es sey, wo man unbezittert erfunden werde. O laß dieses Angedenken mir eine beständige Erinnerung seyn, wachsam zu bleiben, auf die Zukunft meines Herrn! Und wenn die sündliche Lust mich zu verführen sich meldet; so laß mich das unglückliche Ende, so daraus entsiehet, wohl bedenken. O Herr, erhöre mich, und wie du mir Zeit zur Buße vergönnet hast; so gieb auch Gnade, daß ich solche zu meinem Heyl anwende, und meine Lampe mit Oele des Glaubens versehen, damit, wenn der Bräutigam kömmt, ich zur Hochzeit eingelassen werde. Das bitte ich dich um der Liebe deines Sohnes willen. Amen.

Gebet bey tödtlichen Kranckheiten.

Ewiger lebendiger Gott, der du den lebendigen Odem dem Menschen eingeblasen hast, und nach deinem Willen solchen wieder entziehst,

entziehst, und ihn wieder in Staub verwandelst, wirfst die Augen deiner Barmherzigkeit auf mich, deine elende Creatur, die ich nun an den Thoren des Todes stehe. Was aber mir Schrecken giebet, ist die Furcht, vor deinem Richter-Stuhle zu erscheinen. Ach HErr! mein eigen Herz verdammet mich; du aber bist unendlich größer als mein Herz, und kennst alle Dinge. Meine Sünden, deren ich mich schuldig weiß, erfüllen meine Seele mit Entsetzen. Überdies sind deren, die ich nicht weiß, oder die ich vergessen habe, noch so viel, die aber alle dir offenbar sind: denn meine Missethaten stellst du vor dich, und meine verborgene Schulden vor dein Angesicht. Wie hoch werden sich denn meine sündlich und augenblicklich begangene Sünden vor dir gehäufet haben! Wie sollte aber ein sündiger Mensch, als ich bin, vor deinem Gerichte erscheinen, oder sich zu der Versammlung der Gerechten zählen können? Was meine Angst vermehret, ist die Furcht, daß auch meine Buße nicht rechter Art sey. Meine vielfältige Rückfälle zeigen genugsam, wie unbeständig ich bisher in meiner Bekehrung gewesen. Wer will mich denn versichern, ob mein jetziger Haß gegen die Sünde nicht mehr aus Furcht der Gefahr, als aus rechtschaffener Herzens-Änderung, herrühre. Ach! ist mir nicht unwissend, daß vor deinen Augen nichts kan verborgen bleiben, und nichts als Aufrichtigkeit dir angenehm ist. O HErr! wenn ich dis alles bedenke, so entsethet Schrecken und Zittern in meiner Seele, Furcht und Grausen will mich verschlingen. Mein Herz ist in mir erschrocken, und ich fürchte mich für dir, daß mir die Haut schauert. Aber ein Abgrund ruft dem andern. HErr, mein Gott,

der Abgrund meines Verderbens wendet mich zu dem Abgrunde deiner Barmherzigkeit. Hilf mir, mein Gott, daß ich nicht ewig verderbe. Damit ich aber zu wahrer Buße gelange, so bitte ich dich, solche in mir zu wirken, wie sie dir gefällig ist, ob ich schon lange solche versäumt habe. HErr, der du Herzen und Nieren prüfest, schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Vor dir, HErr, sind tausend Jahr als ein Tag, oder ein Tag wie tausend Jahr. O daß dein allwaltender Geist noch diese letzte Tage meines Lebens alles dieses in mir wirkete, was du siehest, daß mir mangelt, wärdig zu werden deiner Erbarmung, und mich dir gefällig zu machen. Gieb mir einen vöthigen Haß wider alle Sünden, und zerbrich mein Herz, damit ich dir solches, als zer schlagen, zum Opfer bringen kan, weil du verheissen hast, solches nicht zu verachten, damit ich möge theilhaft werden der theuren Bezahlung, so dein lieber Sohn für alle bußfertige Sünder geleistet hat, durch das einzige vollkommene Opfer, so er dir durch seinen Tod am Creuze gebracht hat. Er ist um unser Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Missethaten willen verwundet. Die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Ach! so heile mich durch diese Wunden; laß sein Blut für mich rufen, daß meine Sünden dadurch schweigen müssen. Ich bin zwar leider! ein Kind des Zorns; Er aber ist der Sohn, an dem du Wohlgefallen hast. So vergieb mir meine Sünden um seiner Liebe willen. Vergieb, o HErr! deinem Geschöpfe, welches er durch sein Blut erkaufet hat, und zürne nicht ewiglich! Seine Wunden nehme ich an als meine Freyheit.

Freystätte. O Herr! verstoß mich nicht durch Rache aus dieser Stcherheit. Mein Herz hoffet auf dich. O ich werde ja nicht mit meinem Jesu können verlohren werden! Ich lasse den in meine Arme. Durch seine Todes-Angst und blutigen Schweiß; durch sein Creuz und Tod, und alles, was er für mich gelitten hat, erlöse mich, lieber Herr Gott! Erlöse mich, und mache mich los von Sünden, von deinem Zorn und ewiger Verdammnis! Stehe mir bey in meiner Todes-Stunde, am Tage des Gerichts! Erlöse mich in dieser Zeit meines Leidens! Erhöre mich, lieber Gott, erhöre mich! und straff mich nicht also, wie ich wohl verdienet. (wegen bisher erzeugter Nachlässigkeit meiner Befehlung, da du mich hast zur Buße geruffen,) daß du mich fest in meiner Noth vergeblich rufen ließeist. O Herr, laß die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen! Versiegele, HERR, meine Sünde, ehe ich hingehe, und nicht mehr da sey. Deine Gnade ist besser denn Leben. Ach gieb mir, so will ich es mit Freuden aufgeben. Herr, du kennest alle meine Begierden, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen. Handle mit mir, mein Gott, nach deinem Nahmen, denn du bist barmherzig, und deine Barmherzigkeit ist groß. Nimm dem Tode seinen Stachel; tilge aus meine Sünde, durch Vergebung. So werde ich mich nicht fürchten durch das finniere Todes-Thal zu gehen; ich werde kein Ubel fürchten, sondern im Frieden ruhen, und, o Herr, ich werde satt seyn, wenn ich erwache nach deinem Willde. Dieses alles verleihe mir nach deiner grossen Güte, mein Gott, um der Liebe Jesu, meines Mittlers und Erlösers willen. Amen.

Tröstliches Zusprechen an eine Sterbende Person.

Christliches Herz! ihr seyd nunmehr nach Gottes Willen in dem letzten Kampfe mit Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Wohlan! io kimpffet einen guten Kampf und haltet Stauben. So wird euch hinfert bengelegt werden die Krone der Gerechtigkeit, welche euch der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird. Seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurige Pfeile des Bösewichts werdet auslöschen können. Behaltet in eurem Herzen euren Christlichen Glauben, den ihr von Jugend auf gelernt, und bisher beständig bekannt habt. Ihr glaubet, daß der Allmächtige Gott der rechte Vater sey, über alles, was Kinder heist, im Himmel und auf Erden. Darum wird er auch euer Vater seyn, und euch das himmlische Erbsheil vorbehalten haben. Ihr glaubet, daß er euch erschaffen, und euch Leib und Seele gegeben habe. Darum wird er auch euer, als seines Geschöpfs, nicht vergessen: Denn er hasset nichts, was er gemacht hat. Ihr glaubet, daß der eingeborne Sohn Gottes, Jesus Christus, sey in diese Welt kommen, die Werke des Teufels zu zerstöhren, und die Sünder selig zu machen. Darum habt ihr euch für demselbigen nicht zu fürchten, noch an eurer Seeligkeit zu zweiffeln. Ihr glaubet, daß Jesus Christus für alle arme Sünder gelitten, gereinigt worden, und sein unschuldiges Blut vergossen habe. Darum seyd auch ihr, durch solch sein Blut, von allen euren Sünden gereinigt worden. Ihr glaubet, daß Jesus Christus

sen hinunter zur Hölle gefahren, und dieselbe allen seinen Gläubigen zu gute erstühret habe. Darum können auch die Hölle-Flammen nimmermehr berühren. Ihr glaubet, daß Jesus Christus an dem dritten Tage von den Todten sen auferstanden. Darum hat er den Tod überwunden, daß ihr denselben nimmermehr schmecken sollt; auch soll der zeitliche Tod euch nur ein Schlaf, und eine Thüre zu dem ewigen Leben seyn. Ihr glaubet, daß Jesus Christus sey aufgefahren gen Himmel. Darum werdet auch ihr einen Eingang in denselben haben. Denn er hat zu seinem Vater gesagt: Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Ihr glaubet, daß Jesus Christus sich zu der Rechten Gottes gesetzt habe. Darum habt ihr allda einen Fürsprecher bey dem Vater, der euch auf das allerbeste vertritt. Ihr glaubet, daß Jesus werde wieder kommen, zu richten die Ungläubigen. Dieweil ihr aber an ihn glaubet, so werdet ihr nicht ins Gericht kommen. Ihr glaubet an den Heiligen Geist. Darum wird er eurer Schwachheit aufhelfen, und wenn ihr selber nicht mehr reden könnet, euch mit unaussprechlichen Seuffzen bey Gott verbiten, und rufen: Abba! lieber Vater! Ihr glaubet eine Vergebung der Sünden. Darum wird euch geschehen, wie ihr glaubet. Gott hat sich euer schon erbarmet, eure Missethat gedämpft, und alle eure Sünde in die Tiefe des Meers geworfen. Ihr glaubet eine Auferstehung des Fleisches. Darum habt ihr euch euren Tod nicht schwerer zu stellen, dieweil ihr in dem Grabe nicht bleiben, sondern nur sanfft darinnen ausruhen sollt, bis der fro-

liche Tag eurer Auferstehung wird andrehen. Ihr glaubet ein ewiges Leben. Darum kommet ihr aus diesem vergänglichem und ungewissen Leben in ein unvergänglich und seliges Leben, in welchem euch euer Herr Jesus Christus vorlängsten eine Stelle bereitet hat, und euch selbige iewo gnädiglich wird einräumen. Nun, so fahret getroßt hin, im Frieden, in dem Nahmen eures himmlischen Vaters, in dem Nahmen eures trauten Erlösers Jesu Christi, und in dem Nahmen eures höchsten Erbherrn des Heiligen Geistes. Haltet euch fest an das Lämmlein Gottes, welches der ganzen Welt, und also auch eure, Sünde trägt, und spricht in eurem Herzen: Herr, in deine Hände befehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. Der Herr, der euren Eingang in dieses Leben beschütet hat, der behüte auch euren Ausgang, und hole euch zu sich in die ewige Freude. Amen, in Jesu Christi Nahmen. Amen.

Seuffzer für Krancke aus denen Psalmen.

Ps. 38, 1-6. Herr, straff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm: Denn deine Weile stecken in mir, und deine Hand drückt mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeten, für meiner Sünde. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Meine Wunden stincken und eptern für meiner Thorheit zc.

Ps. 143, 4. Mein Geist ist in mir geängstigt; mein Herz ist in meinem Leibe verzehret.

Ps. 40, 1. Denn es hat mich umgeben

ben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan. Ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

Ps. 86, 16. Du aber, HErr, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

Ps. 25, 16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig! denn ich bin einsam und elend.

Ps. 130, 3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HErr, wer wird besehen?

Ps. 25, 7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

v. 18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 69, 18. Verberg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht: denn mir ist angst, erhöre mich, eilend.

Ps. 130, 1. 2. Aus der Tiefen ruffe ich, HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Glehens.

Ps. 6, 5. Wende dich, HErr, errette meine Seele, hilff mir um deiner Güte willen.

Ps. 22, 12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist die kein Helfer.

Ps. 143, 6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

Ps. 59, 19. Mache dich auf zu meiner Seele, und erlöse sie. Erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ps. 88, 4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

Ps. 22, 22. Hilff mir aus dem Machen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

Ps. 61, 3. 4. Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen: denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

Ps. 43, 5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeichts Hülffe und mein Gott ist.

Ps. 138, 8. Der HErr wirds ein Ende machen, um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Ps. 63, 2. Gott, du bist mein Gott! frühe mache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir. Mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trocknen Lande, da kein Wasser ist.

Ps. 42, 2. 3. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Ps. 84, 1. 2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Ps. 55, 7. O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

Ps. 43, 3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinen heiligen Wohnungen.

Ps. 84, 11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hütten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Ps. 27, 13. Ich glaube aber doch, daß

daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen. Ps. 40, 18. Du mein Helfer, und mein Erretter, mein Gott, verzeuch nicht!

Seuffzer und Stoß, Gebetlein für Kranke.

D HErr, wo soll ich anders Hülfe suchen, als bey dir, den ich durch meine Sünden so sehr erzürnet habe? O heiliger Gott, o gewaltiger Gott, o heiliger barmherziger Heyland, befreie mich der bittern Pein des ewigen Todes! Du HErr, kennst mein Herz. Schliesse nicht die Ohren deiner Barmherzigkeit vor meiner Bitte, sondern erhöre mich, heiliger Gott! O heiliger, starker und barmherziger Heyland! Ewiger gerechter Richter der Menschen, laß keine Schmerzen des Todes an meinem Ende mächtig seyn mich von deiner Liebe, oder dem Vertrauen, so ich in dich setze, abzuschneiden.

Mein Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir, und bin nicht werth dein Sohn zu heißen; höre aber, HErr, nach deiner inniglichen Barmherzigkeit, und wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarme dich über mich!

HErr, der Fürst dieser Welt kommet. O gieb nicht zu, daß er Theil an mir habe; sondern nach dem Moas, wie er mich verklaget, verzeue du meine Sünde, und sprich mich davon frey, nach deiner Barmherzigkeit. Er beschuldiget mich grosser Missethaten, und hat allzuviel Zeugen wider mich, daß ich nicht widersprechen kan. Ach antworte für mich, o HErr, mein Gott!

O HErr, ich bin mit sündlichen Kleibern bedeckt, auch stehet der Satan mich zu verklagen zur Seiten. O widersprich du ihm, und

reisse mich, als einen Brand des Feuers, aus seinen Händen. Wirff meine Missethat hinter dich, und bekleide mich mit dem Rocke der Gerechtigkeit deines Sohnes. (Siehe Sacharja 3, 1-5.) Siehe, HErr, der Teufel hat einen grossen Zorn wider mich, weil er siehet, daß er nicht mehr viel Zeit hat. Rette und erlöse mich, damit er nicht meine Seele zerreiße wie ein Löwe, und mich nicht in Stücken zermalme, daß kein Erretten mehr da ist.

O mein Gott, ich weiß, daß nichts unreines kan in dein Reich eingehen, und ich bin nichts, als Unreinigkeit. Alle meine Gerechtigkeit ist als ein unreines Tuch. O wasche und reinige mich durch des Lammes Blut, damit ich vor dir erscheinen kan.

HErr, die Stricke des Todes umgeben mich allenthalben. O gieb nicht zu, daß die Pein der Hölle auf mich falle, sondern mitten in meiner Angst errette, HErr, meine Seele.

O theurester Jesu, der du mich durch dein unschätzbares eigenes Blut hast erkauffet, fordere nun dein Eigenthum, damit alle Lüste der Hölle nicht mächtig werden, mich aus deiner Hand zu reißen.

O seligster Hoherpriester, der du vollkommen erlöset hast alle, die durch dich zu Gott kommen, errette mich, das bitte ich, mich, der (die) ich keine andere Hoffnung habe, als dein Verdienst und Fürbitte.

Ach Gott, ich bekenne, daß ich dein Ebenbild verlohren, so du in meine Seele gedrucket hattet; Aber getreuer Schöpfer, erbarme dich deines Geschöpfes!

O HErr Jesu, ich habe dich durch mancherley grosse Sünden außs neue gereinigt: Der du aber für deine Kreuziger gebeten, bitte auch für mich, und gieb nicht

zu, mein Erlöser, daß meine Seele, für die du dein Blut vergossen hast, verlohren gehe.

O Geist der Gnaden, ich habe durch meine Übertretung dich sehr beleidiget, und komme doch, o herrlicher Tröster! dich um Hülffe und Bestand zu bitten. Habe ich dich schon oft betrübet, so sprich doch nun zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

Meine Augen sehen auf dich, HErr! auf dich vertraue ich, ach verwirf nicht meine Seele.

Du bist meine Hoffnung, HErr, ach laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

O hochgelobter Gott, der du züchtigst die Kinder, so du liebest. Sieh, daß deine Straffe mich nicht erschrecke, sondern, daß ich mich gänglich dir, o Vater der Geister, unterwerffe, damit diese Züchtigungen mir nützlich sind, und deiner Heiligkeit mich theilhaftig machen.

O du Fürst meines Heils, der du dich willig hast durchs Leiden aufopfern lassen, heilige alle die Schmerzen meines Leibes, und die Angst meines Gemüthes, welche du mir aufzulegen beliebet hast.

HErr, meine Sünden verdienen ewige Pein. Sieh, daß ich also das leidliche Leiden, so ich empfinde, geduldig, willig, freudig, und mit dankbarem Gemüthe ertrage.

Züchtige mich, HErr, nach deinem Wohlgefallen; laß mich nicht mit der Welt verdammet werden.

Ach HErr, das Wasser gehet mir bis an die Seele. O daß dein Geist solche Wasser bewegete, und als den Reichthum des Lebens bereitete, damit alle geistliche Kranckheit, die du, mein HErr, mich nun bestreiten siehest, dadurch geheilet würde.

O HErr Jesu Christe, der du

durch Leiden und Tod zu deiner Herrlichkeit bist eingegangen, laß mich mit dir leiden, damit ich auch mit dir verherrlicht zum Himmel eingehe.

Liebster Jesu, der du dich aus Liebe für mich gedemüthiget hast, bis zum Tode des Creuzes. Sieh, daß dein Tod mir alle Schmerzen meines Todes versüsse.

Du hast durch Überwindung der Schmerzen des Todes allen Gläubigen das Himmelreich geöffnet.

Ich gläube, daß du kommen wirst als mein Richter: So bitte ich dich, mich deinen Knecht alda zu vertreten, den du durch dein theures Blut erkauffet hast.

Laß mich unter deinen Auserwählten Theil haben an der ewigen Herrlichkeit.

Du bist die Auferstehung und das ewige Leben, wer an dich glaubet, der wird nicht sterben, oder gleich sterben. Ich gläube, HErr, hilff meinem Unglauben.

Ob mir gleich Leib und Seel ver-schwachet, so bist du doch meine Zuversicht und mein Theil, HErr, mein Gott.

Ich wünsche aufgelöst zu werden, und bey Jesu Christo zu seyn, welches viel besser wäre. HErr, ich seuffte, und wäre gern entleidet, und in meiner himmlischen Wohnung. Ich verlange diese Hütte zu verlassen, und in die ewige aufgenommen zu werden.

Erlöse meine Seele aus dem Kerker, daß ich dich lobe.

HErr, ich habe nicht nur mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, wider die listigen Geister. O führe mich aus den Zellen Kedar, und bringe mich in das himmlische Jerusalem, wo der Satan unter meinen Füßen wird zertreten seyn.

Hier kan ich keinen Augenblick

ohne Zerstreuung dir dienen. Du ziehe mich heraus zu dir, vor deinen Thron, da ich Nacht und Tag vor dir wandele.

Hier bin ich mit Traurigkeit umgeben, mitten in Trübsalen. Du nimm mich auf zu deiner Ruhe, wo alle Thränen von meinen Augen werden abgewischt seyn; wo nicht mehr seyn wird Tod, Leid, Schmerzen noch Klagen.

Hier bin ich als vertrieben, weil ich von dir, mein Gott, entfernt bin. Du führe mich an den Ort, wo ich dein Angesicht ewig anbeten, und dem Lammte folgen kan, wo es hingehet.

Ich hab einen guten Kampff gekämpft; ich habe Glauben gehalten; mir wird die Krone der Gerechtigkeit verwahrt seyn.

O Jesu, mein gütigster Erlöser, der du mich geliebet hast, der du mich von meinen Sünden durch dein eigen Blut gewaschen hast, nimm meine Seele auf!

Ich befehle meinen Geist in deine Hände, denn du hast mich erlöst, o Gott der Wahrheit!

Komm, komm, Herr Jesu, und säume dich nicht! Mache mich ewig selig. Amen!

Abend-Andacht eines Kranken oder andern Creutz-Trägers.

Des Tages Last ist wohl dahin, Da ich doch noch am Creuze bin. Wer weiß, ob meine Noth die Nacht Nicht auch zu einem Tage macht? Jedoch, es geh' mir, wie Gott will. Geduld und Hoffnung sind mein Ziel.

Gott Vater, mein Licht und Hehl! wie traurig sieht die gegenwärtige Nacht aus! Aber viel trauriger ist mein Herz unter dem Creuze, das mich noch immer drü-

cket. Der Tag ist wohl zu Ende, aber nicht mein Leiden. Du weißt es besser, als ichs erzhlen kan. Ich kan und will mich nicht unschuldig machen, als ob ich solches nicht verdient hätte. (Wer wider seinen Schöpfer sündiget, der muß dem Argt in die Hände fallen.) Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich also gesümpet werde. Aber ich weiß auch, daß du diejenigen lieb hast, die du straffest und züchtigest. Also will ich deine Zucht nicht verwerffen, und nicht ungeduldig seyn über deiner Straffse. Legest du mir die Last auf, ach! so hilff mir auch. In deinem Zorne hast du mich geschlagen, aber nach deiner Gnade erbarme dich wieder über mich. Verbinde, was du verleset hast. Deine Hand heile wieder, was sie geschlagen hat. Beruhige mich auch mitten in der Unruhe der gegenwärtigen Nacht, und laß mich durch Stille seyn und Hoffen stark werden. Verlaßest du mich einen kleinen Augenblick, so sammle mich auch wieder mit grosser Barmherzigkeit.

Gott Sohn, mein Licht und Leben! du habtest ein hartes Lager dort am Delberge ben deiner andredenden Creuz-Nacht. Ich lege mich, und weiß wohl, daß ich auch heute mein Lager mit Thränen neken werde. Aber, du Trost aller Traurigen! deine heilige Thränen, dein ausgepreßter Angst-Schweiß, und deine geronnene Bluts-Tropfen, sollen mein mattes Herz bespritzen und erquickten. Ich will in dieser Nacht gerne mit betrübten Jammer-Stunden vorlieb nehmen, verkürze mir nur die Zeit mit deiner so geduldig-leidenden Liebe. Tröste mein erschrockenes Gewissen, daß ich in dir Frieden habe. Wenn ich gedencke, ich sey von deinen Augen verstoßen, so sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülfe.

Hülffe. In deiner Hand stehet Leben und Tod. Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht (deine Magd) gesund. Soll ich aber sterben, ach! so laß doch von mir ab, daß ich mich erquicke, ehe ich hinsähre. Du bist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott!

Gott Heiliger Geist, mein Licht und Trost! was soll ich für Freude haben, der ich hier im Finstern sitze? Herr, was soll ich mich nun trösten? Ich hoffe auf dich, daß du das zuckersüße Rohr nicht zubrechen, und das glimmende Licht nicht auslöschen werdest. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen. Ich winsle, wie ein Kranich, und ähre, wie eine Taube. Ich leide Noth, lindere mir! Habe Geduld mit meiner Schwachheit. Erquicke mich mit deinen Tröstungen. Wenn ich müde von Geuffen bin, so seuffze du in meinem Herzen. Stehe bey mir, du getreuer Beystand! und wolleten mir diese Nacht meine Augen verbunkeln, so erleuchte mein Herz mit der Klarheit meines Jesu. Ich bitte dich durch Christi Blut, mach nur mein letztes Ende gut. Thu mir die Himmels-Thür weit auf, wenn ich beschließ mein's Lebens Lauf. Soll ich aber noch länger unter dieser Ruthe bleiben, ach! so würcke Geduld in meiner Seele. Vielleicht heist es auch: Des Herrn Jörn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

Heilige Drensfaltigkeit, Herrscher über Tod und Leben! ich bin bereit. Komm heute oder morgen. Mitsten im Leben mit dem Tode umfassen. Heiliger Herr Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barm-

herziger Herland! Du ewiger Gott! Laß mich nicht versinken in der bitteren Todes-Noth. Laß mich nicht verzagen für der tiefsten Hölle-Cluth. Laß mich nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Indessen zeige mir auf meinem Creuz-Bette den Schooß Abrahams, und in meiner Trübsal des Himmels Labfal. Amen.

Nun mag ich schlaffen oder wachen, Mein Gott wird es erträglich machen,

Ich werffe meine Noth auf ihn. Und sollt ich gar im Creuze sterben, So muß ich doch den Himmel erben,

Weil ich ein Kind des Höchsten bin. Die längste Nacht muß doch verschwinden,

Die größste Noth ein Ende finden.

Gebet der Umstehenden für einen Sterbenden, wenn er nicht mehr beten kan.

Herr, ach Herr! erbarme dich über dein Kind in Genaden. Laß den Tod bald seliglich Es von aller Noth entladen. Ach! verkürz ihm alle Pein, Laß es doch bald bey dir seyn.

Gott Vater, wir, deine Kinder, legen diesen sterbenden Menschen an dein väterliches Herz. Wasche alle seine Sünden ab mit dem Blute deines Sohnes. Laß ihn der kräftigen Vorbitte Jesu genüssen in der Stunde seines Todes. Sey du sein Stecken und Stab im finstern Thal des Todes. Erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und stärke ihn wider die Anläuffe des Teufels. Doffne ihm die Thür des Himmels, und führe ihn aus allem Jammer zur ewigen Freude, durch den Tod ins ewige Leben.

Gott Sohn, wir legen dieses sterbende Schäflein in deinen Schooß, an dein treues Hirten-Hertz, führe es zur ewigen Freude und Weide. Die Seele, die du mit deinem Blute erkaufft hast, bringe zum Erbtheil der Heiligen im Licht. Du bist allein die Thüre zum Leben, laß sie durch dich eingehen, und selig werden. Sättige sie nun mit langem Leben, und zeige ihr dein Hehl. Laß kein einiges von deinem Bluts-Tropfflein an ihr verlohren seyn. Nimm sie in deine Hand, daß sie keine Noth anrühre.

Gott Heiliger Geist, decke deine Flügel über dieses dein Kuchlein. Bezeuge die Kindschafft in seinem Hergen, und versiegle in ihm die Heylage des ewigen Lebens. Es ist dieser Christ dein Tempel gewesen, laß ihn nun kommen in den Tempel

des Friedens. Heilige ihn durch und durch, und bringe ihn ins Allerheiligste, das droben ist.

Heilige Dreysaltigkeit! Wir arme Sünder bitten, du wollest diesem Sterbenden alle Schmerzen verkürzen, und ihm nach diesem Elende ein Leben in der Ewigkeit geben. Erhöre uns! Erhöre ihn! Erbarme dich, o Vater aller Barmherzigkeit! nimm ihn zu dir in deine Herrlichkeit. O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde träget, trage ihn durch deine Engel in Abrahams Schooß. O du Geist des Trostes, tröste ihn dort ewiglich. Amen.

Nun, laß ihn in Friede fahren zu den auserwählten Schaaren. Hilf aus allem Ungemach uns, Herr! einmahl selig nach.

VII.

Gebete bey vorfallenden Zeiten.

Gebet bey Ungewitter.

Großmächtiger und starker Gott im Himmel und auf Erden! aus deinem jetzigen Donner und Blitzen werden wir erinnert, daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist. Du ruffest uns durch solchen Schall, für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß-Glocke, zur Erkenntnis unserer Sünden, und zur wahren Buße, damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdammet werden. Du bist ein so mächtiger und gewaltiger Herr, daß du auch, wo du nach deiner strengen Gerechtigkeit verfahren wollest, mit einem einzigen Donnerschlage und Blitz die ganze Welt im Augenblick verderben köntest.

Aber wir fallen auf die Knie unsers Hergens, und bitten demüthiglich, laß ab von deinem grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmherzig. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluthen und für allem Schaden. Beschüte uns auch für einem bösen schnellen Tode, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschreckt, sich von Hergen zu dir wenden und bekehren mögen. Laß uns

uns alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunft zum Gerichte gedencken, und bereit sehn, dich mit Freuden zu empfangen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen. Amen. Ach Herr! sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hier in diesem, und dort im zukünftigen Leben, gnädig und barmherzig. Amen!

Dankſagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du uns gesaget hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten; so sollt du mich preisen. Wir sagen dir von Grund unserer Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädig erhörst, und dieß zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden geschehen ist. Damit hast du abermal dein getreues Vater Herz zu erkennen gegeben, daß du nicht mit uns handeln woltest nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unsern Missethaten. Verleihe nur, barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns auf solche deine ernstliche Warnungen beständiglich bessern, in deiner Furcht hinführo leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes uns bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Tauchzen und Frolocken einnehmen, und mit dir in deiner seligen Anschauung ewiglich bestehn mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heyland, Jesum Christum. Amen.

Dankſagung und Gebet in der Erndte.

Herr Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist der allmächtige Gott Himmels und der Erden, und in dir leben, wehen und sind wir. Du aber hast gewollt, daß der Mensch lebe vom Brodt, auch bewegen im Anfange der Welt die Erde fruchtbar gemacht durch dein allmächtiges Wort, und nach den Tagen der Sünd-Fluth zugesaget, daß, so lange die Welt stehen werde, nicht mehr aufhören solle Saatk und Erndte. Nun siehe, Herr, deine einmal gemachte Ordnung währet auch noch, und du erbnest noch immer das Jahr mit deinem Gut. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und die Saat zu Nuse den Menschen. Also bringest du Brodt aus der Erden, und erfüllst unsere Herzen mit Speise und Freude. O lieber Gott, wie hast du doch alles so weislich geordnet! Wie groß ist auch dabey deine Güte gegen uns, die wir deines Brodts nicht werth sind! und wie wunderbar endlich deine Allmacht, wenn du aus wenigem viel machest, und lässest den Samen Frucht bringen, der in der Erde verweilet! Derowegen, solche deine unerforschliche Weisheit, solche deine unaussprechliche Güte, Barmherzigkeit und Allmacht, ist es, welche auch wiederum in diesem Jahre unser Land heimgesuchet. Die Menschen hatten ihren Samen auf Hoffnung gesäet, du aber hast bisher die Saat auf dem Felde gelegeget, und uns nunmehr die Zeit erleben lassen, da man überall erndtet, und das einsamlet in seine Scheuren, was du gegeben hast. Ach Herr, du reicher Gott, es ist ja alles dein was man erndtet, denn wir selber können nichts aus der Erde herfür bringen. Es sey wenig

nig oder viel, so ist es doch mehr, als wir verdienen haben. Darum sey auch Dank deinem heiligen Nahmen für alles und jedes, was du dieses Jahr über auf dem Acker beschert hast. Du allein bist der Gott, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Dir auch alleine sey hiefür Lob, Ehre und Preis gelaget, ist und in Ewigkeit. Wir bitten dich aber, o mildreicher Vater! nimm uns ja nicht wieder in deinem Zorn, was du aus Gnaden zu geben angefangen. Hast du doch selber in deinem Worte gelaget, daß sich der Regen nicht reime zur Zeit der Erndte; darum, so laß auch nicht geschehen, daß durch ungleiches Wetter der Segen auf dem Felde umkomme, welchen du bisher unsern Augen dasebst gezeigt hast. Hernach, so bewahre auch das Eingefammelte in der Scheure und auf dem Kornboden, für Feuer und Wassers-Noth, für Dieben und unreuen Verwaltern, für Mäherern und ungewissenhaften Korn-Juden, und für noch allem andern, was uns deine Gaben zunichte machen kan und verderben. Ferner, laß uns ja nicht vergessen, daß alles von dir komme, und deine sey, was wir bekommen. Hilff auch, daß wir eben darum niemals unvergnügt seyn mögen mit dem, was du giebest; nichts davon aus Uppigkeit und Wollust unnützlich verschwenden; nichts aus Geiz, Neid und Unbarmherzigkeit, für unsern nothleidenden Nächsten verschleffen; noch dabei, aus Mißtrauen gegen dich, sorgen, als wenn das nicht zureichen werde, was du beschert hast. Weil wir aber noch fernerhin deiner Vorsorge werden vonnöthen haben, so laß künftig unser Land nicht feuern in deinem Zorn, daß es wüste liege, und darnach unfruchtbar wer-

de, wenn es verlassen worden. Bewahre alles, was nach vollendeter Erndten-Zeit die neue Bestellung des Ackers hindern könnte. Und damit keine Jahre kommen mögen, da man säet, aber nicht erndtet; so hilff, daß weder Frost noch Hitze, weder übrige Masse noch allzutrocknes Wetter, weder Ungezieser noch etwas anders, die Saat in der Erde verderbe, von welcher wir inskünftige werden leben sollen. Sey mit uns, o gnädiger, liebevoller Vater! und erhalte zu unserm Besten das tägliche Brodt, welches du den gegenwärtigen Erndten-Zeit überall austheilst. Beschere vor allen Dingen angenehmes Wetter, und einen beständigen Sonnenschein, damit vollends alles reife, was noch nicht reiff ist, und trocken eingebracht werde, was noch in dem Felde stehet. Segne das Eingefammelte in den Scheuren, reinige es auf der Tenne, mehre es hernach unter den Händen, laß es gedeihen in unserm Munde, und verleibe daben Leben und Gesundheit, Ruhe und Friede, alles dasjenige, was du becheret hast, so zu genießen, damit es nicht nur Kraft gebe dem Leibe, sondern auch gut und selig sey der Seele, und also dein zeitlicher Segen uns auf allerley Weise reichlich möge zu gute kommen. Wenn du aber dieses alles thun wirst, so erinnere uns auch hernach unserer Schuldigkeit, und hilff, daß wir alles, was da ist, für deine Wohlthat erkennen, dir herzlich dafür danken, sparsam damit umgehen, unsers Leibes daben warten, wie es recht ist, andern davon gern mittheilen, und endlich dasjenige alles, was wir von dir haben, auch nur allein zu deinen Ehren anwenden und gebrauchen. Suche noch ferner unser Land heim in Gnaden. Baue es, und mache es sehr.

sehr reich. Erwärme den Staub der Erden mit nöthigem Sonnen-Schein. Bässere den Acker mit fruchtbarem Regen. Träncke seine Furchen, feuchte an das gepflügte, und laß wohlgerathen, was man hinfort wieder säen wird, damit auch in den künftigen Jahren das Land sein Gewächs gebe, und unsere Auen dicke stehen mit Korn, daß man jauchze und singe, und deinen Ruhm verkündige immerdar. Endlich du bist ja der Gott, der täglich seine milde Hand aufthut, und sättigst alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Darum versorge auch izund bey dieser wählenden Erndten-Zeit alle andere Menschen, und laß einen jeglichen sein bescheiden Theil und Speise dahin nehmen. Ermähne einen jedweden seines Amtes, daß der Faule nicht schlasse zur Zeit der Erndte, und sein und der Seinigen Beßes verläume. Sieh aber auch denen Kräfte, die im Schweiß ihres Angesichtes ihr und unser Brod sammeln. Erquickte sie, wenn sie müde sind, und laß hernach einen jedweden dasjenige, was ihm sein Acker getragen hat, mit den Seinigen in guter Gesundheit genießen, damit wir alle deiner Wohlthaten rechtschaffen froh werden. Hilff aber auch, daß die Reichen sich nicht verlassen auf ihre volle Scheuren, und darüber vergessen, daß ihre Seele könne von ihnen genommen werden, wenn sie es nicht meynen, und dasjenige ein ander kriegen, was sie gesammelt hatten. Gedenke an die Armen, die nichts haben, was sie einernnten können; hilff, daß andere für sie mit-sammeln, und vergelte du es denen selber, die sie Aehren auflesen lassen auf ihrem Acker, oder ihnen etwas mittheilen von dem, was sie übrig haben. In Summa: Wo wenig ist, da segne du den kleinen Vor-

rath, daß er zureiche, und wo viel vorhanden, da schaffe, daß auch der groffe Hauffe nicht möge gemißbraucht werden zum Bösen. Erhalte uns Ruhe und Friede in allen Landen, damit nicht Fremde kommen, und eines andern Erndte verzehren. Behüte überall für Mischwachs, theuren Zeiten und Hungers-Noth. Wende auch endlich noch alles andere von uns ab, was die Nahrung und Nothdurft dieses zeitlichen Lebens uns könnte schwer machen. Laß aber hingegen einem jeden wohl seyn bey dem, was du ihm bescheret hast, damit Reiche und Arme deine Kraft erkennen, und dich preisen mögen immerdar. Zu-legt, o du Heiland aller Menschen! wir selber sind auch das geistliche Ackerwerk in deiner Kirchen, und du bist der Herr der Erndte. Darum bitten wir dich, sende Arbeiter in deine Erndte, und laß auch unter den Menschen deine Erndte groß werden an allen Orten. Hilff, daß man überall guten Samen auf deinen Acker streue, und reine Lehre predige bey allen Christen. Behüte die Welt für Unkraut, welches der Teufel hin und wieder ausstreuet. Betehre die, welche Ungerechtig-keit säen, und von dem Fleische das Verderben erndten werden. Heilige aber dagegen uns alle mit einander, daß wir Christlich gesinnt seyn, auf den Geist säen, und von dem Geiste dermaleinst erndten mögen das ewige Leben. Ja, wenn einmal die ganze Welt reiff genug seyn wird zur letzten Erndte: so hilff auch, daß wir alle, wie reiner Weizen, in Garben gebunden, in deine Scheuren gesammelt, und in dem Himmel bewahret werden zur ewigen Freude. Da werden wir (wie du gesagt hast) ohne Aufhören erndten, was wir gesät haben, und uns freuen, wie man sich freut in der

der Erndte, mit unaussprechlicher Freude. Höre uns, o GOTT! und gewähre uns das alles, was wir

bitten, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen!

VIII.

Reise-Gebete.

Gebet eines, der reisen will.

SErr Jesu, du Höchster GOTT! der du allein giebst, daß des Menschen Wege gewissen Fortgang gewinnen! Siehe, ich muß jeso in meinem Veruffe mich nothwendig aufmachen, und reisen; so gieb nun Gnade zu meiner Reise, und Glück zu allem, was ich ſürnehme, daß mein Weg mir gelinge. Beschere mir treue Gefährten, und laß deine Engel, die heiligen Wächter, sich um mich her lagern, mich begleiten, und mir ausshelfen, daß ich meine Strasse fröhlich ziehe, und mit Freuden wieder zu den Meinigen komme. Gieb auch, liebevollster Heyland, daß ich, als ein Fremdling und Pilgrim in der Welt, von fleischlichen Lüsten mich enthalte, welche wider die Seele streiten, und einen guten Wandel führe unter den Leuten, bis ich endlich zu den Wohnungen deines Vaters komme. O Herr, hilf mir aus zu deinem himmlischen Reiche, zur herrlichen Freyheit der Kinder Gottes. Amen.

Morgen-Andacht eines Reisenden.

Mein Herr und GOTT. Herr Jesu Christ

Der du Weg, Wahrheit, Leben bist; In deinem Nahmen will ich reisen. Wirf du in Gnaden mit mir seyn, Und meine Reise benedey'n,

So soll dich Mund und Herze preisen.

GOTT Vater, mein Schutz! deine Gnade bricht über mich herfür, wie die schöne Morgen-Röthe. Du giebest einen hellen Schein in mein Herz von deiner erbarmenden Liebe. In deinem Lichte sehe ich das Licht. Gelobet sey dafür dein herrlicher Nahme, vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang! Sey mir aber auch heute ein Licht auf meinem Wege, den ich ziehen soll. Ich bin beyde dein Pilgrim und auch dein Bürger, wie alle meine Väter. Wo du mich nicht leitest, so irre ich; wo du mich nicht schüttest, so leide ich Gefahr und Unglück. Darum leite mich mit deinen Augen, gänge mich an deinen Händen, bedecke mich unter deinen Flügeln. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Behilte mich für bösen Menschen, bewahre mich für gefährlichen Orten. Dein Stecken und Stab trösten mich. Sey in der Noth mein GOTT.

GOTT Sohn, mein Trutz! mit dir tröte ich allen Gefährlichkeiten, die mir heute begegnen können. Schreibe mir einen Paß zu meiner Reise mit deinem Blute, und sprich wider alle meine geistliche und leibliche Feinde: Laßet diesen gehen! Du heissest Immanuel; sey auch GOTT mit mir. Wo ich gehe und stehe, laß deine süße Verheißung überall in meinen Ohren schallen: Fürchte dich

dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen, du bist mein. Soll ich demnach durchs Wasser gehen, so laß mich die Ströme nicht ersäuffen; soll ich durchs Feuer gehen, so laß mich die Flamme nicht anzünden. Unter deinen Schirmen sey ich für den Stürmen aller Feinde frey. Begniet mir der höllische Esau, so sey du auch bey mir, wie bey dem verlassenen Jacob, und erlöse mich, wie denselben, aus allem Ubel. Deine Begleitung sey mir eine Feuer- und Wolfen-Deule, wie Israel in der Wüste. Wenn ich, wie ein Schiff, auf den Wellen des Unglücks schweben, so besuche mich, wie deine Jünger auf dem Meer. Wo ich meinen Fuß nur werde hinsetzen, da laß einen jeden Ort den Nahmen führen: Wahrlich ist der Herr an diesem Orte!

Gott Heiliger Geist, mein Trost! kröste mich auch auf meinem heutigen Wege mit deiner gnädigen Behwohnung. Werde ich müde, so sey meine Kraft; werde ich furchtsam, so sey meine Freudigkeit; werde ich einsam, so sey mein Gefährte; werde ich mit Finsterniß umgeben, so sey mein Licht; werde ich von Feinden verfolgt, so versichere mich in meinem Herzen, daß derer mehr sind, die bey mir, als bey ihnen seyn. Behüte den Leib für Krankheit, bewahre die Seele für Verführung, befreie das Gewissen für Verlegung. Geselle mich zu frommen Leuten; sey du aber mein getreuester Gefährte, und mein besser Wegweiser. Laß mich das meine wohl zu rathe halten, meine Zunge bedachtsam reden, meine Augen vorichtig seyn, und meinen Fuß nicht gleiten, damit ich nicht zu Fall komme. Bringe mich gesund und ungehindert an Ort und Stelle, wo ich zu schaffen habe, und segne mei-

ne Verrichtung, daß ich fröhlich wieder zurück kehre, woher ich kommen bin. Breite indessen deine Flügel über die Meinigen. Sey du Haus- und Schutz-Herr bey den Verlassenen. Verleihe uns unter deinem Aufsehen ein erfreuliches Wiedersehen. Sollten wir aber auf der Welt durch dieses Scheiden geschieden werden, so laß uns deswegen nicht von dir geschieden seyn, und dort im Himmel einander wieder finden. Unser Wandel ist im Himmel, er wird auch zum Himmel seyn.

Heilige Dreysaltigkeit! so erhebe denn über mich das Licht deines Antlitzes. In deinem Nahmen mache ich mich auf den Weg. Laß mich vor dir wandeln und fromm seyn. Sey du mein Schild und sehr großer Lohn. Wirst du mit mir seyn auf diesem Wege, so sollst du Herr mein Gott seyn. Ich will dir einen Altar bauen in deinem Hause und in meinem Herzen, und das soll mein Halleluja seyn: Gelobet sey der Herr täglich! Amen.

Segne, Jesu, wie ich bitte,
Alle Trübe, alle Schritte.
Aus- und Eingang segne du.
Leib und Seele woll'st du segnen,
Und mir überall begeben,
Wo ich etwas schaff und thu'.
So reis' ich mit Jesu gar fröhlich
davon;
So bleibet auch Jesus mein Schild
und mein Lohn.

Abend-Andacht eines Reisenden.

Mein Jesu, kehre mit mir ein;
Der Tag hat sich nunmehr geneiget.
Laß deinen Schooß mein Lager seyn,
Wenn Nacht und Feind mir Grausen
en zeigt.

Wo deine Huld die Wache hält,
Da ist die Herberg wohl bestellt.

Du

Du bist der Hirte bey den Schaafen.
Ach! laß dein Schäflein sicher schlaf-
fen.

Gott Vater! meine Hülffe, biß
hieher hast du geholffen. Du
bist der Gott, der alle Hülffe thut,
so auf Erden geschieht. Das erken-
ne ich mit meinem Herzen, und
preiße es mit meinem Munde. Du
hast mich heute auf meinen Wegen
erquickt, väterlich versor-
get, mächtig beschützet, und überall
in den Seilen deiner Liebe gehen
lassen. Zeige mir nun auch hier ei-
nen sichern Ort, wo ich die matten
Glieder erquickten, und meine Kräfte
wieder sammeln kan. Ich schwe-
be zwischen Noth und Tod; allein
ich vertraue dir, du Hüter Israel!
Aus deiner Hand kan mich nichts
reißen; du wirst meinen Fuß aus
dem Netze ziehen, daß ich errettet
ganz frohlich rühmen könne. Habe-
re mit meinen Haderern, streite wi-
der meine Bestreiter. Sprich zu
meiner Seelen: Ich bin deine
Hülffe. Sey bey mir, wie bey ei-
nem Jacob auf seinem harten La-
ger; wie bey einem David in seiner
finstern Höhle; wie bey einem
Paulo in den Fährlichkeiten zu
Wasser und Lande; wie bey einem
Petro in dem Gefängnisse. Wenn
meine Pilgrimschafft dermahleinst
zu Ende, so gieb meinem Leibe eine
stille Herberge im Grabe, meiner
Seelen aber die Einkehr in die
Wunden meines Jesu.

Gott Sohn! mein Begleiter,
du hast mich heute begleitet zur
Rechten und Linken. Lege nun
auch deine Linke unter mein Haupt,
und schütze mich durch die Rechte
deiner Gerechtigkeit. Laß mich die
Bürde der Sünden von meinen
Schultern werffen, die mich diesen
Tag aber gedrückt hat, daß sie nicht
zu einem harten Steine unter mei-
nem Haupte werde. Schaffe, daß

ich mich lagere, und lagere auch dei-
ne Engel um mich her, daß sie mir
aushelfen. Laß keine List der Gott-
losen unter der Decke der Finsterniß
an mich kommen, und bedecke mich
in deiner Hüften, verbirge mich
heimlich in deinem Gezelt. Die
Erde ist allenthalben dein; ich bin
an allen Orten unter Gott; der
Himmel ist überall offen über mir.
Du wirst mich nicht verlassen noch
versäumen. Du bist der Schild für
mich, der mich zu Ehren sezet, und
mein Haupt aufrichtet. Du hast
alle meine Härlein auf dem Haupte
gezehlet, du wirst derselben keines
lassen verlohren gehen. In solchem
Vertrauen werffe ich mein Haupt
in deinen Schooß, und sage: Wer
will mich von Jesu scheiden?

Gott Heiliger Geist! mein
Bestand, zeichne mich heute in die
Hände meines gerechtigten Jesu.
Ich denke wohl: O möchte ich biß
morgen leben! aber ich lebe, und
weiß nicht, ob ich das Tage-Licht wie-
der sehen werde. Wie bald könnte
sich die Herberge in eine Mörders-
Grube, und meine Lagerstatt in eine
Wahlstatt verwandeln! Ach, so
weiche nicht von mir, du Geist des
Raths, der Kraft und Stärke!
Stärke mich wider alle Ansechtun-
gen dessen, der ein Mörder vom An-
fang ist. Waffne mich mit Glauben
und Gebete wider alle Bosheit
seiner Schuppen. Treibe alles Un-
glück hinter mich. Warne mich,
wie die Weizen aus Morgenland,
wenn Gefahr vorhanden. Solte
aber auch an diesem Orte der
Grangstein aller meiner Wallfahrt
seyn; so führe mich durch die Wun-
den Jesu aus der Fremde ins Va-
terland, von Jericho nach Jerusa-
lem, aus der Pilgrimschafft zur
himmlischen Bürgerschaft.

Heilige Dreysaltigkeit! das Ver-
langen der Elenden hörst du, mein
Herr

Herr ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Wende dich auch zum Gebete meiner Verlassenen, und verschmähe an diesem Abende ihre Gebete nicht. Breite deine Güte über sie. Sey ihr Licht und Hehl, daß sie sich nicht fürchten dürfen. Sieh sie nicht in den Willen ihrer Feinde. So soll unsere fröhliche und gesunde Zukunft deines Ruhmes voll werden. Ich aber schlafe nun, du wirst wachen, du Wug und Wächter Israel! Amen.

Und so schlaf ich nun in Friede,
Von der Reise matt und müde.
Gottes Engel steht bey mir;
Ja, mein JESUS ruht im Her-
gen,

Also fürcht ich keine Schmerzen.
Jacobs Leiter liegt hier.
Und wenn mir gleich solte vom To-
de was träumen,
So werd ich den Himmel nicht drü-
ber veräumen.

Gebet nach vollbrachter Reise.

Ps. 118. v. 1. Danket dem HERRN,

denn er ist sehr freundlich, und
seine Güte währet ewiglich.

O Jesu Christe! o du mein
treuer Beystand und allge-
waltige Beschützung! in deinem
Nahmen habe ich meine Reise an-
gefangen, in deinem Nahmen fort-
gesetzt und vollendet, welches ohne
deine sonderbare Aufsicht und gnä-
dige Beschirmung nimmermehr
hätte geschehen können. Derowe-
gen sage ich dir für solche große
Wohlthat mit Herz und Mund des
müthigen Dank, und bitte dich da-
bey inbrünstig, daß du allezeit ein
gnädig-wachendes Auge auf mich
haben, und meinen Veruff noch fer-
ner segnen wollest. So du mir
auch zu meiner Seeligkeit etwas
vom Creutz willst zuschicken; so schi-
cke mir zugleich auch Kräfte und
Vermögen, dasselbige mit Geduld
zu ertragen, und laß mich deßwe-
gen an deiner Huld und Liebe
nicht zweifeln, sondern vielmehr
desto beständiger glauben, daß ich
in der Zahl der Auserwählten
sey, und mit denenselben in dem
Himmel ewiglich soll erfreuet wer-
den. Amen, o Jesu Christe! A-
men, Amen.

IX.

Gebete vor und nach dem Essen.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich,
HERR, daß du ihnen
ihre Speise gebest zu sei-
ner Zeit. Siehst du ihnen solche,
so versammeln sie dieselbige; thust
du deine Hand auf, so werden sie

mit deinem Gut gesättiget; ver-
birgst du dein Angesicht aber, so
vergehen sie; nimmst du unsern
Orthem weg, so sterben wir, und
wir werden wieder zu Staub.

Weil demnach, o HERR! unser
Leben von dir abhaget, und du
mit deinem Aufsehen unsern O-
rthem bewahrest, so bitten wir
dich,

dich, daß es dein göttlicher Wille ſeyn möchte, uns in dieſem zeitlichen Leben zu erhalten. Schenke uns aber auch dabey die Gnade, daß wir deine Gaben in Mäßigkeit und mit einem dankbaren Herzen mögen gebrauchen, damit unſere Herzen zu keiner Zeit indigen beſchweret werden mit Freſſen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, auf daß der Tag des HERRN nicht ſchnell möge über uns kommen. Gieb, daß deine Gaben durch deinen Segen uns zur Geſundheit gedehen mögen; denn der Menſch lebet nicht allein vom Brodt, ſondern von einem jeden Worte, das aus dem Munde Gottes gehet.

Verlegho uns auch deine Gnade, daß wir daraus deine väterliche Liebe und Vorſorge, die du über uns trägeſt, mögen erkennen.

Du aber, o HERR! ſpeiſe unſere Seele inſonderheit mit dem geiſtlichen Brodt, unſerm HERRN JEſu Chriſto, das vom Himmel hernieder gekommen iſt, und der Welt das Leben giebt; durch denſelben unſern HERRN JEſum Chriſtum, der mit dir, o Vater! und dem Heiligen Geiſte ewig geprieſen ſey, Amen.

Vater Unſer, der du biſt &c.

Dankſagung nach dem Eſſen.

Darmherziger Gott und Vater! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns von aller Ewigkeit her geliebet haſt.

Du haſt uns erlöſet durch deinen lieben Sohn, da wir noch deine Feinde waren, und lagen unter der ewigen Verdammniß.

Und daß du uns durch dein Wort und Geiſt dieſe Wohlthat haſt offenbahret, und uns gerufen zu der Gemeinſchaft deines lieben Sohnes, und zu der Hoffnung des ewigen Lebens.

Dabey haſt du uns auch die ganze Zeit unſers Lebens ſo väterlich erhalten und verſorget mit aller Nothdurfft.

Auch nun gegenwärtig haſt du uns ſo reichlich gepeiſet und geſättiget, mit verſchiedenen Speiſen und Trant, mit allerhand Früchten und Lieblichkeiten, nicht allein zur Nothdurfft, ſondern auch zu einer erlaubten Ergötlichkeit. O HERR, du erfülleſt unſere Herzen mit Speiſen und mit Freuden, und du giebiſt uns Geſundheit; derſelben uns zu gebrauchen. Ewig müſſeſt du geprieſen ſeyn, für alle deine überflüſſige Gnade und Darmherzigkeit, die du uns erzeigeſt.

Liebreicher GOTT und Vater, laß deine Milddigkeit und Güte uns vergeſſenlaſſen alle Tage unſers Lebens, und laß die Speiſe uns gedehen zur Stärkung unſerer ſchwachen Natur, und ſolche hinwiederum gereichen zu deiner Ehre und zu unſer allgemeinen Erbauung unter und gegen einander. Laß auch unſere Herzen nicht zu ſehr in dem Irdischen und Vergänglichem dieſer Erden einwurzeln; ſondern gieb, daß wir mit den Augen des Glaubens allezeit mögen empor ſchauen nach dem ewigen Vaterland, nach der Stadt, die Fundamenten hat; und mit ſehnlichem Verlangen erwarten unſern HERRN JEſum Chriſtum, damit er uns zu ſich möge aufnehmen in die ewige Wonne und Herrlichkeit, und wir mit Abraham, Iſaac und Jacob, nebst allen Kindern Gottes, ſitzen an der himmliſchen

schen Taffel, um dich ewiglich zu loben und zu preisen. Zu dem Ende vergieb uns alle unsere Sünden, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welchem, samt dir, dem Vater, und dem Heiligen Geiste, sey Lob, Ehr und Preis, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen.

Vater Unser, der du bist &c.


X.

Christliche Gewissens-
und
Lebens-Reguln.

Wer sich mit Paulus Lehr zu üben stets bemühet
In der Gottseligkeit, kömmt nahe hin zu Gott;
Wo aber Gottesfurcht nur in dem Herzen blühet,
Da hat man bey der Welt Verachtung, Hohn und Spott.
Wie trifft man es denn recht? Nimm an die guten Lehren,
Die dir ein Himmels-Freund aus reinem Herzen schenkt.
Du kauft gewis hieraus die Wissenschaft vermehren,
So bloß ihr ganzes Ziel zum Himmel hat gelenkt.

XXX. Reguln,

Zur Bewahrung des Gewissens und guter Ordnung
in der Conversation oder Gesellschaft.

1.  Gesellschaft giebt viel Gelegenheit zu sündigen. Wißt du dein Gewissen bewahren, so sey eingedenk, daß der große und majestätische GOTT nach seiner Allgegenwart der vornehmste in der Gesellschaft sey. Für eines so grossen Herrn Gegenwart sollte man ja noch wohl Schen haben.
2. Was du thust, siehe zu, daß dir niemand (vielweniger aber du dir selbst) deine Ruhe in Gott störe.
3. Rede nicht von deinen Feinden, als aus Liebe, und zu Gottes Ehren, und zu ihrem Besten.
4. Dringe dich nicht dazu, viel zu reden. Wenn dir aber GOTT Gelegenheit giebt zu reden, so rede mit Ehrerbietigkeit, gutem Bedacht, Sanftmuth, so viel du gänzlich Gewisheit hast, mit liebreicher Ernsthaftigkeit, mit deutlichen und klaren Worten, ordentlich, und mit gutem Unterscheid, ohne Uebereyflung der Sprache, ohne Wiederholung,

wo es nicht die Nothwendigkeit erfordert.

5. Laß dich nicht verwegen ein, von den Dingen dieser Welt zu reden, wenn nicht Gott dadurch gehret, dein Nächster gebessert, und deiner Nothdurft geholfen wird. Es ist ein Wort des Herrn: Alles, was ihr thut in Worten oder in Werken, das thut im Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. Col. 3, 17.

6. Hüte dich, daß deine Rede nicht schäblich oder spöttisch sey. Alle anzüglichke und lächerliche, oder nur unverständige Sprichwörter und Redens-Arten, welche Vergeruß erregen können, meide. Frage andere, ob du dergleichen an dir habest: Denn die Gewohnheit macht, daß man es selbst nicht gewahr wird. Fluchen ist unter den groben Sünden. Wer flucht, verflucht sich und das Seinige.

7. Wenn du von Gott und deinem Heylande redest, so rede davon mit grosser Demuth und Ehrerbietigkeit, als vor seinem Angesicht. Schäme dich, den Namen Jesu zu einem Sprichwort zu machen. Wer Gott in seinem Herzen heiligt, wird ihn nicht mit dem Munde verunheiligen.

8. In Erzählungen sey sehr behutsam: Denn der Lügen-Geist herrschet drinnen. Man erlegt die Umstände aus eigener Erfindung, wenn das Gedächtniß nicht alles behalten. Man prüfe sich, wenn man etwas erzehlet, ob man nicht in diesem und jenem mit Ungewißheit geredet. Lächerliche und üppige Histörchen stehen keinem Christen an: Denn sie sind entweder nicht wahr, oder doch ungewiß, oder sind wider die Liebe des Nächsten, oder lauffen hinaus auf einen Mißbrauch geistlicher Dinge, oder

erwecken bey einem andern den Verdacht, daß man ihn damit meyne, oder machen, daß noch mehr dergleichen, und die noch schlimmer sind, erzehlet werden. Guse und insonderheit lebendige Exempel der Tugenden, und die von der göttlichen Vorlesung, Allmacht, Güte, Gerechtigkeit, Zeugniß geben, laß nicht aus deinem Gedächtniß: denn man kan viel damit bauen. Aber erzehle aus guter Gewißheit, darzu deutlich, vernehmlich, ordentlich, ohne Zusatz, und wo dir etwas entfallen ist, so halte es für keine Schande, es zu gestehen.

9. Wenn du von dir selbst redest, so siehe zu, daß nicht eigne Liebe drunter sey.

10. Falle nicht von einer guten Rede gleich auf die andere: Denn damit verderben sich die meisten, daß sie darnach von keiner Sache ausführlich zu reden wissen, sondern bald von diesem, bald von jenem, zu reden anfangen. Bleib bey einer Rede, so lange es andern nicht beschwerlich ist; so wirst du vielem Mißverstände zuvor kommen, dich und andere mehr erbauen, und dir einen guten Schatz sammeln, von wichtigen Dingen mit guten Gründen und ausführlich, wenn es Noth thut, zu reden.

11. Gedenke, daß an sich selbst sind böse Worte, als Fluchen, unnützlich Schwören, grobe unzüchtige Reden; daß auch sind unnütze Worte, die zu nichts dienen, und keinen rechten Endzweck haben; und daß auch sind gute Worte, die zur Ehre dessen gerichtet sind, der das Wort schon vorher weiß, das auf deiner Zunge ist. Böse und unnütze Worte meide, denn du solst von einem jeden Rechenschaft geben; der guten befeißige dich.

12. Alle deine Gesellschaft sey entweder aus Noth, oder aus Hoffnung

nung zur Besserung, oder doch vor-
sichtig erwehlet. Den äußerlichen
Umgang mit den Gottlosen kan
man nicht meiden; aber gieb dich
nicht in ihre Gesellschaft ohne
Noth. Sie werden dich eher ver-
führen, als du sie gewinnen wirst.
Muß du aber mit ihnen umgehen,
so hüte dich desto mehr.

13. Viele Reden sind gut, aber
sie werden nicht in der rechten Ge-
sellschaft und am rechten Orte ge-
führt. In der Kirchen kan auch
die beste Rede den Schwachen ei-
nen Anstoß geben.

14. In anderer Gegenwart rede
nicht heimlich und ins Ohr, oder
in fremder Sprache: Denn das
bringt Argwohn, und ein anderer
meynet, daß du ihm nicht trauest.

15. Wenn andere reden, die ins-
gemein wollen gehört werden, so
fange du nicht mit einem allein an
zu reden: Denn das bringet Un-
ordnung und Verdruß.

16. Wenn du etwas vorbringest,
das du von einem andern weißt,
oder gehört hast; so bedencke zuvor
wohl, ob auch der andere werde
damit zufrieden seyn, daß du es
nachsagest. Zweifelst du daran, so
schweige lieber.

17. Fället dir jemand in die Re-
de, so schweige: Denn das gefället
dem andern wohl, wenn man ihn
auch höret. Und wenn du gleich
fort redest, so wird er dich doch nicht
recht hören: Denn er dencket
drauf, was er selber sagen wolle.

18. Falle du aber selbst niemand
in die Rede: Denn das ist einem
leiden von Natur zuwider, wenn
man ihn nicht anhört. Du wirst
zuweisen meynen, du habest es
wohl gefasset, und hast es doch nicht
recht begrieffen. Der andere wird
heimlich verachtet, wenn man ihn
nicht ausreden läßt. Denn ei-
nem grossen Herrn, den du ehren

wolltest, würdest du das nicht thun,
Gehe in dich, wenn du andern in
die Rede fällest; du wirst befinden,
daß dein Mund ohne rechten Be-
dacht heraus geplaget. Du wirst
bey jederman leichter Liebe gewin-
nen, wenn du jederman mit grosser
Geduld aushörest.

19. Wenn dir iemand wider-
spricht, so sey ja wohl auf deiner
Hut: Denn das ist die rechte Gele-
genheit, dich in Gesellschaft zu ver-
sündigen. Leidet Gottes Ehre
und des Nächsten, bestes nicht
drunter, so laß es gehen. Man
streift oft viel, und wenn der
Streit aus ist, so ist gleich viel
daran gelegen, wer Recht hat.
Wenn aber ja eine Verantwor-
tung nöthig ist, so hüte dich für
aller ungestümen Gemüths-Be-
wegung: Denn das ist nur ein
fleischlicher Eifer. Hast du die
Wahrheit vernehmlich und mit
guten Gründen vorgestellet; so sey
zufrieden; mit weiterm Zancken
wirst du wenig gewinnen. Dein
Widerpart wird der Sache mehr
nachdenken, wenn er siehet, daß
du deiner Sachen gewis bist, und
nicht streiten wollest. Lernet er
auch nicht mehr von dir, so lernet
er doch Sanftmuth und Beschei-
denheit aus deinem Exempel.

20. Wenn man Spielen, oder
sonst kurzweilige Actiones, Tan-
zen, Springen ic. anfängt, so be-
dencke zuvor, weil bey diesen Din-
gen viel unanständiges und wüthes
Wesen vorgehet, gemeinlich auch
unzüchtige Geberden und Reden
nicht ausbleiben, darauf andere
größere Sünden folgen, ob dir
nicht rathamer sey, dich davon zu
machen, als mit einzulassen?

21. Wenn du andere ihrer Sün-
den wegen bestrafen sollt, so schüee
nicht die unbequeme Zeit vor,
wenn deine Gerechtigkeit dich da-

von abhält. Die Furchtsamkeit und Blödigkeit muß eben so wohl, als andere böse Gemüths-Bewegungen, überwunden werden. Doch bestrafe dich allemahl zuvor selbst, ehe du andere bestrafest, damit deine Bestrafung aus Mitleiden herrühre. Strafe mit Liebe und grosser Vorsicht und Bescheidenheit, damit der andere nur auf irgend eine Art in seinem Gewissen möge überzueget werden, daß er nicht recht gethan. Christus straffte auch mit einem Blick, da er Petrum ansah, als er ihn verleugnet hatte; und er sieng doch bitterlich an zu weinen. Er strafte aber auch mit ausdrücklichen bitren Worten. Die Liebe muß hierinnen dein Lehrmeister seyn. Nur mache dich anderer Sünden nicht theilhaftig.

22. Wenn es bey der Mäßigkeit ist, so bleibe ja bey der Mäßigkeit im Essen und Trinken. Wenn man dich nöthiget zum Überfluß, so denke, daß es lauter Verirrungen sind, dich wider deinen GOTT zu versündigen. Laß dich ja nicht verleiten, der Unnehmlichkeit des guten Geschmacks zu folgen, und den Bauch bis oben an zu füllen. Es wäre dir besser, daß du essst, aber wenig, äßest, damit du in der Nüchternheit des Gemüths, und in der Geschicklichkeit etwas Gutes zu thun, erhalten würdest, als daß du auf einmahl den Magen voll schütest, und aus dem lieblichen und freudigen Wesen einer nüchternen Seelen geketert wirst. Durch viel Essen und Trinken wird Leib und Seele beschweret. Eine beständige Mäßigkeit wird eine große Probe seyn deiner geistlichen Klugheit. Wenn dein Mund noch so lecker ist, das Beste vor dir zu wählen, dich mit der lieblichen

Speise um des guten Geschmacks willen zu sättigen, und ordentlich zu essen und zu trincken, ohne rechten Hunger und Durst, so bist du noch nicht mäßig.

23. Allezeit, und bey aller Gesellschaft, hüte dich für allen unaufrichtigen Mienen, Hand-Gebärden, und unordentlicher Stellung des Leibes. Es bezeugt eine Unordnung im Gemüth, und verrathen sich dadurch deine heimlichsten Gemüths-Bewegungen. Dein lieber JESUS wird solches nicht gethan haben, warum wolest du ihm im Aeußerlichen nicht nachfolgen, welches ja das geringste ist? Laß dich von einem guten Freunde erinnern: Denn dieses möchtest du an dir selber nicht erkennen.

24. Hüte dich für unnüßem Lachen. Alles Lachen ist nicht verboten: Denn es geschieht wohl, daß sich der allertrümmste, nicht über weltliche, sondern über göttliche Dinge, also inniglich erfreuet, daß sein Mund mit einem bescheidenen Lachen von der Lieblichkeit, die in seinem Gemüth entstanden, Zeugnis giebet. Aber es wird gar leicht damit gesündigt, und dem Herzen zu einer gefährlichen Zerstreuung des Sinnes (B. Weisb. 9. v. 15.) der Weg gebahnet, welches bald wird gewahr werden, daß es zu leichtsinnig worden, wenn es sich wieder in tieffler Demuth zu dem allgegenwärtigen GOTT nahen will. Insbesondere wenn andere über Schertz und Narrentheilung lachen, so hüte dich, daß du nicht mit lachest: Denn es gefällt GOTT nicht, warum gefällt es denn dir? Gefällt es dir aber nicht, warum lachest du denn darüber? Lachest du, so hast du mit gesündigt. Siehest du ernsthaft, so hast du schon die Sünde

Sünde in der unnützen Schwärger ihrem Gewissen gestrafet.

25. Wenn es andere in ihren Reden worinnen versehen, oder von dem rechten Wege abgeschritten sind; so befeihige dich, daß du es durch eine vernünftige Rede wieder bey Zeiten ins Geschehe bringest, so wirst du viel Weisheitigkeit verhüten. Dieser Gab befeihigen sich wenig, und ist doch sehr nöthig.

26. Ziehe dich niemals einem andern vor, und erhebe dich nicht des Vorzugs, den du um guter Ordnung willen nach deinem Stande annehmen mußt. Du bist Staub, und der andere ist Asche. Für GOTT seyd ihr beyde gleich. Darum laß es dir, so viel an dir ist, gleich viel seyn, wo du gehest oder stehest. Die Liebe ist demüthig, und erweckt durch ihre Demuth wieder bey andern Liebe; aber ein hoffärtiger Mensch ist einem jeden beschwerlich.

27. Ehre iedereen in der Gesellschaft, aber fürchte dich für keinem: Denn GOTT ist größer, als du und er; für dem fürchte dich.

28. Sey nicht traurig und ver-

drücklich bey den Leuten, sondern freundlich und lieblich: denn das erquicket iederman.

29. Wenn du merckest, daß die Gesellschaft dir nicht nothwendig ist, oder daß die Ehre deines Gottes anderweit besser könne befördert werden, oder daß die Liebe dich nicht bringet, deinem Nächsten durch deine Gegenwart zu dienen; so laß dir ja nicht lieb seyn, bey der Gesellschaft zu bleiben. Keinen Augenblick mußt du dabey seyn, wenn du keinen andern Zweck hast, als daß du nur die Zeit unnützlich passirest. Das kehret einem Christen übel an, daß ihm mit seinem GOTT die Zeit lang wird. Auch Fromme versehen sich hierinnen mannichmahl, und fallen daher in viele unnütze Worte und Werke, die darnach ihre Seelen verunruhigen.

30. Siehe, ob dein Herz gleich beschaffen sey, es sey in der Einsamkeit, oder in Gesellschaft. Findest du das nicht, so hast du grosse Ursache, dich der Einsamkeit noch mehr zu befeihigen, als der Gesellschaft, damit du dein Herz zuvor in rechte Ordnung bringest. Findest du es aber, so siehe zu, der du siehest, daß du nicht fallest.

Tägliche Lebens-Reguln, gegen GOTT und sich selber.

1. Gegen GOTT sey allezeit demüthig und ehrebieutig; selbstsen keusch; nüchtern, mäßig; bey dir und gegen alle Menschen von Herzen aufrichtig, so wirst du GOTT und Menschen richtig.

2. Daß GOTT in deiner Seele wircken, denn ein einiges Werck, das GOTT in dir wircket, ist unvergleichlich besser und edler, als alles, was alle Welt von Anbeginn gewürcket hat.

3. Bedencke oft die begangene Sünden, damit dein Herz betrübet, du in eine göttliche Traurigkeit gerathest, und des Heiligen Geistes Trost fähig werden mögest.

4. Betrachte öfters die strenge Gerechtigkeit Gottes, so wirst du ihn recht fürchten; und seine Barmherzigkeit, so wirst du ihm recht vertrauen können.

5. Suche mit ganzem Ernst die

dir und der Welt abzusterven, so machest du Gott einen viel süßern und angenehmern Geruch, als wenn du aus Gewohnheit viel hundert Vater Unser mit deinem Munde her betest.

6. Stirb gerne, weil du lebest; so wirkst du auch, wenn du stirbst, leben können.

7. Glaube gewiß, daß es ganz unmöglich, Gottes und der Welt Liebe und Freundschaft mit einmal zu genießen.

8. So du mit Willen und Verleiben bösen Gedanken und unzügem Geschwätz nachhängst, so eröffnest du die Thüre deines Herzens dem Teufel, deine Seele zu besitzen.

9. In alle deinem Thun befließige dich der Wahrheit: denn der Mund, der vorfänglich Lügen redet, tödtet die Seele.

10. Wirst du Gott zu gefallen deinen Willen zähmen und brechen; so wird er dir zu gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

11. Trachte der kleinste zu werden in deinen Augen: denn die Größe und Höhe eines Christen besteht bloß in der Demuth und Niedrigkeit sein selber.

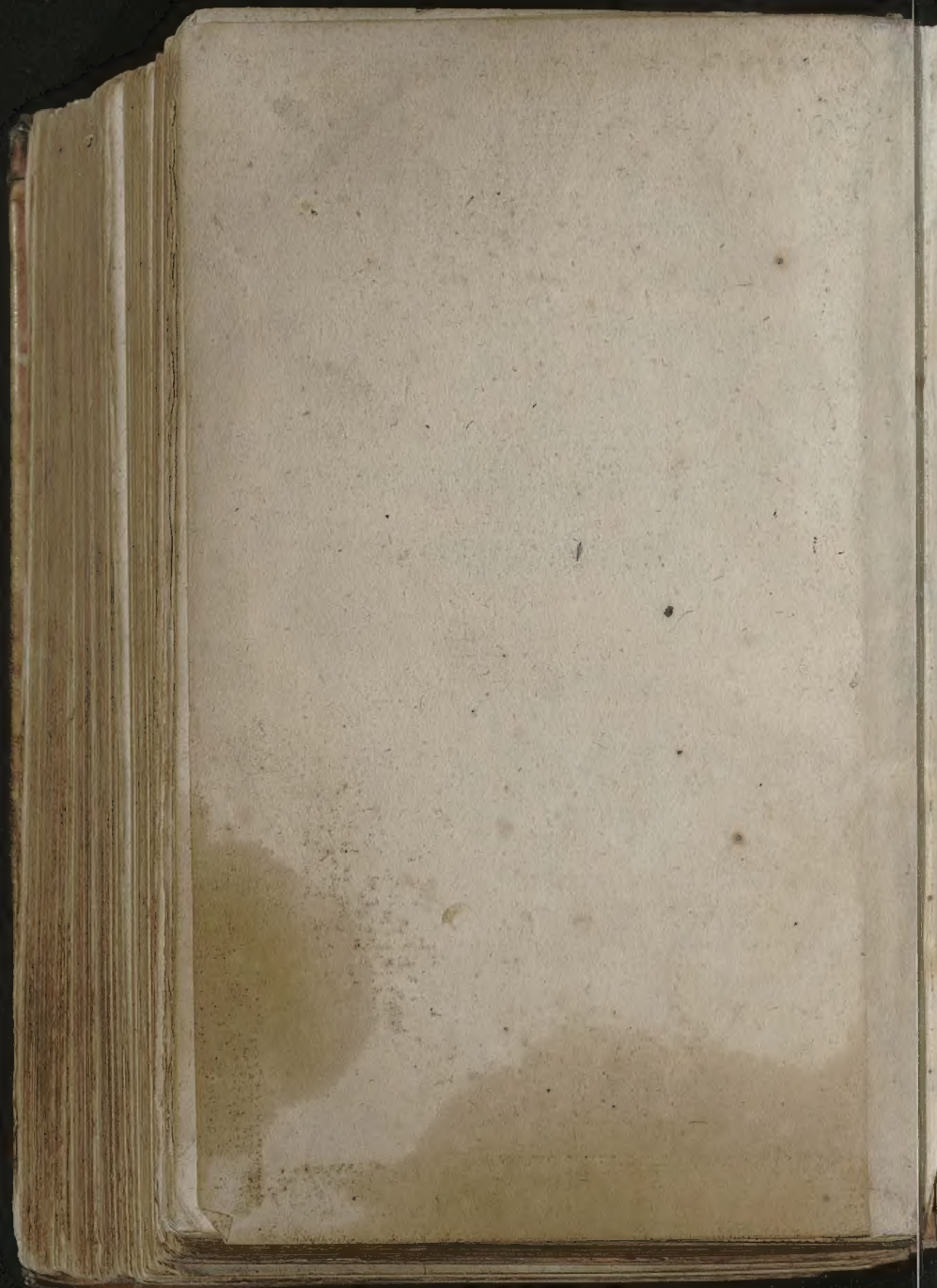
12. Verleßige dich vor allen Tugenden der Demuth, und Liebe: denn ohne Demuth sind alle andere Tugenden böse und Untugenden; und was nicht in lauter Liebe Gottes geschieht, das wird von Gott weniger denn nichts geachtet.

13. Wilt du andere lehren, so thue solches selber; sonst bist du ein Verführer, und machest die Leute mehr sündigen.

14. Suchest du auf der Welt etwas anders, als bloß und lauterlich Gott in allen Dingen; so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

15. Lege dich niemahlen schlafen, du habest dich denn wohl geprüft, ob du in der Gottseligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.





Biblioteka Jagiellońska



stdr0023551

